



M. T. Ciceronis Epistolae

ad Atticum, ad Quintum Fratrem, ad M. Brutum, et quae vulgo ad Familiares dicuntur, temporis ordine dispositae.

Tomus IX.

M. Tullius Cicero's sämmtliche Briefe,

übersetzt und erläutert

von

C. M. Wieland.



Neunter Band.

Wien und Triest,
im Verlage der Geistinger'schen Buchhandlung.
1814.


ASHMOLEAN
OXFORD
MUSEUM

M. Tullii Ciceronis
Epistolarum
Liber XII.

Cicero's Briefe.

Zwölftes Buch.

Die sämmtlichen Briefe dieses Buches sind geschrieben im Jahre der Stadt Rom 708, im 62sten Lebensjahre Cicero's und im 3ten der lebenslänglichen Dictatur Cäsars; der auch in den 9 ersten Monathen zum vierten Mahl Consul, und zwar ohne einen Collegen, war; für die letzten 3 Monathe ernannte er zu seinen Stellvertretern im Consulate

Q. Fabius Maximus und
C. Trebonius.

EPISTOLA I. (ad Div. VI. 18.)

Scr. Romae mense Ianuario A. U. C. 708.

Respondet ad quaestionem Leptae de decurionibus in municipiis ex lege Julia, addit quaedam nova de Hispaniis, de negotio Leptae, quod sponsor esset pro Pompejo, de Oratore suo ad M. Brutum, cur diutius Romae commoretur, Leptae filio Hesiodi lectionem commendat.

CICERO LEPTAE.

Simul accepi a Seleuco tuo literas, statim quaesivi e Balbo per codicillos: quid esset in lege. Rescripsit, Eos, qui facerent praeconium, vetari esse in decurionibus: qui fecissent, non vetari. Quare bono animo sint et tui, et mei familiares. Neque enim erat ferendum, quum, qui hodie haruspicinam facerent, in sena-

in decurionibus] senatores vel coloniarum, vel municipiorum decuriones vocabantur. Et ut Romam ad senatum consules, ita in municipiis ad decuriones quatuorviri, in coloniis duumviri referebant. Ac nomine quidem ipso decuriones decem tantum videantur, sed plures fuisse constat, quod in secunda agraria centum nominabtur. Manut.

1.

An Lepta. *)

VI. 18. Divers. 708.

Sobald ich deinen Brief von deinem Seleucus erhalten hatte, erkundigte ich mich schriftlich **) bey Balbus, was in dem Gesetze, [welches Cäsar nächstens bekannt machen wird, über den Punct, worüber du Nachricht von mir verlangst] verordnet sey. Er schrieb mir zurück: „es werde darin verbothen, daß ein wirklicher Ausrufer nicht zugleich Rathsglied in einer Landstadt seyn könne: wohl aber, wenn er es ehemahls gewesen und nicht mehr sey.“ Deine und meine Freunde können also gutes Muthes seyn! Es wäre auch gar zu unerträglich, wenn Leute, die heute noch die Wahrsagerkunst ***) treiben, morgen in dem Römischen

*) Cicero's gewesener Oberfeldzeugmeister (praefectus fabrum) in Cilicien, und einer seiner vertrautesten Freunde.

**) Per codicillos. Dieß war eine mit Wachs überzogne Schreibtafel in Briefform, worauf man einem Freund eine Nachricht oder Anfrage schrieb, wenn es an Zeit oder Gelegenheit, oder Stoff zu einem förmlichen Briefe fehlte; kurz, was uns, nur in andrer Form ein Billjet ist. Ich werde mich künftig des Worts Billjet dafür bedienen.

***) Haruspicinam. Das Hauptgeschäft dieser Leute war, die Eingeweide der frisch geschlachteten Opferthiere nach den Regeln der Hetruscischen Kunst zu untersuchen.

tum Romae legerentur: eos, qui aliquando praeconium fecissent, in municipiis decuriones esse non licere.

De Hispaniis novi nihil. Magnum tamen exercitum Pompejum habere constat. Nam Caesar ipse ad nos misit exemplum Paciaeci literarum, in quo erat, ipsas undecim esse legiones. Scripserat etiam Messala Q. Salasso, P. Curtium fratrem ejus, jussu Pompeji, inspectante exercitu, interfectum, quod consensisset cum Hispanis quibusdam, si in oppidum nescio quod Pompejus rei frumentariae causa venisset, eum comprehendere, ad Caesaremque deducere.

De negotio tuo, quod sponsor es pro Pompejo, si Galba consponsor tuus redierit, homo in re familiari non parum diligens, non desinam cum illo communicare, si quid expediri possit: quod videbatur mihi ille confidere.

Oratorem meum tantopere a te probari vehementer gaudeo. Mihi quidem sic persuadeo, me quidquid habuerim judicii de dicendo, in illum librum contulisse. Qui si est talis, qualem tibi vi-

Senat sitzen könnten, *) und solche, die einst Ausrufer gewesen, nicht Rathmänner in Municipal-Städten sollten werden können.

Aus Spanien weiß ich nichts Neues: so viel ist gewiß, daß Pompejus ein großes Heer beysammen hat. Denn Cäsar selbst hat uns die Abschrist eines [aufgefangenen] Briefs des Paciäcus **) geschickt, worin die Pompejische Macht auf eilf Legionen angegeben wird. Auch Messala schrieb an Q. Salassus, ***) dessen Bruder, P. Curtius, sey auf Befehl des Pompejus im Angesicht des Heers, enthauptet worden, weil er sich mit einigen Spaniern in ein heimliches Verständniß eingelassen, daß Pompejus, wenn er, wegen Anordnung des Unterhalts seines Heers, in, ich weiß nicht welche Stadt käme, verhaftet und Cäsarn ausgeliefert werden sollte.

In Betreff des Geschäfts, worin du für Pompejus Bürgschaft geleistet hast, will ich, sobald dein Mitbürge Galba zurück seyn wird, nicht aufhören mich mit ihm zu berathen, wie die Sache in Richtigkeit gebracht werden könnte: es scheint nicht daran zu zweifeln, und in Geldsachen kennen wir ihn als einen sehr guten Wirth.

Daß mein Redner ****) dir so wohl gefällt, freut mich unsäglich: denn ich glaube wirklich Alles, was ich von der Kunst zu reden verstehe, in diesem Buche zusammengefaßt zu haben. Ist es so, wie du schreibst

*) Es mußten also unter Cäsars willkührlicher Herrschaft Beyspiele dieser Art vorhanden seyn.

**) Junius Paciäcus, ein geborner Spanier und Officier in Cäsars Heer.

***) Einen zu Rom sich aufhaltender R. Ritter.

****) *Orator* ad M. Brutum, ein vor kurzem von ihm herausgegebenes goldnes Werkchen, über die Erfordernisse zu einem vollkommenen Redner; oder über das Ideal einer vollkommenen Rede.

deri scribis, ego quoque aliquid sum: sin aliter, non recuso, quin, quantum de illo libro, tantumdem de mei judicii fama detrahatur. Leptam nostrum cupio delectari jam talibus scriptis. Etsi abest maturitas aetatis, tamen personare aures ejus hujus modi vocibus non est inutile.

Me Romae tenuit omnino Tulliae meae partus. Sed quum ea, quemadmodum spero, satis firma sit: teneor tamen, dum a Dolabellae procuratoribus exigam primam pensionem; et, mehercule, non tam sum peregrinator jam, quam solebam. Aedificia mea me delectabant et otium. Domus est, quae nulli villarum mearum cedat: otium omni desertissima regione majus. Itaque ne literae quidem meae impediuntur; in quibus sine ulla interpellatione versor. Quare, ut arbitror, prius hic te nos, quam istic tu nos videbis.

Lepta suavissimus ediscat Hesiodum: et habeat in ore,

Τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα —

daß es dir vorkomme, so bin auch ich etwas: wo nicht, so habe ich nichts dawider, daß mir, so viel als diesem Buche fehlt, an dem Ruf meiner Einsicht abgezogen werde.

Auch daß dein Sohn Vergnügen daran findet so etwas zu lesen, sehe ich gern; obschon sein Alter noch nicht reif genug dazu ist, so ist es doch nicht ohne Nutzen, daß seine Ohren schon frühzeitig mit solchen Tönen bekannt werden.

Allerdings hat mich die Niederkunft meiner Tullia in Rom zurückgehalten: jetzt aber, da sie sich, wie ich hoffe, wieder wohl genug befindet, werd' ich noch aufgehalten, um die erste Zahlung *) bey den Geschäftsträgern des Dolabella zu betreiben; und überhaupt bin ich kein so großer Wanderer mehr als ehemahls. Sonst hatte ich mein Vergnügen an meinen Landhäusern und an der Muße, die ich dort genoß. Jetzt gibt mein Haus zu Rom keinem auf meinen Landsitzen **) nach, und größere Muße könnte ich in der verlassensten Einöde nicht finden. Daher werde ich hier auch in meinen literarischen Beschäftigungen nicht gehindert, in welchen ich ohne alle Unterbrechung lebe und webe. Ich werde also, denke ich, dich eher hier, als du mich dort, zu sehen bekommen.

Dein holdseliger Lepta soll den Hesiodus auswendig lernen und den „Schweiß der Tugend“ ***) fleißig im Munde führen.

*) Des Heirathguts der Tullia.

**) Die Landsitze der Römischen Großen waren weitläufige und prächtige Gebäude, für alle ersinnliche Bequemlichkeiten, und besonders auch für Bewirthung zahlreicher Gäste eingerichtet.

***) Ein Vers des Hesiodus der sich mit diesen Worten anfängt. Die ganze Stelle ist nach Voß's Übersetzung diese:

Vor die Trefflichkeit setzen den Schweiß die unsterblichen Götter.

EPISTOLA II. (ad Div. XV. 18.)

Scr. Romae initio A. U. C. 708.

Epistolae brevitatem excusat: tristitiam temporum adcusat; nihil ex Hispania adferri significat.

M. T. CICERO C. CASSIO, S. P. D.

Longior epistola fuisset, nisi eo ipso tempore petita esset a me, quum jam iretur ad te. Longior etiam, si φλύαρον aliquem habuissem. Nam σπουδάζειν sine periculo vix possumus. Ridere igitur, inquis, possumus. Non mehercule facillime. Verumtamen aliam aberrationem a molestiis nullam habemus. Ubi igitur, inquies, philosophia? Tua quidem in culina, mea in palaestra est. Pudet enim servire. Itaque facio me alias res agere, ne convicium Platonis audiam.

De Hispania nihil adhuc certi, nihil omni-

φλύαρον *aliquem*] Manutius falso intp. φλύαρον garrulum nugacem. Imo potius φλύαρος est jocus. Cicero ait: Longior etiam, epistola fuisset, si nugas quasdam habuissem, de quibus tecum jocari possem; nam seria tractare sine periculo vix possumus.

2.

An Cajus Cassius.

XV. 18. Divers. 708.

Dieser Brief würde länger seyn, wenn er nur nicht in eben dem Augenblick abgefordert worden wäre, als deine Bothen im Begriff waren abzugehen; länger sogar, wenn ich dir auch nur die geringste Kleinigkeit †) zu schreiben gehabt hätte. Denn von etwas Ernsthaftem läßt sich ohne Gefahr nicht wohl schreiben. So können wir doch lachen, wirst du sagen. Auch das wahrlich nicht sehr leicht: wiewohl wir kein anderes Mittel haben, der verdrießlichen Gedanken auf etliche Augenblicke los zu werden. Wo bleibt dann, fragst du, unsre Philosophie? Die deine — in der Küche, *) die meine ist mir zur Last: denn ich schäme mich der Knechtschaft, und mache mir also immer etwas anderes zu thun, um nur den Plato nicht auf mich schelten zu hören.

Aus Spanien wissen wir noch nichts Gewisses, und überhaupt nichts Neues. Daß du nicht hier bist, ist

Lang auch windet und steil die Bahn zur Tugend sich aufwärts,
Und sehr rauh im Beginn; doch wann du zur Höhe gelangt bist,
Leicht dann wird sie hinfort und bequem, wie schwer sie zuvor war. Sch.

†) Vielleicht richtiger: Wenn ich etwas zu scherzen gehabt hätte. Denn daß φλυαρος hier Scherz bedeute, sagt der Zusammenhang deutlich. Sch.

*) Cassius war, wie alle damahligen Römischen Egoisten und Wüstlinge, ja selbst der größte Theil der Geschäftsmänner sowohl, als der von ihrem Vermögen in Muße lebenden Privat-Leute von Stand und Erziehung, was man damahls zu Rom einen Epikureer hieß.

no novi. Te abesse, mea causa moleste fero, tua gaudeo.

Sed flagitat tabellarius. Valebis igitur, meque, ut a puero fecisti, amabis.

EPISTOLA III. (ad Div. XV. 17.)

Scr. Romae initio anni A. U. C. 708.

Queritur de importunis tabellariis; narrat de P. Sullae morte; de bello Hispaniensi; de Pansae profectione in provinciam; Cassii consilium probat, Brundisinae mansionis; literas mutuas poscit.

M. T. CICERO C. CASSIO S. P. D.

Praeposteros habes tabellarios; etsi me quidem non offendunt; sed tamen, quum a me discedunt, flagitant literas; quum ad me veniunt, nullas adferunt. Atque id ipsum facerent commodius, si mihi aliquid spatii ad scribendum darent; sed petasati veniunt, comites ad portam exspectare dicunt. Ergo ignosces: alteras habebis has breves. Sed exspecta πάντα περὶ πάντων. Etsi quid ego me tibi purgo, quum tui ad me inanes veniant; ad te cum epistolis revertantur?

Nos hic (tamen ad te scribam aliquid) P. Sullam patrem mortuum habebamus. Alii a latronibus, alii cruditate dicebant. Populus non curabat; combustum enim esse constabat. Hoc tu pro sapientia tua feres aequo animo. Quamquam πρόσωπον πό-

alii cruditate] Jocatur in hominis voracitatem.

feres aequo animo] Ironia. Satis enim sciebat non dolere Cassium ejus hominis morte, qui bona Pompejanorum emere in auctione solitus esset. Manut.

mir leid — um meinetwillen; um deinetwillen freut es mich.

Aber der Briefbothe will nicht länger warten. Lebe also wohl, und liebe mich, wie du von deinen Knabenjahren an gethan hast.

3.

An Ebendenselben.

XV. 17. Div. 708.

Du hast verkehrte Briefbothen; nicht als ob ich mich über sie zu beklagen hätte; aber wenn sie abgehen, verlangen sie einen Brief von mir, und bringen mir keinen, wenn sie ankommen. Und doch könnten sie mir's auch so bequemer machen, wenn sie mir etwas Zeit zum Schreiben gäben: aber sie kommen immer mit Reisehüten auf dem Kopfe, und sagen, ihre Gefährten warteten an der Pforte. Du wirst also verzeihen, daß du schon wieder einen kleinen Brief erhältst: dafür erwarte künftig einen desto größern und vollständigern. Doch wozu hab' ich nöthig mich bey dir zu entschuldigen, da deine Leute immer mit leeren Händen bey mir ankommen, und mit Briefen zurückkehren?

Wir erhielten hier Nachricht (um dir doch etwas zu schreiben), daß P. Sulla, der Vater, *) todt sey: einige sagten von Straßenräuber ermordet, andere, an einer Unverdaulichkeit. Das Volk kümmert sich wenig darum: denn daß sein Leichnam bereits verbrannt ist, hat seine Richtigkeit. Ich hoffe, du wirst dich wie

*) Ein Verwandter des ehemahligen Dictators, der schon damahls, und jetzt bey Versteigerung der confiscirten Güter des Pompejus und seiner reichsten Anhänger, einer der eifrigsten Käufer und deßwegen in Rom sehr verhaßt war.

λεως amisimus. Caesarem putabant moleste laturum, verentem, ne hasta refrixisset. Mindius Marcellus, et Attius pigmentarius valde gaudebant, se adversarium perdidisse.

De Hispania novi nihil; sed exspectatio valde magna; rumores tristiores, sed ἀδέσποτοι.

Pansa noster paludatus a. d. III. kalend. Ian. profectus est, ut quivis intelligere posset id, quod tu nuper dubitare coepisti, τὸ καλὸν δι' αὑτὸ αἱρετὸν esse. Nam quod multos miseriis levavit, et quod se in his malis hominem praebuit, mirabilis eum virorum bonorum benivolentia prosecuta est.

ne hasta refrixisset] Vid. IX. 10. Hic etiam potest intelligi hoc, quod Sulla ille effecerit in auctionibus, ut pretia bonorum augerentur; quo pertinere videtur, quod Mindius et Attius gravisi sunt, quum in eo se adversarium in auctionibus perdidisse crederent. Ernesti.

adversarium] scil. in emendis Pompejanorum bonis. Solebat enim in auctione plus licere quam illi.

tristiores] adversis Caesaris rebus. Manut. Nempe ante Ateguam a Caesare captam d. XIX. Febr. h. a. rumores poterant adferri de rebus ejus in periculum adductis. Sed ambigue loquitur Cicero. Poterat enim rumores tristiores intelligi de Pompeji filiis in discrimen adductis.

ein weiser Mann in dieses Unglück finden; wiewohl wir eine Person, die eine wichtige Rolle im Staat spielte, *) an ihm verloren haben. Man glaubt, Cäsar werde es ungern hören, und befürchten, die Versteigerungen möchten dadurch erkalten. Die Spezerey-Händler Marcellus Mindius und Attius freuen sich hingegen nicht wenig, eines Gegners **) los geworden zu seyn.

Aus Spanien gibt es noch nichts Neues: desto gespannter ist die Erwartung, und desto trauriger die Gerüchte, wiewohl unverbürgt.

Unser Freund Pansa ist am 30sten December [des verwichnen Jahres] in der Feldherrn-Uniform von hier in seine Provinz abgegangen, und hat durch sein Beyspiel die Wahrheit dessen, was du neulich zu bezweifeln angefangen, „daß das Kalon ***) um sein selbst willen zu erwählen ****) sey, sichtbar dargestellt. Denn weil er vielen Schwerbedrängten aus der Noth geholfen, und in diesen unglücklichen Zeiten sich immer als ein Mensch bewiesen, so ist's unglaublich, mit welcher Liebe er bey seinem Abgang von Rom von allen guten Menschen begleitet worden ist. *****)

*) Eine ironische Anspielung an den Eifer, womit Sulla sich durch Beförderung des Versteigerungs-Unwesens um Cäsarn verdient gemacht hatte.

**) Der sie bey den besagten Auctionen immer höher hinaufzutreiben pflegte.

***) Das Schöne oder Rechte.

****) Dem Nützlichen und Angenehmen vorzuziehen.

*****) Die Folgerichtigkeit dieses Schlusses, aus dem Beyspiel Pansa's ist mir nicht recht klar. Man könnte ja viel augenscheinlicher behaupten, „das Kalon verdiene um des „großen Nutzens und Vergnügens willen erwählt zu „werden, so es demjenigen, der es ausübt, gewährt, indem „es ihm die Liebe aller guten Menschen verschafft."

Tu quod adhuc Brundisii moratus es, valde probo, et gaudeo: et mehercule puto te sapienter facturum, si ἀκενόσπουδος fueris. Nobis quidem, qui te amamus, erit gratum. Et amabo te, quum dabis posthac aliquid domum literarum, mei memineris. Ego numquam quemquam ad te; quum sciam, sine meis literis ire patiar.

EPISTOLA IV. (ad Div. IX. 10.)

Scr. Romae initio A. U. C. 708.

Inter Niciam et Vidium judex in causa, ut videtur, pecuniaria, constitutus, quod grammaticus Nicia erat, per jocum ad grammaticos alludit; etiam de P. Syllae morte jocose scribit.

M. CICERO P. DOLABELLAE, S. D.

Non sum ausus Salvio nostro nihil ad te literarum dare. Nec mehercule habebam, quod scriberem, nisi te a me mirabiliter amari: de quo, etiam nihil scribente me, te non dubitare, certo scio. Omnino mihi magis literae sunt exspectandae a te, quam a me tibi. Nihil enim Romae geritur, quod te putem scire curare: nisi forte scire vis, me inter Niciam nostrum et Vidium judicem esse. Profert alter (ut opinor) duobus versiculis expensum Niciae: alter Aristarchus hos ὀβελίζει. Ego, tamquam criticus antiquus, judicaturus sum, utrum sint τοῦ ποιητοῦ, an παρεμβεβλημένοι. Puto te nunc dicere: Oblitusne es igitur fungorum illorum,

duobus versiculis] nihil aliud significat, quam duabus lineis s. στίχοις.

Daß du dich noch immer zu Brundisium aufhältst, hat meinen ganzen Beyfall und macht mir große Freude; denn ich glaube, bey Gott! du könnest nichts Klügers thun, als dir keine vergebliche Bewegungen zu geben. Ich wenigstens, der dich liebt, rechne dir's zum Verdienst an. Es wird freundlich von dir seyn, wenn du, so oft du künftig an die deinigen schreibst, dich auch meiner erinnerst. Ich werde Niemand mit meinem Wissen ohne einen Brief zu dir abgehen lassen.

4.

An P. Dolabella.

IX. 10. Divers. 708.

Es war mir unmöglich unserem Salvius nicht ein kleines Briefchen an dich mitzugeben, wiewohl ich dir wirklich nichts zu sagen habe, als daß du mir unsäglich lieb bist, woran du gewiß keinen Augenblick zweifelst, wenn ich es dir auch nicht sage. Allerdings sollte ich eher Briefe von dir erwarten, als du von mir: denn zu Rom geht nichts vor, was du, denke ich, zu wissen verlangtest, es müßte denn seyn, daß ich zwischen unserem guten Freund Nicias *) und einem gewissen Vidius zum Richter ernannt worden bin. Der letztere zeigt, wo mir recht ist, ein Paar Manuscriptchen **) auf Rechnung der Sprachlehrers vor, und dieser macht, wie einem Aristarchen zukommt, kritische Einwendungen gegen ihre Echtheit. Ich als ein alter Kritikus vom Handwerk soll nun urtheilen, ob die Verse wirklich dem Poeten angehören, oder

*) Einem Graeculus, der zu Rom in vornehmen Häusern den Sprachmeister und Complaisant machte, und unter dem Gefolge Cicero's in Cilicien gewesen war.

**) Schuldscheine nähmlich.

quos apud Niciam? et ingentium squillarum cum sepia Septimiae? Quid ergo? tu adeo mihi excussam severitatem veterem putas, ut ne in foro quidem reliquiae pristinae adpareant? sed tamen suavissimum συμβιώτην nostrum praestabo integellum: nec committam, ut, si ego eum condemnaro, tu restituas, ne habeat Bursa Plancus, apud quem literas discat. Sed quid ago? quum mihi sit incertum, tranquillone sis animo, an, ut in bello, in aliqua majuscula cura negotiove versere, labor longius. Quum igitur mihi erit exploratum, te libenter esse risurum, scribam ad te pluribus. Te tamen hoc scire volo, vehementer populum sollici-

ob sie unterschoben sind. „Du hast also, (hör' ich dich sagen,) die Pilze schon vergessen, die du [mit mir] beym Nicias schmausetest, und den Blackfisch mit den riesenmäßigen Steckmuscheln *) bey Septimia? Wie meinst du das? Glaubst du denn, mein alter Ernst sey mir neulich so ganz vertrieben worden, daß nicht einmahl, wenn ich im Richterstuhl sitze, noch eine Spur meiner ehemahligen Stirn zum Vorschein komme? Doch sey ohne Sorge für unsern kurzweiligen Tischfreund: es soll ihm demungeachtet mit Ehren aus der Sache geholfen werden. Ich werde es ja nicht dahin kommen lassen, daß, wenn ich ihn verurtheilt hätte, Du **) ihn wieder in den vorigen Stand setztest, wär' es auch nur, damit Plancus Bursa ***) Niemand habe, bey dem er lesen lernen könte. ****) Doch wozu diese Scherze, da ich nicht weiß, ob dich mein Brief in einer ruhigen Stimmung, oder Ausführung irgend einer wichtigen und gefahrvollen Kriegsunternehmung antreffen wird? *****) Sobald ich mich versichert haben werde, daß dir mit Lachen gedient ist, schreib' ich ein Mehreres. —

*) Diese zwey Seegeschöpfe gehörten zu den ausgesuchtesten Leckerbissen der Römer, deren Köche (auch die seltsamsten und widerlichsten Gerichte, durch die Sophisterey ihrer Zubereitungskunst, dem abgestumpften Gaumen der Gourmands dieser Zeit anzupassen wußten.

**) Kraft deiner Vielvermögenheit bey Cäsar.

***) Wir kennen den alten und gerechten Groll Cicero's gegen diesen Bursa, der ihm vermuthlich hier beyfiel, weil er gerade um diese Zeit von Cäsarn begnadigt worden war.

****) Denn, wofern Nicias die Schuldforderungen des Vidius (vielleicht für Lieferungen zu den Schmäusen, die der eitle Graeculus um diese Zeit seinen Patronen zu geben sich einfallen ließ) hätte bezahlen müssen, würde er sich genöthigt gesehen haben, wieder Unterricht in der Griechischen Sprache und Literatur zu geben.

*****) Dolabella war damahls bey Cäsar in Spanien.

tum fuisse de P. Sullae morte, ante quam certum scierit. Nunc quaerere desierunt, quomodo perierit. Satis putant, se scire, quod sciunt. Ego ceteroqui animo aequo fero; unum vereor, ne hasta Caesaris refrixerit.

EPISTOLA V. (ad Div. XV. 16.)

Scr. Romae mense Januario A. U. C. 708.

Epistolas Cassii requirens jocatur in opiniones Epicureas de imaginum incursione, et in ipsum Cassium Epicureae philosophiae studiosum.

M. T. CICERO C. CASSIO S. P. D.

Puto, te suppudere, quum haec te tertia jam epistola ante oppresserit, quam tu syllabam aut literam. Sed non urgeo. Longiores enim exspectabo, vel potius exigam. Ego, si semper haberem, cui darem, vel ternas in hora darem. Fit enim, nescio qui, ut quasi coram adesse viderare, quum scribo aliquid ad te: neque id κατ᾽ εἰδώλων φαντασίας, ut dicunt tui amici novi: qui putant etiam διανοητικὰς φαντασίας spectris Catianis excitari. Nam,

amici novi] Epicurei, quorum dogmata Cassius ante biennium probare coeperat.

spectris Catianis] Cogitationibus illis quae spectra Catius vocabat, Epicurus et ante eum Democritus εἴδωλα. Manut.

Doch Eins muß ich dir noch sagen, daß das Volk zu Rom wegen des Todes des P. Sulla außerordentlich in Sorgen war — ehe man nähmlich gewiß wußte, daß er wirklich todt sey. Nun sind sie zufrieden, daß sie wissen — was sie wissen. Ich meines Ortes trage dieses Unglück mit schuldiger Gelassenheit: das Einzige was ich befürchte, ist, daß Cäsar's Versteigerungen etwas in's Stocken gerathen dürften. *)

5.

An Cajus Cassius.

XV. 16. Divers. 708.

Ich denke, du schämst dich doch wohl ein wenig, daß du schon mit dem dritten Briefe von mir überfallen wirst, bevor ich von dir nur ein Zettelchen oder einen Buchstaben gesehen habe. Ich will dich aber nicht drängen: ich erwarte nur desto längere: oder ich werde sie vielmehr einzutreiben wissen. Hätte ich nur immer Jemanden, dem ich die meinen aufgeben könnte, ich wäre im Stande dir alle Stunden ihrer drey zu schreiben. Denn, wie es auch damit zugehen mag, mir ist, wenn ich dir etwas schreibe, ich stehe dir leibhaftig gegen über; nicht etwa bloß durch Idole der Fantasie, **) wie deine neuen Freunde [die Epikureer] sprechen, nach deren Meinung auch Erscheinungen im Verstande***) durch die Catianischen Gespenster erregt werden.

*) Daß dieß Ironie sey, merkte Dolabella vermuthlich so gut als wir. Überhaupt ist dieser Brief wegen des jovialischen Tons merkwürdig, welcher der einzige war, den Cicero seinem sonderbaren Verhältniß zu diesem aimable roué angemessen fand.

**) Κατ' ειδωλων φαντασιας.

***) Διανοήτικας φαντασιας.

ne te fugiat, Catius Insuber, Epicureus, qui nuper est mortuus, quae ille Gargettius, etiam ante Democritus, εἴδωλα, hic spectra nominat. His autem spectris etiamsi oculi possint feriri, quod iis vel ipsa adcurrunt, animus qui possit, ego non video. Doceas tu me oportebit, quum salvus veneris, in meane potestate sit spectrum tuum, ut, simulac mihi collibitum sit de te cogitare, illud adcurrat; neque solum de te, qui mihi haeres in medullis: sed, si insulam Britanniam coepero cogitare, ejus εἴδωλον mihi advolet ad pectus. Sed haec posterius. Tento enim te, quo animo accipias; si enim stomachabere, et moleste feres, plura dicemus, postulabimusque, ex qua haeresi, vi, hominibus armatis, dejectus sis, in eam restituare. In

vi hominibus armatis] utitur per jocum formula illa solenni, qua utebatur praetor in interdicto, UNDE TU VI HOMINIBUS ARMATIS DEIECERAS ILLUC RESTITUAS. Et significat Cassium ab amicis Epicureis quasi vi quadam a Stoicorum secta abductum esse.

Denn du mußt wissen, daß der neulich verstorbene Professor der Epikureischen Philosophie, Catius aus Insubrien, *) das was der Gargettier **) und vor ihm Demokritus Idole nennt, auf Lateinisch durch Gespenster (spectra) übersetzt. Gesetzt nun auch diese Gespenster könnten in unsere Augen, indem sie unmittelbar auf sie zu laufen, eindringen: wie die Seele von ihnen berührt werden könnte, sehe ich nicht. ***) Du wirst mich also, wenn du wohlbehalten zurückgekommen seyn wirst, belehren, ob dein Gespenst dermaßen in meiner Gewalt sey, daß es herbeygelaufen kommen muß, sobald ich Lust habe an dich zu denken: und ob daß nur von Dir gelte, dessen Bild ich ohnehin im Busen trage, oder ob z. B. wenn ich an die Insel Britannien zu denken angefangen, ihr Idol mir sogleich entgegen fliegen müsse. Doch über diese Dinge künftig. Denn dieß soll nur ein Versuch seyn, wie du es aufnimmst. Stellst du dich ungebehrdig und nimmst es übel, so werden wir dir näher zu Leibe gehen, und förmlich beym Prätor ansuchen, ****) daß du der Secte, welcher du

*) D. i. aus dem Theile von Ober-Italien, den die Römer Gallien jenseits des Po (G. transpadana) nannten, gebürtig. Es ist der nähmliche Catius, den Horaz in der 4ten Satyre des 2ten Buchs redend aufführt, wiewohl er damahls schon vor vielen Jahren gestorben war.

**) D. i. Epikurus, welchen Cicero (der seine Verachtung gegen ihn bey jeder Gelegenheit und auf jede Art in seinen Schriften zu erkennen gibt) nach dem Attischen Dorf Gargettus, seinem Geburtsort, Abschätzungsweise so nennt.

***) Die Lehre von diesen Idolen, und wie die Epikureer vermittelst derselben alle Erscheinungen in der menschlichen Seele zu erklären sich's sauer genug werden ließen, kann am besten aus dem Lucretius, besonders seinem 4ten Buche de R. N. geschöpft werden, — wenn man sonst nichts zu thun hat.

****) Dieß ist in der Römischen Gerichtssprache die eigentliche Bedeutung des Wortes postulabimus.

hoc interdicto non solet addi, in hoc anno. Quare si jam biennium aut triennium est, quum virtuti nuntium remisisti, delinitus illecebris voluptatis: in integro res nobis erit. Quamquam quicum loquor? cum uno fortissimo viro; qui, posteaquam forum attigisti, nihil fecisti; nisi pleuissimum amplissimae dignitatis. In ista ipsa αἱρέσει, metuo, ne plus nervorum sit, quam ego putarim, si modo eam tu probas. Qui id tibi in mentem venit? inquies. Quia nihil habebam aliud, quod scriberem. De re publica enim nihil scribere possum: neque enim, quod sentio, libet scribere.

EPISTOLA VI. (ad Div. XV. 19.)

Scr. Brundisii exeunte Januario A. U. C. 708.

Respondet Cassius Ciceronis epistolis.

C. CASSIUS M. T. CICERONI S. P. D.

S. V. B. E. Non mehercule in hac mea peregrinatione quidquam libentius facio, quam scribo

mit gewaffneter Hand entrissen worden bist, wieder zugestellt werdest. In diesem Interdict *) ist es unnöthig das Jahr bestimmt anzugeben. Es mögen also zwey oder drey Jahre seyn, seitdem du von den Reitzen der Wollust verführt, der Tugend den Scheidebrief geschickt hast: **) unser Recht an dich haben wir darum nicht verloren. — Doch, mit wem rede ich? etwa nicht mit einem der tapfersten Männer, der von dem Tage an, da er das Forum betrat, keinen Schritt gethan, der nicht mit männlichem Anstand und Würde bezeichnet gewesen wäre? Diese Secte selbst, zu welcher du dich jetzt hältst, muß wirklich stärkere Nerven ***) haben, als ich ihr je zugetraut hätte, wenn du ihr im Ernst beygethan bist. — Auf was für Zeug verfällst du? hör' ich dich sagen. Weil ich nichts anders zu schreiben hatte. Denn von der Republik kann ich ich nichts schreiben, und mag auch nicht schreiben, was ich denke.

6.

C. Cassius an Cicero.

XV. 19. Divers. 708.

Ich thue, beym Hercules! auf meiner dermahligen Wanderschaft nichts lieber, als an dich schreiben; weil

*) So hieß der schriftliche Befehl des Prätors, einen aus seinem Eigenthum gewaltsam Herausgeworfnen wieder einzusetzen.

**) Cassius war also vorher der Stoischen Secte zugethan gewesen, hatte sich aber, seit er sich mit Cäsarn ausgesöhnt, von einigen Anhängern desselben, die ihre losen Grundsätze und lockere Lebensart mit dem Nahmen der Philosophie adeln wollten, bereden lassen (vermuthlich zwischen Scherz und Ernst) den Epikureer zu machen.

***) D. i. brauchbarer für einen Mann von festem Charakter und unternehmenden Geist wie Cassius.

ad te. Videor enim cum praesente loqui et jocari. Nec tamen hoc usu venit propter spectra Catiana: pro quo tibi proxima epistola tot rusticos Stoicos regeram, ut Catium Athenis natum esse dicas.

Pansam nostrum secunda voluntate hominum paludatum ex urbe exisse, quum ipsius causa gaudeo, tum mehercule etiam omnium nostrum. Spero enim, homines intellecturos, quanto sit omnibus odio crudelitas, et quanto amori probitas et clementia; atque ea, quae maxime mali petant et concupiscant, ad bonos pervenire. Difficille est enim persuadere hominibus, τὸ καλὸν δι' αὐτὸ αἱρετὸν esse: ἡδονὴν vero, et ἀταραξίαν virtute, justitia, τῷ καλῷ parari, et verum, et probabile est. Ipse enim Epicurus, a quo omnes Catii, et Amafinii, mali verborum interpretes, proficiscuntur, dicit: οὐκ ἔστιν ἡδέως, ἄνευ τοῦ καλῶς καὶ δικαίως ζῆν. Itaque et Pansa, qui ἡδονὴν sequitur, virtutem retinet: et ii, qui a nobis φιλήδονοι vocantur, sunt φιλόκαλοι, καὶ φιλοδίκαιοι, omnesque virtutes et colunt, et retinent.

mir dann ist, als ob ich gegenwärtig mit dir rede und scherze. Doch haben die Gespenster des Insubriers Catius nichts damit zu thun; für welchen ich dir übrigens in meinem nächsten Briefe so viele plumpe Stoiker zurückgeben will, daß du sagen sollst, Catius sey ein geborner Athener.

Daß unser Pansa mit allgemeinem guten Willen als Feldherr von Rom abgegangen, freut mich seinetwegen nicht mehr, als um unsrer Aller willen. Denn ich hoffe, die Menschen sollen endlich einsehen, wie allgemein verhaßt die Grausamkeit ist, wie beliebt hingegen die Rechtschaffenheit und Milde: und daß die Dinge, welchen die Bösen so begierig nachtrachten, auch den Guten zu Theil werden. Es ist schwer den Menschen einleuchtend zu machen, „daß das Schöngute*) um sein selbst willen zu erwählen sey: hingegen daß Vergnügen und Gemüthsruhe **) durch Tugend und Gerchtigkeit, d. i. durch das Kalon erlangt werden, ist eben so wahr als einleuchtend. Epikur selbst, nach welchem die Catiusse und Amafiniusse sich nennen, wiewohl sie schlechte Ausleger seiner Worte sind, sagt: es ist unmöglich angenehm zu leben, ohne gut und gerecht zu seyn. Daher kommt es, daß Pansa, wiewohl er dem Vergnügen nachgeht, die Tugend darum nicht verläßt, und diejenigen, die von Uns [Stoikern] Wollustfreunde [Philedoni] gescholten werden, sind in der That Freunde des Schönguten und Rechten, [Philokali und Philodikäi] und alle ehren die Tugend und üben sie aus. Sulla also, da er sah, wie uneinig die Philosophen unter einander sind, fragte nicht lange, was gut sey? sondern kaufte

*) Oder Sittlichschöne, was die Stoische Schule das Kalon nennt.

**) Hedone und Ataraxia, eigene Wörter der Epikureischen Schule.

Itaque Sulla, cujus judicium probare debemus, quum dissentire philosophos videret, non quaesiit, quid bonum esset; omnia bona coëmit; cujus ego mortem forti mehercules animo tuli. Nec tamen Caesar diutius nos eum desiderare patietur. Nam habet damnatos, quos pro illo nobis restituat; nec ipse sectorem desiderabit, quum filium viderit.

Nunc, ut ad rem publicam redeam, quid in Hispaniis geratur, rescribe. Peream, nisi sollicitus sum, ac malo veterem et clementem dominum habere, quam novum et crudelem experiri. Scis, Cnaeus quam sit fatuus; scis, quomodo crudelitatem, virtutem putet; scis, quam se semper a nobis derisum putet. Vereor, ne nos rustice gladio velit ἀντιμυκτηρίσαι. Quid fiat, si me diligis, rescribe. Hui, quam velim scire, utrum ista sollicito animo, an soluto legas! sciam enim eodem tempore, quid me facere oporteat. Ne longior sim, vale, et me, ut facis, ama. Si Caesar vicit, celeriter me exspecta.

alle Güter zusammen, und zeugte sich uns hierin als ein Mann von gründlichem Urtheil. Auch ich habe, beym Hercules! mich in seinen Tod wie ein Mann gefügt. Übrigens wird Cäsar schon dafür sorgen, daß wir ihn nicht zu lange vermissen: er hat noch Verbannte genug, durch deren Wiederherstellung er uns für unsern Verlust trösten kann; und er selbst wird keinen Augenblick um einen Käufer der eingezogenen Güter verlegen seyn, wenn er einen Blick auf den jungen Sulla wirft.

Um jetzt auch etwas von den öffentlichen Angelegenheiten zu sagen, schreibe mir doch in deinem nächsten, wie es in Spanien geht. Ich will des Todes seyn, *) wenn ich nicht in Sorgen bin, und lieber den alten milden Herrn behalten, als es mit einem grausamen auf die Probe ankommen lassen will. Du weißt, was für ein alberner Mensch Cnäus **) ist; du weißt, daß er sich zur Grausamkeit verpflichtet hält; du weißt, wie er immer glaubte, wir lachten und spotteten über ihn. Ich fürchte sehr, er würde uns unsre Neckereyen in seiner plumpen Manier mit dem Säbel zurückgeben. Wenn ich dir lieb bin, so schreibe mir Alles, was vorgeht. O! wie gern möcht' ich wissen, ob du dieß mit bekümmertem oder ruhigem Gemüthe lesen wirst? Ich wüßte dann auch, was ich zu thun hätte. Um endlich einmahl aufzuhören, lebe wohl, und bleibe mir, wie ich nicht zweifle, gewogen. Wenn Cäsar gesiegt hat, so erwarte mich unverzüglich.

*) Das *peream* der Römer ist eigentlich ein Soldatenfluch der mit dem neuern Hohl mich der T... ziemlich gleichbedeutend ist.

**) Des Pomp. Magnus ältester Sohn.

EPISTOLA VII. (ad Div. IX. 11.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

Respondet Dollabellae, qui se de Tulliae morte nuntium accepisse, et Ciceronis literas desiderare significaverat.

CICERO DOLABELLAE.

Vel meo ipsius interitu mallem literas meas desiderares, quam eo casu, quo sum gravissime adflictus: quem ferrem certe moderatius, si te haberem. Nam et oratio tua prudens, et amor erga me singularis multum levaret. Sed quoniam brevi tempore, ut opinio nostra est, te sum visurus, ita me adfectum offendes, ut multum a te possim juvari: non quo ita sim fractus, ut aut hominem me esse oblitus sim, aut fortunae succumbendum putem; sed tamen hilaritas illa nostra et suavitas, quae te praeter ceteros delectabat, erepta mihi omnis est. Firmitatem tamen et constantiam, si modo fuit aliquando in nobis, eamdem cognosces; quam reliquisti.

Quod scribis, proelia te mea causa sustinere: non tam id laboro, ut, si qui mihi obtrectent, a te refutentur; quam intelligi cupio quod certe intelligitur, me a te amari. Quod ut facias, te etiam atque etiam rogo. Ignoscasque brevitati literarum

proelia — sustinere] adversus eos, qui Ciceronem apud Caesarem in invidiam adducere cupiebant, eumque non tam ob filiae mortem, quam ob rei publicae conversionem lugere calumniabantur.

7.

An Dolabella. *)

XI, 11. Div. 708.

Wie viel lieber wollte ich, daß mein eigner Tod, als der Unfall, der mich so schwer darnieder geworfen hat, Schuld daran wäre, daß du meine Briefe vermissest. Hätte ich dich, so würde ich ihn gewiß gelassener ertragen. **) Denn dein kluger Zuspruch und deine ausnehmende Liebe zu mir würde meinen Schmerz sehr erleichtern. Da ich dich aber in kurzem, wie hier die allgemeine Meinung ist, wiedersehen werde, wirst du mich in einem Gemüthsstande finden, wo deine Gegenwart sehr wohlthätig für mich wird seyn können: nicht als ob ich so gebrochen wäre, um entweder vergessen zu haben, daß ich ein Mensch bin, oder zu glauben, es sey Pflicht einem solchen Unglück zu unterliegen; aber wenigstens ist der Frohsinn und die Lebhaftigkeit des Geistes, die man an mir gewohnt war, und die mich dir vor andern angenehm machten, gänzlich dahin. Dagegen wirst du dich überzeugen, daß, wenn ich anders jemahls einige Festigkeit besessen habe, sie noch ebendieselbe ist, die sie bey deinem Abgange war.

Was die Schlachten betrifft, die du meinetwegen liefern zu müssen schreibst, so bin ich weit weniger in Sorgen, wie du die Vorwürfe, die mir von gewissen Leuten gemacht werden, widerlegen könntest, als es mir angenehm ist, daß man sich überzeuge, (was unfehlbar geschehen muß) daß ich dir lieb sey. Warum ich dich nun auf's angelegenste bitte, ist, mir deine Liebe zu erhalten, und die Kürze dieses Briefes zu verzeihen:

*) Nach dem Tode seiner Tullia.

**) Ein sonderbares Compliment! auch im peinlichsten Schmerz verläßt ihn seine politische Besonnenheit keinen Augenblick.

mearum. Nam et celeriter una futuros nos arbitror, et nondum satis confirmatus sum ad scribendum.

EPISTOLA VIII. (ad Att. XII. 7.)

Scr. Asturae A. U. C. 708. mense incerto, sed, ut videtur, Martio.

Quid cum Cicerone filio curam egerit, exponit.

CICERO ATTICO S.

Quae desideras, omnia scripsi in codicillis, eosque Eroti dedi, breviter, sed etiam plura quam quaeris; in his de Cicerone, cujus quidem cogitationis initium tu mihi attulisti. Locutus sum cum eo liberalissime, quod ex ipso, velim, si modo tibi erit commodum, sciscitere. Sed quid differo? Exposui, te ex me detulisse, ecquid requireret; velle Hispaniam, requirere liberalitatem. De liberalitate, dixi, quantum Publilius, quantum flamen Lentulus filio. De Hispania, duo attuli: Primum item, quod tibi,

denn theils denke ich, daß wir bald wieder beysammen seyn werden, theils habe ich mich noch nicht genug erhohlt, um schreiben zu können. *)

8.

An Atticus. **)

XII. 7. Att. 708.

Alles was du zu wissen verlangst und noch mehr als du verlangst, wirst du in dem Billet finden, so ich dem Eros mitgegeben habe: unter anderm auch in Betreff des Gedankens, meinen Sohn nach Athen zu schicken, auf den du mich zuerst gebracht hast. Ich habe mit der größten Freundlichkeit und Offenheit mit ihm darüber gesprochen, wie du, wenn dir's beliebt, von ihm selbst erfragen kannst. Doch warum verweise ich dich an ihn? Ich sagte ihm: ich selbst hätte dir aufgetragen, von ihm zu erforschen, wohin seine Wünsche gingen, und was er von mir verlangte. Ich wisse nun, daß er nach Spanien zu gehen ***) und ein anständiges

*) Dieser ganze Brief ist so gestellt, daß es keines weitern Beweises bedarf, die Ehescheidung zwischen Dolabella und der Tochter Cicero's sey (wiewohl mit beyder Theile guten Willen) wirklich vor sich gegangen; was einige, ohne irgend einen hinlänglichen Grund, bezweifeln. Wäre Tullia als Dolabella's wirkliche Gemahlinn gestorben, so ist gar nicht denkbar, wie Cicero den ersten Brief, den er nach ihrem so unerwarteten Tode an seinen Schwiegersohn erließ, so hätte schreiben können: und hätten sie sich nicht mit guter Art getrennt, so wäre der Brief gar nicht geschriben worden.

**) Dieser Brief scheint in einem der ersten Tage dieses Jahres geschrieben zu seyn.

***) Um dort unter Cäsarn (als Freywilliger) Dienste zu thun. Der junge Cicero hatte sich bereits auf der Pompeji-

me vereri vituperationem; non satis esse, si haec arma reliquissemus? etiam contraria? Deinde fore ut angeretur, quum a fratre familiaritate et omni gratia vinceretur. Velim magis liberalitate uti mea, quam sua libertate, sed tamen permisi. Tibi enim intellexeram non nimis displicere. Ego etiam atque etiam cogitabo, atque ut idem facias, rogo. Magna res et simplex est, manere; illud anceps. Verum videbi-

magna res et simplex est manere] Manutius hoc ita intelligit; magna res est ire in Hispaniam, et s i m p l e x h. e. sine periculo, manere. Ernestio dubium est vocabulum m a g n a. Sane aptius esset: T u t a r e s e t s i m p l e x e s t m a n e r e; v e l: M a g n a r e s i t e r; s i m p l e x e s t m a n e r e.

Jahrgeld von mir zu erhalten wünsche. Was den letzten Punct betrifft, versprach ich ihm das Nähmliche, was Publius Lentulus und Lentulus der Flamen *) ihren Söhnen gäben. **) Gegen Spanien aber zeigte ich ihm zwey Bedenklichkeiten: Eine, die ich auch gegen dich äußerte, daß ich den Vorwurf scheue, dem wir nns durch einen solchen Schritt aussetzen würden: Ob es nicht genug sey, daß wir der Pompejischen Partey ungetreu worden, daß wir uns noch sogar zu der entgegengesetzten schlügen? Die andere, daß es ihm peinlich seyn würde, sich von Cäsarn seinem Vetter ***) an Gunst und vertrauter Behandlung nachgesetzt zu sehen. Gleichwohl erlaubte ich ihm, zu thun was er wollte, zumahl da ich merken konnte, daß auch du seinem Vorhaben nicht entgegen seyest: ob ich schon nicht berge, daß ich lieber sähe, wenn er sich meiner Freygebigkeit als der Freyheit, die ich ihm lasse, bedienen wollte. Ich will indessen die Sache von allen Seiten in ernstliche Überlegung ziehen, und bitte dich das Nähmliche zu thun. Sie ist von großer Wichtigkeit, und das Natürlichste wäre zubleiben: für und gegen jenen Schritt ist viel zu sagen. Auch wegen des Balbus hab' ich dir in besagtem Codicill geschrieben, ****) und denke, so bald er wieder zurück

schen Seite in der Schlacht bey Pharsalia ausgezeichnet. Das Nähmliche geschah auch nach Cäsar's Tode unter Brutus.

*) Die drey obersten Götter der Römer, Jupiter, Mars und Quirinus, hatten jeder einen eignen Priester der den Nahmen Flamen führte (Diàlis, Martialis, Quirinalis) und in dem Collegio Pontificum Sitz und Stimme hatte.

**) Vermuthlich nicht wenig, da die Lentuli zu dem vornehmsten Römischen Adel gehörten.

***) Den jungen Quintus Cicero.

****) Manutius vermuthet mit Grund, C. habe mit Balbus

mus. De Balbo et in codicillis scripseram, et ita cogito, simul ac redierit. Sin ille tardius, ego tamen triduum. Et, quod praeterii, Dolabella etiam mecum.

EPISTOLA IX. (ad Att. XII. 12.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De dote Tulliae a Dolebella repetenda de loco ad fanum Tulliae exstruendum capiendo de personis in libris de Finibus inducendis se quotidie scripturum, ut Attici literas eliciat.

CICERO ATTICO S.

De dote tanto magis perpurga. Balbi regia conditio est delegandi. Quoquo modo confice. Turpe est, rem impeaitam jacere.

Insula Arpinas habere potest germanam ἀποθέωσιν; sed vereor, ne minorem τιμὴν habere videatur.

de dote] quam nobis Dolabellam reddere oportet, quum Tulliam filiam nostram dimiserit. Manut.

tanto magis perpurga] quo difficilius est, tanto magis perpurga. Nam sequitur: turpe est rem impeditam jacere. Perpurga explica, confice. Manut.

ist, nach Rom zu kommen. Sollte sich seine Wiederkunft noch verzögern, so komme ich dennoch in drey Tagen. Ich vergaß dir zu melden, daß Dolabella bey mir ist.

9.

An Atticus.

XII. 12. Attic. 708.

Laß dir die Zurückzahlung des Heirathsgutes um so mehr empfohlen seyn, je mehr Schwierigkeiten sich dabey hervorthun. Balbus spielt ein wenig den König *) mit mir, wenn er mich durch eine solche Anweisung **) abfertigen will. Gleichwohl auf welche Art es sey, mache der Sach' ein Ende. Es wäre Schande, sie länger unberichtigt zu lassen.

Die Insel auf dem Arpinatischen Gute ***) würde sich sonst nicht übel zu der Apotheose ****) schi-

wegen der Schwierigkeiten reden wollen, welche Dolabella machte, das Heirathsgut der von ihm endlich geschiedenen Tullia so bald zurück zu zahlen, als jener es wünschte.

*) D. i. in Cicero's Sprache den Tyrannen, er nimmt sich etwas gegen mich heraus, was er ohne seine Vielvermögenheit bey dem Allesvermögenden Cäsar nicht so leicht wagen würde.

**) Die, wie es scheint, nicht auf baare Zahlung gestellt oder dem C. sonst nicht anständig war.

***) Eine kleine, von den Flüssen Liris und Fibrenus gebildete Insel auf Cicero's väterlichem Stammgut, unweit der Municipal-Stadt Arpinum.

****) Seiner vor kurzem an den Folgen ihrer Niederkunft mit einem, dem Dolabella nach der Ehescheidung gebornen, Sohne verstorbnen Tochter, worüber das Nöthige in dem historischen Vorberichte zu diesem Bande bereits gesagt ist.

ἔκτροπος est. Igitur animus in hortis; quos tamen inspiciam, quum venero.

De Epicuro, ut voles; etsi μεθαρμόζομαι in posterum genus hoc personarum. Incredibile est, quam ea quidam requirant. Ad antiquos igitur; ἀνεμέσητον γάρ.

Nihil habeo, ad te quod perscribam: sed tamen institui quotidie mittere, ut eliciam tuas literas: non quo aliquid ex his exspectem; sed nescio quo modo tamen exspecto. Quare sive habes quid, sive nihil habes, scribe tamen aliquid, teque cura.

cken, aber ich besorge, der Ort sey nicht ehrenvoll genug; er ist gar zu abgelegen. Mein Sinn ist also darauf gestellt, irgend einen Garten [nahe bey Rom] zu diesem Ende zu kaufen. Doch will ich ihn zuvor in Augenschein nehmen, wenn ich wieder in die Stadt komme.

Was die Rolle des Epikurs [in meinen Gesprächen über das höchste Gut *) betrifft, will ich es damit halten, wie du es für gut findest, wiewohl ich für's Künftige meine Meinung über diesen Punct geändert habe. **) Es ist unglaublich, wie viele Rücksichten dabey zu nehmen sind. Künftig wollen wir uns immer an Personen aus der Vorzeit halten; da kann doch keiner kommen und sich beschweren, daß man ihn nicht recht verstanden habe.

Ich weiß dir nichts zu schreiben, und doch bin ich willens, alle Tage einen Brief an dich abgehen zu lassen, bloß um dir einen dagegen abzunöthigen; nicht als ob ich etwas davon erwartete: und gleichwohl weiß ich nicht, wie es zugeht, daß ich dennoch etwas erwarte. ***) Du magst also etwas haben oder nicht, so schreibe mir etwas; und sorge übrigens dafür, daß du dich wohl befindest.

*) De Finibus.

**) Nähmlich, über das ehemahls von ihm beliebte Einführen noch lebender Personen in seinen Dialogen.

***) Ich kenne keinen leisern Belauscher dieser Art von Widersprüche des menschlichen Herzens als Cicero.

EPISTOLA X. (ad Att. XII. 13.)

Scr. in Asturae mense A. U. C. 708.

De Atticae valitudine, de Bruti literis, de luctu suo, de se apud Apulejum augurem, quod ad coenam aditialem non veniat excusando, de Cocceio, ut pecuniam solvat, adpellando.

CICERO ATTICO S.

Commovet me Attica; etsi adsentior Cratero.

Bruti literae, scriptae et prudenter et amice, multas mihi tamen lacrymas attulerunt.

Me haec solitudo minus stimulat, quam ista celebritas. Te unum desidero; sed literis non difficilius utor, quam si domi essem: ardor tamen ille idem urget et manet, non mehercule indulgente me, sed tamen non repugnante.

Quod scribis de Apulejo, nihil puto opus esse tua contentione, nec Balbo et Oppio; quibus quidem ille receperat, mihique etiam jusserat nuntiari, se molestum omnino non futurum. Sed cura, excuser morbi causa in dies singulos. Laenas hoc receperat. Prende C. Septimium, L. Statilium. Denique nemo

attulerunt] dolorem augentes sc. commemoratione Tulliae meae virtutum.

prende] ut cum Laenate me apud Apulejum excusent. Necesse enim erat, ut augur, qui novi auguris ad coenam ire nollet, tres e collegio reperiret, quorum jurejurando apud eum augurem, qui coenam dabat, excusaretur. Itaque in epistola quae sequitur Septimium, inquit, vide; et Laenatem et Statilium, tribus enim opus est. —

10.

An Atticus.

XII. 13. Attic. 708.

Unsrer Attica Gesundheitszustand beunruhigt mich, obschon ich gänzlich der Meinung des Kraterus *) bin.

Der Brief des Brutus, **) wiewohl er ungemein freundschaftlich und mit der behuthsamsten Schonung geschrieben ist, hat mir dennoch viele Thränen gekostet.

Die Einsamkeit, worin ich hier ***) lebe, verschaft mir eher einige Linderung, anstatt daß die Menge von Besuchenden [die mich dort zu zerstreuen meinten] meinen Schmerz nur schärfte.

In Betreff dessen, was du mir wegen des Apulejus schreibst, ****) halte ich für unnöthig, daß du dir

*) Ihres Arztes: nähmlich, daß ihre Unpäßlichkeit von keinen Folgen seyn werde. Kraterus war ein berühmter Arzt dieser Zeit, welchen Horaz in der dritten Satyre seines zweyten Buchs v. 161 statt jedes andern großen Arztes nennt.

**) Worin ihm dieser sein Beyleid wegen des Todes seiner Tullia bezeigte.

***) Unmittelbar nach Tulliens im März dieses Jahres erfolgtem Tode zog Cicero sich auf ein Gartenhaus des Atticus in der Nähe von Rom zurück: weil ihm aber die große Menge der leidenden Tröster dort gar zu beschwerlich fiel, verbarg er sich eine Zeit lang in sein Landgut auf der Insel Astura, die der Fluß dieses Nahmens bey seinem Ausfluß in das Tyrrhenische Meer bildet.

****) Der Senator P. Apulejus war (vermuthlich durch Begünstigung Cäsars) in das Collegium der Augurn aufgenommen worden, und mußte nun, nach altem Herkommen, ein großes Gastmahl geben, bey welchem kein Augur fehlen

negabit se juraturum, quemquem rogaris. Quod si erit durius, veniam et ipse perpetuum morbum jurabo. Quum enim mihi carendum sit conviviis, malo id lege videri facere, quam dolore.

Coccejum velim adpelles. Quod enim dixerat, non facit. Ego autem volo aliquod emere latibulum et perfugium doloris mei.

EPISTOLA XI. (ad Att. XII. 14.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De se apud Apulejum excusando, de sponsione sua pro Cornificio, de luctu suo, et libro ad consolationem suam scripto, de Bruti ad se literis, de Atticae morbo.

CICERO ATTICO S.

De me excusando apud Apulejum dederam ad te pridie literas. Nihil esse negotii arbitror. Quem-

veniam et ipse] Fortasse legendum: veniam ipse et —.

malo id lege videri facere] ut homines, inquit, non propter dolorem amissae filiae, sed propter invalitudinem conviviis me carere suspicentur, perpetuum morbum jurabo. Nam si, absque jurejurando, amicorum gratia impetraret Cicero, ut auguralibus coenis abstinere posset, incertum fuisset, utrum id morbi causa faceret, an doloris. Dolorem autem celare volebat. Itaque de morbo jurando cogitabat.

Coccejum velim adpelles] de pecunia quam nobis debet. Sic

diese Mühe gebest, oder auch dich deßhalb an Oppius und Balbus wendest, denen Apulejus bereits versichert und auch mir zu melden aufgetragen hat, er sey keineswegs gemeint mir beschwerlich zu fallen. Sorge jedoch dafür, daß ich Krankheits halber von Tag zu Tag entschuldiget werde. Länas, *) hat bereits versprochen, einer der Zeugen zu seyn. Nimm du noch den C. Septimius und L. Statilius dazu. Doch, wir brauchen nicht um Zeugen verlegen zu seyn: Niemand wird sich weigern, den du darum ersuchst. Sollte die Sache Schwierigkeiten haben, so will ich selbst kommen und schwören, daß ich krank auf immer sey. Da ich mich doch einmahl dergleichen Gastereyen entziehen muß, so will ich lieber eine gesetzmäßige Entschuldigung vorschützen, als dafür angesehen seyn, daß meine Betrübniß die Ursache sey.

Den Coccejus, der mir sein Versprechen **) nicht hält, ersuche ich, gerichtlich dazu anzuhalten. Denn ich bin gesonnen, irgend einen heimlichen Winkel zu kaufen, wo ich meinen Schmerz ungestört nachhängen kann.

11.

An Atticus.

XII. 14. Attic. 708.

Ich schrieb dir gestern, daß du mich beym Apulejus gehörig entschuldigen lassen möchtest. Ich denke, die Sache soll keine Schwierigkeit haben: Niemand, den

durfte, wofern nicht drey Männer von Ansehen eidlich bezeugten, daß er Krankheits halber nicht erscheinen könne.

*) Popilius Länas, einer der damahligen Auguren.

**) „Mich zu bezahlen.“ Ob dieser Coccejus der Großvater des nachmahligen Kaisers Coccejus Nerva war, wie Corradus meint, mag dahin gestellt seyn.

cunque adpellaris, nemo negabit. Sed Septimium vide, et Laenatem, et Statilium. Tribus enim opus est. Sed mihi Laenas totum receperat.

Quod scribis a Junio te adpellatum; omnino Cornificius locuples est: sed tamen scire velim, quando dicar spopondisse, et pro patre, anne pro filio: neque eo minus, ut scribis, procuratores Cornificii, et Apulejum praediatorem videbis.

Quod me ab hoc moerore recreari vis, facis, ut omnia; sed, me mihi non defuisse, tu testis es. Nihil enim de moerore minuendo scriptum ab ullo est, quod ego non domi tuae legerim; sed omnem consolationem vincit dolor. Quin etiam feci, quod profecto ante me nemo, ut ipse me per literas consolarer. Quem librum ad te mittam, si descripserint librarii. Adfirmo tibi nullam consolationem esse

enim Manutius. Fortasse tamen Cicero ab eo pecuniam mutuam sumere voluit.

du um sein Zeugniß ansprichst, wird dieß abschlagen. Doch versuch' es vorerst bey Septimius, Länas und Statilius. Denn wir brauchen ihrer drey: mir hatte Länas versprochen, das Ganze zu besorgen.

Du schreibst mir, du seyest von Junius gerichtlich belangt worden: *) es hat denk' ich, keine Gefahr, da Cornificius **) ein wohlhabender Mann ist: doch wünschte ich zu wissen, wann ich mich verbürgt haben soll, und ob für den Vater oder Sohn! Auf jeden Fall wirst du wohl thun, mit den Geschäftsträgern des Cornificius und mit Apulejus, dem Landgüterhändler, ***) zu sprechen. Deine Ermahnung, mich meiner Traurigkeit nicht gar zu sehr zu überlassen, fließt ganz gewiß aus derselben Quelle, wie dein ganzes Verhältniß zu mir. Aber daß ich mein möglichstes gethan, davon bist du selbst Zeuge. Von allen Philosophen die über die Mittel, das Gefühl der Trostlosigkeit in Fällen wie der Meinige ****) zu vermindern, geschrieben haben, ließ ich nicht einen einzigen ungelesen, während ich mich in deinem Gartenhause aufhielt. Aber dieser Schmerz macht alle Trostgründe unkräftig. Gleichwohl habe ich etwas gethan, was gewiß kein anderer vor mir, und habe sogar Trostbriefe an mich selbst geschrieben. *****) Ich schicke dir das Buch, sobald meine Leute mit der Ab-

*) Nähmlich als Cicero's bevollmächtigter Geschäftsträger.

**) Für welchen Cicero sich verbürgt haben sollte.

***) *Praediator* hieß überhaupt, wer sich ein Gewerbe daraus machte, vom Staat oder vom Privat-Personen Güter zu kaufen, um sie wieder zu verhandeln. Vermuthlich gab man diesem Apulejus den Beynahmen praediator, um ihn von dem Augur zu unterscheiden.

****) Unsre Sprache hat meines Wissens kein Wort für das lateinische moeror.

*****) Vermuthlich nennt er seine berühmte Consolation so, von welcher nur einige wenige Bruchstücke auf uns gekommen sind.

talem. Totos dies scribo; non quo proficiam quid; sed tantisper impedior, non equidem satis, (vis enim urget,) sed relaxor tamen, omniaque nitor, non ad animum, sed ad vultum ipsum, si queam, reficiendum; idque faciens interdum mihi peccare videor, interdum peccaturus esse, nisi faciam. Solitudo aliquid adjuvat, sed multo plus proficeret, si tu tamen interesses; quae mihi una causa est hinc discedendi. Nam pro malis recte habebat: quamquam id ipsum doleo. Non enim jam in me idem esse poteris. Perierunt illa quae amabas.

De Bruti ad me literis scripsi ad te antea: prudenter scriptae; sed nihil, quo me adjuvarent. Quod ad te scripsit, id vellem, ut ipse adesset, certe aliquid, quoniam me tam valde amat, adjuvaret. Quodsi quid scies, scribas ad me velim, maxime autem, Pansa quando.

illa quae amabas] joci, facetiae, sales, et alia id genus.

schrift fertig sind. Ich kann dich versichern, daß noch keine Trostschrift von dieser Stärke vorhanden ist. Ich schreibe ganze Tage lang; nicht als hoffte ich etwas damit auszurichten: aber das Gefühl meines Verlustes wird doch ein wenig unterbrochen. Freylich nicht genug; der Schmerz ist zu heftig und anhaltend, um sich völlig beschwichtigen zu lassen, aber er läßt doch in etwas nach, und ich strenge alle meine Kräfte an, wo nicht mein Gemüth zu einem schwächern Gefühl meines Schmerzens, doch wenigstens meine Gesichtszüge soviel möglich, zu einem schwächern Ausdruck desselben herabzuspannen. Zuweilen mache ich mir Vorwürfe über dieses Bestreben: ein andermahl kommt mir's vor, ich habe unrecht, oder würde unrecht haben, wenn ich es nicht thäte. Die Einsamkeit hilft etwas: sie würde mir aber ungleich besser bekommen, wenn du bey mir wärest. Auch ist dieß die einzige Ursache, warum ich mich von hier wieder wegmachen werde: denn für ein so trauriges Leben, wie das meinige, wäre der Ort übrigens gut genug. Und doch ist mir's zum voraus leid um dich: denn ich werde dir nicht mehr seyn können, was ich sonst war. Alles ist dahin, was du sonst an mir liebtest.

Von dem Briefe, den ich von Brutus erhalten, habe ich dir bereits gesprochen: er ist mit großer Klugheit und Schonung abgefaßt, enthält aber doch nichts, was mir helfen könnte. Ich möchte wohl wünschen, daß er, wie er uns in seinen Brief an dich hoffen ließ, selbst zu mir käme: wenn er mich so sehr liebt als er sagt, würde seine Gegenwart mir unfehlbar wohl thun.

Falls du etwas Neues weißt, so bitte ich dich, schreib es mir; besonders wenn Pansa abreisen wird*)

Daß es sich mit unserer Attica noch nicht bessern will, bedaure ich, glaube aber nichts desto weniger an

*) In die Provinz Asia, als von Cäsar ernannter Nachfolger des Brutus.

De Attica, doleo; credo tamen Cratero. Piliam angi veta: satis est moerere pro omnibus.

EPISTOLA XII. (ad Att. XII. 15.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De excusatione apud Apulejum, de solitudine sua, de literis ad Brutum scribendis.

CICERO ATTICO S.

Apud Apulejum, quoniam in perpetuum non placet, in dies ut excuser, videbis.

In hac solitudine careo omnium colloquio, quumque mane me in silvam abtrusi densam et asperam, non exeo inde ante vesperum. Secundum te, nihil est mihi amicius solitudine. In ea mihi omnis sermo est cum literis. Eum tamen interpellat fletus: cui repugno, quoad possum. Sed adhuc pares non sumus.

Bruto, ut suades, rescribam. Eas cras habebis. Quum erit cui des, dabis.

EPISTOLA XIII. (ad Att. XII. 16.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

Atticum se nolle scribit ad se venire, veretur ne solitudinem suam Philippus tollat, dolorem suum literis non leniri sed obturbari.

CICERO ATTICO, S.

Te tuis negotiis relictis nolo ad me venire: ego potius accedam, si diutius impediere. Etsi ne

satis est moerere pro omnibus] Sic Lambinus e cod. Tornaes. edidit, idemque jam olim Corradus. Sensus est: Pi-

Kraterus. Deiner Pilia verbiethe sich zu ängstigen: es ist mehr als genug, daß du dich immer für das ganze Haus kümmerst.

12.

An Atticus.

XII. 15. Attic. 708.

Weil du es nicht für gut findest, daß ich beym Apulejus ein für allemahl entschuldigt werde, wirst du dafür sorgen, mich von Tag zu Tag entschuldigen zu lassen.

Ich lebe in dieser Einöde ohne alle menschliche Gesellschaft, und wenn ich mich frühe Morgens in den dichten struppichen Wald [der an meine Wohnung stößt] vertieft habe, komme ich nicht eher als Abends wieder heraus. Nächst dir ist nichts wohlthätiger als die Einsamkeit. Dort, sind meine Bücher meine einzige Unterhaltung: aber auch diese wird öfters durch Weinen unterbrochen. *) Ich thue mein Möglichstes dagegen zu kämpfen, aber noch ist der Schmerz stärker als ich.

Dem Brutus werde ich, deinem Rath zu Folge, wieder schreiben, und dir Morgen meinen Brief zuschicken. Sobald du Jemand findest, dem du ihn anvertrauen kannst, wirst du seinen Abgang besorgen.

13.

An Ebendenselben.

XII. 16. Attic. 708.

Daß du deine Geschäfte verabsäumest, um zu mir zu kommen, kann ich nicht zugeben: lieber will ich mich

*) Bey mir wenigstens verliert Cicero nichts dadurch, daß

discessissem quidem e conspectu tuo, nisi me plane nihil ulla res adjuvaret. Quodsi esset aliquod levamen, id esset in te uno; et, quum primum ab aliquo poterit esse, a te erit. Nunc tamen ipsum sine te esse non possum. Sed nec tuae domi probabatur, nec meae poteram; nec si propius essem uspiam, tecum tamen essem. Idem enim te impediret, quo minus mecum esses, quod nunc etiam impedit.

Mihi adhuc nihil prius fuit hac solitudine; quam vereor ne Philippus tollat. Heri enim vesperi venerat.

Me scriptio et literae non leniunt, sed obturbant.

EPISTOLA XIV. (ad Att. XII. 18.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De fano in honorem Tulliae exstruendo, de epistola ad Brutum, de domesticis quibusdam, de pecuniae solutione a Coccejo et Libone promissa, de excusatione apud Apulejum, de Attici se conveniendi proposito, de Antonii adventu, de eo quod Terentia in obsignatoribus testamenti sui reprehenderit.

CICERO ATTICO, S.

Dum recordationes fugio, quae quasi morsu quodam dolorem efficiunt, refugio a te admonendo. Quod velim mihi ignoscas, cuicuimodi est. Etenim habeo nonnullos ex iis, quos nunc lectito, auc-

liam jube de filiae valitudine securam esse, eamque angi veta. Satis est hoc tempore moerere pro omnibus, i. e. communem reip. statum deflere; ut nihil opus sit eam sine causa angi periculo filiae, quod Craterus medicus nullum esse dicit.

dir wieder nähern, wenn du zu lange abgehalten werden solltest. Ich hätte mich gar nicht von dir entfernt, wenn mir durch irgend etwas zu helfen wäre: hätte ich irgend woher eine Erleichterung zu hoffen, so müßte sie von dir allein kommen; und von dir wird sie mir auch kommen: sobald ich ihrer fähig seyn werde. Zwar kann ich schon jetzt nicht ohne dich seyn; aber es ging nicht an, daß ich mich in deinem Hause aufhielte, und in dem Meinigen war es mir unmöglich: wär' ich dir aber auch irgendwo näher, so könnten wir ja doch nicht beysammen leben: denn was dich jetzt verhindert bey mir zu seyn, würde dich auch dann verhindern. Bisher taugte ich nirgends hin, als in diese Einöde: und doch fürchte ich, Philippus*) wird sie mir verkümmern, denn er langte gestern Abends an.

Mir verschafft Schreiben und Lesen keine Linderung, aber es betäubt mich wenigstens.

14.

An Ebendenselben.

XII. 18. Attic. 708.

Indem ich mich vor allen Erinnerungen möglichst hüthe, die wie Schlangen an meinem Busen nagen, und meinen Schmerz immer brennend erhalten, vermeide ich auch, dich an das Bewußte zu erinnern, was du mir, wenn es auch eine Schwachheit wäre, nun einmahl schon zu Gute halten mußt. Denn es sind unter den Schriftstellern, mit denen ich mich jetzt einzig unterhalte, mehrere, die mir das sogar zur Pflicht machen, worüber ich

der große Mann sich dieser Zeichen menschlicher Schwäche nicht schämt.

*) Vermuthlich derselbe, dessen im 27sten Briefe unseres 11. Buchs erwähnt wird.

tores, qui dicant, fieri id oportere, quod saepe tecum egi, et quod a te adprobari volo. De fano illo dico; de quo tantum, quantum me amas, velim cogites. Equidem neque de genere dubito; placet enim mihi Cluatii: neque de re; statutum est enim: de loco nonnumquam. Velim igitur cogites. Ego, quantum his temporibus tam eruditis fieri poterit, profecto illam consecrabo omni genere monimentorum, ab omnium ingeniis scriptorum, et Graecorum et Latinorum; quae res forsitan sit refricatura vulnus meum. Sed jam quasi voto quodam et promisso me teneri puto; longumque illud tempus, quum non ero, magis me movet, quam hoc exiguum, quod mihi tamen nimium longum videtur. Habeo enim nihil, tentatis rebus omnibus, in quo acquiescam. Nam, dum illud tractabam, de quo antea scripsi ad te, quasi fovebam dolores meos. Nunc omnia respuo; nec quidquam habeo tolerabilius, quam solitudinem, quam, quod eram veritus, non obturbavit Philippus. Nam, ut heri me salutavit, statim Romam profectus est.

•

Epistolam, quam ad Brutum, ut tibi placuerat, scripsi, misi ad te. Curabis cum tua perferendam.

ab omnium — Latinorum] Haec videntur a glossatore adjecta, qui vellet explicare verba o m n i g e n e r e m o n i m e n t o r u m. Certa si non omnino interpolata sunt, latet tamen in iis aliquid vitii. Ut enim nunc leguntur, non

dir schon mehrmahls gesprochen und was ich von dir gebilligt wissen möchte. Ich rede von dem Tempel [den ich dem Andenken meiner Tochter zu weihen gesonnen bin], ich werde mich nur soviel von dir geliebt glauben, als dieser Gegenstand deine Gedanken beschäftigen wird. Über die Form bin ich nicht mehr ungewiß: die Zeichnung des Cluatius *) hat meinen ganzen Beyfall: auch nicht über die Sache selbst; denn diese steht fest beschloßen: aber zuweilen über den Ort. Auf diesen bitte ich dich also zu denken. Ich bin gesonnen (wie du leicht erachten kannst) in einer so gelehrten Zeit, wie die unsere, so viel nur immer möglich ist, zu Ihrer Verewigung die besten Köpfe unter allen Griechischen und Lateinischen Schriftstellern mit Denkmählern aller Arten zu beschäftigen. Dieß wird vielleicht meine ganze Wunde wieder aufreißen: aber ich halte mich wirklich wie durch ein förmliches Gelübde gebunden, und die lange Zeit, da ich nicht mehr seyn werde, **) rührt mich mehr, als diese kurze, die mir gleichwohl noch zu lange däucht. Ich habe alles Mögliche versucht, und nichts gefunden, worin ich mich beruhigen könnte. Während ich an jenem Werke, wovon ich dir ehmahls geschrieben, arbeitete, brütete ich, so zu sagen, über meinen Schmerzen. Jezt eckeln mich alle Trostgründe an, und ich habe nichts erträglicheres als die Einsamkeit — in welcher mich Philippus glücklicherweise nicht störte, wie ich befürchtet hatte. Denn sobald er mir gestern einen guten Tag gebothen, setzte er sogleich seine Reise nach Rom fort.

Den Brief, den ich nach deinem Rath an Brutus geschrieben, schicke ich dir zu, um ihn mit dem dei-

*) Vermuthlich eines geschickten Baumeisters.

**) Nähmlich in meiner dermahligen Art zu seyn: denn Cicero hing in seinem ganzen Leben nie so stark an dem Glauben, daß der menschliche Geist Gottverwandter und also unvergänglicher Natur sey, als jezt.

Ejus tamen misi ad te exemplum, ut si minus placeret, ne mitteres.

Domestica quod ais ordine administrari, scribes, quae sint ea. Quaedam enim exspecto.

Coccejus vide ne frustretur. Nam Libo quod pollicetur, ut Eros scribit, non incertum puto.

De sorte mea Sulpicio confido, et Egnatio scilicet.

De Apulejo quid est, quod labores, quum sit excusatio facilis?

Tibi ad me venire, ut ostendis, vide, ne non sit facile. Est enim longum iter, discedentemque te, quod celeriter tibi erit fortasse faciendum, non sine magno dolore dimittam. Sed omnia, ut voles. Ego enim, quidquid feceris, id quum recte, tum etiam mea causa factum putabo.

Heri, quum ex aliorum literis cognovissem de Antonii adventu, admiratus sum, nihil esse in tuis.

satis adparet, an Cicero in laudibus Tulliae celebrandis optimorum scriptorum Graecorum et Latinorum ingeniis uti velit; an scriptores suae aetatis adducere velit, ut Tulliae laudes posteritati commendent. Quod si placeat legendum videtur; et omnium ingeniis S. et Gr. et L. Schütz.

nigen abgehen zu lassen: doch hab' ich eine Abschrift beygelegt, damit du ihn, falls er dir nicht recht gefiele, zurück behalten kannst.

Du schreibst mir, meine häusliche Angelegenheiten würden in bester Ordnung besorgt. Melde mir doch, welche? Von einigen möcht' ich wohl was Näheres wissen.

Siehe ja zu, daß uns Coccejus keinen Streich spielt. *)

Nach dem, was mir Eros schreibt, zweifle ich nicht, Libo werde sein Versprechen halten. Wegen Sicherheit des Capitals verlasse ich mich auf den Sulpicius, und auf Egnatius, **) versteht sich.

Wie magst du dir doch so viel Sorge des Apulejus wegen machen, da doch nichts leichter ist, als mich bey ihm zu entschuldigen? Siehe nur zu, daß es dir nicht so leicht sey, deine vorhabende Reise zu mir ins Werk zu setzen. Denn du hättest einen weiten Weg zu machen, und wenn du wieder scheiden müßtest, (was doch sehr bald begegnen könnte) würde ich dich nicht ohne großen Schmerz wieder von mir lassen können. Doch Alles, wie es dir beliebt! Du magst thun, was du willst, immer werd' ich glauben, daß es wohl gethan und mir zu lieb geschehen sey.

Wie ich gestern verschiedene Briefe erhielt, worin mir die Ankunft des Antonius ***) berichtet wurde, wunderte ich mich, daß nichts davon in dem deinigen steht. Vielleicht hattest du ihn einen Tag eher geschrie-

*) D. i. Mittel findet, nicht zu bezahlen.

**) Einen reichen Geldhändler. War der erste vielleicht Bürge, und der zweyte Rückbürge dafür? Diese Geldangelegenheiten Cicero's sind für uns meistens unauflösliche Räthsel.

***) Der vor kurzem zu Cäsarn nach Spanien abgegangen war, aber auf halbem Wege in größter Eile wieder nach Rom zurück kam.

Sed erant pridie fortasse scriptae, quam datae. Neque ista quidem curo. Sed tamen opinor propter praedes suos adcucurisse.

Quod scribis, Terentiam de obsignatoribus mei testamenti loqui; primum tibi persuade, me istaec nón curare, neque esse quidquam aut parvae curae, aut novae loci. Sed tamen quid simile? illa eos non adhibuit, quos existimavit quaesituros, nisi scissent, quid esset. Num id etiam mihi periculi fuit? sed tamen faciat illa, quod ego. Dabo meum testamentum legendum cui volueris: intelliget, non potuisse honorificentius a me fieri de nepote, quam fecerim. Nam quod non advocavi ad obsignandum: primum mihi non venit in mentem; deinde ea re nón venit, quia nihil attinuit. Tute scis, (si modo meministi,) me tibi tum dixisse, ut de tuis aliquos adduceres. Quid enim opus erat multis? equidem domesticos

ben als datirt; und doch am Ende kümmern mich ja diese Dinge nichts. Ich vermuthe, er sey seiner Bürgen[2] wegen so eilfertig zurückgekommen.

Du schreibst, mir Terentia *) halte sich öffentlich über die Wahl der Zeugen meines Testamens auf. **) Ich antworte hierauf: überhaupt wünsche ich, daß du für etwas Ausgemachtes nehmest, daß ich mich das, was sie sagt, wenig anfechten lasse, und daß keine, geschweige eine neue Ursache vorhanden sey, sich ihrentwegen Sorge zu machen. Außer dem hat es auch mit meinem Testament eine andere Bewandtniß als mit dem ihrigen. Sie hat diejenigen nicht zum Besiegeln des ihrigen zugezogen, von denen sie vorher wußte, sie würden sich dessen weigern, wenn sie den Inhalt nicht wüßten. Hatte ich das etwa auch zu befürchten? Sie soll aber nur dasselbe thun was ich! Ich will mein Testament Jedem zu lesen geben, wer will: Sie würde finden, daß ich meinen Enkel ***) nicht ehrenvoller hätte bedenken können, als ich gethan habe. Denn daß ich nicht Mehrere ****) zum Besiegeln zugezogen, kam daher, weil ich nicht daran dachte, und ich dachte nicht daran, weil ich es für unnöthig hielt. Du weißt selbst (wenn du dich dessen anders erinnerst) daß ich dir damahls sagte, du möchtest etliche von den Deinigen [zum Besiegeln] mitbringen. Aber wozu bedurfte es Viele? Ich wollte erst bloß einige meiner Hausgenossen dazu befehligen: da hieltest du für gut, daß ich den Silius bitten ließ, ***)

*) Seine erste, vor einiger Zeit von ihm entlassene Gemahlinn.

**) Welches er, wie es scheint, bald nach dem Tode seiner Tullia errichtet hatte.

***) Seiner Tochter neugebornen Sohn, den er im 27sten Br. des 12ten Buchs ad Atticum Lentulus nennt.

****) Außer meinen Hausgenossen, nähmlich den Silius und den Publilius.

*****) Bekannter maßen wurden nur sieben Zeugen erfordert.

jusseram. Tum tibi placuit, ut mitterem ad Silium: inde est natum, ut ad Publilium. Sed necesse neutrum fuit. Hoc tu tractabis, ut tibi videtur.

EPISTOLA XV. (ad Att. XII. 17.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De se apud Apulejum excusato, de sponsione pro Cornificio, de Pansae profectione, Atticam et Piliam salvere jubet.

CICERO ATTICO S.

Marcianus ad me scripsit, me excusatum esse apud Apulejum a Laterensi, Nasone, Laenate, Torquato, Strabone. Iis velim meo nomine reddendas literas cures, gratum mihi eos fecisse.

Quod pro Cornificio me abhinc amplius annis xxv spopondisse dicat Flavius, etsi reus locuples est, et Apulejus praediator liberalis, tamen velim des operam, ut investiges ex consponsorum tabulis, sit-

etsi reus — liberalis]. quamquam, inquit, timendum non est, ne pro hac sponsione solvamus, siquidem et Cornificius ipse, pro quo dicor spopondisse, locuples est; et Apulejus praediator, homo minime fraudulentus, qui nobis et facile et sine dolo sponsionum jura ostendet; in quibus est, ut quum reus locuples sit, sponsores ne adpellentur: tamen ex eorum tabulis, qui mecum pro Cornificio dicuntur spopondisse, velim cognoscas, an spoponderim. Manut. Reum h. l. dici, ut saepius, eum, a quo pecunia petitur, notum est.

und dieß gab Anlaß, auch nach dem Publilius *) zu schicken: aber nothwendig war keines von beyden. Ich überlasse dir, diesen Punct nach deinem Gutdünken [mit Terentien] abzumachen. **)

15.

An Ebendenselben.

XII. 17. Attic. 708.

Marcianus ***) schreibt mir, Laterensis Naso, Länas, Torquatus, und Strabo ****) hätten mich bey dem [neuen Augur] Apulejus entschuldiget. Ich bitte dich also in meinem Nahmen Danksagungsbriefe an sie abgehen zu lassen.

Da Flavius *****) versichert, ich hätte vor mehr als 25 Jahren für den Cornificius Bürgschaft geleistet, so wünschte ich, wiewohl der Schuldner reich und Apulejus Prädiator ******) ein hübscher gefälli-

die ihr Siegel unter das Testament setzten, um zu bezeugen, sie hätten aus des Testators Munde gehört, daß alles in dem Testament Enthaltene wirklich sein letzter Wille sey.

*) Einem Bruder seiner zweyten Gemahlinn.

**) Vermuthlich hatte diese Dame, die sich als Großmutter des kleinen Lentulus annahm, oder anzunehmen den Anschein haben wollte; den Argwohn geäußert, Cicero habe den Sohn des Dolabella in seinem Testamente vernachläßigt, weil er keine Zeugen aus den Verwandten des Vaters, und dagegen einen Bruder seiner zweyten Gemahlinn, dazu genommen hatte.

***) Tullius Marcianus, einer von Cicero's Freygelaßnen.

****) Fünf Collegen Cicero's im Augurat; also zwey mehr als nöthig waren.

*****) Ein Röm. Ritter und Geldverleiher.

******) Dieser scheint der Gläubiger des Cornificius und im Be-

ne ita. Mihi enim ante aedilitatem meam nihil erat cum Cornificio. Potest tamen fieri. Sed scire certum velim; et adpelles procuratores, si tibi videtur. Quamquam quid ad me? verumtamen.

Pansae profectionem scribes, quum scies.

Atticam salvere jube, et eam cura, obsecro, diligenter. Piliae salutem.

EPISTOLA XVI. (ad Att. XII. 19.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De loco ad fanum Tulliae exstruendum eligendo, de Cocceio, Libone, et judicatu suo quae Atticus egerit sibi probari, de sponsione sua pro Cornificio, de Antonii reditu, de Pansae profectione, de transactione cum Terentia.

CICERO ATTICO S.

Est hic quidem locus amoenus, et in mari ipso, qui et Antio, et Circaeis adspici possit: sed ineunda nobis ratio est, quemadmodum in omni mutatione dominorum, qui innumerabiles fieri possunt in infinita posteritate, (si modo haec stabunt,) illud, quasi consecratum, remanere possit. Equidem jam nihil egeo vectigalibus, et parvo contentus esse pos-

quid ad me?] doloris et desperationis significatio, maxime propter interitum filiae, qua amissa nihil praeterea sibi curandum esse dicit. Manut. Malim: quid ad me, quum etiamsi spoponderim, Cornificius tamen ipse solvere possit, ac debeat, antequam ii qui pro eo spoponderunt, adpellentur. Schütz.

ger Mann ist, du möchtest aus den Rechnungsbüchern der Mitbürgen zu erforschen suchen, was an der Sache ist: denn vor der Zeit, da ich Ädilis war, stand ich in gar keinem Verkehr mit Cornificius. Gleichwohl wär' es eine Möglichkeit. Nur wünschte ich gewiß zu seyn, und wenn du es für gut findest, könntest du immerhin die Geschäftsträger des Cornificius belangen. — Zwar was hab' ich mich darum zu kümmern? — doch, auf allen Fall!

Wann Pansa abgeht, wirst du mir zu wissen thun, sobald du es selbst weißt. Deine Attica grüße in meinem Nahmen, und trage, ich schwöre dich, die größte Sorgfalt für sie. An Pilia meinen Gruß.

88.

An Atticus.

XII. 19. Attic. 708

Du hast Recht, der hiesige Ort *) ist anmuthig, und kann von den Vorgebirgen Antium und Circäi zu beyden Seiten als ein Eiland im Meere gesehen werden: aber wir müssen hauptsächlich darauf bedacht seyn, daß das Denkmahl bey allen Änderungen der künftigen Eigenthümer, deren in der unendlichen Nachwelt (wenn es anders so lange dauert) unzählige seyn können, unversehrt und, gleichsam als einer Gottheit geheiligt, erhalten werden möge. Nach den Renten [die ich aus dem Grund und Boden, der dazu gewidmet werden soll, beziehen könnte] frage ich nichts; ich kann mit Wenigen zufrieden seyn. Zuweilen denke ich einige Gärten jenseits

sitz der Güter gewesen zu seyn, auf welche das Capital versichert war, wofür Cicero ehemahls Bürgschaft geleistet haben sollte.

*) Sein Landsitz auf der Insel Astura.

sum. Cogito interdum trans Tiberim hortos aliquos parare, et quidem ob hanc causam maxime. Nihil enim video, quod tam celebre esse possit; sed quos, coram videbimus; ita tamen, ut hac aestate fanum absolutum sit. Tu tamen cum Apella Chio confice de columnis.

De Coccejo et Libone quae scribis, adprobo; maxime, quod de judicatu meo.

De sponsu, si quid perspexeris; et tamen quid procuratores Cornificii dicant, velim scire; ita ut in ea re te, quum tam occupatus sis, non multum operae velim ponere.

De Antonio quoque Balbus ad me cum Oppio conscripsit, idque tibi placuisse, ne perturbarer. Illis egi gratias. Te tamen, ut jam ante ad te scripsi, scire volo, me neque isto nuntio esse perturbatum, nec jam ullo perturbatum iri.

Pansa si hodie, ut putabas, profectus est, posthac jam incipito scribere ad me, de Bruti adventu quid exspectes, id est, quos ad dies. Id, si scies ubi jam sit, facile conjectura adsequere.

Quod ad Tironem de Terentia scribis, obsecro mi Attice, suscipe totum negotium. Vides et of-

des Tibers zu kaufen, vorzüglich aus dem besagten Beweggrunde; denn ich sehe keinen andern Platz, der mehr in die Augen fällt und häufiger besucht wird: ich will sie aber zuvor selbst sehen, und das bald; denn der Tempel muß in diesem Sommer noch zu Stande kommen. Du kannst indessen immer den Handel wegen der Marmorsäulen mit dem Apelles von Chios richtig machen. Was du mir über Coccejus und Libo, *) und vornehmlich wegen meines Richteramts **) schreibst, hat meinen völligen Beyfall.

Ob du wegen meiner Bürgschaft für Cornificius etwas herausgebracht hast, und vornehmlich was die Geschäftsträger des Cornificius sagen, wünschte ich wohl zu wissen; doch hätte ich, da du so viel zu thun hast, nicht gern, daß du dir viele Mühe deßwegen gäbest.

Über die schnelle Zurückkunft des Antonius haben auch Balbus und Oppius, mit dem Beyfügen, du hättest es gewünscht, an mich geschrieben, damit ich mich deßhalben nicht beunruhige. Ich dankte ihnen für diese Aufmerksamkeit. Dir aber darf ich wohl wiederhohlen, was ich dir schon gesagt habe: daß mich weder diese Nachricht beunruhigt hat, noch irgend eine andere, die mir zukommen kann, beunruhigen wird.

Wenn Pansa heute, wie du glaubtest, abgegangen ist, so melde mir in deinen künftigen Briefen immer, an welchem Tage du die Wiederkunft des Brutus erwartest: was du leicht wirst errathen können, wenn dir bekannt ist, wo er sich dermahlen aufhielt.

In Betreff dessen, was du wegen Terentien an Tiro geschrieben hast, beschwöre ich dich, liebster Atti-

*) S. den vorhergehenden Brief.

**) Das Los scheint ihn getroffen zu haben, einer der Richter Senatorischen Standes für dieses Jahr zu seyn. Atticus hatte vermuthlich einen Weg eingeschlagen, ihm von Cäsarn Dispensation zu verschaffen.

ficium agi meum quoddam, cui tu es conscius, et, ut nonnulli putant, Ciceronis rem. Me quidem id multo magis movet, quod mihi est sanctius, et antiquius; praesertim quum hoc alterum neque sincerum. neque firmum putem fore.

EPISTOLA XVII. (ad Att. XII. 20.)

Scr. Asturae postero die post superiorem, A. U. C. 708.

Respondet Attici literis inprimis ad ejus hortationem, ut se tam graviter dolere dissimularet, et aliquot quaestiones historicas ei proponit.

CICERO ATTICO, S.

Nondum videris perspicere, quam me nec Antonius commoverit, nec quidquam jam ejus modi possit commovere.

De Terentia autem scripsi ad te iis literis, quas dederam pridie.

Quod me hortaris, idque a ceteris desiderari scribis, ut dissimulem me tam graviter dolere, possumne magis, qui totos dies consumo in literis? quod etsi non dissimulationis, sed potius leniendi et sanandi animi causa facio: tamen, si mihi minus proficio, simulationi certe facio satis.

Minus multa ad te scripsi, quod exspectabam tuas literas ad eas, quas ad te pridie dederam. Exspectabam autem maxime de fano, nonnihil etiam de Terentia.

hoc alterum — firmum] Terentia neque, ut opinor, cogitat de filii re, quum cogitare se simulet: (hoc est autem quod Cicero adpellat non sincerum: propterea quod qui simu-

cus, nimm das Geschäft auf dich. Du siehst, daß nicht nur auf meiner Seite, Pflicht und Ehr dabey betroffen ist, sondern (wie Viele meinen) auch das Interesse meines Cicero. Für mich ist jenes der wichtigste und heiligste Beweggrund: dieses wird, denke ich, weder aufrichtig noch von Dauer seyn. *)

17.

An Atticus.

XII. 20. Attic. 708.

Du schreibst mir noch nicht begreifen zu können, wie wenig mich weder die Zurückkunft des Antonius beunruhigt hat, noch irgend etwas dergleichen anfechten kann.

Der Terentia wegen **) schrieb ich bereits in meinem gestrigen.

Du ermahnst mich, und sagst mir, auch meine übrigen Freunde erwarten von mir, daß ich es mir nicht so sehr merken lassen sollte, wie heftig mein Schmerz sey. Kann ich denn mehr thun, als daß ich ganze Tage mit Lesen und Schreiben hinbringe? Und wenn ich dieß auch gleich nicht sowohl aus Zurückhaltung thue, als in der Absicht mir Linderung und Heilung meines verwundeten Gemüths zu schaffen, so sollt' es, wenn ich auch für mich selbst wenig damit ausrichte, doch für Andere genug gethan seyn.

Ich schreibe dir heute wenig, weil ich deine Antwort auf mein letztes, besonders den Tempel betreffend, und auch etwas über Terentia erwartete.

*) Er will vermuthlich sagen: Terentia behält immer freye Hand, über ihre Person und ihr Vermögen zu verfügen, was ihr beliebt.

**) Wegen baldiger Zurückzahlung ihres ihm zugebrachten Vermögens, welches sehr beträchtlich war.

Velim me facias certiorem proximis literis, Cn. Caepio, Serviliae Claudii pater, vivone patre suo naufragio perierit, an mortuo; item Rutilia vivone C. Cotta, filio suo, mortua sit, an mortuo. Pertinent ad eum librum, quem de luctu minuendo scripsimus.

EPISTOLA XVIII. (ad Div. IV. 5.).

Scr. Athenis mense Aprili A. U. C. 708.

Sulpicius Ciceronem filiae morte adflictum consolatur.

SER. SULPICIUS M. T. CICERONI, D. D.

Postea quam mihi renuntiatum est de obitu Tulliae, filiae tuae, sane quam pro eo, ac debui, graviter molesteque tuli, communemque eam calamitatem existimavi; qui, si istic adfuissem, neque tibi defuissem, coramque meum dolorem tibi declarassem. Etsi genus hoc consolationis miserum atque acerbum est: propterea quod per quos confieri debet, propinqui ac familiares, ipsi pari molestia adficiuntur, neque sine lacrimis multis id conari possunt; ut magis ipsi videantur aliorum consolatione indigere, quam aliis posse suum officium praestare: tamen quae in praesentia in mentem mihi venerunt, decrevi brevi ad te perscribere; non quo ea te fugere existimem; sed quod forsitan dolore impeditus minus ea perspicias.

latione utuntur, non sincere agunt, sed malitiose] et si cogitat, in sententia non permanebit. Notat malitiam Terentiae, quum dicit, neque sincerum, levitatem, quum addit neque firmum — Manut.

Ich ersuche dich, mir in deinem nächsten zu sagen: ob Cnäus *) Cäpio, der Vater der Servilia, Gemahlinn des Claudius, bey Leben seines Vaters oder erst nach dessen Tod im Schiffbruch umgekommen? ingleichen ob Rutilia vor oder nach dem Tod ihres Sohnes C. Cotta gestorben sey? Ich habe beydes zum Behuf meines Buchs, über die Trostgründe, die uns den Verlust der Unsrigen erträglich machen können, zu wissen nöthig.

18.

Servius Sulpicius an Cicero.

IV. 5. Div. 708.

Als ich die Nachricht von dem Tode deiner Tochter erhielt, ward ich so schwer und schmerzlich davon gerührt, wie ich mußte, da ich diesen Trauerfall als ein uns gemeinschaftlich betroffenes großes Unglück aufnahm, und würde, wenn ich in Rom gewesen wäre, nicht ermangelt haben, dir in Person meinen ganzen Schmerz sehen zu lassen. Wiewohl nun diese Art, einen Freund in deinem Falle zu trösten, [die ich zu versuchen im Begriff bin] an sich selbst etwas Herbes und Klägliches hat, weil diejenigen, die sich dieser Pflicht unterziehen, als nahe Verwandte und Freunde des Hauses, selbst zu betrübt sind, als daß sie es ohne häufige Thränen versuchen könnten; so daß sie das Anseh'n haben, vielmehr selbst Trostes bedürftig zu seyn als Andere trösten zu können: So habe ich doch beschlossen, dir zu überschreiben, was mir dermahlen zu diesem Zweck in Sinn gekommen ist: nicht als glaubte ich, es sey dir unbekannt; sondern, weil der Schmerz dich vielleicht verhindern könnte, es in gehörige Betrachtung zu ziehen.

*) Servilius.

Quid est, quod tanto opere te commoveat tuus dolor intestinus? cogita, quem ad modum adhuc fortuna nobiscum egerit; ea nobis erepta esse, quae hominibus non minus, quam liberi, cara esse debent; patriam, honestatem, dignitatem, honores omnes. Hoc uno incommodo addito, quid ad dolorem adjungi potuit? aut qui non illis rebus exercitatus animus callere jam debet, atque omnia minoris aestimare? An illius vicem, credo, doles? Quoties in eam cogitationem necesse est tu veneris, (et nos saepe incidimus,) hisce temporibus non pessime cum iis esse actum, quibus sine dolore licitum est mortem cum vita commutare? Quid autem fuit, quod illam hoc tempore ad vivendum magno opere invitare posset? quae res? quae spes? quod animi solatium? Ut cum aliquo adolescente primario conjuncta aetatem gereret? Licitum est tibi, credo, pro tua dignitate ex hac juventute generum diligere, cujus fidei liberos tuos te tuto committere putares. An ut ea liberos ex sese pareret, quos quum florentes videret, laetaretur? qui rem a parente traditam per se tenere possent? honores ordinatim petituri essent in re publica, in amicorum negotiis libertate sua uterentur? Quid horum fuit, quod non prius, quam datum esset, ademtum sit? At vero

Ich frage also: was ist es, weßwegen du dich einer so heftigen Betrübniß überlässest? Bedenke, wie das Glück bisher mit uns verfuhr: daß uns Alles entrissen wurde, was den Menschen nicht weniger, als ihre Kinder, lieb seyn muß, Vaterland, Ansehen, Würde, Alles was wir im Staat zu bedeuten hatten und wirken konnten. Um wieviel konnte wohl durch Hinzuthun dieses einzigen Verlust's ein so großer und gerechter Schmerz noch vermehrt werden? Oder welches Gemüth, das von jenen Übeln schon so lange zerarbeitet wurde, sollte nicht endlich verhärtet seyn, und alles Andere erträglicher finden!

Doch, vielleicht bejammerst du Ihr Schicksal. Wie oft muß sich dir, so wie uns Allen, der Gedanke schon aufgedrungen haben, es sey in diesen Zeiten denen nicht am schlimmsten ergangen, denen erlaubt war, ohne Schmerzen das Leben mit dem Tode zu vertauschen? Was wär' es auch, was Ihr, in einer Zeit wie diese, zum Leben sonderliche Lust hätte machen können? Welcher gegenwärtige Genuß? Welche Aussichten in die Zukunft? Welche Entwürfe von Glückseligkeit! Etwa um in Verbindung mit einem unsrer ausgezeichnetsten Jünglinge ihr Leben zuzubringen? — Da es doch einem Manne, wie du, freystehen müßte, sich aus unsrer ganzen edeln Jugend denjenigen auszuwählen, den du für würdig hieltest, ihm das Glück deiner Kinder anzuvertrauen. Etwa um Kinder zu gebären, an deren blühendem Gedeihen sie ihre Freude sähe? Söhne, die im Stande wären, das ihnen hinterlassene väterliche Vermögen durch sich selbst zu erhalten, sich um die ersten Stellen in der Republik der Reihe nach zu bewerben, und in den Angelegenheiten ihrer Freunde sich ihrer Unabhängigkeit zu bedienen? *) Was ist unter Allem die-

*) Anstatt daß ein freygeborner Römer jetzt nur nach dem Wink eines Einzigen reden oder schweigen, handeln oder unthätig bleiben mußte.

malum est liberos amittere. Malum, nisi pejus sit, haec sufferre et perpeti.

Quae res mihi non mediocrem consolationem attulerit, volo tibi commemorare, si forte eadem res tibi minuere dolorem possit. Ex Asia rediens, quum ab Aegina Megaram versus navigarem, coepi regiones circumcirca prospicere. Post me erat Aegina, ante Megara, dextra Piraeeus, sinistra Corinthus; quae oppida quodam tempore florentissima fuerunt, nunc prostrata ac diruta ante oculos jacent. Coepi egomet mecum sic cogitare: Hem! nos homunculi indignamur, si quis nostrum interiit, aut occisus est, quorum vita brevior esse debet, quum uno loco tot oppidorum cadavera projecta jaceant? Visne tu te, Servi, cohibere, et meminisse, hominem te esse natum? Crede mihi: cogitatione ea non mediocriter sum confirmatus. Hoc idem, si tibi videtur, fac ante oculos tibi proponas. Modo uno tempore tot viri clarissimi interierunt; de imperio praeterea tanta deminutio facta est; omnes provinciae con-

sein, das ihr nicht, bevor sie es empfangen, schon benommen worden wäre?

Aber es ist doch ein Unglück seine Kinder zu verlieren? Gewiß, wofern das Alles aushalten und leiden zu müssen, *) nicht ein noch größeres wäre.

Ich muß dir doch hier etwas, was mir zu nicht geringem Trost gereichte, mittheilen, ob es vielleicht auch auf dich dieselbe Wirkung thun könnte. Als ich, auf meiner Rückreise aus Asien, von Ägina nach Megara zu segelte, fing ich an, meine Blicke über die umher gelegnen Gegenden hinlaufen zu lassen. Hinter mir war Ägina, von mir Megara; zur Rechten Piräeus, zur Linken Korinth: vier Städte, die ehemahls in der schönsten Blüthe standen, jetzt zusammengesunken und zerstört vor den Augen der Vorüberfahrenden liegen. **) Bey diesem Anblicke dachte ich in mir selbst: Wie? Wir einzelne Menschlein stellen uns ungebehrdig, wenn einer von den Unsrigen umgekommen oder umgebracht worden ist, der doch nie auf ein sehr langes Leben Anspruch zu machen hatte: und hier an Einem Orte die Leichnahme so vieler Städte hingeworfen beysammen! Willst du dich wohl ein wenig zusammen nehmen, mein guter Servius, und bedenken, daß du ein geborner Mensch bist? — Glaube mir, ich habe mich von diesem Gedanken nicht wenig gestärkt gefühlt. Möch-

*) Nähmlich was wir leiden. Servius kannte, wie man sieht, seinen Mann, und spricht mit ihm, wie ein alter Römischer Consular mit dem andern sprechen mußte, wenn beyde würdig waren, in einem Jahr ihres Lebens die Ersten in der Welt gewesen zu seyn.

**) Von diesen vier Städten wurde das einzige, bekanntlich von dem Consul Memmius zerstörte Korinth unter Cäsar und seinen Nachfolgern prächtiger und schöner wieder hergestellt, als es je gewesen war: die drey andern, die in den Mithridatischen Kriegen zu Grunde gingen, kamen nie wieder empor.

quassatae sunt; in unius mulierculae animula si jactura facta est, tanto opere commoveris? quae si hoc tempore non diem suum obisset, paucis post annis tamen ei moriendum fuit; quoniam homo nata fuerat.

Et jam tu ab hisce rebus animum ac cogitationem tuam avoca, atque ea potius reminiscere, quae digna tua persóna sunt: illam, quamdiu ei opus fuerit, vixisse; una cum re publica fuisse; te patrem suum, praetorem, consulem, augurem vidisse; adolescentibus primariis nuptam fuisse, omnibus bonis prope perfunctam esse; quum res publica occideret, vita excessisse. Quid est, quod tu, aut illa cum fortuna hoc nomine queri possitis? Denique noli oblivisci, te Ciceronem esse, et eum, qui aliis consueris praecipere et dare consilium: neque imitare malos medicos, qui in alienis morbis profitentur tenere se medicinae scientiam, ipsi se curare non possunt; sed potius, quae aliis praecipere soles, tute tibi subjice, atque apud animum propone. Nullus dolor est, quem non longinquitas temporis minuat ac molliat. Hoc te exspectare tempus, ac non ei rei sapientia tua te occurrere tibi turpe est. Quod si quis inferis sensus est: qui illius in te amor fuit,

test du es über dich gewinnen können, einer ähnlichen Vorstellung Raum zu geben! — Noch vor kurzem sind so viele unsrer ersten Männer umgekommen; das Reich selbst hat auf vielfache Weise so großen Schaden gelitten; alle unsre Provinzen sind auf's jämmerlichste zugerichtet: und du lässest es dir so heftig zu Gemüthe dringen, daß zu dem Allen noch der Verlust eines einzigen kleinen Weibleins hinzukommt? die, wenn ihr letzter Tag auch jetzt nicht gekommen wäre, endlich doch hätte sterben müssen wie andere Menschen. Rufe auch dein Gemüth von diesen traurigen Gegenständen auf andere Betrachtungen, die der großen Rolle, die du auf dem Weltschauplatz gespielt hast, würdig sind: denke, sie habe just so lange gelebt als ihr gut war; habe mit der Republik zugleich gelebt; habe dich, ihren Vater, als Prätor, Consul, Augur, *) gesehen; sey mit Jünglingen vom ersten Range vermählt gewesen, und habe, nachdem sie beynahe alles Gute des Lebens durchgenossen, es nicht eher, als mit dem Untergange der Republik verlassen. Was könntet Ihr, Du und Sie, in dieser Rücksicht über das Glück zu klagen haben? Endlich bitte ich dich nicht zu vergessen, daß du Cicero bist, derselbe, der gewohnt ist andern Lehren zu geben und zu rathen; und dem es übel anstehen würde, den Ärzten zu gleichen, die sich für Meister der Kunst ausgeben, wenn es auf Heilung fremder Krankheiten ankommt, sich selbst aber nicht helfen können: sondern mache vielmehr von den Mitteln, die du Andern zu verordnen pflegst, nun den Gebrauch an dir selbst.

Es gibt keinen Schmerz, den die Länge der Zeit nicht vermindere und besänftige. Es wäre deiner unwürdig, diese Wirkung der Zeit zu erwarten, und ihr nicht vielmehr durch deine Weisheit zuvorzukommen. Und wenn anders denen unter der Erde noch einiger Sinn

*) Man sieht aus dieser Zusammenstellung, in welchem hohen Ansehen die Augur-Würde stand.

pietasque in omnes suos, hoc certe illa te facere non vult. Da hoc illi mortuae, da ceteris amicis ac familiaribus, qui tuo dolore moerent, da patriae, ut, si qua in re opus sit, opera et consilio tuo uti possit. Denique, quoniam in eam fortunam devenimus, ut etiam huic rei nobis serviendum sit: noli committere, ut quisquam te putet non tam filiam, quam rei publicae tempora et aliorum victoriam lugere. Plura me ad te de hac re scribere pudet, ne videar prudentiae tuae diffidere. Quare, si hoc unum proposuero, finem faciam scribendi. Vidimus aliquoties secundam pulcherrime te ferre fortunam, magnamque ex ea re te laudem apisci: fac aliquando intelligamus, adversam aeque te posse ferre, neque id majus, quam debeat, tibi onus videri; ne ex omnibus virtutibus haec una tibi videatur deesse.

Quod ad me attinet, quum te tranquilliorem animo esse cognoro, de iis rebus, quae hic geruntur, quem ad modumque se provincia habeat, certiorem faciam. Vale.

für ihre Hinterlaßnen beywohnt, wird Sie, die eine so große Liebe zu dir und allen Ihrigen trug, es wohl gern sehen, daß du sie so ohne Maß betrauerst? Thu' es der Verstorbenen, thu' es deinen übrigen Freunden und Angehörigen, denen dein Schmerz alle Freude raubt, thu' es deinem Vaterlande zu lieb, damit es, wo irgend die Gelegenheit dazu eintritt, sich deines Rathes und Beystandes noch bedienen könne: Endlich — und da es doch so weit mit uns gekommen ist, daß wir auch auf diesen Punct Rücksicht nehmen müssen — gib nicht selbst Anlaß, daß Jemand sage, was du so sehr beweinest, sey nicht sowohl der Tod deiner Tochter, als der Fall der Republik und der Sieg der andern Partey. *)

Ich scheue mich, dir über diesen Gegenstand ein Mehreres zu schreiben, damit ich kein Mißtrauen in deine Klugheit zu setzen scheine. Ich will also, wenn ich noch dieß Einzige gesagt habe, schließen. Wir haben einige Mahl gesehen, wie du dich bey großen Gunstbezeugungen des Glückes mit der besten Art benommen hast, und diese Mäßigung hat dir großes Lob eingetragen: mache endlich auch, daß wir überzeugt werden, du wissest das widrige Glück eben so gut zu ertragen, und sehest es für keine größere Last an als recht ist, damit dir nicht von allen Tugenden diese einzige zu fehlen scheine. **)

Was mich betrifft, so werde ich, sobald ich höre, daß du ruhigern Gemüthes seyest, nicht ermangeln, dir sowohl von dem, was hier vorgeht, als von dem Zustande der Provinz, umständliche Nachricht zu geben. Lebe wohl.

*) Der um die Zeit, da dieser Brief geschrieben wurde, bereits entschieden war.

**) Man sieht, Servius hatte noch nicht vergessen, wie C. sich während seiner Verbannung betragen hatte.

EPISTOLA XIX. (ad Div. IV. 6.)

Scr. Asturae mense Majo A. U. C. 708.

Respondet consolanti Sulpicio gratum sibi ejus officium fuisse, nec id exiguo doloris levamento: nemini vero, quam sibi justiores dolendi causas fuisse, maximam tamen sibi levationem ex reditu et consuetudine Sulpicii fore.

M. T. CICERO S. D. SER. SULPICIO.

Ego vero, Servi, vellem, ut scribis, in meo gravissimo casu adfuisses. Quantum enim praesens, me adjuvare potueris et consolando, et prope aeque dolendo, facile ex eo intelligo, quod, literis lectis, aliquantum acquievi. Nam et ea scripsisti, quae levare luctum possent, et in me consolando non mediocrem ipse animi dolorem adhibuissi. Servius tamen tuus omnibus officiis, quae illi tempori tribui potuerunt, declaravit, et quanti ipse me faceret, et quam suum talem erga me animum tibi gratum putaret fore: cujus officia jucundiora scilicet saepe mihi fuerunt, numquam tamen gratiora. Me autem non oratio tua solum et societas paene aegritudinis, sed etiam auctoritas consolatur. Turpe enim existimo, me non ita ferre casum meum, ut tu, tali sapientia praeditus, ferendum putas. Sed opprimor interdum et vix resisto dolori, quod ea me solatia deficiunt, quae ceteris, quorum mihi exempla propono, simili in fortuna non defuerunt. Nam et Q. Maximus, qui filium consularem, clarum virum, et magnis rebus gestis, amisit; et L

19.

Cicero an Serv. Sulpicius.

IV. 6. Div. 708.

O wie sehr wünschte auch ich, lieber Servius, daß du bey dem harten Schlage, der mich getroffen, zu Rom gewesen wärest! Wie wohlthätig mir deine Gegenwart sowohl durch deine Tröstungen als durch eine Theilnahme, die meinen Schmerz beynahe gleich mit mir theilte, gewesen seyn würde, ersehe ich schon daraus, daß ich mich nach Lesung deines Briefes merklich ruhiger gefühlt habe. Denn was du mir geschrieben, ist nicht nur geschickt, die Schmerzen über einen solchen Verlust zu erleichtern, sondern du lässest mich auch sehen, daß du nichts weniger als ungerührt bist, bey dem, was ich fühle. Aber ganz vorzüglich hat dein Servius*) bey diesem Anlaß, durch alle mögliche Freundschaftsdienste bewiesen, sowohl wie hoch er selbst mich achtet, als wie gewiß er ist, daß er sich durch solche Gesinnungen gegen mich auch dir gefällig mache. Ich gestehe gern, angenehmer sind mir seine Diensterweisungen oft gewesen, aber höher haben sie mich ihm nie verpflichtet. Übrigens tröstet mich nicht nur dein Zuspruch und lebhaftes Mitgefühl, sondern auch das hohe Ansehen, worin du bey mir stehest. Denn ich würde mir's für Schande rechnen, meinen Unfall nicht so zu tragen wie ein weiser Mann, wie du, glaubt, daß er zu ertragen sey. Indessen überfällt mich das Gefühl zuweilen unversehens, und ich habe Mühe vom Schmerz nicht überwältigt zu werden, eben weil ich der Tröstungen ermangele, woran es denen, die ich mir zu Beyspielen vorstelle, in ähnlichen Fällen nicht gefehlt hat. Denn Q. Maximus, **) der einen Sohn, welcher bereits Consul gewesen war, und große

*) Dein Sohn.

**) Fabius Cunctator.

Paullus, qui duo septem diebus; et vester Gallus, et M. Cato, qui summo ingenio, summa virtute filium perdidit, iis temporibus fuerunt, ut eos tum ipsorum dignitas consolaretur ea, quam e re publica consequebantur. Mihi autem, amissis ornamentis iis, quae ipse commemoras, quaeque eram maximis laboribus adeptus, unum manebat illud solatium, quod ereptum est. Non amicorum negotiis, non rei publicae procuratione impediebantur cogitationes meae; nihil in foro agere libebat; adspicere curiam non poteram; existimabam, id quod erat, omnes me et industriae meae fructus, et fortunae perdidisse. Sed quum cogitarem, haec mihi tecum, et cum quibusdam esse communia; et quum frangerem jam ipse me, cogeremque illa ferre toleranter: habebam quo confugerem, ubi conquiescerem, cujus in sermone et suavitate omnes curas doloresque deponerem. Nunc autem, hoc tam gravi vulnere, etiam illa, quae consanuisse videbantur, recrudescunt. Non enim, ut tum, me a re publica moestum domus excipiebat, quae levaret: sic nunc domo moerens ac rem publicam confugere possum, ut in ejus bonis acquiescam. Itaque et domo absum, et foro, quod nec eum dolorem, quem e re publica capio, domus jam consolari potest, nec domesticum res publica. Quo magis te exspecto, teque videre

Thaten verrichtet hatte, überleben mußte, und C. [Ämilius] Paullus, der innerhalb sieben Tagen zwey Söhne, *) und euer [Sulpicius] Gallus, und M. Cato, der einen durch seltne Talenten und Tugenden ausgezeichneten Sohn verlor, lebten in Zeiten, wo ihre von der Republik erhaltne Würde sie ihres Leides trösteten: mir aber, nachdem ich alle die ehrenvollen Auszeichnungen, deren du erwähnst, und die ich mir mit unsäglichen Arbeiten erworben hatte, verloren, blieb nur noch der einzige Trost, der mir jetzt entrissen ist. Meine Gedanken wurden nicht mehr mit den Angelegenheiten meiner Freunde, nicht mit Besorgung der Republik, beschäftigt; ich mochte nichts mehr mit dem Forum zu schaffen haben; das Rathshaus konnt' ich nicht mehr ansehen; ich glaubte (wie es denn auch wirklich so ist) alle Früchte meines Kunstfleißes, so wie Alles, was das Glück mir zugeworfen hatte, verloren zu haben. Wenn ich dann bedachte, daß mir das mit dir und einigen Andern gemein sey: und wenn ich mir gleichsam selbst mit Gewalt durch den Sinn fuhr, und mich zwang jenes Alles zu verschmerzen: so hatte ich noch eine Zuflucht wo ich Ruhe finden, und in vergnüglichen Unterhaltungen mich aller meiner Sorgen und Schmerzen entledigen konnte. Jetzt, da ich eine so schwere Wunde empfangen habe, ist mir, als ob auch jene, die durch die Zeit vernarbt worden waren, wieder aufgerissen seyen. Denn nun bin ich nicht mehr in dem Falle, daß, so wie ich ehemahls, wenn die Republik mich traurig von sich ließ, in meinem Hause Trost fand, ich jetzt, wenn ich traurig aus meinem Hause fliehe, mich der Republik in die Arme werfen, und in ihrem Wohlstand mich beruhigen könnte. Eine Folge hiervon ist, daß ich weder in meinen Hause noch im Forum anzutreffen bin, weil ich weder für die Wehtage, welche die Republik mir verursacht, zu Hause Trost finde, noch für den häuslichen Schmerz bey der Republik. Um so sehn-

*) Auf dem Bette der Ehre.

quam primum cupio. Major mihi levatio adferri nulla potest, quam conjunctio consuetudinis sermonumque nostrorum: quamquam sperabam, tuum adventum, sic enim audiebam, adpropinquare. Ego autem quum multis de causis te exopto quam primum videre: tum etiam, ut ante commentemur inter nos, qua ratione nobis traducendum sit hoc tempus, quod est totum ad unius voluntatem adcommodandum, et prudentis, et liberalis, et, ut perspexisse videor, nec a me alieni, et tibi amicissimi. Quod quum ita sit, magnae est tamen deliberationis, quae ratio sit ineunda nobis, non agendi aliquid, sed illius concessu et beneficio quiescendi. Vale.

EPISTOLA XX. (ad Div. V. 13.)

Scr. Asturae mense Aprili A. U. C. 708.

Consolationi Lucceji respondet, qua se mire levatum esse fatetur, ut forti animo sit, etsi de re publica desperet.

M. T. CICERO S. D. L. LUCCEIO, Q. F.

Quamquam ipsa consolatio literarum tuarum mihi gratissma est: declarat enim summam benivolentiam pari prudentia conjunctam: tamen illum fructum ex illis literis vel maximum cepi, quod te praeclare res humanas contemnentem, et optime contra fortunam paratum armatumque cognovi. Quam

pari prudentia conjunctam] Vulgo conjunctam pari prudentia. Martyni Lanuga edidit; pari prudentia conjuncta.

licher sehe ich daher deiner Rückkunft entgegen, und um so lebhafter ist mein Verlangen dich wieder hier zu haben: denn ich kenne nichts, was mir mehr Erleichterung verschaffen könnte, als der persönliche Umgang mit dir, und der trauliche Gedankenwechsel unsrer Gespräche: auch hatte ich mir, nach dem was mir gesagt wurde, deine Ankunft näher vorgestellt. Unter den vielen Ursachen aber, derentwegen ich dich je bälder je lieber zu sehen wünsche, ist eine der hauptsächlichsten, um uns über unsere ganze künftige Art zu seyn mit einander zu berathen, da wir sie doch gänzlich nach dem Sinne eines Einzigen einrichten müssen, der ein kluger und großherziger Mann und (wie ich gewiß zu sehen meine) mir nicht abhold, dir aber höchlich gewogen ist. Gleichwohl und eben deßwegen, erfordert es große Überlegung, wie wir es anzugehen haben, nicht um etwas zu wirken, sondern mit seiner Erlaubniß und gnädigen Vergünstigung uns zur Ruhe zu setzen. Lebe wohl.

20.

An Luc. Lucceius.

V. 13. Div. 1703.

Wiewohl dein Trostschreiben mir, als ein Beweis deines großen Wohlwollens gegen mich und der Klugheit, womit du einen leidenden Freund zu behandeln weißt, sehr wohlthätig war; so ist doch vielleicht der Nutzen, den ich daraus gezogen habe, daß du dich mir darin als einen Mann gezeigt hast, der den geringen Werth der menschlichen Dinge in ihrem wahren Lichte sieht, und gegen die Anfälle des Glücks trefflich gewaffnet ist: denn nach meiner Überzeugung ist diese innere Freyheit des Gemüths, die das Wohl oder Weh unsers Lebens nicht an den Dingen außer uns hangen läßt, das Preiswürdigste, was die Weisheit ihren Freunden verschaffen kann. Diese Überzeugung, wiewohl sie sich zu tief in mein Gemüth

quidem laudem sapientiae statuo esse maximam, non aliunde pendere, nec extrinsecus aut bene aut male vivendi suspensas habere rationes. Quae cogitatio, quum mihi non omnino excidisset, (etenim penitus insederat,) vi tamen tempestatum et concussu calamitatum erat aliquantum labefactata atque convulsa: cui te opitulari et video, et id fecisse etiam proximis tuis, multumque profecisse sentio. Itaque hoc saepius dicendum, tibique non significandum solum, sed etiam declarandum arbitror: nihil mihi esse potuisse tuis literis gratius. Ad consolandum autem quum illa valent, quae eleganter copioseque collegisti, tum nihil plus, quam quod firmitudinem gravitatemque animi tui perspexi: quam non imitari turpissimum existimo. Itaque hoc etiam fortiorem me puto, quam te ipsum, praeceptorem fortitudinis, quod tu mihi videre spem nonnullam habere, haec aliquando futura meliora; casus enim gladiatorii, similitudinesque eae, tum rationes in ea disputatione a te collectae, vetebant me rei publicae penitus diffidere. Itaque alterum minus mirum, fortiorem te esse, quum aliquid speres: alterum mirum, spe ulla teneri. Quid est enim non ita adfectum, ut id non deletum, extinctumque esse fateare? Cir-

et concussu] Sic Martyni-Laguna. Vulgo et concursu.
proximis tuis] Vulgo proximis literis. Martyni-Laguna.
similitudinesque eae, tum] Videtur scribendum; similitudinesque, etiam rationes. Certe eae redundat.

eingesenkt hat, um mir gänzlich entfallen zu seyn, ist doch durch die Gewalt der auf mich andringenden Stürme und das Zusammentreffen so vieler Unglücksfälle auf einmahl, in etwas wankend und in ihren Wurzeln locker gemacht worden. Dieser wolltest du nun, wie ich sehe, zu Hülfe kommen, und hast es in deinen letzten Briefe wirklich gethan; auch verspüre ich bereits, daß du schon viel an mir ausgerichtet hast. Ich kann dir also nicht oft und stark genug sagen, daß du mich dir durch nichts hättest höher verpflichten können, als durch dein Schreiben. Wenn gleich die Trostgründe, die du eben so reichlich als mit geschmackvoller Wahl zusammengetragen hast, ihren Zweck nicht verfehlen können, so muß doch die Überzeugung, die ich dadurch von der Stärke und Festigkeit deines eigenen Gemüths bekommen habe, eine noch größere Wirkung thun: denn ich müßte vor dir und mir selbst schamroth werden, wenn ich dich hierin nicht zum Muster nehmen wollte.

Indessen halte ich mich doch in so fern für stärker als dich, meinen Lehrmeister in dieser Tugend, weil du noch einige Hoffnung zu hegen scheinst, was wir jetzt sehen, werde dereinst wieder besser werden. Die Beyspiele, die du von den Gladiatorn hernimmst, *) und deine andern Gleichnisse, so wie die vielen Gründe, womit du deine Behauptung unterstützest, gehen alle dahin, daß mir nicht erlaubt sey an der Republik zu verzweifeln. Es nimmt mich daher nicht Wunder, dich stärker zu sehen als mich, da du noch hoffest: aber das wundert mich, daß du noch hoffen kannst. Oder was ist nicht so angegriffen, daß man es nicht für gänzlich vernichtet und abgethan halten müßte? Sieh dich nach allen Gliedmaßen der Republik um, (wer kennt

*) Wo man öfters sah, daß ein schwer verwundet und entkräftet zu Boden liegender Fechter, den alle Zuschauer schon aufgegeben hatten, sich wieder aufraffte, und seinen Sieger noch zu Boden warf.

cumspice omnia membra rei publicae, quae notissima sunt tibi. Nullum reperies profecto, quod non fractum debilitatumve sit. Quae persequerer, si aut melius ea viderem, quam tu vides; aut commemorare possem sine dolore: quamquam tuis monitis praeceptisque omnis est abjiciendus dolor. Ergo et domestica feremus, ut censes: et publica paullo etiam fortius fortasse, quam tu ipse, qui praecipis. Te enim spes aliqua consolatur, ut scribis; nos autem erimus etiam in omnium rerum desperatione fortes, ut tu tamen idem et hortaris, et praecipis. Das enim mihi jucundas recordationes conscientiae nostrae, rerumque earum, quas, te in primis auctore, gessimus. Praestitimus enim patriae non minus certe, quam debuimus: plus profecto, quam est ab animo cujusquam, aut consilio hominis postulatum. Ignosces mihi de me ipso aliquid praedicanti. Quarum enim tu rerum cogitatione nos levari aegritudine voluisti, earum etiam commemoratione lenimur. Itaque, ut mones, quantum potero, me ab omnibus molestiis et angoribus abducam; transfe-

in omnium rerum desperatione] Vulgo in omnibus desperatione. Graevius edidit in omnium desperatione eumque secutus est Ernestius. Nos Martyni-Lagunae auctoritate dedimus in omnium rerum.

postulatum] Ernestius de conjectura rescripsit postulandum. Cur tamen a vulgata recedam, causam nullam video.

levari] Sic Martyni-Laguna melius, quam ut vulgo, levare.

sie besser als du? du wirst schwerlich ein einziges finden, das nicht gelähmt und gebrochen wäre. Ich würde sie alle nach einander her zählen, wenn du nicht Alles so gut wüßtest als ich, oder ich es ohne Schmerz zu thun vermöchte; wiewohl, deinen Citationen und Vorschriften zu Folge, der Schmerz in keine Betrachtung kommen darf. Wir wollen also unsre häuslichen Übel so standhaft tragen, wie du es für recht hältst, und die öffentlichen noch ein wenig besser als du, der mich dazu auffordert. Denn du tröstest dich, wie du selbst gestehst, noch mit einiger Hoffnung: wir aber wollen Trotz unserer Verzweiflung an Allem, dennoch Muth behalten, und uns, ebenfalls deiner Ermahnung und Vorschrift gemäß, an den Erinnerungen und dem Bewußtseyn dessen erlaben, was wir vornehmlich mit deinem Rath und Gutheißen, ehemahls verrichtet haben. Wenn wir dem Vaterlande gewiß — nicht weniger geleistet als unsere Schuldigkeit: so war es doch mehr, als von irgend eines Sterblichen Muth oder Klugheit gefordert werden darf. Halte mir zu Gut, daß ich so von mir selbst rede: *) es ist so natürlich, daß ich mich auch durch die Erwähnung der Dinge erleichtert fühle, an welche du willst, daß ich zu meiner Erleichterung denken soll. Ich werde mich also, wie du mich erinnerst, **) von al-

*) In der That kann man schwerlich etwas Stärkeres von sich selbst sagen, und der Wunsch ist verzeihlich, daß die Römische Geschichte des Lucceius, an den dieser Brief geschrieben ist, oder Cicero's eigene Geschichte seines Consulats, bis auf uns gekommen seyn möchte, um uns durch unser eigenes Urtheil gewiß zu machen, daß C. sich hier bloße Gerechtigkeit habe wiederfahren lassen.

**) Die Formeln, ut mones, ut praecipis, ut hortaris, kommen so häufig und verschwenderisch in diesem Briefe vor, daß man bald vermuthen sollte, es seyen ihm die Ermahnungen in dem Lucceischen zu viel gewesen, und er hab' es seinem gelehrten Freunde (der übrigens ein bloßer Senator war) auf eine feine Art merken lassen wollen.

ramque animum ad ea, quibus secundae res ornantur, adversae adjuvantur; tecumque et ero tantum, quantum patietur utriusque nostrum aetas et valitudo; et, si esse una minus poterimus, quam volemus, animorum tamen conjunctione, iisdem studiis ita fruemur, ut numquam non una esse videamur.

EPISTOLA XXI. (ad Att. XII. 21.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 706.

Reprehendit quaedam in libro Bruti in laudem Catonis perperam scripta, de hortis fano Tulliae exstruendo emendis, de Terentiae negotio, de pecunia Oviae curanda, denique Attico, qui eum in forum revocaverat, cur ab eo refugiat, exponit.

CICERO ATTICO S.

Legi Bruti epistolam, eamque tibi remisi, sane non prudenter rescriptam ad ea quae requisieras. Sed ipse viderit; quamquam illud turpiter ignorat. Catonem primum sententiam putat de animadversione dixisse; quam omnes ante dixerant, praeter Caesarem: et quum ipsius Caesaris tam severa fuerit, qui tum praetorio loco dixerit, consularium putat leniores fuisse, Catuli, Servilii, Lucullorum, Curionis, Torquati, Lepidi, Gellii, Volcatii, Figuli, Cottae, L. Caesaris, C. Pisonis, etiam M' Glabrionis, Silani, Murenae, designatorum consulum. Cur ergo in sententiam Catonis? Quia verbis luculentioribus et pluribus rem eamdem comprehenderat.

utriusque nostrum] vulgo utriusque sine nostrum, quod addidit Martyni-Laguna.

volemus] Recte hoc idem substituit vulgato volumus.

len traurigen und herzbeklemmenden Gedanken so viel möglich, zu entfernen suchen, und mein Gemüth gänzlich mit jenen Gegenständen beschäftigen, die uns in glücklichen Umständen zur Zierde, in unglücklichen zum Troste dienen: auch gedenke ich so oft mit dir zusammenzukommen, als unser beyder Alter und Gesundheit nur immer verstatten wird: und wenn dieß nicht so oft seyn könnte als wir wünschen, so soll uns doch die Verbindung unsrer Gemüther und die Ähnlichkeit unsrer Studien die angenehme Täuschung verschaffen, als ob wir immer beysammen wären.

21.

An Atticus.

XII. 21. Attic. 708.

Der Brief des Brutus kehrt hiermit an dich zurück: es ist in der That keine bescheidene Antwort auf Fragen, die du ihm vorgelegt hattest. (2) Doch das ist seine Sache! Aber daß er von etwas, das seinen Oheim betrifft, nicht besser unterrichtet ist, macht ihm wenig Ehre. Er meint, Cato sey der erste gewesen, der über die Bestrafung der Mitverschwornen Catilina's seine Stimme gegeben, da doch alle, außer dem Cäsar, die ihrigen vor ihm abgelegt hatten: und da Cäsars Abstimmung selbst, der damahls auf der Prätor-Bank saß, so streng war, so glaubt er, daß die der Consularen, des Catulus, Servilius, der beyden Lucullen, des Curio, Torquatus, Lepidus, Gallius, Volcatius Figulus, Cotta, Lucius Cäsar, Piso und Manius Glabrio, ingleichen die der neuerwählten Consuln, Silanus und Muräna, alle gelinder ausgefallen wären. Warum denn wurde der Senats-Schluß nach Cato's Antrag abgefaßt? Weil er eben das, was jene sagten, bestimmter und ausführlicher vorgetragen hatte.

Me autem hic laudat, quod retulerim, non quod patefecerim, quod cohortatus sim, quod denique ante, quam consulerem, ipse judicaverim. Quae omnia, quia Cato laudibus extulerat in caelum, perscribendaque censuerat; idcirco in ejus sententiam est facta discessio. Hic autem se etiam tribuere multum mihi putat, quod scripserit, optimum consulem. Quis enim jejunius dixit inimicus? Ad cetera vero tibi quemadmodum rescripsit? tantum rogat, de senatus consulto ut corrigas. Hoc quidem fecisset, etiamsi a Ranio admonitus esset. Sed haec iterum ipse viderit.

De hortis, quoniam probas, effice aliquid. Rationes meas nosti. Si vero etiam a Faberio aliquid accedit, nihil negotii est. Sed etiam sine eo posse videor contendere. Venales certe sunt Drusi, fortasse et Lamiani et Cassiani; sed coram.

De Terentia non possum commodius scribere, quam tu scribis. Officium sit nobis antiquissimum. Si quid nos fefellerit, illius malo me, quam mei poenitere.

Oviae C. Lollii curanda sunt H-S c. Negat Eros posse sine me; credo, quod accipienda aliqua sit

quae quia Cato laudibus extulerat in caelum] harum laudum in oratione quam Sallustius Catoni tribuit nullum est vestigium.

Mich lobt Brutus darüber, daß ich die Sache vor den Senat gebracht, nicht, daß ich die Verschwörung entdeckt, daß ich dem [schwankenden] Senat Muth eingesprochen, und vornehmlich, daß, bevor ich den Senat stimmen ließ, das Urtheil in mir selbst bereits fest gesetzt war: und eben darum, weil Cato dieß Alles himmelhoch gelobt und darauf angetragen hatte, daß dessen im Decret Erwähnung geschehe, ging der Senat zu seiner Meinung über. Brutus hingegen glaubt mir wer weiß was für eine Ehre angethan zu haben, daß er mich einen trefflichen Consul nennt. Welcher unter meinen Feinden drückte sich jemahls nüchterner aus? Und wie hat er dir auf die übrigen Puncte geantwortet? Er bittet dich bloß, das Nöthige in Betreff des Senat-Schlußes zu verbessern. Weniger konnt' er doch wohl nicht thun, wenn er von dem Sclaven *) der sein Buch ins Reine schreiben mußte, erinnert worden wäre. Doch, wie gesagt, das mag er gegen sich selbst verantworten!

Was den Garten, den ich kaufen möchte, betrifft, so mache, weil die Sache doch deinen Beyfall hat, daß etwas zu Stande kommt. Wie weit meine Finanzen reichen, ist dir bekannt. Geht noch von Faberius etwas ein, so ist die Sache desto leichter. Ich denke aber, wir können auch ohne ihn zu recht kommen. Feil ist ganz gewiß der Garten des Drusus, vielleicht auch der des Lamia und Cassius. Doch darüber mündlich!

Der Terentia wegen weiß ich nichts Schicklicheres zu schreiben als du gethan. Die Pflicht muß uns über Alles gehen. Kommen wir dabey zu kurz, so will ich lieber, daß sie unrecht habe als ich.

An Ovia, die Gattinn des C. Lolius, muß der Werth von 100,000 Sesterzien **) gezahlt werden. Eros

*) Das war vermuthlich der unbekannte Nanius, welchen Cicero als einen zwar unbedeutenden, aber doch dem Atticus bekannten Menschen nennt.

**) 10,000 Fl. Vermuthlich eine noch von Frau Terentia herrührende Schuld.

et danda aestimatio. Vellem tibi dixisset. Si enim res est, ut mihi scribit, parata; nec in eo ipso mentitur: per te confici potuit. Id cognoscas, et conficias velim.

Quod me in forum vocas; eo vocas, unde, etiam bonis meis rebus, fugiebam. Quid enim mihi cum foro, sine judiciis, sine curia, in oculos incurrentibus iis, quos aequo animo videre non possum? Quod autem homines a me postulare scribis, ut Romae sim, neque mihi, ut absim, concedere, jam pridem scito esse, quum unum te pluris, quam omnes illos, putem; ne me quidem contemno; meoque judicio multo stare malo, quam omnium reliquorum. Neque tamen progredior longius, quam mihi doctissimi homines concedunt; quorum scripta omnia, quaecumque sunt in eam sententiam, non legi solum, quod ipsum erat fortis aegroti, accipere medicinam, sed in mea etiam scripta transtuli, quod certe adflicti et fracti animi non fuit. Ab his me remediis noli in istam turbam vocare, ne recidam.

behauptet, es könne ohne mich nicht geschehen; ich glaube, weil es darauf ankommt, einige Effecten anzunehmen oder abzuliefern, die zuvor geschätzt werden sollen. Ich wollte, er hätte mit dir von der Sache gesprochen: denn wenn, wie er mich versichert, Alles bereit liegt, und er nicht die Unwahrheit sagt, so hätte sie durch dich abgemacht werden können. Ich bitte dich also, Kunde von der Sache zu nehmen und sie richtig zu machen.

Wenn du mich in's Forum zurückrufst, *) so forderst du mich zu Geschäften auf, denen ich mich schon zu entziehen suchte, da es noch gut mit mir stand. Denn was soll mir das Forum, ohne einen gesetzmäßigen Gerichtshof? ohne einen unabhängigen Senat? wo mir alle Augenblicke Leute in den Wurf kommen, deren Anblick mir unausstehlich ist? Wenn du aber sagst, die Leute verlangten mit Ungestüm, daß ich zu Rom sey, und wollten mir nicht erlauben abwesend zu seyn, oder nur in sofern sie mir's erlaubten: So laß dir sagen, daß es lange her ist, seit du mir mehr giltst als sie alle. Auch achte ich mich selbst nicht so wenig, daß ich nicht viel lieber meinem eignen Kopfe folgen wollte, als denen aller andern Leute. Indessen gehe ich doch nicht weiter, als mir die gelehrtesten Männer erlauben, deren Schriften über diesen Gegenstand ich allesammt nicht bloß gelesen, (was kein Kranker thut, der das Herz nicht hat, sich seine Arzney selbst zu geben,) sondern sie sogar in die meinige übergetragen habe, was doch wohl kein Zeichen eines zerknickten und gebrochenen Herzens ist. Rufe mich ja nicht von einer so ruhigen Cur in euer Getümmel zurück; ich stände dir nicht für einen Rückfall.

*) D. i. mich aufmunterst, als ein Zerstreuungsmittel, wieder Rechtshändel zu übernehmen.

EPISTOLA XXII. (ad Att. XII. 22.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

Rogat ut negotium, quod ad Terentiam attinebat, suscipiat, quaestionem de Clodia proponit, de hortis fano Tulliae exstruendo emendis iterum rogat.

CICERO ATTICO S.

De Terentia, quod mihi omne onus imponis; non cognosco tuam in me indulgentiam. Ista enim sunt ipsa vulnera, quae non possum tractare sine maximo gemitu. Moderare igitur, quaeso, ut potes. Neque enim a te plus, quam potes, postulo: potes autem, quid veri sit, perspicere tu unus.

De Rutilia, quoniam videris dubitare, scribes ad me, quum scies, sed quamprimum: et, num Clodia, D. Bruto consulari, filio suo, mortuo, vixerit. Id de Marcello, aut certe de Postumia sciri potest; illud autem de M. Cotta, aut de Syro, aut de Satyro.

De hortis, etiam atque etiam de rogo. Omnibus meis, eorumque, quos scio mihi non defuturos, facultatibus, sed potero meis, enitendum mihi est. Sunt etiam, quae vendere facile possim. Sed, ut non vendam, eique usuram pendam, a quo emero, non plus annum, possum adsequi, quod volo, si tu

22.

An Atticus.

XII. 22. Attic. 708.

Daß du in dem Geschäfte mit Terentien alle Last auf meine Schultern legst, darin kann ich deine gewohnte Gefälligkeit gegen mich nicht erkennen. Denn das sind ja eben die Wunden, die ich ohne den heftigsten Schmerz nicht anrühren darf. Ich bitte dich also, leite die Sache, wie du kannst; ich muthe dir nicht mehr zu als möglich ist: aber du allein kannst hinter die Wahrheit kommen, und klar in diesen Dingen sehen.

Da du wegen Rutilien *) ungewiß bist, so schreibe mir's, sobald du es selbst weißt; aber je eher je lieber: auch, ob Clodia noch lebte, als ihr Sohn, der Consular Decius Brutus, starb. Dieß Letztere wirst du von Marcellus, oder doch gewiß von Postumia erkundigen können: jenes durch deinen Syrus oder Satyrus. **)

Den Garten ***) empfehle ich dir auf's angelegenste, wenn ich auch all mein Vermögen, und sogar die Beutel derer, auf die ich (wie du weißt) sicher zählen kann, dazu verwenden müßte. Aber schon das Meinige wird hinreichen. Ich habe auch Manches, was ich leicht verkaufen kann. Aber, ohne etwas verkaufen zu müssen, und ohne dem, von welchem ich kaufe, Capital und Zinsen länger als ein Jahr schuldig zu bleiben, werd' ich zu meinem Zwecke kommen, wenn du mir da-

*) Ob sie ihren Sohn überlebt habe oder nicht. M. s. den 17. Br. dieses Buchs.

**) Sclaven des Atticus, die er vermuthlich zum Nachschlagen und Auszüge zu machen, für dergleichen Fälle, besonders abgerichtet hatte.

***) Wo das Denkmahl (fanum) seiner Tullia errichtet werden sollte.

me adjuvas. Paratissimi sunt Drusi; cupit enim vendere. Proximos puto Lamiae; sed abest. Tu tamen, si quid potes, odorare. Ne Silius quidem quidquam utitur, et is usuris facillime sustentabitur. Habe tuum negotium; nec, quid res mea familiaris postulet, quam ego non curo, sed quid velim, et cur velim, existima.

EPISTOLA XXIII. (ad Att. XII. 23.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

Cur Romam venire nolit, exponit, de Terentia ut curet, rogat de Atticae valitudine, de hortis emendis.

CICERO ATTICO S.

Putaram te aliquid novi; quod ejus modi fuerat initium literarum, quamvis non curarem, quid in Hispania fieret, tamen te scripturum: sed videlicet meis literis respondisti, ut de foro, et de curia. Sed domus est, ut ais, forum. Quid ipsa domo mihi opus est, carenti foro? Occidimus, occidimus, Attice, jam pridem nos quidem, sed nunc fatemur, posteaquam unum, quo tenebamur, amisimus. Ita-

unum, quo tenebamur] intelligit Tulliam.

zu behülflich bist. Der Garten des Drusus ist am leichtesten zu haben, denn er ist sehr begierig einen Käufer zu finden: nach diesem, glaube ich, der des Lamia. Er ist aber abwesend: gleichwohl suche bey Gelegenheit etwas auszuschnuppern. Auch Silius kommt nie in den seinigen, und die Interessen des Capitals würden ihm sehr wohl thun. Mache dir ein Geschäft aus der Sache, und siehe dabey nicht auf das, was meinen Finanzen zuträglich ist, nach denen ich nichts frage, sondern bedenke bloß, was ich will, und warum ich's will.

23.

An Ebendenselben.

XII. 23. Attic. 708.

So wie dein Brief anfing, mußt' ich erwarten, daß etwas Neues folgen werde; denn, wiewohl mich wenig ansicht, was in Spanien vorgeht, hättest du doch wohl etwas davon geschrieben, wenn du etwas wüßtest: ich finde aber, daß dein Brief eine bloße Antwort auf den meinigen ist, besonders auf das, was ich vom Forum und Rathhaus schrieb. Du sagst: mein Haus würde mir statt des Forums seyn. Aber wozu brauche ich ein Haus, wenn kein Forum mehr für mich ist? Es ist aus mit uns, mein guter Atticus, es ist aus mit uns! Mit mir schon lange: aber jetzt gesteh' ich's erst, nachdem ich das Einzige verloren habe, woran ich noch hing. Daher ziehe ich jetzt den Einöden nach: aber dennoch, wofern mich irgend etwas nach Rom zu kommen veranlassen sollte, *) will ich mir Gewalt anthun, wenn ich anders kann (und ich werd' es können), daß, außer mir, Niemand etwas von

*) Seine junge Gemahlinn zog ihn also nicht?

que solitudines sequor: et tamen, si qua me res isto adduxerit, enitar, si quo modo potero, (potero autem) ut praeter te nemo dolorem meum sentiat: si ullo modo poterit, ne tu quidem. Atque etiam illa causa est non veniendi. Meministi, quid ex te Aledius quaesierit; quin etiam nunc molesti sunt; quid existimas, si venero?

De Terentia ita cura, ut scribis, meque hac ad maximas aegritudines accessione non minima libera.

Et, ut scias me ita dolere, ut non jaceam, quibus consulibus Carneades, et ea legatio Romam venerit, scriptum est in tuo annali. Haec nunc quaero, quae causa fuerit; de Oropo, opinor, sed certum nescio; et, si ita est, quae controversiae; praeterea, qui eo tempore nobilis Epicureus fuerit Athenis, qui praefuerit hortis; quae etiam Athenis πολιτικοὶ fuerint illustres; quae te etiam ex Appollodori puto posse invenire. De Attica, molestum; sed quoniam leviter; recte esse confido. De Gamala dubium mihi non erat.

Unde enim tam felix Ligus pater? Nam quid de me dicam, cui ut omnia contingant, quae volo, levari non possum?

unde — pater] Sensus esse videtur: de Gamala dubium mihi non erat, quin ejus morte vehementer adfligeretur Ligus pater. Unde enim tam felix sibi visus est ille, nisi quod hanc filiam haberet? Aliter Manutius explicabat: dubium mihi non erat quin Gamala ex illo morbo moriturus esset: unde enim tanta felicitas patri fuisset, ut tam probo filio diutius uteretur? Quis autem sit ille Ligus, utrum L. Li-

meinem Schmerz gewahr werden soll: wenn es irgend möglich ist, du selbst nicht. Aber ich habe noch eine besondere Ursache, nicht zur Stadt zu kommen. Du erinnerst dich, was Aledius *) von dir wissen wollte? Da sie **) mir sogar jetzt mit ihren Zumuthungen lästig sind, was meinst du würden sie erst thun, wenn ich käme?

Meine Anliegenheit mit Terentien besorge also, wie du mir versprichst, und befreye mich von diesem großen Zuwachs zu meinem ohnehin schon so großen Kummer.

Und nun, damit du siehest, daß ich mich von meinem Gram nicht ganz zu Boden drücken lasse, ein Paar Fragen. In deiner Chronik findet sich bemerkt, unter welchen Consuln die Gesandtschaft, an deren Spitze Carneades ***) stand, nach Rom gekommen. Nun möchte ich wissen, weßwegen? Wegen Oropus, denk' ich: und wenn dem so ist, wegen welcher Streitsache? 3) Über dieß welcher Epikureische Philosoph von Nahmen dieser Schule damahls zu Athen vorgestanden? Ingleichen, was für berühmte Staatsmänner es um selbige Zeit zu Athen gegeben? Das Alles wirst du vermuthlich in den Annalen des Apollodorus finden. Daß deine Attica noch nicht ohne Fieber ist, thut mir leid: weil es aber immer schwächer wird, so hoffe ich, Alles werde nun wieder seyn, wie es soll.

Daß Ligus über den Verlust seiner Tochter untröstbar seyn werde, kann ich leicht an mir selbst abnehmen, da mir alles Glück der Welt begegnen könnte, ohne daß mir leichter um's Herz würde. Aber warum sollte denn auch Ligus ein glücklicherer Vater seyn als ich? ****)

*) Ein Vertrauter des Balbus.

**) Die Cäsarischen.

***) Der Vorsteher der so genannten dritten Akademie zu Athen.

****) Da die Anekdote, worauf sich die räthselhafte Stelle bezieht, und die Person des Ligus sowohl als sein Vet-

De Drusi hortis, quanti licuisse tu scribis: id ego quoque audieram, et, ut opinor, heri ad te scripseram; sed quanti quanti, bene emitur quod necesse est. Mihi, quoquo modo tu existimas, (scio enim ego ipse, quid de me existimem,) levatio quaedam est, si minus doloris, at officii debiti.

Ad Sicam scripsi, quod utitur L. Cotta. Si nihil conficeretur de Transtiberinis, habet in Ostiensi Cotta celeberrimo loco, sed pusillum loci; ad hanc rem tamen plus etiam satis. Id velim cogites. Nec tamen ista pretia hortorum pertimueris. Nec mihi jam argento, nec veste opus est, nec quibusquam amoenis locis: hoc opus est. Video etiam, a quibus adjuvari possim. Sed loquere cum Silio. Nihil enim est melius. Mandavi etiam Sicae. Rescripsit, constitutum se cum eo habere. Scribat igitur ad me, quid egerit; et tu videbis.

EPISTOLA XXIV. (ad Att. XII. 24.)

Scr. Asturae mense Martio U. C. 708.

De Silii et Oviae negotio, de Ciceronis filii itinere in Graeciam, de Publilii profectione in Africam, de quaestionibus historicis quibusdam, de Cispianis et Praecianis negotiis et Atticae valitudine.

CICERO ATTICO S.

Bene fecit A. Silius, qui transegerit. Neque

gur, an ejus frater M. Octavius Ligur Verr. I. 48. Att. VII. 18. incertum est.

Du meldest mir, wie hoch der Garten des Drusus hinauf getrieben worden; auch ich hatte es gehört, und glaube dir gestern darüber geschrieben zu haben. Wie viel es sey, was man nöthig hat, kauft man nie zu theuer. Du denkst vielleicht anders über diesen Punct: aber ich weiß recht gut, was ich damit will; und wenn es auch kein Mittel meinen Schmerz zu heben wäre, so entledige ich mich dadurch einer pflichtgemäßigen Schuld.

An Sica habe ich geschrieben, weil er immer mit L. Cotta zu verkehren hat. Wenn wir keinen von den Gärten jenseits des Tibers bekommen können, so hat Cotta einen unweit Ostia, der zwar klein, aber zu unserem Zweck mehr als groß genug ist, und an einem sehr gangbaren Orte liegt. Ich bitte dich denke darauf, und fürchte dich nur nicht so sehr vor dem Preise dieser Gärten. Ich bedarf jetzt weder Silbergeräth noch Tapezereyen, noch Lusthäuser: aber dieß ist Bedürfniß für mich. Auch sehe ich, daß es nicht an Leuten fehlt, die mir aushelfen können. Hauptsächlich rede mit Silius; denn sein Garten wäre mir doch der anständigste von allen. Auch darüber hatte ich dem Sica Auftrag gegeben. Er antwortete mir: sie hätten einen Tag dazu verabredet. Melde mir also, wie weit er gekommen ist, und wie du selbst die Sache ansiehst.

24.

An Atticus.

XII. 24. Attic. 708.

Silius hat mir einen wahren Dienst gethan, daß er sich mit seinem Gegner verglichen hat. Ich hätte ihm

hältniß zu Cicero, gänzlich unbekannt sind, so mußte ich sie entweder überspringen, oder nach bloßer Vermuthung übersetzen.



enim ei deesse volebam, et, quid possem, timebam. De Ovia, confice, ut scribis.

De Cicerone, tempus esse jam videtur. Sed quaero, quod illi opus erit Athenis, permutarine possit, an ipsi ferendum sit; de totaque re, quemadmodum, et quando placeat, velim consideres.

Publilius iturusne sit in Africam, et quando; ex Aledio scire poteris: quaeras, et ad me scribas, velim.

Et, ut ad meas ineptias redeam, velim me certiorem facias, P. Crassus, Venulejae filius, vivone P. Crasso consulari, patre suo, mortuus sit, ut ego meminisse videor, an post. Item quaero de Regillo, Lepidi filio, rectene meminerim, patre vivo mortuum.

Cispiana explicabis, itemque Praeciana. De Attica, optime. Ei salutem dices, et Piliae.

meinen Beystand nicht gern abgeschlagen, und war doch in Sorgen, was mir möglich seyn würde.

Sey doch so gut, und mache dem Geschäfte mit der Ovia ein Ende. *)

Mit meinem Sohne fängt es an Zeit zu werden; ich möchte nur wissen, ob ich ihm, was er zu Athen nöthig haben wird, durch Anweisung oder Wechsel zu Handen kommen lassen kann, oder es ihm in klingender Münze übermachen muß? Ich bitte dich, die ganze Sache in Überlegung zu nehmen, und mir über wie und wann dein Gutachten mitzutheilen.

Ob Publilius **) nach Afrika gehen werde und wann, wird dir Aledius sagen können: erkundige dich bey ihm, und schreibe mir seine Antwort. Um wieder auf meine Kindereyen zurückzukommen, sey so gut und berichte mich, ob Publ. Crassus, der Venuleia Sohn, bey Lebzeiten seines Vaters des Consulars P. Crassus, gestorben sey, (wie ich mich zu erinnern glaube) oder erst nachher? Auch schlage nach, und sage mir, ob mein Gedächtniß mich nicht trügt, daß Regillus, des Lepidus ***) Sohn, bey seines Vaters Leben gestorben? Was ich an Cispius und Präcius zu fordern habe, wirst du aus einander setzen.

Daß es mit Attica so gut geht, freut mich. Grüße sie und deine Pilia von Meinetwegen.

*) Wovon im 21sten Br. dieses Buchs die Rede ist.

**) So muß derjenige wahrscheinlich heißen, nach welchem C. sich hier erkundigt, ohne daß wir wissen warum? War es etwan ein Bruder oder Anverwandter seiner zweyten Gemahlinn? Publius ist wohl nie ein Römischer Geschlechtsnahme gewesen, wie Mongault meint.

***) Der im Jahr 675. mit Q. Catulus Consul war.

EPISTOLA XXV. (ad Att. XII. 25.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708.

De Silii hortis emendis, sed ita ut numerato potius quam aestimatione.

CIECRO ATTICO S.

Scripsit ad me diligenter Sica de Silio, seque ad te rem detulisse: quod tu idem scribis. Mihi et res, et conditio placet, sed ita, ut numerato malim, quam aestimatione. Voluptarias enim possessiones nolet Silius. Vectigalibus autem ut his possum esse contentus, quae habeo, sic vix minoribus. Unde ergo numerato? H-S DC exprimes ab Hermogene, quum praesertim necesse erit; et domi video esse H-S DC. Reliquae pecuniae vel usuram Silio pendemus, dum a Faberio, vel ab aliquo, qui Faberio debet, repraesentabimus. Erit etiam aliquid alicunde. Sed totam rem tu gubernabis. Drusianis vero hortis hos multo antepono; neque sunt umquam comparati. Mihi crede una me causa movet, in qua scio me τετυφῶσθαι. Sed, ut facis, obsequere huic errori meo. Nam quod scribis ἐγγήραμα; actum jam de isto est, alia magis quaero.

ἐγγήραμα] hoc malim de loco ad requiem senectutis parato, quam quod Ernestio visum de cura rei publicae accipere. Manutius accepit de subsidio senectuti parando; Atticum enim Ciceroni suasisse putabat, ut parceret pecuniae in futurum senectutis usum, nec tantum in hortos istos erogaret. Verum quod ex epist. ad Att. XII. 44. intelligitur, de loco capiendum, ubi aliquis senectutem suaviter et quiete transigere possit. Ibi enim ait: Mihi vero et locum, quem opto, ad id, quod volumus (nempe ad fanum Tulliae consecrandum) dederis, et praeterea ἐγγήραμα. Hoc autem loco ait: Mihi crede una me causa movet ad hortos emendos, in quo scio me insanire, ut locum habeam fano Tulliae exstruendo idoneum, Sed, ut facis, obsequere huic er-

25.

An Ebendenselben.

XII. 25. Attic. 709.

Sica hat mir von seiner Unterhandlung mit Silius umständlichen Bericht abgestattet, und hinzugesetzt, was du selbst bestätigst, er habe nun die ganze Sache in deine Hände gelegt. Mir gefällt sowohl die Sache selbst, als die Bedingung, nur daß ich das Grundstück lieber mit barem Gelde bezahlen, als gegen ein anderes eintauschen möchte: denn mit Besitzthümern, die nichts als Vergnügen eintragen, dürfte dem Silius schwerlich gedient seyn; und ich kann zwar mit den Renten die ich habe, auskommen, doch nicht wohl mit wenigern. Aber wo bar Geld hernehmen, sagst du? Nun! Sechzig Tausend Sesterzien wirst du vom Hermogenes *) auspressen können, zumahl wenn er sieht, daß ich sie nöthig habe: eben so viel liegen, wie ich weiß, in meinem Hause vorräthig; 4) vom Rest geben wir dem Silius allenfalls Zinsen, bis wir von Faberius oder einem, der ihm schuldig ist, Geld erhalten. Allenfalls wird auch noch anderswoher etwas zu bekommen seyn. Doch du wirst die ganze Sache schon einzuleiten wissen. Übrigens ziehe ich diesen Garten dem Drusischen weit vor; sie waren nie mit einander zu vergleichen. Glaube mir, ich habe nur eine Ursache, warum dieser Handel mir so sehr am Herzen liegt: ich weiß, daß es im Grund eine grillenhafte Eitelkeit von mir ist; aber du mußt mir schon darin nachgeben, und du thust es auch. Denn mit dem εγγηραμα des alten Cato, woran du mich erinnerst, 5) ist's vorbey; jetzt ist mir's um ganz andere Dinge zu thun.

*) Einem Geldhändler, der, wie es scheint, eine beträchtliche Summe von Cicero in Händen hatte.

EPISTOLA XXVI. (ad Att. XII. 26.)

Scr. Asturae circa XII. Kal. Aprili A. U. C. 708.

Sicam ad se venturum; Atticus quod non veniat, se ignoscere; Niciam ad se venire nolle.

CICERO ATTICO S.

Sica, ut scribit, etiam si nihil confecerit cum A. Silio, tamen se scribit x kal. esse venturum.

Tuis occupationibus ignosco; aeque mihi sunt notae. De voluntate tua, ut simul simus, vel studio potius et cupiditate, non dubito. De Nicia quod scribis, si ita me haberem, ut ejus humanitate frui possem, in primis vellem illum mecum habere. Sed mihi solitudo et recessus provincia est. Quod quia facile ferebat Sica, ego magis illum desidero. Praeterea nosti Niciae nostri imbecillitatem, mollitiam, consuetudinem victus. Cur ego illi molestus velim, quum mihi ille jucundus esse non possit? voluntas tamen ejus mihi grata est.

Unam rem ad me scripsisti, de qua decrevi nihil tibi scribere. Spero enim me a te impetrasse, ut privares me ista molestia. Piliae, et Atticae salutem.

rori meo. Nam quod scribis ἐγγήραμα: mihi quaerendum esse locum ubi senectutem quiete possim transigere, actum jam de isto est, i. e. de hoc jam nihil amplius cogito, alia magis quaero. Schütz.

26.

An Atticus.

XII. 16. Attic. 708.

Sica schreibt mir, wenn er auch mit Silius noch nicht zum Abschluß kommen könne, gedenke er doch am 23sten *) zu kommen.

Deine Geschäfte sind eine gültige Entschuldigung, um so mehr, da ich sie kenne, und an deinem guten Willen oder vielmehr deinem ernstlichen Verlangen, daß wir beysammen seyn möchten, nicht zweifle. In Betreff dessen, was du mir von Nicias schreibst, so wäre er gewiß einer von denen, die ich am liebsten um mich hätte, wenn ich mich so befände, daß ich seines freundlichen Anerbiethens geniessen könnte. Aber Einsamkeit und Abgeschiedenheit ist jetzt alles, was ich nöthig habe: und daß Sica sich hierin leicht nach mir bequemen könnte, ist die eigentliche Ursache, warum mich nach ihm verlangt. Zudem ist dir ja die schwächliche weiche Leibesbeschaffenheit unsers guten Nicias bekannt, und wie unentbehrlich ihm seine gewohnte Lebensweise ist. Warum sollte ich ihm ein beschwerlicher Gesellschafter seyn wollen, da er mir kein angenehmer seyn kann? Indessen danke ich ihm doch für seinen guten Willen.

Du hast mir über einen einzigen Punct geschrieben, worauf ich entschlossen bin, dir nichts zu antworten. Denn ich hoffte von dir erhalten zu haben, daß du mir diese Last von den Schultern nehmest. An Pilia und Attica meinen Gruß.

*) Ich vermuthe daß der 23ste März dieses Jahres gemeint sey.

EPISTOLA XXVII. (ad Att. XII. 27.)

Scr. Asturae mense Martio A. U. C. 708. ut videtur X. Kal. Apr.

De Silii hortis emendis; de Cottae villa, de Ciceronis filii profectione, de Bruti adventu.

CICERO ATTICO S.

De Siliano negotio, etsi mihi non est ignota conditio, tamen hodie me ex Sica arbitror omnia cogniturum. Cottae quod negas te nosse, ultra Silanam villam est, (quam puto tibi notam esse,) villula sordida, et valde pusilla; nihil agri; ad aliam rem loci nihil; satis ad eam, quam quaero. Sequor celebritatem. Sed, si perficitur de hortis Silii, hoc est, si perficis, (est enim totum positum in te,) nihil est scilicet, quod de Cotta cogitemus.

De Cicerone, ut scribis, ita faciam, ipsi permittam de tempore; nummorum quantum opus erit, ut permutetur, tu videbis.

Ex Aledio, quod scribis, si quid inveneris, scribes.

Et ego ex tuis animadverto literis, et profecto tu ex meis, nihil habere nos, quod scribamus; eadem quotidie, quae jam, jamque ipsa contrita sunt; tamen facere non possum, quotidie ad te mittam, ut tuas accipiam. De Bruto tamen, si quid habebis. Scire enim jam puto, ubi Pansam exspectet. Si, ut consuetudo est, in prima provincia, circiter Kal. adfuturus videtur. Vellem tardius. Valde enim

27.

An Ebendenselben.

XII. 27. Attic. 708.

Wiewohl mir die Bedingungen, unter welchen Silius mir sein Grundstück ablassen will, bereits bekannt sind, so wird mir doch lieb seyn, heute von Sica umständlicher darüber belehrt zu werden. Du sagst, du kennest das Gütchen des Cotta nicht. Es liegt etwas weiter über dem Silischen, das dir, denk' ich bekannt ist, hinaus. Es ist ein räucheriges, sehr kleines Bauerhäuschen, ohne Acker, für allen andern Gebrauch nichts: für den, den ich suche, gerade hinreichend. Mir ist's bloß um einen Platz zu thun, der recht vielen Leuten in die Augen falle. Wenn aber der Handel mit Silius zu Stande kommt, das heißt, wenn du ihn zu Stande bringst, (da nun die ganze Sache lediglich auf dir beruht) so ist an Cotta nicht weiter zu denken.

Mit meinem Sohne will ich es halten, wie du schreibst: die Zeit seiner Abreise soll ihm überlassen seyn. Einwechslung der benöthigten Gelder wirst du besorgen.

Wenn du vom Aledius etwas [über die Abreise des Publilius] erfährst, schreibst du mir's.

Ich ersehe aus deinem Briefe, was du aus dem meinen auch ersehen wirst, daß wir einander nichts zu schreiben haben: alle Tage eben dasselbe, wird endlich abgenutzt; und dennoch kann ich mir nicht anders helfen, als daß ich dir alle Tage schreibe, um wieder einen Brief von dir zurück zu bekommen. Wenn du also vielleicht etwas von Brutus wüßtest, so schreib es mir. Denn ich bilde mir ein, ich wisse nun, wo er den Pansa erwartet. Wofern, wie es gewöhnlich ist, an der diesseitigen Gränze der Provinz, so wird er ungefähr auf den ersten [April] in Rom eintreffen. Ich hätte lieber spä-

*) Seinen Nachfolger in der Provinz.

urbem fugio multas ob causas. Itaque id ipsum dubito, an excusationem aliquam ad illum parem; quod quidem video facile esse. Sed habemus satis temporis ad cogitandum. Piliae, Atticae salutem.

EPISTOLA XXVIII. (ad Att. XII. 28.)

Scr. Asturae post X. Kal. Apr. A. U. C. 703.

De Silii et Terentiae negotio, de solitudine sua, et moerore, de Triarii negotio, de Castriciano, de Publilii itinere, denique Lentulum puerum Attici curae commendat.

CICERO ATTICO S.

De Silio nihilo plura cognovi ex praesente Sica, quam ex literis ejus. Scripserat enim diligenter. Si igitur tu illum conveneris, scribes ad me, si quid videbitur.

De quo putas ad me missum esse, sit missum, necne, nescio; dictum quidem mihi certe nihil est. Tu igitur, ut coepisti; et, si quid ita conficies, (quod equidem non arbitror fieri posse,) ut illi probetur, Ciceronem, si tibi placebit, adhibebis. Ejus aliquid interest, videri illius causa voluisse; mea quidem nihil, nisi id, quod tu scis; quod ego magni aestimo.

Quod me ad consuetudinem revocas; fuit meum quidem jam pridem rem publicam lugere; quod

ter. Denn ich scheue mich aus vielen Ursachen, gewaltig vor der Stadt. Ich bin daher auch noch ungewiß, ob ich nicht irgend eine Entschuldigung für ihn bereit halten soll, was nicht schwer seyn wird. Doch wir haben noch Zeit genug uns darüber zu bedenken. An Pilia und Attica meinen Gruß.

28.

An Ebendenselben.

XII. 28. Attic. 708.

Vom Silius hat mir Sica mündlich nicht mehr sagen können, als ich schon aus seinen Briefen wußte; denn er schrieb immer sehr ausführlich. Wenn du also Jenen zu sprechen bekommst, so melde mir, was du von der Sache denkst.

Du glaubst, Terentia *) habe etwas an mich gelangen lassen: ob sie das gethan hat oder nicht, ist mir unbekannt; aber gewiß ist, daß mir nichts gesagt worden. Fahre du also fort, wie du angefangen, und wenn du ihr einen Vorschlag thun kannst, womit sie zufrieden ist (woran ich sehr zweifle), so nimm, wofern du nichts dagegen hast, meinen Sohn dazu, welchem daran gelegen ist, ihr zu zeigen, daß er Theil an ihr nehme. Ich für meine Person habe kein anderes Interesse dabey, als das, was du weißt, **) und worauf ich einen hohen Werth lege.

Wenn du mich zu meiner gewohnten Art zu leben zurückrufst, so ist meine Antwort; daß ich schon lange um die Republik zu trauern Ursache hatte: was ich auch

*) C. nennt sie nicht, aber daß von ihr die Rede sey, ergibt sich aus dem Zusammenhang.

**) Nähmlich, daß er sich in Ansehung ihrer keinen Vorwurf zu machen habe.

faciebam, sed mitius. Erat enim, ubi acquiescerem. Nunc plane nec ego victum, nec vitam illam colere possum: nec in ea re, quid aliis videatur, mihi puto curandum. Mea mihi conscientia pluris est, quam omnium sermo. Quod me ipse per literas consolatus sum, non poenitet me, quantum profecerim. Moerorem minui; dolorem nec potui, nec, si possem, vellem.

De Triario, bene interpretaris voluntatem meam. Tu vero nihil, nisi ut illi volent. Amo illum mortuum; tutor sum liberis; totam domum diligo.

De Castriciano negotio, si Castricius pro mancipiis pecuniam accipere volet, eamque ei solvi, ut nunc solvitur: certe nihil est commodius. Sin autem ita actum est, ut ipsa mancipia abduceret: non mihi videtur esse aequum. Rogas enim me, ut tibi scribam, quid mihi videatur. Nolo enim negotii Quintum fratrem quidquam habere; quod, videor mihi intellexisse, tibi idem videri.

nunc plane — colere possum] nec victum urbanum et lautiorum, nec vitam illam urbanam, negotiosam etc. colere victum, imo et vitam vix satis commode dicitur. An scripsit tolerare? — Ernesti.

nec, si possem, vellem] esset enim inhumanum amissa unica filia et tali filia, non dolere.

that, nur gemäßigter, weil ich diejenige noch hatte, die mein Gemüth zu beruhigen wußte. Aber nun ist es mir unmöglich, jene alte Lebensweise und Beschäftigung fortzusetzen: und ich glaube hierin nicht sowohl auf das, was Andern, als was mir dünkt, Rücksicht nehmen zu müssen. Mein Bewußtseyn ist mir mehr, als was die ganze Welt von mir reden mag. Daß ich bey meinen Büchern und Ausarbeitungen Trost gesucht habe, gereuet mich nicht, wenn ich auch nicht viel damit ausgerichtet hätte. Ich verminderte dadurch wenigstens meine Traurigkeit; meinen Schmerz konnt' ich nicht mindern, und wenn ich's könnte, so wollt' ich nicht.

Wegen des Triarius *) hast du meine Meinung vollkommen getroffen. Thue aber nichts als was der Familie recht ist. Ich liebe den Alten noch nach seinem Tode; ich bin seiner Kinder Vormund, und halte viel auf die ganze Familie.

In Betreff des Castricischen Handels, wenn Castricius **) für die Sclaven bares Geld nehmen will, und auf den Fuß bezahlt wird, wie es dermahlen gesetzmäßig ist, so kann man sich's gewiß sehr gefallen lassen: hat man sich aber verglichen, daß er die Sclaven zurücknehmen dürfe, so dünkt mich das nicht billig — weil du doch willst, daß ich dir schreibe, wie ich die Sache ansehe. Denn ich möchte nicht, daß mein Bruder dadurch in Verlegenheit geriethe, und wenn ich dich recht verstehe, so siehst du die Sache eben so an.

*) Die Sache, wovon die Rede hier ist, läßt sich nicht wohl ausmitteln: derjenige aber, den es betrifft, ist vermuthlich der C. Triarius, der im 3ten Capitel des 1sten Buchs de Finib. als ein in primis gravis et doctus adolescens gerühmt, und in diesem Dialog als redende Person aufgeführt wird.

**) Ein Römischer Ritter, der in Asien Handelsgeschäfte machte, und welchem Cicero's Bruder Quintus (wie es scheint) die Sclaven, die Castricius an ihn verkauft hatte, noch schuldig war.

Publilius, si aequinoctium exspectat, ut scribis Aledium dicere, navigaturus videtur. Mihi autem dixerat per Siciliam. Utrum, et quando, velim scire.

Et velim aliquando, quum erit tuum commodum, Lentulum puerum visas, eique de mancipiis, quae tibi videbitur, attribuas. Piliae, Atticae salutem.

EPISTOLA XXIX. (ad Att. XII. 29.)

Scr. Asturae exeunte Martio A. U. C. 708.

De Silio ut scribat rogat, cur hoc tempore cum Bruto convenire nolit, ostendit, petit, ut negotium de hortis explicet.

CICERO ATTICO S.

Silius, ut scribis, hodie. Cras igitur, vel potius quum poteris, scribes, si quid erit, quum videris.

Nec ego Brutum vito, nec tamen ab eo levationem ullam exspecto; sed erant causae, cur hoc tempore istic esse nollem; quae si manebunt, quaerenda erit excusatio ad Brutum; et, ut nunc est, mansurae videntur.

Wenn Publilius, wie dir Aledius sagt, auf die Tag- und Nachtgleiche warten will, so schließe ich daraus, daß er [gerade nach Afrika?] segeln will. Mir hingegen sagte er, er wolle durch Sicilien. Welches von beyden, und wann, wünschte ich nun zu wissen. *)

Auch wünschte ich daß du, sobald es mit deiner guten Gelegenheit geschehen kann, nach dem kleinen Lentulus [meinem Enkel] sehen, und von den Leibeigenen, so viele und welche du für gut finden wirst, zu seinem Dienst bestellen möchtest. Meinen Gruß an Pilia und Attica.

29.

An Atticus.

XII. 29. Attic. 708.

Silius wird heute mit dir sprechen schreibst du? Morgen also, oder vielmehr sobald du kannst, meldest du mir, ob ihr des Handels einig worden seyd.

Dem Brutus begehre ich zwar nicht auszuweichen, erwarte aber auch keine Erleichterung von ihm. **) Indessen habe ich doch meine Ursachen, warum ich, um die Zeit seiner Ankunft, nicht gern in Rom seyn möchte: bleiben diese (und allem Ansehen nach werden sie bleiben), so müssen wir auf eine Entschuldigung bey Brutus bedacht seyn. ***)

*) Ich gestehe, daß ich in dieser Stelle nicht recht klar sehen kann: zumahl da dieser Brief unstreitig einige Zeit nach dem Tode der Tullia, und nicht (wie Mongault aus dieser Stelle schließt) zu Ende Februars oder Anfang des Märzes geschrieben ist. Die Rede wäre also hier von der nächsten Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

**) Brutus war für Cicero's mildere Sinnesart zu strenge und trocken und für seine Eitelkeit zu stolz.

***) Denn einem aus seiner Provinz zurückkommenden Senator

De hortis, quaeso explica. Caput illud est, quod scis. Sequitur, ut etiam mihi ipsi quiddam opus sit. Nec enim esse in turba possum, nec a vobis abesse. Huic meo consilio nihil reperio isto loco aptius. Et de hac re quid tui consilii sit. Mihi persuasum est, et eo magis, quod idem intellexi tibi videri, me ab Oppio et Balbo valde diligi. Cum iis communices, quanto opere, et quare velim hortos; sed id ita posse, si expediatur illud Faberianum; sintne igitur auctores futuri, si qua etiam jactura facienda sit in repraesentando. Quoad possunt adducito; totum enim illud desperatum. Denique intelliges, ecquid inclinent ad hoc meum consilium adjuvandum. Si quid erit, magnum est adjumentum; sin minus, quacumque ratione contendamus. Vel tu illud ἐγγήραμα, quemadmodum scripsisti, vel ἐντάφιον putato.

De illo Ostiensi nihil est cogitandum. Si hoc non

vel tu illud] Vulgo v e t u s i l l u d. Sed cur hoc ἐγγήραμα Cicero v e t u s h. l. diceret? Rescripsi v e l t u, quod optime sequentibus convenit. Emendi sunt mihi horti, inquit: tuque illud licet vel ἐγγήραμα, sicut scripsisti, h. e. locum senectuti quietae stransigendae, vel ἐντάφιον i. e. locum sepulcro meo indoneum putes.

Ich bitte dich, mache daß der Gartenkauf endlich einmahl zu Stande kommt. Was meine Hauptabsicht ist, weißt du: doch möchte ich nebenher auch auf mein Bedürfniß Rücksicht nehmen. Denn es ist mir eben so unmöglich, weit von euch entfernt zu leben, als im Getümmel der Stadt. Zu dieser meiner Absicht finde ich keinen passendern Ort als diesen. Was hierüber deine Ansichten und Maßregeln sind, glaube ich zu wissen; zumahl da ich sehe, auch du findest, daß ich bey Oppius und Balbus etwas gelte. Diesen also suche begreiflich zu machen, warum und wie sehr ich einen Garten in der Nähe von Rom zu kaufen wünsche, daß ich es aber nur könne, wenn der Posten, für welchen ich an Faberius angewiesen bin, *) unverweilt ausgezahlt werde. Höre nun, ob ich hierin auf ihre Unterstützung zählen könnte; sollten sie dazu auch nur zu bringen seyn, wenn ich etwas an der Summe fallen ließe: was ich mir um so mehr gefallen lassen könnte, da auf das ganze Capital wenig Rechnung zu machen ist. Zeigten sie sich meinen Wünschen günstig, so wäre viel gewonnen: wo nicht, so müssen wir Alles versuchen, auf irgend eine andere Art zum Zwecke zu kommen. Bilde dir ein, es sey um ein ruhiges Winkelchen für meine alten Tage, oder um einen Grabschmuck zu thun.

An das Bauerhäuschen zu Ostia ist gar nicht zu denken. Bekommen wir das Grundstück von Silius nicht, (mit Lama ist, denk' ich, nichts zu machen,)

einen Willkommsbesuch zu machen, gehörte bey den Römern unter die Pflichten.

*) Aus allen Umständen ergibt sich, daß Cicero auf einem von Cäsarn confiscirten, und einem seiner Günstlinge besonders anständigen Gute irgend eines Pompejaners vom ersten Range, oder des Pompejus selbst, ein Capital stehen hatte, wegen dessen er von Cäsarn an diesen Faberius (einen übrigens ganz unbekannten, vermuthlich R. Ritter) angewiesen worden war.

adsequimur, (a Lamia non puto posse,) Damasippi experiendum est.

EPISTOLA XXX. (ad Att. XII. 30.)

Scr. Asturae exeunte Martio A. U. C. 708.

De Silii hortis et mancipiis Castricianis.

CICERO ATTICO S.

Quaero, quid ad te scribam: sed nihil est. Eadem quotidie. Quod Lentulum invisis, valde gratum. Pueros attribue ei, quot, et quos videbitur.

De Silii voluntate vendendi, et quanti, tu vereri videris, primum ne nolit, deinde ne tanti. Sica aliter: sed tibi adsentior. Quare, ut ei placuit, scripsi ad Egnatium.

Quod Silius te cum Clodio loqui vult, potes id mea voluntate facere; commodiusque est, quam, quod ille a me petit, me ipsum scribere ad Clodium.

De mancipiis Castricianis, commodissimum esse credo, transigere Egnatium: quod scribis, te ita futurum putare. Cum Ovia, quaeso, vide ut conficiatur. Quoniam, ut scribis, nox erat, in hodierna epistola plura exspecto.

et quanti] Vulgo et de eo quanti. Jam Ernestio suspectum fuit de eo, idque delevimus. Nam et quanti pendet a vendendi; q. d. quod ad Silium attinet, an velit et quanti velit hortos vendere.

so müssen wir einen Versuch beym Damasippus *) machen.

30.

An Ebendenselben.

XII. 30. Attic. 708.

Ich besinne mich herum, was ich dir schreiben könnte, und finde nichts. Alle Tage das nähmliche. Daß du so fleißig nach dem kleinen Lentulus siehst, ist sehr freundlich. Gib ihm so viele Sclaven zur Aufwartung, als du für gut findest, und wähle sie nach deinem Gefallen.

Wie ich merke, zweifelst du, daß es dem Silius Ernst sey, seinen Garten zu verkaufen, und besorgst, er wolle zu hoch hinauf: Sica spricht anders; aber ich bin deiner Meinung. Gleichwohl habe ich, um ihm den Willen zu thun, an Egnatius geschrieben.

Mit dem [Geldhändler] Clodius kannst du, meinethalben, reden, weil Silius es wünscht: es ist immer schicklicher, als daß ich selbst an Clodius schreibe, wie jener von mir verlangt.

Die Sclaven des Castricius betreffend, dünkt mich das Schicklichste, daß Egnatius sich mit ihm vergleiche, was, wie du mir schreibst, vermuthlich geschehen wird. Ich bitte dich, siehe zu, daß Ovia ihr Geld bekommt. Weil es schon spät in der Nacht war, als du mir schriebst, so hoffe ich, dein heutiger Brief werde desto reichhaltiger seyn.

*) Der immer Häuser, Gärten, Landgüter, Bildsäulen, Gemählde, kostbares Geräthe und alles Mögliche zu verkaufen hatte. Man sehe, im 9ten Br. unsers Vten Buchs, die Erläut. 8.

EPISTOLA XXXI. (ad Att. XII. 31.)

Scr. Asturae exeunte Martio A. U. C. 708.

De Drusi hortis fano Tulliae exstruendo emendis.

CICERO ATTICO S.

Silium mutasse sententiam Sica mirabatur. Equidem magis miror, quod, quum in filium causam conferret, quae mihi non injusta videtur; (habet enim qualem vult,) ais te putare, si addiderimus aliud; a quo refugiat, quum ab ipso id fuerit destinatum venditurum. Quaeris a me, quod summum pretium constituam, et quantum anteire istos hortos Drusi; accessi numquam; Coponianam villam veterem, non magnam novi, et silvam nobilem, fructum autem neutrius; quod tamen puto nos scire oportere. Sed mihi utrivis istorum, tempore magis meo, quam ratione aestimandi sunt. Possim autem adsequi, necne, tu velim cogites. Si enim Faberianum venderem, explicare vel repraesentatione non dubitarem de Silianis, si modo adduceretur, ut venderet; si venales non haberet, transirem ad Drusum, vel tanti, quanti Egnatius illum velle tibi dixit. Magno

si addiderimus — venditurum] Sententia haec est: Si una cum eo loco, quem petimus, ab eo desideraverimus, ut vendat nobis alium, quem cupit abjicere et alienare, ubi ab ipso hunc emerimus, et illum quem optamus accessionem daturum.

31.

An Ebendenselben.

XII. 31. Attic. 708.

Sica wird große Augen machen, wenn er hört, daß Silius seine Entschließung geändert hat. Ich hingegen wundere mich mehr, wie du — da er doch seinen Sohn (mit dem er große Ursache hat zufrieden zu seyn) als eine, meines Erachtens, gerechte Ursache das Gütchen nicht verkaufen zu wollen, angibt, — wie du, sag' ich, glauben kannst, er würd' es mir dennoch ablassen, wenn ich noch ein anderes, daß ihm verleidet und deßwegen feil ist, dazu kaufen wollte. Du fragst mich nach dem äußersten, was ich zu geben Lust hätte, und wie viel mehr als um den Garten des Drusus: ich habe beyde nie gesehen. Das Landhaus des Coponius *) kenne ich: es ist ein altes, nicht großes Gebäude, und es gehört ein ansehnlicher Wald dazu: aber beyder Ertrag ist mir unbekannt, und den sollten wir, dünkt mich, doch wissen. Indessen muß bey Bestimmung ihres Werthes weniger in Betrachtung kommen, was sie abwerfen, als wie nöthig sie mir sind. Ob ich aber die Mittel habe, die eine oder die andere dieser Besitzungen an mich zu bringen, das ist es, worauf ich dich zu denken bitte: Könnte ich das Capital, das mir auf Faberius versichert ist, zu Gelde machen, so zweifle ich nicht, ich würde den Garten des Silius bar zu bezahlen im Stande seyn, wenn er nur dahin zu bringen wäre, ihn zu verkaufen: wär' er ihm aber nicht feil, so bestimmte ich mich für den des Drusus, wenn ich auch so viel darum geben müßte, als Egnatius dir sagte, daß er verlange. Um ihn mit klingender Münze zu bezahlen, könnte mit Hermogenes **) von großer

*) Ein anderes, das Atticus in Vorschlag brachte.

**) Clodius Hermogenes, ein Geldverleiher.

etiam adjumento nobis Hermogenes potest esse in repraesentando. At tu concede mihi, quaeso, ut eo animo sim, quo is debeat esse, qui emere cupiat: et tamen servio ita cupiditati et dolori meo, ut a te regi velim. Egnatius mihi scripsit. Is si quid tecum locutus erit, (commodissime enim per eum agi potest) ad me scribe: et id agendum puto. Nam cum Silio non video confici posse. Piliae et Atticae salutem. Hae ad te mea manu. Vide, quaeso, quid agendum sit.

EPISTOLA XXXII. (ad Att. XII. 32.)

Scr. Asturae exeunte Martio A. U. C. 708.

De congressu cum Publilia ejusque mare et fratre vitando, de pecunia Ciceroni fil. peregrinationis causa attribuenda.

CICERO ATTICO S.

Publilia ad me scripsit, matrem suam cum Publilio ad me venturam, et se una, si ego paterer: orat multis et supplicibus verbis, ut liceat, et ut sibi rescribam. Res quam molesta sit, vides. Rescripsi, me etiam gravius esse adfectum, quam tnm, quum illi dixissem, me solum esse velle; quare nolle me hoc tempore eam ad me venire. Pu-

Beyhülfe seyn. Dich aber bitte ich, gestatte mir, zu denken, wie man denkt, wenn man etwas mit Ungeduld zu haben wünscht; zumahl, da ich dem Drang meiner Kauflust und meines Schmerzes nicht so sehr nachgebe, daß ich mich von dir nicht regieren lassen wollte. Egnatius hat mir geschrieben. Zum Unterhändler mit Drusus taugt Niemand besser als er: und mit diesem will ich mich nun einlassen, da ich sehe, daß mit Silius nichts zu machen ist. Wenn dir also Egnatius etwas hinterbringt, so meld' es mir. An Pilia und Attica meinen Gruß. Diese Worte habe ich eigenhändig geschrieben. Ich bitte dich, siehe was zu thun ist.

32.

An Atticus.

XII. 32. Attic. 708.

Publilia hat mir geschrieben: ihre Mutter (sie meint sie habe einen Publilius 6) vor sich) werde mit ihm zu mir kommen, und sie würde mitkommen wenn es mir nicht entgegen wäre: sie bittet mich also, mit vieler Weitschweifigkeit und in den demüthigsten Ausdrücken, daß ich es ihr erlauben und ihr schriftlich antworten möchte. — Du siehst wie verdrießlich mir diese Zudringlichkeit seyn muß. *) Ich schrieb ihr zurück: „Ich befände mich in einer noch gedrücktern Gemüthsverfassung als damahls, da ich ihr gesagt, ich wolle allein seyn: ich wolle also nicht, daß sie

*) Wir sehen es ebenfalls; aber wir sehen auch, daß ein 62jähriger Mann von Cicero's Rang und Charakter kein schönes und reiches Mädchen von fünfzehn hätte heirathen sollen, wenn er nicht sowohl in der Verfassung, als fest entschlossen war, ihr besser zu begegnen.

tabam, si nihil rescripsissem, illam cum matre venturam: nunc non puto. Adparebat enim, illas literas non esse ipsius. Illud autem, quod fore video, ipsum volo vitare, ne illi ad me veniant. Et una est vitatio, ut ego absim. Nolim. Sed necesse est. Te hoc nunc rogo ut explores, ad quam diem hic ita possim esse, ut ne opprimar. Ages, ut scribis, temperate.

Ciceroni velim hoc proponas, ita tamen, si tibi non iniquum videbitur, ut sumtus hujus peregrinationis, quibus, si Romae esset, domumque conduceret, quod facere cogitabat, facile contentus futurus erat, adcommodet ad mercedes Argileti, et Aventini: et quum ei proposueris, ipse velim reliqua moderere, quemadmodum ex iis mercedibus

non esse ipsius] Publiliae, quam Cicero nuper uxorem duxerat, sed matris, quae eas quasi nomine filiae scripserat.

ut ego absim. Nolim; sed necesse est] Sic correximus vulgatum: et una est vitatio; ut ego nollem, sed necesse est. In quo sensus aperte laborat. Cicero ait: Publilium ejusque matrem, quos ad me venturos video hac una ratione vitare possum, si Astura, ubi nunc sum, illis huc venientibus, absim. Ac nolim quidem hinc discedere, sed necesse est. Gronov.

dermahlen zu mir komme.“ — Ich dachte, wenn ich ihr nicht schriftlich antwortete, würde sie [um so gewisser] mit ihrer Mutter kommen: nun denke ich, sie kommt nicht. Denn allem Ansehen nach war ihr Brief nicht ihr eigenes Machwerk. Da ich aber voraussehe, daß sie [über lang oder kurz] doch kommen werden, und ich entschlossen bin, ihnen auszuweichen: so war vor der Hand kein Mittel sie mir vom Leibe zu halten, als ihnen zu sagen, ich wolle sie nicht sehen. *) Ich bitte dich nun mit guter Art, wie du schreibst, **) auszuforschen, bis auf welchen Tag ich noch hier seyn darf, um nicht von ihnen überfallen zu werden.

Meinem Sohne bitte ich (doch nur sofern du es nicht unbillig findest) den Antrag zu thun, daß er zu Bestreitung der Reisekosten nach Athen, von meinen Argiletischen und Aventinischen Miethzinsen ***) so viel nehme, als womit er völlig zufrieden gewesen wäre, wenn er (wie er gesonnen war) zu Rom geblieben, und ein eigenes Haus gemiethet hätte. Wenn du darüber mit

*) Die mehr als lakonische Kürze, womit T. sich hier ausdrückt, macht den Sinn dieser Stelle dunkel, und sie wird mir durch Manuzzi's Auslegung nicht klärer, da ich nicht sehe, was aus den Worten, „sed necesse est“ zu machen ist. Denn entweder sind sie überflüssig oder sie beziehen sich auf etwas uns unbekanntes.

**) Atticus wußte also um Publiliens Vorhaben, und hatte in dem Brief, worauf dieser die Antwort ist, etwas davon erwähnt.

***) Argiletum hieß eine Gegend in der IXten *Region* der Stadt zwischen dem Circus Maximus und dem Aventinischen Hügel, welche mit einer unzähligen Menge von Kaufgewölben und Buden für alle Arten von Gewerben und Handwerkern bedeckt war, aus deren Vermiethung die Großen und Reichen zu Rom (als die Eigenthümer dieser Gebäude) große Summen zogen. Mit einem großen Theil der Wohnhäuser und Kramläden auf dem Aventinus hatte es die nähmliche Bewandtniß.

suppeditemus ei quod opus sit. Praestabo, nec Bibulum, nec Acidinum, nec Messalam, quos Athenis futuros audio, majores sumtus facturos, quam quod ex eis mercedibus recipietur. Itaque velim videas, primum, conductores qui sint, et quanti; deinde, ut sit, qui ad diem solvat; et, quid viatici, quid instrumenti satis sit. Jumento certe Athenis nihil opus est. Quibus autem in via utatur, domi sunt plura, quam opus erat: quod etiam tu animadvertis.

EPISTOLA XXXIII. (ad Att. XII. 33.)

Scr. Asturae mense Aprili A. U. C. 708.

De hortis Transtiberinis emendis.

CICERO ATTICO S.

Ego, ut heri ad te scripsi, si et Silius is fuerit, quem tu putas, nec Drusus facilem se praebuerit, Damasippum velim adgrediare. Is, opinor, ita partes fecit in ripa nescio quotenorum jugerum, ut certa pretia constitueret; quae mihi nota non sunt. Scribes ad me igitur, quidquid egeris. Vehe-

ihm einverstanden bist, so triff die Einrichtung, daß wir für das Übrige, was er nöthig haben wird, mit den besagten Zinsen ausreichen. Ich gebe ihm mein Wort, daß weder Bibulus, noch Acidinus, noch Messala, *) die, wie ich höre, sich zu Athen aufzuhalten gedenken, größern Aufwand machen werden, als der aus diesen Miethen bestritten werden kann. Ich ersuche dich also, vor Allem nachzusehen, wer meine Miethleute sind und wie hoch sie in der Miethe stehen: sodann, daß es nicht zu solchen fehle, die auf den Tag zahlen, und wie viel Reisegeld und Reisegeräth nöthig seyn wird. Gewiß ist, daß mein Sohn zu Athen keine Pferde braucht. Zum Bedarf der Reise aber haben wir zu Hause (wie du auch bemerkst) mehr Thiere im Stalle als nöthig war.

33.

An Ebendenselben.

XII. 33. Attic. 708.

Wofern Silius uns nur aufzieht, wie du glaubst, und auch Drusus auf zu harten Bedingungen besteht, so wollte ich, du machtest dich (wie ich dir schon gestern schrieb) an Damasippus. Wenn ich nicht irre, hat er sein Gut am Tiber in eine Anzahl Stücke von, ich weiß nicht wie vielen, Jaucharten zerschlagen, die er nur einzeln um einen mir ebenfalls unbekannten Preis verkaufen will. Schreibe mir, was du mit ihm gesprochen hast.

*) Jünglinge aus drey der edelsten Häuser in Rom: der erste ein Calpurnius, der zweyte ein Manlius, der dritte ein Valerius. Wie konnte der Sohn eines *novi hominis* mehr verlangen, als es solchen Altadelichen an Aufwande gleich thun zu können?

menter me sollicitat Atticae nostrae valitudo: ut verear etiam, ne qua culpa sit. Sed et paedagogi probitas, et medici adsiduitas, et tota domus in omni genere diligens, me rursus id suspicari vetat. Cura igitur. Plura enim non possum.

EPISTOLA XXXIV. (ad Att. XII. 34. 35. a.)

Scr. Asturae mense Aprili A. U. C. 708.

Scribit se in Sicae suburbanum venturum.

CICERO ATTICO S.

Ego hic vel sine Sica (Tironi enim melius est) facillime possem esse, ut in malis. Sed, quum scribas videndum mihi esse, ne opprimar, ex quo intelligam, te certum diem illius profectionis non habere: putavi esse commodius, me istuc venire; quod idem video tibi placere. Cras igitur in Sicae suburbano: inde, quemadmodum suades, puto me in Ficulensi fore. Quibus de rebus ad me scripsisti, quoniam ipse venio, coram videbimus. Tuam qui-

ne opprimar] a Publilia matre cujus congressum vitare volebat.

Der Gesundheitszustand unsrer Attica fängt an mich so sehr zu beunruhigen, daß ich beynahe glauben muß, die Schuld liege an den Leuten, denen ihre Pflege obliegt. Und doch läßt die Rechtschaffenheit des Menschen, dem du die Aufsicht über sie anvertraut hast, die unermüdliche Sorgfalt des Arztes, und der Geist der Ordnung, der überall in deinem ganzen Hause herrscht, keinen solche Gedanken in mir aufkommen. Trage also große Sorge; das ist Alles, was ich dir hierüber sagen kann.

34.

An Ebendenselben.

XII. 34. Attic. 708.

Weil Tiro sich wieder besser befindet, so könnte ich mich hier, *) auch ohne Sica, für das, was ich in meinem Zustande verlangen kann, ganz leicht behelfen. Wenn ich nicht, (wie du schreibst) mich in Acht nehmen müßte, nicht überfallen zu werden, **) und ich daraus schließe, du könnest mir keinen gewissen Tag nennen: so denke ich, das sicherste sey, ich mache mich auf den Weg nach Rom, was, wie ich sehe, auch deinen Beyfall hat. Morgen also werde ich im Gartenhause des Sica seyn, und von da denk' ich mich, wie du mir räthst, auf meine Meyerey bey Ficulea ***) zu begeben.

Die Dinge, worüber du mir geschrieben hast, wollen wir nun, weil ich selbst komme, mündlich abhandeln. Die Freundschaft, der Fleiß, die Klugheit, wo-

*) Zu Astura.

**) Von seiner jungen Frau und Schwiegermutter.

***) Einem kleinen Ort im Sabiner-Lande, wo ihn die beschwerliche Publilia am wenigsten gesucht hätte.

dem et in agendis nostris rebus, et in consiliis ineundis, mihique dandis, in ipsis literis, quas mittis, benivolentiam, diligentiam, prudentiam mirifico dilige.

*) Tu tamen, si quid cum Silio, vel illo ipso die, quo ad Sicam venturus ero, certiorem me velim facias, et maxime cujus loci detractionem fieri velit. Quod enim scribis, extremi: vide, ne is ipse locus sit, cujus causa de tota re, ut scis, est a nobis cogitatum. Hirtii epistolam tibi misi, et recentem, et benivole scriptam.

EPISTOLA XXXV. (ad Att. XII. 35. b.)

Scr. in Antiati mense Aprili A. U. C. 708.

De fano Tulliae exstruendo.

CICERO ATTICO S.

Antequam a te proxime discessi, numquam mihi venit in mentem, quo plus insumtum in monimentum esset, quam nescio quid, quod lege conceditur, tantumdem populo dandum esse: quod non magno opere moveret, nisi, nescio quomodo, ἀλόγως fortasse, nollem illud ullo nomine, nisi fani, adpellari. Quod si volumus, vereor, ne adsequi non pos-

*] Hic vulgo initium ep. 35. quae cum priore conjunctissima est.

quo plus] Legendum videtur: quum plus.

quod lege conceditur] Caesar ver lege sumtuaria, vel alia singulari definiverat sumtum in sepulcrorum monimenta erogandum. Quem qui excessisset, tantumdem quantum sumtus factus summam in lege definitum superabat, populo dare jubebatur.

von du mir in Berathung und Führung meiner Geschäfte, so wie in allen deinen Briefen, unaufhörliche Beweise gibst, haben einen Werth für mich, der über Alles geht.

*) Wenn du allenfalls noch etwas mit Silius zu Stande bringen könntest, so bitte ich dich, es mir noch an dem Tage meiner Ankunft bey Sica zu wissen zu machen: besonders welchen Theil seines Gartens er für sich behalten will: denn, da du schreibst, es sey das äußerste Ende, so könnt' es gerade der Theil seyn, um dessentwillen ich, wie du weißt, mich in den ganzen Handel eingelassen habe. **)

Ich schicke dir hier den sehr freundschaftlichen Brief, den ich ganz neuerlich von Hirtius erhalten habe.

35.

An Ebendenselben.

XII. 35. b. Attic. 708.

Vor unserer letzten Trennung kam es mir nie in den Sinn, daß ein Gesetz vorhanden ist, vermöge dessen man eben so viel, als die Summe beträgt, die man auf ein Denkmahl, über die im Gesetz erlaubte, verwendet hat, an das Volk abzugeben schuldig ist: was mich wenig kümmern würde, wenn ich mir nicht, vielleicht etwas grillenhaft, in den Kopf gesetzt hätte, daß das, was ich bauen will, schlechterdings ein Tempel heißen soll. Und wenn ich das will, so fürchte ich nun, es werde nur an einem andern [wenig in die Augen fallenden] Orte zu bewerkstelligen seyn. Sey so gut und nimm diesen Umstand in Überlegung. Denn wiewohl ich wieder etwas

*) Hier fängt in den gewöhnlichen Ausgaben der 35te Br. XII. an; obwohl er mit dem vorigen Theile zusammenhängt.
**) Nähmlich, der unmittelbar auf die Landstraße stoßende.

simus, nisi mutato loco. Hoc quale sit, quaeso, considera. Nam etsi minus urgeor, meque ipse propemodum collegi: tamen indigeo tui consilii. Itaque te vehementer etiam atque etiam rogo, magis quam a me vis, aut pateris te rogari, ut hanc cogitationem toto pectore amplectare.

EPISTOLA XXXVI. (ad Att. XII. 36.)

Scr. in Antiati mense Aprili A. U. C. 708.

Cur in monimento Tulliae sepulcri similitudinem effugere velit ostendit. Brutum objurgari vult, quod in Cumano esse noluerit. Cluatium architectum exacui vult.

CICERO ATTICO S.

Fanum fieri volo; neque hoc mihi erui potest; sepulcri similitudinem effugere, non tam propter poenam legis studeo, quam ut maxime adsequar ὑποθέωσιν. Quod poteram, si in ipsa villa facerem: sed, ut saepe locuti sumus, commutationes dominorum reformido. In agro ubicumque fecero, mihi videor adsequi posse, ut posteritas habeat religionem. Hae meae tibi ineptiae (fateor enim) ferendae sunt. Non habeo, ne me quidem ipsum, quicum tam audacter communicem, quam te. Si tibi res, si locus, si institutum placet, lege, quaeso, legem, mihique eam

ruhiger bin und mich beynahe gänzlich gefaßt habe, so kann ich doch deinen Rath nicht entbehren. Ich bitte dich also, was ich bitten kann, und mehr als du von mir gebethen seyn willst, oder zu werden leiden magst, diesen Gedanken recht tief in dein Herz zu schließen.

36.

An Atticus.

XII. 36. Attic. 708.

Ein Tempel muß es werden, das laß ich mir nicht aus dem Kopfe bringen! Die Ähnlichkeit mit einem Grabmahle will ich nicht sowohl vermieden wissen, um der Strafe des Gesetzes zu entgehen, als um meine Absicht, eine eigentliche Apotheose, zu erreichen; was ich könnte, wenn ich den Tempel in einem meiner Landsitze *) baute. Das will ich aber nicht, wie ich schon oft gesagt habe, weil ich das Wechseln der Grundherren fürchte: da ich hingegen hoffen kann, überall, wo ich ihn auch auf freyem Felde errichte, werd' er der Nachwelt heilig bleiben. Diese Kindereyen (um ihnen ihren rechten Nahmen zu geben) mußt du mir nun schon zu gut halten. Ich habe Niemand, mich selbst nicht einmahl ausgenommen, dem ich mich so zuversichtlich zeigen dürfte, wie dir. Wenn du die Sache selbst billigst, und Ort und Einrichtung deinen Beyfall haben, so lies das Gesetz und schick' es mir. Finden

*) Cicero schreibt: in *ipsa* villa, womit er vermuthlich keine andere als sein Tusculanum meint, wo Tullia gestorben war: er spricht es aber nicht aus, ebenderselben Euphemie wegen, um derentwillen er in allen diesen Briefen jedem Worte ausweicht, das ihn unmittelbar daran erinnern würde, daß seine Tullia gestorben sey. Diese Saite durfte gar nicht berührt werden.

mitte. Si quid in mentem veniet, quo modo eam effugere possimus, utemur.

Ad Brutum si quid scribes, nisi alienum putabis, objurgato eum, quod in Cumano esse noluerit propter eam causam, quam tibi dixit. Cogitanti enim mihi nihil tam videtur potuisse facere rustice.

Et si tibi placebit sic agere de fano, ut coepimus, velim cohortere et exacuas Cluatium: nam, etiamsi alio loco placebit, illius nobis opera consilioque utendum puto. Tu ad villam fortasse cras.

EPISTOLA XXXVII. (ad Att. XII. 37.)

Scr. in Antiati mense Majo A. U. C. 708.

De acceptis Attici et Bruti literis, de loco ad fanum Tulliae exstruendum deligendo, de Terentiae negotio, de Hirtii literis, de Caninii naufragio.

CICERO ATTICO S.

A te heri duas epistolas accepi, alteram pridie datam Hilario, alteram eodem die tabellario; accepique ab Aegypta liberto eodem die, Piliam et Atticam plane belle se habere.

Quod mihi Bruti literas, gratum. Ad me quoque misit. Hae literae mihi redditae sunt tertio decimo die. Eam ipsam ad te epistolam misi, et ad eam exemplum mearum literarum.

wir einen Ausweg, ihm zu entwischen, so schlagen wir ihn ein.

Wenn du an Brutus schreibst so schilt ihn, sofern du es schicklich findest, tüchtig aus, daß er, um der Ursache willen, die er dir vorgeschützt hat, nicht in sein Cumanum kommen wollte. *) Bey mehreren Nachdenken finde ich dieses Benehmen äußerst ungezogen.

Wenn du noch der Meinung bist, daß der Tempel seinen Fortgang haben soll, so treibe und sporne den [Baumeister] Cluatius, was du kannst. Denn, wenn wir auch einen andern Ort wählen, so werden wir doch seines Rathes und Beystandes immer benöthigt seyn.

Morgen bist du vielleicht in deinem Landhause anzutreffen?

37.

An Atticus.

XII. 37. Attic. 708.

Gestern habe ich zwey Briefe von dir erhalten, einen, den du Tags zuvor meinem Hilarius mitgegeben, den andern durch einen deiner Briefbothen. Am nähmlichen Tag erhielt ich noch einen von Ägypta, meinem Freygelassenen, daß Pilia und Attica sich vollkommen wohl befänden: aber dieser letzte kam erst dreyzehn Tage, nachdem er geschrieben war, in meine Hände. Ich danke dir für die Mittheilnng des Briefs von Brutus. Er hat auch mir geschrieben: ich schicke dir hier das Original, und eine Abschrift meiner Antwort.

*) Wo Cicero (wie wir wissen) ebenfalls einen schönen Landsitz hatte.

De fano, si nihil mihi hortorum invenis, (qui quidem tibi inveniendi sunt, si me tanti facis, quanti certe facis,) valde probo rationem tuam de Tusculano. Quamvis prudens ad cogitandum sis, sicut es, tamen, nisi magnae curae tibi esset, ut ego consequerer id, quod magno opere vellem, numquam ea res tibi tam belle in mentem venire potuisset. Sed nescio quo pacto celebritatem requiro. Itaque hortos mihi conficias necesse est. Maxima est in Scapulae celebritas; propinquitas praeterea, ubi sis, ne totum diem in villam. Quare, antequam discedis, Othonem, si Romae est, convenias pervelim. Si nihil erit, etsi tu meam stultitiam consuesti ferre, eo tamen progrediar, uti stomachere. Drusus enim certe vendere vult. S ergo aliud non erit, mea eri culpa, nisi emero; quà in re

Si ergo aliud non erit, mea erit culpa] Vulgo si ergo aliud erit, non mea erit culpa. Nobis autem videtur particula non excidisse suo loco, quam si post aliud reposueris, omnia erunt plana. Si nihil aliud fano ponendo invenire possumus, quam hortos Drusianos, si eos cessatione mea patiamur nobis elabi, ut alius eos emat, mea erit culpa.

Was den Tempel betrifft, wofern du mir nicht irgend einen Garten dazu ausfindig machst (und das wirst du, wenn du so viel auf mich hältst, als du gewiß thust) so laß ich mir deinen Vorschlag, ihn im Tusculanum aufzuführen, sehr wohl gefallen. Wie reich du auch an klugen Gedanken bist, würdest du doch, wenn es dir nicht sehr Ernst wäre mich eines so sehnlichen Wunsches gewährt zu sehen, schwerlich je auf diesen Gedanken gekommen zu seyn, und ihn so einleuchtend vorgetragen haben. Aber ich weiß nicht, wie sich die Bedingung eines vielbesuchten Ortes so fest in meinem Kopf gesetzt hat. Es bleibt also immer nöthig, daß du mir einen Garten [in der Nähe von Rom] verschaffest. Der des Scapula *) ist ohne Zweifel für meine Absicht der gelegenste von allen; zumahl da er so nahe bey der Stadt ist, daß man, um sich einige Stunden da zu erhohlen, nicht immer einen ganzen Tag aufzuopfern braucht.

Ich wünsche also gar sehr, daß du, noch vor deinem Abgange, mit Otho **) aus der Sache sprechen möchtest. Wird aus diesem Handel nichts, nun so — treib' ich's so weit, daß dir, wie gewohnt du bist Geduld mit meiner Narrheit zu tragen, die Galle doch zuletzt überlaufen wird — kurz, ich weiß gewiß, daß Drusus den seinigen verkaufen will. Wenn es also mit jenem nichts wäre, soll die Schuld nicht an mir liegen, wenn ich diesen nicht bekomme. ***) Sorge also dafür, daß ich keinen dummen Streich mache. Dieß

*) Eines vor kurzem verstorbenen Geldverleihers zu Rom.

**) Einer der Erben des Scapula, vermuthlich eben der L. Roscius Otho, der im Jahr 686 Tribunus Plebis und Urheber der bekannten Lex Roscia war.

***) D. h. wie viel auch Drusus für sein Suburbanum fordern mag, so kauf' ich's doch. Atticus hatte nähmlich dagegen eingewandt, daß es viel zu theuer sey.

ne labar, quaeso, provide. Providendi autem una ratio est, si quid de Scapulanis possumus.

Et velim me certiorem facias, quam diu in suburbano sis futurus.

Apud Terentiam gratia opus est nobis tua, tuaque auctoritate. Sed facies, ut videbitur. Scio enim, si quid mea intersit, tibi majore curae solere esse, quam mihi.

Hirtius ad me scripsit, Sex. Pompejum Corduba exisse, et fugisse in Hispaniam citeriorem: Cnaeum fugisse, nescio quo; neque enim curo. Nihil praeterea novi. Literas Narbone dedit XIV Kal. Mai.

Tu mihi de Caninii naufragio quasi dubia misisti. Scribas igitur, si quid erit certius.

aber zu verhüthen, ist kein ander Mittel, als wenn wir den Scapulaischen habhaft werden können.

Ich wünschte zu wissen, wie lange du dich in deinem Gartenhause *) aufzuhalten gedenkst.

Bey Terentien habe ich alles deines Credits und Einflusses vonnöthen. Ich überlasse dir aber nach deinem Gutdünken zu handeln: denn ich weiß aus alter Erfahrung, daß mein Interesse dir mehr am Herzen liegt, als mir.

Hirtius schreibt mir, Sextus Pompejus habe Corduba verlassen, **) und sich in das diesseitige Spanien zurückgezogen: Cnäus sey geflohen, ich weiß nicht wohin; auch kümmert's mich nichts. Dieß ist alles Neue, was ich weiß. Der Brief des Hirtius ist aus Narbonne am 18ten April datirt. ***)

Du sprichst mir vom Schiffbruch des Caninius ****) als einer ungewissen Sache: schreibe mir's also, wenn du etwas Gewisseres erfährst.

*) In suburbano. Alle diese so genannten Gärten (*horti*) eine, zwey, bis drey Stunden um Rom herum, hießen mit einem allgemeinen Nahmen *Suburbana*, weil sie im Grunde kleinere oder größere, mit mehr oder weniger Gebäuden, Wiesen, Feldern und Gehölz versehene Landgüter waren, die wegen ihrer Nähe bey der Stadt, von den mehr oder weniger Begüterten, theils des Ertrags wegen, theils als angenehme Sommerwohnungen sehr geliebt und gesucht wurden.

**) Damahls eine der vielen ansehnlichen Städte des heutigen Andalusiens und Grenada's, welche nach dem Flusse Bätis (Guadalquivir) Bätica hießen und den größten Theil des jenseitigen oder südlichen Spaniens ausmachten.

***) Hieraus läßt sich abnehmen, daß die Briefe C., die wir jetzt lesen, innerhalb der ersten Hälfte des Mays geschrieben wurden.

****) Titus Caninius Rebilus, einer von Cäsar's Legaten in Spanien.

Quod me a moestitia avocas, multum levaris, si locum fano dederis. Multa mihi εἰς ἀποθέωσιν in mentem veniunt. Sed loco valde opus est. Quare etiam Othonem vide.

EPISTOLA XXXVIII. (ad Att. XII. 38.)

Scr. in Antiati mense Majo A. U. C. 708.

De literis Attici frustra exspectatis, de Q. fratris filii in patruum malitia, se minus debilitatum animo esse, quam quidam putent, de hortis emendis.

CICERO ATTICO S.

Non dubito, quin occupatissimus fueris, qui ad me nihil literarum. Sed homo nequam, qui tuum commodum non exspectarit, quum ob eam unam causam missus esset. Nunc quidem, nisi quid te tenuit, suspicor esse in suburbano. At ego hic scribendo dies totos nihil equidem levor, sed tamen aberro.

Asinius Pollio ad me scripsit de impuro nostro cognato. Quod Balbus minor nuper satis plane, Dolabella obscure, hic apertissime. Ferrem graviter, si novae aegrimoniae locus esset. Sed tamen ecquid impurius? o hominem cavendum! quamquam mihi quidem. . . . Sed tenendus dolor est. Tu, quoniam necesse nihil est, sic scribes aliquid, si vacabis.

Gegen die Traurigkeit, von der du mich geheilt wissen möchtest, gibt es kein besseres Mittel, als wenn du mir einen Ort zu meinem Tempel schaffst. Es fallen mir eine Menge Dinge zum Behuf der Apotheose ein: aber das Nothwendigste ist der Ort. Siehe also, daß du mit Otho zusammen kommst.

38.

An Ebendenselben.

XII. 38. Attic. 708.

Du mußt ohne Zweifel außerordentlich beschäftigt gewesen seyn, daß du mir keine Zeile geschrieben hast. Aber mein Kerl ist ein Schuft, daß er nicht auf deine Gelegenheit wartete, da ich ihn doch bloß deßwegen abgeschickt hatte. Jetzt vermuthe ich, wenn dich nichts aufgehalten hat, wirst du in deinem Suburbanum seyn.

Ich bringe hier ganze Tage mit schreiben zu, ohne daß mir leichter um's Herz wird; doch gewinne ich so viel damit, daß ich mich ein wenig zerstreue. Was mir der jüngere Balbus von unserem unartigen Verwandten *) deutlich genug, Dolabella etwas verblümt, und Asinius Pollio ohne alle Zurückhaltung geschrieben haben, würde mir sehr schmerzlich gefallen seyn, wenn ich noch Gefühl für eine neue Kränkung hätte. Aber läßt sich wohl etwas Schlechteres denken? Kann man sich vor einem solchen Menschen genug in Acht nehmen? wiewohl ich — **) doch ich muß meinen Schmerz verbeißen!

*) Dem jungen Quintus Cicero.

**) Vielleicht wollte er sagen: seinen bösartigen Charakter schon lange hätte kennen und auf meiner Huth gegen ihn seyn sollen — oder etwas dergleichen.

Quod putas oportere pervideri jam animi mei firmitatem, graviusque quosdam scribis de me loqui quam aut te scribere, aut Brutum: si, qui me fractum esse animo et debilitatum putant, sciant quid literarum, et cujus generis conficiam; credo, si modo homines sint, existiment me, sive ita levatus sim, ut animum vacuum ad res difficiles scribendas adferam, reprehendendum non esse; sive hanc aberrationem a dolore delegerim, quae maxime liberalissima, doctoque homine dignissima, laudari me etiam oportere.

Sed, quum ego faciam omnia, quae facere possim ad me adjuvandum; tu effice id, quod video te non minus, quam me, laborare. Hoc mihi debere videor, neque levari posse, nisi solvero, aut videro me posse solvere, id est, locum, qualem volo, invenero. Heredes Scapulae, si istos hortos, ut scribis tibi Othonem dixisse, partibus quatuor factis, liceri cogitant; nihil est scilicet emtori loci. Sin venibunt; quid fieri possit, videbimus. Nam ille locus Publicianus, qui est Trebonii et Cusinii, erat ad me allatus. Sed scis aream esse. Nullo pacto probo. Clodiae sane placent; sed non puto esse venales. De

Daß du meinst, es sey endlich Zeit, der Welt die Stärke meines Gemüths zu zeigen, und einige redeten nachtheiliger von mir, als du oder Brutus wiederhohlen möchte, darauf antwortete ich: Wenn diejenigen, die mich so gebrochen und niedergeschlagen wähnen, wüßten, wie viele literarische Werke, und von welcher Art, ich ausarbeite: so denke ich, Falls sie anders Menschen sind, müßten sie überzeugt werden, wofern ich so wohl gefaßt sey, um Arbeiten, wozu ein ganz unbefangener Kopf erfordert wird, zu Stande zu bringen, so verdiene ich keinen Vorwurf: oder, wenn ich mir diejenige Ableitung meiner Traurigkeit erwählt, die eines gebildeten und gelehrten Mannes die würdigste ist, so sey ich sogar lobenswerth. Aber während ich alles Mögliche thue, mir Erleichterung zu schaffen, suche auch du zu Stande zu bringen, was dir (wie ich sehe) nicht weniger als mir zu schaffen macht. Ich betrachte es als eine Schuld, die ich mir selbst abzutragen habe; und mir ist, als könne ich nicht ruhig werden, bis ich sie bezahlt habe, oder doch sehe, daß ich sie bezahlen könne, d. i. bis ich einen Ort, wie ich ihn verlange, gefunden haben werde.

Wenn die Erben des Scapula, wie du von Otho gehört zu haben sagst, diesen Garten *) in vier Theile theilen, und dann demjenigen unter ihnen, der für die drey übrigen das höchste Geboth thut, alle vier überlassen wollen: da hat ein fremder Käufer freylich hier nichts zu thun: sollt' er aber feil werden, so wird sich zeigen, was geschehen kann. Der ehedem Publicianische Platz, der jetzt dem Trebonius und Cossinius gehört, ist mir zwar angetragen worden: er ist eine bloße kahle Fläche, wie du weißt, und steht mir unter keiner Bedingung an. Der Garten der Clodia gefiele mir gut genug, aber ich glaube nicht, daß er zu kaufen ist. Ich werde also zuletzt doch meine Zuflucht

*) Es war eigentlich ein beträchtliches Suburbanum.

Drusi hortis, quamvis ab iis abhorreas, ut scribis, tamen eo confugiam, nisi quid inveneris. Aedificatio me non movet. Nihil enim aliud aedificabo, nisi id, quod etiam si illos non habuero

Κῦρος, δ', ε, mihi sic placuit, ut cetera Antisthenis, hominis acuti magis, quam eruditi.

EPISTOLA XXXIX. (ad Att. XII. 39.)

Scr. Asturae mense Majo A. U. C. 708.

Remittit Attico literas, nisi quid necesse fuerit scribere.

CICERO ATTICO S.

Tabellarius ad me quum sine literis tuis venisset, existimavi tibi eam causam non scribendi fuisse, quod pridie scripsisses ea ipsa, ad quae rescripsi hac epistola. Exspectaram tamen aliquid de literis Asinii Pollionis. Sed nimium ex meo otio tuum specto. Quamquam tibi remitto, nisi quid necesse erit, necesse ne habeas scribere, nisi eris valde otiosus. De tabellariis facerem quod suades, si essent ullae necessariae literae, ut erant olim, quum brevioribus diebus, tamen quotidie respondebant tempori

zum Drusischen, wiewohl du einen so großen Widerwillen gegen ihn hast, nehmen müssen, wenn du nichts Besseres findest. Daß das Haus nicht ausgebaut [oder, nicht besser gebaut ist] kümmert mich nichts: denn ich verlange nichts anders darin zu bauen, als was ich auch bauen will, wenn ich jenen nicht bekomme.

Der Cyrus im 4ten und 5ten Theile der Dialogen *) des [Sokratikers] Antisthenes hat mir gefallen, wie alles übrige von diesem mehr scharfsinnigen als gelehrten Philosophen.

39.

An Ebendenselben.

XII. 39. Attic. 708.

Daraus, daß dein Bothe ohne einen Brief von dir anlangte, schloß ich, deine Ursache, nicht zu schreiben, sey gewesen, weil dein gestriger das Alles schon enthält, worauf ich dir im gegenwärtigen antworte. Gleichwohl erwartete ich etwas über den Brief von Asinius Pollio. **) Aber ich schätze deine Muße zu sehr nach der meinigen. Ob ich also schon deinem Bothen einen Brief mitgebe, so denke ja nicht, daß du mir, Falls nichts Dringendes vorfiele, wieder schreiben müssest, es wäre denn, du hättest sonst gar nichts zu thun. Deinem Rathe, daß ich dir immer durch eigene Eilbothen schreiben sollte, würde ich folgen, wenn wir uns so nothwendige Briefe zu schreiben hätten, wie noch vor einiger Zeit, da unsre Briefbothen, wiewohl die Tage noch kürzer waren, dennoch täglich auf die Stunde eintrafen.

*) Die (nach Diog. Laert.) in 10 Bände getheilt waren, wovon der vierte und fünfte die Überschrift Cyrus führte.
**) Ihren Neffen Quintus betreffend.

tabellarii; et erat aliquid, Silius, Drusus, alia quaedam. Nunc, nisi Otho exstitisset, quod scriberemus non erat. Id ipsum dilatum est: tamen allevor, quum loquor tecum absens, et multo etiam magis, quum tuas literas lego. Sed quoniam et abes, (sic enim arbitror,) et scribendi necessitas nulla est, conquiescent literae, nisi quid novi exstiterit.

EPISTOLA XL. (ad Div. V. 14.)

Scr. Romae mense Junio A. U. C. 708.

Quaerit cur Cicero tamdiu absit ab urbe. Laudat si solitudinem quaerat, ut literis vacet; improbat si se lacrymis ac tristitiae tradat.

L. LUCCEIUS, Q. F. S. D. M. T. CICERONI, M. F.

Si vales, bene est; ego valeo, sicut soleo; paullulo tamen etiam deterius, quam soleo. Te requisivi saepius, ut viderem. Romae quia postea non fuisti, quam discesseras, miratus sum; quod item nunc miror. Non habeo certum, quae te res hinc maxime retrahat. Si solitudine delectare, quum scribas, et aliquid agas eorum, quorum consuesti, gaudeo, neque reprehendo tuum consilium. Nam nihil isto potest esse jucundius, non modo miseris his temporibus et luctuosis, sed etiam tranquillis et optatis: praesertim animo vel defatigato tuo, qui nunc requietem quaerat ex magnis occupationibus, vel erudito, qui semper aliquid ex se promat, quod alios delectet, ipsum laudibus illustret. Sin autem, sicut hic dum eras, lacrymis ac tristitiae te tradidisti: doleo,

Auch gab es damahls was zu schreiben. Da war noch die Rede von Silius, von Drusus, und einigem Andern. Jetzt, wenn nicht noch ein Otho in der Welt wäre, hätten wir uns ja gar nichts zu sagen. Und auch das ist auf die Seite geschoben. Indessen wird mir doch leichter, wenn ich abwesend mit dir rede, und noch weit mehr; wenn ich einen Brief von dir lese. Aber, da du (wie ich vermuthe) nicht in Rom bist, und uns keine Noth zum Schreiben treibt, so mag unser Briefwechsel ruhen bis es etwas Neues gibt.

40.

Luc. Lucceius an Cicero.

V. 14. Divers. 708.

Wenn du wohl bist, wird es mich freuen: ich bin, wie gewöhnlich, wohl, mitunter auch etwas weniger, als ich gewohnt bin. Schon oft hab' ich großes Verlangen dich zu sehen; und daß du seit deiner Entfernung nicht wieder zu Rom gewesen bist, hat mich zeither gewundert und wundert mich noch. Was dich eigentlich von hier zurückhalte, darüber kann ich mit mir selbst nicht recht einig werden. Wenn du die Einsamkeit suchst, um ungestörter etwas auszuarbeiten und dich mit deinen Lieblings-Studien zu beschäftigen, dann freut es mich, so fern ist es, daß ich deine Maßnehmung tadeln sollte: denn nichts kann angenehmer seyn als dieß; nicht nur in diesen unsern betrübten und jammervollen Zeiten, sondern selbst in ruhigen und erwünschten: zumahl einem Geiste, der, wie der deinige, von großen Geschäften müde, sich nach Ruhe sehnt: oder einem Gelehrten, der immer etwas aus seinem innern Vorrathe hervorzugeben hat, das Andern Vergnügen macht und ihm selbst Ruhm und Ehre bringt. Solltest du aber noch immer, wie du hier gethan, dich den Thränen und der Traurigkeit Preis

quia doles et angere, non possum te non, si concedis, quod sentimus, ut liberius dicamus, adcusare. Quid enim? tu solus aperta non videbis, qui propter acumen occultissima perspicis? tu non intelliges, te querelis quotidianis nihil proficere? non intelliges, duplicari sollicitudines, quas elevare te tua prudentia postulat? Quodsi non possumus aliquid proficere suadendo: gratia contendimus et rogando, si quid nostra causa vis, ut istis te molestiis laxes, et ad convictum nostrum redeas, et ad consuetudinem vel nostram communem, vel tuam solius ac propriam. Cupio non obtundere te, si non delectare nostro studio: cupio deterrere, ne permaneas in incepto. Nunc duae res istae contrariae me conturbant: ex quibus, aut in altera mihi velim, si potes, obtemperes; aut in altera non offendas. Vale.

EPISTOLA XLI. (ad Div. V. 15.)

Scr. in Antiati mense Junio A. U. C. 708.

Respondet epistolae Lucceji proxime superiori, suamque observantiam et tristitiam excusat.

M. CICERO L. LUCCEIO, Q. F., S.

Omnis amor tuus ex omnibus partibus se ostendit in his literis, quas a te proxime accepi; non ille quidem mihi ignotus, sed tamen gratus et optatus: dicerem, jucundus, nisi id verbum in omne

nunc — conturbant] Secutus sum lectionem a Martyni-Laguna receptam. Vulgo quum — conturbent.

geben; so schmerzt es mich zwar für dich, daß du dich abhärmst und ängstigest: aber ich kann doch, sofern du mir erlaubst freymüthig zu reden wie mir's ums Herz ist, unmöglich anders als dir Unrecht geben. Wie? du allein, du, dessen scharfer Blick die verborgensten Dinge durchschaut, du solltest nicht sehen, was dem Blödesten in die Augen leuchten muß: solltest nicht einsehen, daß daß du mit dem täglichen Wehklagen nichts ausrichtest? Nicht einsehen: daß der Kummer dadurch verdoppelt wird, welchen deine Klugheit dir immer zu erleichtern befiehlt? Können wir indessen mit unserm Rathe nichts über dich gewinnen, so laß wenigstens unsern Credit und unser Bitten so viel bey dir gelten, daß du, wenn wir dir anders nicht gleichgültig sind, dich dieser Beschwerden entledigest, und zu uns, und wo nicht zu unsrer gemeinschaftlichen, doch zu deiner eignen gewohnten Art zu leben, zurückkehrest. Ich möchte dir mit meinem wohlgemeinten Eifer wo nicht angenehm, wenigstens nicht lästig seyn; und wünschte gleichwohl dich von Fortsetzuug deiner zeitherigen Lebensweise abzuschrecken. In der Verlegenheit, worein diese gegen einander laufende Absichten mich setzen, bleibt mir nichts, als dich zu bitten, daß du mir entweder in der einen, wo möglich, zu Willen seyn, oder an der andern keinen Anstoß nehmen wollest. Lebe wohl.

41.

Cicero an Lucceius.

V. 15. Divers. 708.

Deine ganze Liebe zu mir spicht aus allen Theilen des Briefes, den ich so eben von dir erhalten habe. — Sie war mir zwar nichts weniger als unbekannt: aber dieser Beweis derselben ist mir schätzbar und erwünscht; ich würde e r f r e u l i c h sagen, wenn ich dieses Wort nicht auf immer verloren hätte: und das nicht um der

tempus perdidissem. Neque ob eam unam causam, quam tu suspicaris, et in qua me, lenissimis et amantissimis verbis utens, re graviter adcusas: sed quod, illius tanti vulneris quae remedia esse debeant, ea nulla sunt. Quid enim? ad amicosne confugiam? quam multi sunt? habuimus enim fere communes; alii occiderunt; alii, nescio quo pacto, obduruerunt. Tecum vivere posse equidem maxime vellem; vetustas, amor, consuetudo, studia paria; quod vinclum, si quaeris, deest nostrae conjunctioni? Possumusne igitur esse una? Nec mehercule intelligo, quid impediat. Sed certe adhuc non fuimus, quum essemus vicini in Tusculano, in Puteolano. Nam quid dicam in urbe? in qua, quum forum commune sit, vicinitas non requiritur. Sed casu nescio quo in ea tempora nostra aetas incidit, ut, quum maxime florere nos oporteret, tum vivere etiam puderet. Quod enim poterat mihi esse perfugium spoliato et domesticis et forensibus ornamentis atque solatiis? Literae, credo, quibus utor adsidue. Quid enim aliud facere

einzigen Ursache willen, die du vermuthest, und worin du mir, in den mildesten und liebevollesten Ausdrücken, im Grunde aber sehr ernstlich, Unrecht gibst: sondern weil die Mitteln fehlen, die eine so schwere Wunde hätten heilen sollen. Oder sage, wo soll ich sie suchen? Bey meinen Freunden? Wie viele sind deren noch? Denn beynahe alle die Meinigen waren auch die Deinigen: und von diesen leben so manche nicht mehr; Andere sind, ich weiß nicht wie, als ob sie alles Gefühl verloren hätten. *) Ich könnte mit dir leben; und gewiß nichts wäre mir erwünschter: Alter, Zuneigung, lange Gewohnheit, und, was gleichsam das Schlußband unsrer Freundschaft ist, gleiche Studien, Alles ladet uns dazu ein. Wir könnten also zusammen leben, und bey Gott! ich begreife nicht, was uns daran hindert. Und doch ist gewiß, daß wir uns auf unsern Gütern zu Tusculum und Puteoli, wo wir so nahe Nachbarn waren, nicht ein einzig Mahl gesehen haben; nichts von der Stadt zu sagen, wo es keiner Nachbarschaft bedarf, da das Forum Allen gemeinsam ist. Aber ich weiß nicht, durch welches Schicksal gerade das Alter, von welchem ich mir die glänzendsten Verhältnisse hätte versprechen sollen, in eine Zeit fallen mußte, wo ich mich sogar noch zu leben schäme. Denn wohin soll ich, alles Schmuckes und Trostes meines öffentlichen und häuslichen Lebens beraubt, wohin kann ich meine Zuflucht nehmen? Zur Philosophie und Literatur, denk' ich? Sie sind meine unaufhörliche Beschäftigung. Aber, seltsam genug, sie selbst scheinen mir den Port zuzuschließen, und mir vorzurücken, wie ich mich noch immer mit einem Leben schleppen mag, von dem nichts zu erwarten ist, als Verlängerung einer höchst jämmerlichen Zeit. Und du wunderst dich noch, daß ich nicht

*) Er scheint hier besonders den Consularen Marcellus im Sinne gehabt zu haben, der noch immer keine Anstalt machte, nach Rom zurück zu kehren.

possum? Sed nescio quomodo ipsae illae excludere me à portu et perfugio videntur, et quasi exprobrare quod in ea vita maneam, in qua nihil insit, nisi propagatio miserrimi temporis. Hic tu ea me abesse urbe miraris, in qua domus nihil delectare possit, summum sit odium temporum, hominum, fori, curiae? Itaque sic literis utor, in quibus consumo omne tempus, non ut ab his medicinam perpetuam, sed ut exiguam oblivionem doloris petam. Quodsi id egissemus, ego atque tu, quod ne in mentem quidem nobis veniebat propter quotidianos metus, omne tempus una fuissemus: neque me valitudo tua offenderet, neque te moeror meus. Quod quantum fieri poterit, consequamur. Quid enim est utrique nostrum aptius? Propediem te igitur videbo. Vale.

EPISTOLA XLII. (ad Div. IV. 10.)

Scr. Romae mense Januario A. U. C. 708.

Hortatur Marcellum ut reditum maturet a Caesare impetratum.

M. T. CICERO M. MARCELLO S. D.

Etsi nihil erat novi, quod ad te scriberem, magisque literas tuas jam exspectare incipiebam, vel te potius ipsum: tamen, quum Theophilus proficisceretur, non potui nihil ei literarum dare. Cura igitur, ut quam primum venias. Venies enim, mihi crede, exspectatus, neque solum nobis, id est tuis, sed prorsus omnibus. Venit enim mihi in mentem, subvereri interdum, ne te delectet tarda decessio. Quodsi nullum haberes sensum, nisi oculorum, prorsus tibi ignoscerem, si quosdam nolles videre. Sed,

in der Stadt seyn mag, worin mir in meinem Hause nichts Freude machen kann,*) alles Andere aber, Zeiten, Menschen, Forum und Rathhaus, mir äußerst verhaßt ist? So treibe ich denn die gelehrten Beschäftigungen, mit denen ich alle meine Zeit hinbringe, nicht als ob ich eine gründliche Genesung von ihnen erwarte, sondern bloß, um bey ihnen meines Schmerzens in etwas zu vergessen. Hätten wir, ich und du, gethan, was uns die tägliche Furcht, worin wir schwebten, gar nicht in den Sinn kommen ließ, so wären wir diese ganze Zeit über beysammen gewesen, und so beunruhigte weder mich dein Gesündheitszustand, noch dich meine Traurigkeit. Dieß wollen wir nun, so viel als möglich, zu erhalten suchen. Denn was kann uns beyden zuträglicher seyn? Ich werde dich also nächster Tage sehen.

42.

An M. Marcellus.

IV. 10. Dir. 708.

Wiewohl ich dir nichts Neues zu schreiben habe, und eher einen Brief von dir, oder vielmehr dich selbst erwarte: so konnt' ich doch deinen Theophilus nicht abreisen lassen, ohne ihm ein Briefchen mitzugeben, um dich zu Beschleunigung deiner Wiederkunft um so dringender aufzumuntern, da du nicht nur von uns, d. i. den Deinigen, sondern in der That von Jedermann sehnlich erwartet wirst. Ich muß dir gestehen, daß ich mich zuweilen des Gedankens kaum erwehren konnte, du findest Vergnügen daran, deine Abreise zu verzögern. Wären die Augen dein einziger Sinn, so könnt' ich es sehr

*) Ein Wink, daß er im Begriff war, sich von Publilia wieder zu scheiden, oder daß es bereits geschehen war.

quum leviora non multo essent, quae audirentur, quam quae viderentur suspicarer autem, multum interesse rei familiaris tuae, te quam primum venire, idque in omnes partes valeret; putavi, ea de re te esse admonendum. Sed, quoniam, quid mihi placeret, ostendi: reliqua tu pro tua prudentia considerabis. Me tamen velim, quod ad tempus te exspectemus, certiorem facias. Vale.

EPISTOLA XLIII. (ad Att. XII. 40.)

Scr. in Antiati mense Junio A. U. C. 708.

De Hirtii libro in Catonem, de libro quem ad Caesarem de republica ordinanda scribere cogitaverat, de causis tristitiam suam adversus reprehensores excusantibus, de hortis Scapulanis emendis denique se quamdiu hic mansurus sit, nondum constituisse scribit.

CICERO ATTICO S.

Qualis futura sit Caesaris vituperatio contra laudationem meam, perspexi ex eo libro, quem Hirtius ad me misit, in quo colligit vitia Catonis, sed cum maximis laudibus meis. Itaque misi librum ad Muscam, ut tuis librariis daret. Volo enim divulgari, quod quo facilius fiat, imperabis tuis.

Συμβουλευτικὸν saepe conor; nihil reperio; et quidem mecum habeo et Ἀριστοτέλους et Θεοπόμπου

verzeihlich finden, daß du gewisse Menschen nicht sehen möchtest. Da aber was man hören muß, nicht viel erträglicher dadurch wird, als wenn man es mit Augen sähe; und da ich zu vermuthen Grund habe, daß deinem Hauswesen viel daran gelegen sey, daß du je bälder je lieber selbst dazu sehest, und deine Gegenwart überhaupt in jeder Hinsicht zu wünschen ist: so habe ich eine kleine Erinnerung nicht für überflüssig gehalten, und nun da ich dir meine Gedanken gezeigt, überlasse ich deiner Klugheit, was sonst noch bey der Sache in Betrachtung kommen mag. *) Nur ersuche ich dich noch, mich wissen zu lassen, auf welche Zeit wir dich erwarten sollen. Lebe wohl.

43.

An Atticus.

XII. 40. Attio. 708.

Wie der Gegen-Cato [Anticato], welchen Cäsar meinem Cato entgegenstellen will, beschaffen seyn wird, kann ich aus der Schrift abnehmen, die mir Hirtius zugeschickt hat; worin er alle Fehler und Schwachheiten Cato's sorgfältig zusammengelesen, von mir aber mit den größten Lobeserhebungen spricht. Ich habe also das Buch an Musca**) geschickt, damit er es deinen Bücherabschreibern zustelle. Denn meine Absicht ist, es öffentlich bekannt zu machen. Gib also deinen Leuten Befehl, die Abschriften zu beschleunigen.

An die Vorschläge, wie das Gemeinwesen am Besten einzurichten wäre, [die du mir aufzusetzen und

*) Z. B. daß Cäsar einen noch längern Aufschub seiner Rückkehr übel finden konnte.

**) Vielleicht ein gelehrter Sclave des Atticus, der die Aufsicht über seine Bücherabschreiber hatte.

πρὸς Ἀλέξανδρον: sed quid simile? illi, et quae ipsis honesta essent scribebant, et grata Alexandro. Ecquid tu ejus modi reperis? mihi quidem nihil in mentem venit.

Quod scribis te vereri, ne et gratia et auctoritas nostra hoc meo moerore minuatur: ego, quid homines aut reprehendant, aut postulent, nescio. Ne doleam? qui potest? ne jaceam? quis umquam minus? Dum tua me domus levabat, quis a me exclusus? quis venit, qui offenderetur? Asturam sum a te profectus. Legere isti laeti, qui me reprehendunt, tam multa non possunt, quam ego scripsi. Quam bene, nihil ad rem. Sed genus scribendi id fuit, quod nemo abjecto animo facere posset. Triginta dies in hortis fui. Quis aut congressum meum, aut facilitatem sermonis desideravit? Nunc ipsum ea lego, ea scribo, ut ii, qui mecum sunt, difficilius otium ferant, quam ego laborem. Si quis requirit, cur Romae non sim: quia discessus est. Cur non sim in his meis praediolis, quae sunt hujus

an Cäsarn zu richten räthst] habe ich mich schon öfters machen wollen: aber ich kann nichts finden, wiewohl ich die Schriften des Aristoteles und Theopompus *) an Alexandern bey mir habe. Aber wo ist da die Ähnlichkeit? Jene schrieben was ihnen Ehre machte und wofür ihnen Alexander Dank wußte.

Wenn du schreibst, du besorgest mein so lange anhaltendes Leidwesen möchte der Liebe und Achtung, worin ich beym Publicum stehe, Abbruch thun, so weiß ich nicht, was die Leute an mir tadeln, oder was sie von mir fordern könnten. Etwa daß ich nicht traure? Wie wäre das möglich? Daß ich nicht zu Boden liege? Von wem konnte man das jemahls weniger sagen als von mir? So lange ich mich in deinem Landhaus aufhielt, wer wurde nicht vorgelassen? Wer hatte sich über die Art, wie ich ihn aufnahm, zu beschweren? Ich reisete von dir nach Astura. So viel vermögen diese Fröhlichen, die mich tadeln, schwerlich zu lesen, als ich dort geschrieben habe. Wie gut, thut nichts zur Sache. Genug, was ich schrieb, war in einer Art, an die kein Mensch, der nicht bey Trost' ist, sich wagen wird. Ich habe dreyßig Tage auf deinem Garten zugebracht. Wessen Ansprache hab' ich mich entzogen? Wen nicht mit meiner gewöhnlichen Leichtigkeit unterhalten? Und bis auf diese Stunde, wiewohl ich alle meine Zeit mit Lesen und Schreiben hinbringe, ermüdet mich die Arbeit weniger, als diejenigen, die bey mir sind, das Müßiggehen. Fragt Jemand, warum ich nicht zu Rom sey? so antworte ich: Weil wir Ferien haben: Warum nicht auf einem meiner Landgütchen, die sich besser für diese Jahrszeit schicken? Weil ich dort mehr Leute sehen müßte, als ich dermahlen wohl ertragen kann. Ich bin also hier, wo

*) Ein berühmter Schriftsteller und Geschichtschreiber aus der Schule des Isokrates, dessen Werke nicht mehr sind, oder erst noch gefunden werden müßten.

temporis: quia frequentiam illam non facile ferrem. Ibi sum igitur, ubi is, qui optimas Bajas habebat, quotannis hoc tempus consumere solebat. Quum Romam venero, nec vultu, nec oratione reprehendar. Hilaritatem illam, qua hanc tristitiam temporum condiebamus, in perpetuum amisi. Constantia et firmitas nec animi, nec orationis requiretur.

De hortis Scapulanis hoc videtur effici posse, aliud tua gratia, aliud nostra, ut praeconi subjiciantur. Id nisi fit, excludemur. Sin ad tabulam venimus, vincemus facultates Othonis nostra cupiditate. Nam quod ad me de Lentulo scribis, non est in eo. Faberiana modo res certa sit, tuque enitare, quod facis; quod volumus, consequemur.

Quod quaeris, quam diu hic; paucos dies. Sed certum non habeo. Simul ac constituero, ad te scribam: et tu ad me, quam diu in suburbano sis futurus. Quo die ego ad te haec misi, de Pilia et Attica mihi quoque eadem, quae scribis, et scribuntur, et nuntiatur.

ut praeconi subjicianur] ut eorum auctio fiat, ad quam cuivis emendi cupido accessus sit. Audierat enim Cicero quatuor heredes inter se liceri velle.

ad tabulam] auctionis.

jemand, der zu Bajä einen der schönsten Landsitze hatte, *) alle Jahre die gegenwärtige Zeit zuzubringen pflegte. Komme ich wieder nach Rom, so soll man weder gegen meine Miene noch gegen meine Reden etwas einzuwenden haben. Jener Frohsinn, womit ich sonst das Herbe dieser trübseligen Zeiten versüßte, ist freylich auf immer dahin: **) aber Festigkeit und Gewalt über mich selbst, soll weder an meinem Betragen noch in meinen Reden vermißt werden.

Was den Scapulaischen Garten betrifft, so scheint es, wir werden es, theils durch deinen, theils durch meinen Credit dahinbringen, daß er öffentlich versteigert werde. Geschieht dieß nicht, so kriegen wir nichts davon: kommt er aber an den Meistbiethenden, so soll Otho mit allem seinem großen Vermögen nicht Herr über meine Begierde werden. Denn, was du mir vom Lentulus schreibst, ***) irrt mich nicht, der ist der Mann nicht, den ich zu fürchten habe. Alles kommt darauf an, daß uns die Zahlung vom Faberius nicht entgeht, und das wird sie nicht. Da du dich der Sache so sehr annimmst, so erhalten wir gewiß, was wir wollen.

Du fragst, wie lange ich noch hier bleiben werde? Wenige Tage. Aber bestimmt kann ich's noch nicht sagen. Sobald ich etwas Festes beschlossen habe, schreib' ich's dir; und du mir, wie lange du noch in deinem Suburbanum seyn wirst.

An dem nähmlichen Tage, da ich dieses an dich abgehen lasse, erhielt ich mündliche und schriftliche Bestätigung der guten Nachrichten, die du mir von Pilia und Attica gegeben hast.

*) Vielleicht Lucullus.

**) Auch darin besserte sich's mit ihm, wie man sehen wird.

***) Daß er auch Lust zu diesem Grundstücke habe, vermuthlich.

EPISTOLA XLIV. (ad Att. XII. 41.)

Scr. in Antiati VII. Id. Junii A. U. C. 708.

Scribit se in Tusculanum, aut Romam venturum, iterum enixe rogat Atticum ut de hortis conficiat, ubi fanum Tulliae exstrui possit. Quid ei de Hirtii epistola videatur quaerit.

CICERO ATTICO S.

Nihil erat, quod scriberem. Scire tamen volebam, ubi esses; si abes, aut abfuturus es, quando rediturus esses. Facies igitur me certiorem. Et, quod tu scire volebas, ego quando ex hoc loco; postridie idus Lanuvii manere; inde postridie in Tusculano, aut Romae. Utrum sim facturus, eo ipso die scies.

Scies, quam sit φιλαίτιον συμφορά, minime in te quidem; sed tamen avide sum adfectus de fano; quod nisi, non dico, effectum erit, sed fieri videro, audebo hoc dicere, (et tu, ut soles, accipies,) incursabit in te dolor meus, non jure ille quidem; sed tamen feres hoc ipsum, quod scribo, ut omnia mea fers, ac tulisti. Omnes tuas consolationes unam hanc in rem velim conferas. Si quaeris, quid optem: primum Scapulae; deinde Clodiae; postea, si Silius nolet, Drusus aget injuste, Cusinii et Trebonii. Puto tertium esse dominum; Rebilum fuisse certo scio. Sin autem tibi Tusculanum placet, ut significasti quibusdam literis, tibi adsentiar. Hoc quidem

44.

An Atticus.

XII. 41. Attic. 708.

Ich habe nichts zu schreiben: doch möcht' ich wissen, wo du bist, und wofern du nicht zu Rom bist, oder abzugehen gedenkst, wann du wieder zurück kommen werdest. Du wirst mir's also zu wissen machen. Und (was du von mir wissen willst) ich, wenn ich von Astura abgehe, bin entschlossen, am folgenden Tag, als am 14ten *) zu Lanuvium zu übernachten, und am nächstfolgenden in meinem Tusculanum oder in Rom. In welchem von beyden, sollst du an demselben Tag erfahren.

Du weißt, wiewohl es auf Niemand weniger anwendbar ist als auf dich, daß man den Unglücklichen nicht leicht etwas recht machen kann. Meine Begierde nach dem Tempel mag wohl etwas Krankhaftes seyn: und doch, wenn ich ihn nicht, ich sage nicht vollenden, sondern nur im Werden sehe, so unterstehe ich mich's zu sagen (und du wirst es nehmen, wie du gewohnt bist), ich werde meinen Schmerz an dir auslassen; freylich nicht mit Recht; aber doch wirst du auch das, was ich da schreibe, ertragen, wie du Alles, was von mir kommt, erträgst und immer ertragen hast. Was ich wünsche, ist, daß du alle deine Tröstungen in diese einzige Sache übertragest. Fragst du, was ich wünsche? Vor Allem den Garten des Scapula; nächst diesem den der Clodia: hernach, wenn Silius nicht will, und Drusus auf seiner unbilligen Forderung besteht, den des Cusinius und Trebonius. Der Eigenthümer des letztern ist, glaube ich, Terentius: daß Rebilus es war, weiß ich gewiß. Gefällt dir aber mein Tusculanum, wie du in mehrern Briefen merken ließest, so stimm' ich deiner Meinung bey. Diese Sache also wirst du end-

*) May vermuthlich.

utique perficies, si me levari vis; quem jam etiam gravius adcusas, quam patitur tua consuetudo; sed facis summo amore, et victus fortasse vitio meo; sed tamen, si me levari vis, haec est summa levatio, vel, si verum scire vis, una.

Hirtii epistolam si legeris, quae mihi quasi πρόπλασμα videtur ejus vituperationis, quam Caesar scripsit de Catone: facies me, quid tibi visum sit, si tibi erit commodum, certiorem.

Redeo ad fanum. Nisi hac aestate absolutum erit, quam vides integram restare, scelere me liberatum non putabo.

EPISTOLA XLV. (ad Att. XII. 42.)

Scr. in Antiati V. Id. Jun. A. U. C. 708.

De literis Attici nullum diem desideratis, de hortis emendis, de itinere suo, de Attici in urbem reditu.

CICERO ATTICO S.

Nullum a te desideravi diem literarum. Videbam enim quae scribis: et tamen suspicabar, vel potius intelligebam, nihil fuisse, quod scriberes. A.

lich zu Stande bringen, wenn du mir geholfen wissen willst. Du machst mir ohnehin schwerere Vorwürfe, als deine Gewohnheit gestattet: aber ich weiß, du thust es aus lauter Liebe, und vielleicht liegt die Schuld allein an mir selbst: und doch, wenn du willst, daß mir geholfen werde, so ist dieß das wahre Mittel, oder (wenn du die Wahrheit wissen willst) das einzige.

Wenn du das Sendschreiben des Hirtius, *) das mir gleichsam ein Vorbild im Kleinen von Cäsars Schrift über Cato zu seyn scheint, gelesen haben wirst, so theile mir, sofern du Muße dazu hast, deine Gedanken darüber mit.

Ich komme auf den Tempel zurück. Wird er diesen Sommer, den wir, wie du siehst, noch ganz vor uns haben, nicht fertig, so werde ich ein ungetilgtes Verbrechen auf mir liegen zu haben glauben.

45.

An Ebendenselben.

XII. 42. Attic. 708.

Ich habe noch immer einen Brief von dir erhalten, wenn ich einen von dir erwartete. Ich konnte mir leicht vorstellen, was du schreiben würdest; und doch vermuthete ich, oder begriff vielmehr, du habest mir nichts **)

*) Die im vorgehenden Brief erwähnte Schrift gegen Cato.

**) Nähmlich nichts Tröstliches in Beziehung auf die unglückliche fixe Idee, die auf den größten Kopf seiner Zeit eine so seltsame Wirkung that, daß Atticus ihn in diesem einzigen Punct für rein verrückt halten mußte; und daher auch (wie es scheint), sein Möglichstes that, der Befriedigung seines Vorsatzes, ohne daß sein Freund ihn geradezu eines bösen Willens anklagen konnte, Hindernisse über Hindernisse in den Weg zu spielen.

d. VI id. vero et abesse te putabam, et plane videbam nihil te habere. Ego tamen ad te fere quotidie mittam, Malo enim frustra, quam te non habere, cui des; si quid forte sit, quod putes me scire oportere. Itaque accepi VI. id. literas tuas inanes. Quid enim habebas, quod scriberes? mi tamen illud, quidquid erat, non molestum fuit, nihil aliud scire me, nisi novi te nihil habere.

Scripsisti tamen nescio quid de Clodia. Ubi ergo ea est? aut quando ventura? Placet mihi res sic, ut secundum Othonem nihil magis. Sed neque hanc vendituram puto. Delectatur enim et copiosa est: et illud alterum quam sit difficile, te non fugit. Sed obsecro enitamur, ut aliquid ad id, quod cupio, excogitemus.

Ego me hinc postridie exiturum puto, sed aut in Tusculanum, aut domum; inde fortasse Arpinum. Quum certum sciero, scribam ad te.

Venerat mihi in mentem, monere te, ut id ipsum, quod facis, faceres. Putabam enim, commodius te idem istud domi agere posse, interpellatione sublata.

EPISTOLA XLVI. (ad Att. XII. 43.)

Scr. in Antiati V. Id. Jun. A. U. C. 708.

De itinere suo, de hortis vel Clodiae vel Trebonii emendis.

CICERO ATTICO S.

Ego postridie idus, ut scripsi ad te ante, Lanuvii manere constitui; inde aut Romae, aut in Tusculano. Scies ante utrumque.

zu schreiben. Seit dem 8ten aber glaubte ich, du seyest nicht mehr in Rom, und sah klar, daß du nichts habest. Demungeachtet werde ich ungefähr alle Tage Jemand an dich abschicken: denn ich will lieber daß es vergebens sey, als daß du Niemand habest, der mir deinen Brief auf der Stelle überbringen kann: wenn etwa doch etwas wäre, was du meinst, das ich wissen sollte. So habe ich denn am 8ten einen leeren Brief erhalten. Was hättest du mir auch zu sagen gehabt! Indessen wenn es gleich sonst nichts war, war mir's doch lieb zu wissen, daß du nichts habest. Gleichwohl hast du mir ich weiß nicht was von Clodien geschrieben. Wo ist sie denn? Oder wann wird sie wiederkommen? Nach dem Garten des Otho stünde mir keiner besser an als der ihrige. Aber ich glaube, er ist ihr auch nicht feil. Denn sie hat Gefallen an ihm und ist reich. Wie schwer es mit dem andern hält, weißt du nur zu gut. Aber ich beschwöre dich, laß uns alle Stränge anziehen um ein Mittel zu ersinnen, wie ich zu meinem Zwecke gelange.

Ich werde, denk' ich, morgen von hier abgehen; entweder in's Tusculanum oder nach Hause; von da vielleicht in's Arpinum. Ich meld' es dir sobald ich gewiß bin. Ich hatte im Sinn dich zu erinnern, daß du thun solltest, was du wirklich thust. Denn du kannst, was du vorhast, am bequemsten zu Hause thun, in sofern du dich von keinen Besuchen stören lässest.

46.

An Atticus.

XII. 43. Attic. 708.

Es bleibt bey dem, was ich in meinem letzten geschrieben habe, ich bin entschlossen am 14ten zu Lanuvium über Nacht zu seyn, und von da in Rom oder im Tusculanum. Welches von beyden, will ich dich wissen lassen.

Quod siles mi illam rem fore levamento, bene facis; quamquam id est, mihi crede, perinde, ut existimare tu non possis. Res indicat, quanto opere id cupiam, quum tibi audeam confiteri; quem id non ita valde probare arbitrer. Sed ferendus tibi in hoc meus error; ferendus? imo vero etiam adjuvandus. De Othone, diffido, fortasse quia cupio. Sed tamen major etiam res est, quam facultates nostrae, praesertim adversario et cupido, et locuplete, et herede. Proximum est, ut velim Clodiae. Sed si ista minus confici possunt, effice quidvis. Ego me majore religione, quam quisquam fuit ullius voti, obstrictum puto. Videbis etiam Trebonianos: etsi absunt domini. Sed, ut ad te heri scripsi, considerabis etiam de Tusculano, ne aestas effluat; quod certe non est committendum.

EPISTOLA XLVII. (ad Att. XII. 44.)

Scr. in Antiati IV. id. Jun. A. U. C. 708.

De Hirtii libro, de negotio hortorum emendorum, de adventu suo in Tusculanum, quid Philotimus de Pompejo narraverit.

CICERO ATTICO S.

Et Hirtium aliquid ad te συμπαθῶς de me scripsisse facile patior, (fecit enim humane,) et te ejus epistolam ad me non misisse, multo facilius.

quod siles mi] Sensus est, quem Gronovius exposuit: Quod dissimulas apud eos, quibuscum agis de hortis, consilium meum, et me ex consecrata Tullia levationem doloris petere, laudo.

quamquam id est — possis] Ita correximus vulg. in que con-

Du thust wohl, gar nichts davon zu sagen, daß die Ausführung meiner Idee mir das Herz erleichtern werde: denn glaube mir, es ist etwas, wovon du dir schwerlich eine Vorstellung machen kannst. Wie stark ich an dieser Idee hange, kannst du am besten daraus abnehmen, daß ich den Muth habe sie dir zu bekennen, wiewohl mich däucht, daß du sie eben nicht sehr gut heißest. Aber du mußt diese Verirrung schon an mir ertragen: ertragen sag' ich? mir sogar dabey behülflich seyn. Dem Otho traue ich nicht, vielleicht weil meine Begierde so groß ist. Und doch kann ich nicht bergen, daß dieser Kauf über mein Vermögen geht, zumahl da wir es mit einem Menschen zu thun haben, der selbst Lust dazu hat, reich und der Erben einer ist. Das Nächste wäre also, uns an Clodia zu machen. Wenn es aber gar zu schwer hält, so siehe; daß du nur etwas, was es auch sey, zu Stande bringst. Ich halte mich durch eine heiligere Verpflichtung gebunden als je sich Jemand durch ein feyerliches Gelübde den Göttern verpflichtet hat.

Auch den Trebonischen Garten solltest du in Augenschein nehmen, wiewohl die Grundherren abwesend sind. Doch du kannst auch mein Tusculanum in Erwägung ziehen, damit uns der Sommer nicht zwischen den Fingern wegschlüpfe; was keineswegs geschehen darf.

47.

An Ebendenselben.

XII. 44. Attic. 708.

Ich kann es wohl leiden, daß auch Hirtius in seinem Briefe an dich einige Theilnahme an meinem Unfalle gezeigt hat; (er handelte wie ein Mann von Gefühl, daß er es nicht gegen mich selbst that) und noch lieber ist mir's, daß du mir sein Schreiben nicht mitgetheilt hast; denn das war von dir noch schonender. Sein Buch

Tu enim etiam humanius. Illius librum, quem ad me misit de Catone, propterea volo divulgari a tuis, ut ex istorum vituperatione sit illius major laudatio.

Quod per Mustelam agis, habes hominem valde idoneum, meique sane studiosum jam inde a Pontiano. Perfice igitur aliquid. Quid autem aliud, nisi ut aditus sit emtori? quod per quemvis heredem potest effici. Sed Mustelam id perfecturum, si rogaris, puto. Mihi vero et locum, quem opto, ad id, quod volumus, dederis, et praeterea ἐγγήραμα. Nam illa Silii et Drusi non satis οἰκοδεσποτικὰ mihi videntur. Quid enim sedere totos dies in villa ista? Igitur malim primum Othonis, deinde Clodiae. Si nihil fiet, aut Druso ludus est suggerendus, aut utendum Tusculano. Quod domi te inclusisti, ratione fecisti. Sed quaeso confice et te vacuum redde nobis,

struetio laborat: quum id esset, mihi crede, perinde ut existimare tu non posses. Sensus est: quamquam illud monimentum Tulliae a me destinatum perinde ad levationem doloris mei pertinet, ut tu existimare non possis. Schütz.

gegen Cato möchte ich deßwegen von deinen Leuten abgeschrieben haben, weil es diesem zu größter Ehre gereicht, von diesen Menschen gescholten zu werden.

Du thust wohl, daß du dich des Mustela zum Unterhandeln bedienst: er taugt recht gut dazu, und ist mir, schon vom Handel des Pontianus her, sehr eifrig zugethan. *) Siehe also, daß du etwas zu Stande bringst: und was könnte das anders seyn, als daß das Gut an den Meistbiethenden komme; was geschehen kann, wenn nur einer von den Erben will. Du kannst dich aber darauf verlassen, daß du es durch Mustela erlangst, wenn du ihm ein gut Wort gibst: und mir verschaffst du, auf einmahl, den Platz, den ich wünsche, für mein Alter obendrein. Denn, näher betrachtet, find' ich weder den Garten des Silius noch des Drusus für einen Hausherren, der darin wohnen will, bequem genug. Was wollte einer den ganzen Tag in einer solchen Villa anfangen? Ich komme also immer wieder auf die, die mir Otho streitig macht, und nächst dieser auf das Gütchen der Clodia zurück. Geht es damit nicht, so müssen wir entweder dem Drusus eine Nase drehen, **) oder uns mit dem Tusculanum behelfen.

Daß du dich in dein Haus eingeschlossen hast, daran hast du wohl gethan: nur bitte ich, suche auch etwas Muße für mich zu gewinnen, und mache daß endlich etwas zu Stande kommt. ***)

*) Mustela und Pontianus sind unbekannte Erdensöhne. Den letztern hatte Cicero; wie es scheint, einst in einer Privat-Sache vor dem Prätor vertheidigt; ein Dienst, den er auch unbedeutenden Leuten öfters geleistet hatte.

**) Der von Cicero's Ungeduld Vortheil ziehen wollte, und die Saiten übermäßig hoch spannte.

***) C. hätte nicht durch ein Bret müssen sehen können, um nicht zu sehen, daß es dem Atticus nicht Ernst war, ihm hierin zu dienen. Aber er wollte es nicht sehen, und verließ sich auf den Spruch: gutta cavat lapidem etc.

Ego hinc, ut scripsi antea, postridie idus Lanuvium, deinde postridie in Tusculano. Contudi enim animum et fortasse vici, si modo permansero. Scies igitur fortasse cras, summum perendie.

Sed quid est quaeso? Philotimus negat Cartejae Pompejum teneri, (qua de re literarum ad Clodium Patavinum missarum exemplum mihi Oppius et Balbus miserant, se id factum arbitrari,) bellumque narrat reliquum satis magnum. Solet omnino esse Fulviaster. Sed tamen, si quid habes. Volo etiam de naufragio Caniniano scire, quid sit.

EPISTOLA XLVIII. (ad Att. XII. 45.)

Scr. in Antiati III. Id. Jun. A. U. C. 708.

De libris a se nuper scriptis; de Attiae et Attici valitudine, cur in Tusculano esse velit, de Caesaris statua in templo Quirini, de Hirtii libro divulgando.

CICERO ATTICO S.

Ego hic duo magna συντάγματα absolvi. Nullo enim alio modo a miseria quasi aberrare possum. Tu mihi, etiam si nihil erit, quod scribas, quod fore ita video; tamen id ipsum scribas velim, te nihil habuisse, quod scriberes, dum modo ne his verbis

esse Fulviaster] imitator Fulvii sc. in mentiendo; Nam Philotimus saepe pro Pompejanis partibus mentiri solebat, ut Cicero ipse scripsit. Quis autem sit ille Fulvius incertum est. Putant notari Fulvium Posthumium Caesarianum,

Ich gehe, wie ich dir bereits geschrieben, am vierzehnten von hier nach Lanuvium, und bleibe am folgenden Tage im Tusculan. Denn ich bin nun einmahl entschlossen meinem Herzen Gewalt anzuthun, *) und bin vielleicht schon wirklich Herr davon, wenn ich nur aushalte. Das sollst du morgen oder längstens übermorgen wissen.

Aber, ich bitte dich, was ist das? Oppius und Balbus schicken mir die Abschrift eines Briefes an Clodius Patavinus, worin diesem berichtet wird, Pompejus sey in Carteja **) eingeschlossen, und sie zweifelten nicht an der Wahrheit dieser Nachricht. Philotimus hingegen versichert, Pompejus sey nicht nur nicht in Carteja eingeschloßen, sondern es fehle noch sehr viel, bis der Krieg geendigt sey. Aber wir wissen ja, wie er für die Partey, die er begünstigt, aufzuschneiden pflegt. Und doch, wenn du etwas wissen solltest. — Auch von dem Schiffbruch des Caninius möcht' ich wissen, was dran ist.

48.

An Atticus.

XII. 45. Attic. 708.

Ich habe hier zwey große Ausarbeitungen vollendet. Dieß ist das einzige Mittel, wie ich mein Elend unvermerkt aus dem Gesicht verlieren kann.

Wenn du mir auch nichts zu schreiben hast, was ohne Zweifel der Fall seyn wird, so schreibe mir wenigstens, wenn ich bitten darf, daß du nichts gehabt habest, nur nicht gerade mit diesen Worten.

*) Tullia war im Tusculan, wo sie sich erhohlen wollte, gestorben.

**) Damahlige berühmte Stadt in Spanien am Ausfluß des Bätis (Quadalquivir).

De Attica, optime. Ἀκηδία tua me movet, etsi scribis nihil esse.

In Tusculano eo commodius ero, quod et crebrius tuas literas accipiam, et te ipsum nonnumquam videbo. Nam cetera quidem ἀνεκτότερα erant Asturae, nunc haec, quae refricant, hic me magis angent. Etsi tamen, ubicumque sum, illa sunt mecum.

De Caesare vicino scripseram ad te, quia cognoram ex tuis literis. Eum σύνναον Quirino malo, quam Saluti.

Tu vero pervulga Hirtium. Id enim ipsum putaram, quod scribis; ut, quum ingenium amici nostri probaretur, ὑπόθεσις vituperandi Catonis irrideretur.

EPISTOLA XLIX. (ad Att. XII. 46.)

Scr. in Antiati prid. Id. Jun. A. U. C. 708.

Scribit se Lanuvio in Tusculanum exiturum.

CICERO ATTICO S.

Vincam, opinor, animum, et Lanuvio pergam in Tusculanum. Aut enim mihi in perpetuum fundo illo carendum est; (nam dolor idem manebit, tantum mediocrius;) aut nescio quid intersit, utrum illuc nunc veniam, an ad decem annos. Neque enim ista major admonitio, quam quibus adsidue conficior, et dies et noctes. Quid ergo? inquies, nihil literae? in hac quidem re, vereor ne etiam contra. Nam essem fortasse durior. Exculto enim animo nihil agreste, nihil inhumanum est.

et qui sic pro Caesare, ut Philotimus pro Pompejo solitus sit mentiri. Gronovius conjiciebat legendum ψευδομάρτυρ.

Daß es mit Attica so gut geht, freut mich. Deine Mattigkeit beunruhigt mich, wiewohl du nichts daraus machst. Im Tusculan werde ich um so bequemer seyn, weil ich da nicht nur häufigere Briefe von dir bekommen, sondern dich auch selbst bisweilen sehen werde. Im übrigen war mir zu Astura leichter; hier *) drängen sich mir gar zu schmerzliche Erinnerungen auf. — Doch, wo ich bin, sind auch sie. Daß Cäsar dein Nachbar sey, weiß ich bloß aus deinem Briefe. Ich sehe lieber, daß er mit dem Quirinus, als mit der Salus in Einem Tempel wohne. (7)

Das Machwerk des Hirtius mache so bekannt als möglich: denn was du schreibst, ist eben was ich will: daß man dem Talent unsers Freundes das gebührende Lob ertheile, und ihn für den Einfall, eine Satyre auf Cato zu schreiben, tüchtig auslache.

49.

An Ebendenselben.

XII. 46. Attic. 708.

Ich will denk' ich, mir doch noch die Gewalt anthun, und von Lanuvium vollends nach dem Tusculanum gehen. Denn entweder muß ich dieses Gutes auf immer entbehren, (und mein Schmerz bliebe doch, nur minder heftig) oder ich sehe nicht, worin der Unterschied besteht, ob ich jetzt oder in zehen Jahren hinkomme. Denn diese Erinnerung ist nicht größer als die übrigen alle, die mich bey Tag und Nacht langsam aufreiben. Aber, hör' ich dich sagen, hilft dir denn deine Philosophie zu gar nichts? In diesem Punct, fürchte ich, thut sie sogar das Gegentheil. Ohne sie wäre ich vielleicht härter. In einem wohlangebauten Gemüth ist Alles weicher und menschlicher.

*) Im Tusculan, wo er aber nicht war, wie es scheint.

EPISTOLA L. (ad Att. XII. 47.)

Scr. in Tusculano XVI. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De Clodianus hortis emendis, aliisque rebus breviter.

CICERO ATTICO S.

Tu igitur, ut scripsisti; nec id incommodo tuo. Vel binae enim poterunt literae. Occurram etiam, si necesse erit. Ergo id quidem, ut poteris. De Mustela, ut scribis; etsi magnum opus est. Eo magis delabor ad Clodiam. Quamquam in utroque Faberianum nomen explorandum est; de quo, nihil nocuerit, si aliquid cum Balbo eris locutus; et quidem, ut res est, emere nos velle, nec posse sine isto nomine, nec audere re incerta. Sed quando Clodia Romae futura est, et quia tanti rem aestimas, eo prorsus specto; non quin illud malim; sed et magna res est, et difficile certamen cum cupido, cum locuplete, cum herede; etsi de cupiditate nemini concedam; ceteris rebus inferiores sumus. Sed haec coram.

Hirtii librum, ut facis, divulga. De Philotimo, idem et ego arbitrabar. Domum tuam pluris video futuram vicino Caesare. Tabellarium meum hodie exspectamus. Nos de Pilia, et Attica certiores faciet.

50.

An Ebendenselben.

XII. 47. Attic. 708.

Also wie du geschrieben hast, aber nur sofern es dir nicht die geringste Ungelegenheit macht. Denn mit zwey Briefen wär' es auch gethan; oder ich komme dir auch entgegen, wenn es nöthig ist. Also alles, wie es sich dir schickt. Wegen Mustela bleibt es bey dem, was du geschrieben. Aber die Sache hat so große Schwierigkeiten, daß ich am Ende immer wieder auf Clodien verfalle. Indessen zu diesem wie zu jenem haben wir daß Faberianische Capital nöthig. Es könnte daher nicht schaden, wen du mit Balbus aus der Sache sprächest, und zwar wie sichs wirklich verhält: wir wollten einen Kauf thun, könnten es nicht ohne dieses Capital, dürften es aber nicht wagen, weil die Zahlung ungewiß sey. Aber sobald Clodia wieder in Rom seyn wird, und weil du glaubst, ihr Gut sey so viel werth, so bin ich nun beynahe zu diesem entschlossen: nicht, als ob ich das Andere nicht lieber hätte; aber es ist ein großes Object, und ein gefährliches Ding, einen reichen Mann, der große Lust zu einem Besitzthum hat, und obendrein einer der Miterben ist, überbiethen zu wollen. Zwar, an Lust zur Sache weiche ich Keinem, aber in allem Übrigen bleiben wir freylich zurück. Doch hierüber mündlich.

Fahre fort, wie bisher, das Buch des Hirtius überall bekannt zu machen. Von den Neuigkeiten des Philotimus denk' ich wie du. Ich sehe voraus, daß Cäsarn zum Nachbar zu haben, den Werth deines Hauses steigen machen wird. Ich erwarte heute meinen Briefbothen wieder. Er wird mir also Nachricht bringen, wie sich Pilia und Attica befinden.

EPISTOLA LI. (ad Att. XII. 48.)

Scr. in Tusculano XV. Kal. Quint. A. U. C. 708.

Scribit se Atticum in Tusculano exspectare.

CICERO ATTICO S.

Domi te libenter esse facile credo. Sed velim scire, quid tibi restet, aut jamne confeceris. Ego te in Tusculano exspecto, eoque magis, quod Tironi statim te venturum scripsisti, et addidisti, te putare opus esse. Sentiebam omnino, quantum mihi praesens prodesses; sed multo magis post discessum tuum sentio. Quamobrem, ut ante ad te scripsi, aut ego ad te totus, aut tu ad me, quod licebit.

EPISTOLA LII. (ad Att. XII. 49.)

Scr. in Tusculano circiter XII. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De Pseudo-Marii mandatis et literis, de Curtii petitione consulatus, de Tironis valitudine, epistola ad Caesarem et hortis Scapulanis.

CICERO ATTICO S.

Heri non multo post, quam tu a me discessisti, quidam urbani, ut videbantur, ad me mandata, et literas attulerunt a C. Mario C. F. C. N. Multis verbis agere mecum per cognationem, quae mihi secum esset, per eum Marium, quem scripsissem, per eloquentiam L. Crassi, avi sui, ut se defenderem: causamque suam mihi perscripsit. Rescripsi patrono illi nihil opus esse, quoniam Caesaris,

51.

An Ebendenselben.

XII. 48. Attic. 708.

Daß du gern zu Hause bist, kann ich mir leicht vorstellen. Aber ich möchte wissen, wie weit du gekommen, oder ob du schon fertig bist. Ich erwarte dich im Tusculan, und um so mehr, da du dem Tiro schreibst, du würdest unverzüglich kommen, und du haltest es für nöthig. Gewiß fühlte ich, wie wohlthätig mir deine Gegenwart war: aber ich fühl' es ungleich stärker, seitdem du wieder fort bist. Also, wie ich dir bereits geschrieben, ich komme entweder mit Leib und Seele zu dir, oder du zu mir, sofern es deine Geschäfte zulassen.

52.

An Ebendenselben.

XII. 49. Attic. 708.

Gestern, nicht lange nachdem du mich wieder verlassen hattest, brachten mir etliche, dem Ansehen nach, ganz manierliche Unbekannte mündliche Aufträge und einen Brief von Cajus Marius, Cajus Sohn, Cajus Enkel, *) der mich, mit vielen Aufwande von Worten, um der zwischen uns bestehenden Anverwandtschaft willen, um des Marius, den ich geschrieben, und um des Rangs willen, den sein Großvater **) L. Crassus unter den Rednern seiner Zeit eingenommen, zu bewegen suchte, seine Vertheidigung zu übernehmen, und mir zu diesen Ende seinen Handel umständlich vortrug. Ich

*) D. i. von einem Sohnssohn des großen Marius, oder der sich dafür ausgab.

**) Von mütterlicher Seite.

propinqui ejus, omnis potestas esset, viri optimi, et hominis liberalissimi: me tamen ei fauturum.

O tempora! fore, quum dubitet Curtius consulatum petere? Sed haec hactenus.

De Tirone, mihi curae est. Sed jam sciam, quid agat. Heri enim misi, qui videret; cui etiam ad te literas dedi.

Epistolam ad Caesarem tibi misi. Horti quam in diem proscripti sint, velim ad me scribas.

EPISTOLA LIII. (ad Att. XII. 50.)

Scr. in Tusculano XI. Kal. Quint. A. U. C. 708.

Petit ab Attico ut se mox revisat.

CICERO ATTICO S.

Ut me levarat tuus adventus, sic discessus adflixit. Quare quum poteris, id est, quum Sexti auctioni operam dederis, revises nos. Vel unus dies

schrieb ihm zurück: er bedürfe keines Sachwalters, da alle Gewalt in den Händen Cäsars, seines nahen Verwandten, des besten und freygebigsten aller Menschen, sey; daß ich ihm aber gleichwohl nicht entstehen würde. (8)

In was für Zeiten leben wir! Wer hätte je gedacht, daß eine Zeit kommen werde, wo ein Mensch wie Curtius *) sich noch besinnen würde, ob er das Consulat verlangen wolle? **) Das ist Alles was ich dieß Mahl weiß.

Für Tiro sorge ich, und erwarte alle Augenblicke Nachricht, wie er sich befindet. Denn ich schickte gestern Jemand nach Rom, der zu ihm sehen sollte, und dem gab ich auch einen Brief an dich mit.

Mein Schreiben an Cäsar hab' ich dir geschickt. Sey doch so gut und schreibe mir, an welchen Tage der Verkauf des Gartens vor sich gehen soll.

53.

An Ebendenselben.

XII. 50. Attic. 708.

So viele Erleichterung mir deine Ankunft verschaffte, so schmerzlich fiel mir dein Scheiden. Also sobald du kannst, d. i. sobald du mit der Auction des Sextus ***) fertig bist, besuche uns wieder. Auch ein

*) C. Curtius Postumus, in Cicero's Augen ein verdienstloser Mensch, der aber gerade Verstand genug hatte, durch seine Anhänglichkeit an Cäsar selbst sein Glück zu machen.

**) Vermuthlich war damahls schon die Rede davon, daß Cäsar für die drey letzten Monathe dieses Jahres Consuln an seiner Statt ernennen werde; und dieser Curtius ließ sich einfallen, er könnte ja wohl auch gut genug dazu seyn.

***) Peducens, ein Röm. Senator, der die Versteigerung einiger seiner Besitzungen vorhatte, deren Besorgung Atticus aus Freundschaft auf sich genommen hatte.

mihi erit utilis; quid dicam, gratus? ipse Romam venirem, ut una essemus, si satis consilium quadam de re haberem.

EPISTOLA LIV. (ad Att. XII. 51.)

Scr. in Tusculano XI. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De Tironis reditu aliorumque adventu, de auctione hortorum, de epistola ad Caesarem mittenda, de Caerelliae nomine expediendo.

CICERO ATTICO S.

Tironem habeo citius, quam verebar. Venit etiam Nicias: et Valerium hodie audiebam esse venturum. Quamvis multi sint, magis tamen ero solus, quam si tu unus esses. Sed exspecto te, a Peduceo utique. Tu autem significes aliquid etiam ante. Verum id quidem, ut poteris.

De Virgilio, ut scribis. Hoc tamen velim scire, quando auctio.

Epistolam ad Caesarem mitti, video tibi placere. Quid quaeris? mihi quoque hoc idem maxime placuit, et eo magis, quod nihil est in ea, nisi optimi civis; sed ita optimi, ut tempora, quibus parere omnes πολιτικοὶ praecipiunt.

einziger Tag wird mir sehr zuträglich seyn, und als ein Geschenk von mir aufgenommen werden. Ich käme selbst nach Rom, nur damit wir beysammen wären, wenn ich über eine gewisse Sache mit mir selbst einig wäre. *)

54.

An Ebendenselben.

XII. 51. Attic. 708.

Ich habe den Tiro bälder wieder, als ich besorgt hatte. Nicias ist auch da, und Valerius wird, wie ich höre, heute kommen. Wiewohl ihrer Viele sind, werd' ich doch mehr allein seyn, als wenn ich Niemand hätte als dich. Aber ich erwarte dich unfehlbar, so wie du von Peduceus los bist. Du sprichst sogar, als ob es noch eher geschehen könnte: aber halt' es damit nach deiner Gelegenheit.

Wegen des Virgilius **) bleibt es bey dem, was du mir geschrieben: doch möcht' ich wissen, wann die Auction vor sich gehen wird.

Du findest, wie ich sehe, für gut, daß mein Brief an Cäsar abgehe. Was soll ich dir sagen? Auch mir däuchte, ich könne nichts bessers thun, da ja nichts darin ist, was der beste Bürger nicht sagen dürfte, sofern er es nicht mehr seyn will, als die Umstände erlauben: denen alle Lehrer der Staatsweisheit sich zu fügen vorschreiben.

*) Vermuthlich die Scheidung von seiner neuen Frau; welche er zwar beschlossen hatte, aber in der Ausführung noch große Schwierigkeiten fand.

**) Eines der Erben des Scapulaischen Suburbanums.

Sed scis, ita nobis esse visum, ut isti ante legerent. Tu igitur id curabis. Sed, nisi plane iis intelliges placere, mittenda non est. Id autem utrum illi sentiant, anne simulent, tu intelliges. Mihi simulatio pro repudiatione fuerit. τοῦτο δὲ μηλώση.

De Caerellia quid tibi placeret, Tiro mihi narravit: debere, non esse dignitatis meae; perscriptionem tibi placere: hoc metuere, alterum in metu non ponere. Sed et haec, et multa alia coram. Sustinenda tamen, si tibi videbitur, solutio est nominis Caerelliani, dum et de Metone, et de Faberio sciamus.

EPISTOLA LV. (ad Att. XII. 52.)

Scr. in Tusculano X. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De Tullii Montani negotio, de epistola ad Caesarem, et de hortis emendis, de Lentuli Spintheris divortio, de libris philosophicis.

CICERO ATTICO S.

L. Tullium Montanum nosti, qui cum Cicerone profectus est. Ab ejus sororis viro literas accepi, Montanum Planco debere, quod praes pro Flaminio sit, H-S xxv: de ea re nescio quid te a Montano rogatum. Sane velim, sive Plancus est rogandus, sive qua re potes illum juvare, juves. Pertinet ad nostrum officium. Si res tibi forte notior est, quam

Aber du weißt, daß ich dieser Meinung nur war, in sofern die Bewußten *) den Brief vorher gelesen hätten. Sorge also dafür, daß es geschieht. Wenn du nicht vollkommen gewiß bist, daß er ihnen gefällt, so muß er nicht abgeschickt werden. Ob sie aber aufrichtig sind oder sich nur verstellen, wirst du ihnen unfehlbar abmerken. Mir wird Verstellung so viel als Mißbilligung seyn. Mache dir also ein Geschäft daraus, sie zu ergründen. Was deine Meinung wegen Cärellia sey, hat mir Tiro hinterbracht: ihr Schuldner zu seyn, sey gegen meine Würde; du rathest zu einer Anweisung: jenes fürchtest du; bey diesem sähest du kein Bedenken. Doch hierüber und über vieles Andere mündlich. Nur sollte, wenn du nichts dagegen hast, mit Bezahlung der Cärellischen Schuld noch zurückgehalten werden, bis wir wissen, wie wir mit Meton und Faberius daran sind.

55.

An Atticus.

XII. 52. Attic. 708.

Du kennst den L. Tullius Montanus, der meinen Sohn nach Athen begleitet. Von seiner Schwester Manne kommt mir so eben ein Brief zu, Montanus sey dem Plancus, einer ihm für den Flaminius geleisteten Bürgschaft wegen, 25000 Sesterzien **) schuldig, und du seyest von Montanus in dieser Sache, ich weiß nicht um welche Gefälligkeit gebethen worden. Ich wünsche wirklich, daß du dich seiner annehmen möchtest, es sey daß mit Plancus gesprochen werden muß, oder daß du ihm sonst in etwas dienen könntest. Ich seh' es für eine Pflicht an. Wenn die Sache dir vielleicht bekannter seyn sollte als mir, oder wenn du glaubst,

*) *Isti*, nähmlich Oppius und Balbus.
**) Dritthalbtausend Gulden.

mihi; aut si Plancum rogandum putas: scribas ad me velim, ut quid rei sit, et quid rogandum, sciam.

De epistola ad Caesarem quid egeris, exspecto. De Silio, non ita sane laboro. Tu mi aut Scapulanos, aut Clodianos efficias, necesse est. Sed nescio, quid videris dubitare de Clodia; utrum, quando veniat, an sintne venales?

Sed quid est, quod audio, Spintherem fecisse divortium?

De Lingua Latina securi es animi, dices, qui talia conscribis; ἀπόγραφα sunt; minore labore fiunt; verba tantum adferro; quibus abundo.

EPISTOLA LVI. (ad Att. XII. 53.)

Ser. in Tusculano X. Kal. Quint. A. U. C. 708.

Scribit se literas Attici exspectare, et petit ut epistolas suas ad Marcianum et ad Montanum una cum Epiroticis perferendas curet.

CICERO ATTICO S.

Ego, etsi nihil habeo, quod ad te scribam, scribo tamen, quia tecum loqui videor. Hic nobiscum sunt Nicias, et Valerius. Hodie tuas literas exspectabamus matutinas. Erunt fortasse alterae postmeri-

daß ich mit Plancus sprechen müsse, so schreibe mir, was die Sache eigentlich ist, und um was ich ihn ersuchen soll.

Ich bin in Erwartung, wie es mit meinem Brief an Cäsar abgelaufen ist.

Am Garten des Silius ist mit im Grunde eben nicht so viel gelegen. Aber entweder den Scapulaischen oder den Clodiaischen mußt du mir nothwendig schaffen. Aber du scheinst mir zu zweifeln, wenn Clodia endlich komme, ob ihr der Garten feil seyn werde.

Aber was höre ich? Spinther *) heißt es, habe sich von seiner Frau **) geschieden?

Du wirst sagen, ich müsse ein großes Vertrauen in die lateinische Sprache setzen, daß ich mich in ihr an solche Schriften wage. Das Wagestück ist so groß nicht. Es sind eigentlich bloße Copien [der Griechen]: sie kosten mich wenig Mühe; ich gebe nur die Worte dazu her, und die habe ich in Überfluß.

56.

An Ebendenselben.

XII. 53. Attic. 708.

Wiewohl ich dir nichts zu schreiben habe, schreib' ich doch, weil ich mit dir zu reden glaube. Hier ist Nicias und Valerius ***) bey mir. Diesen Morgen früh erwartete ich einen Brief von dir. Vielleicht kommt nun einer Nachmittag, wenn dich anders deine Epiro-

*) P. Lentulus, der Sohn des im Bürgerkriege umgekommenen Lentulus, der sich als Consul um Cicero's Wiederherstellung im J. 696 so verdient machte.

**) Der berüchtigten Metella.

***) Zwey gelehrte Gesellschafter, ein Griechischer und ein Römischer.

dianae, nisi te Epiroticae impedient: quas ego non interpello.

Misi ad te epistolas ad Marcianum, et. ad Montanum. Eas in eumdem fasciculum velim addas, nisi forte jam dedisti.

EPISTOLA LVII. (ad Att. XIII. 1.)

Scr. in Tusculano IX. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De literis ad Ciceronem filium et Tullios ab Attico missis, de hortorum emendorum negotio, de epistola ad Caesarem; de Nicia et Peduceo.

CICERO ATTICO S.

Ad Ciceronem ita scripsisti, ut neque severius, neque temperatius scribi potuerit; nec magis, quam quemadmodum ego maxime vellem. Prudentissime etiam ad Tullios. Quare aut ista proficient, aut aliud agemus.

De pecunia vero, video a te omnem diligentiam adhiberi, vel potius jam adhibitam: quod si efficis, a te hortos habeo. Nec vero ullum genus possessionis est, quod malim, maxime scilicet ob eam causam quae suscepta est; cujus festinationem mihi tollis, quoniam de aestate polliceris, vel potius recipis: deinde etiam ad καταβίωσιν moestitiamque mi-

tischen Briefe *) nicht verhindern, von denen ich dich nicht abhalten will.

Ich habe dir Briefe an Marcianus und Montanus **) geschickt, die du so gut seyn wirst, in dein Felleisen thun zu lassen, wenn es nicht schon geschehen ist.

57.

An Ebendenselben.

XIII. 1. Attic. 708.

Du hast meinem Sohne ***) so geschrieben, daß man keinem jungen Menschen weder strenger noch gemäßigter zugleich schreiben kann, kurz so, wie ich es nur immer hätte wünschen können: auch deine Briefe an beyde Tullier ****) haben meinen vollkommensten Beyfall. Wir wollen also sehen, was sie wirken werden, oder andere Maßregeln nehmen.

Ich sehe, daß du dir alle Mühe gibst, oder vielmehr bereits gegeben hast, mir Geld zu verschaffen: gelingt es dir, so werd' ich den Garten, nach dem ich trachte, dir zu danken haben. Es gibt keine Art von Besitzthum, die ich lieber haben möchte, vornehmlich des Werkes wegen, wozu die Anstalten schon gemacht werden, und welches ich nicht mehr so ängstlich betreibe,

*) Die Briefe nach Epirus, wo Atticus seine größten und einträglichsten Güter hatte.

**) Nach Athen.

***) Der junge Herr hatte, anstatt zu Athen den Studien (wie ehemahls sein Vater) obzuliegen, sich von andern jungen Wüstlingen zu einer ausschweifenden und verschwenderischen Lebensart verleiten lassen.

****) M. Tullius Marcianus und L. Tullius Montanus, die dem jungen Cicero als seine Geschäftsbesorger, Rathgeber und Gesellschafter zugegeben waren.

nuendam nihil mihi reperiri potest aptius: cujus rei cupiditas impellit me interdum, ut te hortari velim. Sed me ipse revoco. Non enim dubito, quin, quod me valde velle putes, in eo tu me ipsum cupiditate vincas. Itaque istuc jam pro facto habeo.

Exspecto, quid istis placeat de epistola ad Caesarem.

Nicias te, ut debet, amat, vehementerque tua sui memoria delectatur. Ego vero Peduceum nostrum vehementer diligo. Nam et quanti patrem feci, totum in hunc: et ipsum per se aeque amo, atque illum amavi; te vero plurimum, qui hoc ab utroque nostrum fieri velis.

Si hortos inspexeris, et si de epistola certiorem me feceris; dederis mihi, quod ad te scribam: sin minus, scribam tamen aliquid. Numquam enim deerit.

weil du mir versprichst, ja sogar auf dich nimmst, daß es vor Ende des Sommers fertig seyn soll, sodann auch, weil für den Rest meines Lebens, und zu Minderung meiner Traurigkeit nichts Zuträglicheres gefunden werden kann. Daher treibt mich dann freylich zuweilen die Begierde, daß ich dich mahnen möchte. Aber ich rufe mich gleich wieder selbst zur Ordnung. Denn ich zweifle nicht, daß du etwas, wovon du glaubst, es liege mir am Herzen, noch eifriger begehrst, als ich selbst. Ich halte diese Sache also für so gut als schon geschehen.

Mich verlangt zu wissen, was die Herren*) von meinem Brief an Cäsar halten.

Nicias liebt dich wie er soll, und freut sich ungemein, daß du dich seiner so freundlich erinnerst. Ich aber halte außerordentlich viel auf unsern Peduceus. **) Er hat nicht nur alle Zuneigung, die ich für seinen Vater hatte, geerbt: ich liebe ihn auch um sein selbst willen nicht weniger, als ich Jenen liebte, und dich noch mehr, daß du so viel Theil an unsrer wechselseitigen Freundschaft nimmst.

Wenn du die Gärten in Augenschein genommen, und mich über das Schicksal meines Briefs (an Cäsar) aus der Ungewißheit gezogen haben wirst, hättest du mir wieder etwas Stoff zum Schreiben gegeben: wo nicht, so schreib ich dennoch etwas. Daran wird mir's nie fehlen.

*) Die illi Balbus und Oppius.

**) Von dem im 53sten Br. die Rede war.

EPISTOLA LVIII. (ad Att. XIII. 2.)

Scr. in Tusculano IX. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De literis Attici et negotiis ei mandatis, de Ariarathis adventu, de auctione Peduccei, de Dionysii literis.

CICERO ATTICO S.

Gratior mihi celeritas tua, quam ipsa res. Quid enim indignius? sed jam ad ista obduruimus, et humanitatem omnem exuimus.

Tuas literas hodie exspectabam, nihil equidem ut ex iis novi: quid enim? verumtamen. Oppio et Balbo epistolas deferri jubebis, et tamen Pisonem sicubi de auro.

Faberius si venerit, videbis ut tantum attribuatur, quantum debetur. Accipies ab Erote.

Ariarathes, Ariobarzani filius, Romam venit. Vult, opinor, regnum aliquod emere a Caesare. Nam, quo modo nunc est, pedem ubi ponat in suo, non habet. Omnino cum Sestius noster parochis pub-

parochis publicis] Alii legunt parochus publicus, quod minus probo. Parochae publicae sunt lautia, quae legatis exterarum nationum et aliis senatu decernente praebebat Quaestor urbanus, ut hic P. Sestius. Et Parochus est, qui praebet lautia, puta domum, et omnia ad victum necessaria munera. Nec in urbe tantum, sed etiam, in provinciis Parochus, qui magistratibus provincialibus iter facientibus lignum, oleum, salem, vehicula praebebat.

58.

An Ebendenselben.

XIII. 2. Attic. 708.

Deine Behendigkeit ist mir angenehmer als die Sache selbst. *) Denn was kann Niederträchtigeres seyn? Aber gegen solche Dinge bin ich verhärtet und habe alles gemeine menschliche Gefühl abgelegt.

Ich erwartete heut einen Brief von dir; nicht um etwas Neues zu vernehmen; (denn was könnte das seyn?) aber dennoch — Laß meine Briefe an Oppius und Balbus zu ihnen hintragen, und wenn du den Piso irgend antriffst, so rede mit ihm wegen des bewußten Geldes. **)

Wenn Faberius kommt, so siehe dahin, daß ihm so viel zu zahlen auferlegt werde, (wenn dieß anders geschieht) als die Schuld beträgt. Wie viel dieß ist, wird dir Eros sagen können.

Ariarathes, des Ariobarzanes Sohn: ***) ist zu Rom angekommen. Ich vermuthe, er will Cäsarn irgend ein Königreich abkaufen: denn so wie seine Sachen jetzt stehen, hat er in seinem eigenen ****) nicht so viel, daß er den Fuß darauf setzen könnte. Unser Freund Sextius, der allezeit fertige Bewirther aller

*) Was es war, können wir nicht wissen; vielleicht war Terentia dabey im Spiel.

**) Dieser Wink bezieht sich ohne Zweifel auf die Verwechslung seines Silbergeschirrs gegen Gold.

***) Und jüngerer Bruder von Ariobarzanes II. König in Kappadocien, welchen Cäsar, da er nach dem Tode des Pompejus um Gnade bath, wieder, mit Ausschluß seines jüngern Bruders in sein kleines sclavenreiches und geldarmes Königreich eingesetzt hatte.

****) D. i. dessen muthmaßlicher Erb' er war, weil sein Bruder keine Kinder hatte.

licis occupavit: quod quidem facile patior. Verumtamen, quod mihi, summo beneficio meo, magna cum fratribus illius necessitudo est, invito eum per literas, ut apud me diversetur. Ad eam rem quum mitterem Alexandrum, has ei dedi literas.

Cras igitur auctio Peducei. Quum poteris ergo; etsi impediet fortasse Faberius; sed tamen, quum licebit.

Dionysius noster graviter queritur, et tamen jure, a discipulis abesse tam diu. Multis verbis scripsit ad me, credo item ad te. Mihi quidem videtur etiam diutius afuturus: ac nollem. Valde enim hominem desidero.

EPISTOLA LIX. (ad Att. XIII. 3.)

Scr. in Tusculano VIII. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De nominibus ad hortos emendos expediendis, de Bruti adventu.

CICERO ATTICO S.

A te literas exspectabam; nondum scilicet. Nam has mane rescribebam.

occupavit] praevenit, inquit, me Sestius loca et lautia praebendo, (jussu Senatus) ut solebat geri legatis externorum populorum et regibus Romam venientibus.

vornehmen Fremden, hat sich seiner ohne weiters bemächtigt, was ich denn auch ganz wohl leiden mag. Gleichwohl, da zwischen mir und seinen Brüdern, vermöge wichtiger Verdienste, die ich um sie habe, ein enges Verhältniß Statt findet: lade ich ihn schriftlich ein, seinen Aufenthalt bey mir zu nehmen; und weil ich Alexandern deßwegen nach Rom schicke, habe ich ihm diesen Brief an dich mitgegeben. Morgen geht also die Auction des Peduceus vor sich, und du kommst folglich sobald du kannst, wiewohl dich Faberius vielleicht noch aufhalten dürfte; doch immer sobald du abkommen kannst.

Unser Dionysius beklagt sich bitterlich und nicht mit Unrecht, daß er so lange von seinen Schülern *) entfernt lebt. Er hat mir einen großen Brief geschrieben; vermuthlich dir auch. Gleichwohl scheint mir's, er werde noch lange abwesend seyn, was mir leid wäre: denn ich vermisse der Menschen gar sehr. **)

59.

An Atticus.

XIII. 3. Attic. 708.

Ich erwarte heute einen Brief von dir, aber jetzt noch nicht: denn ich schreibe dir diese Antwort Morgens in aller Frühe.

*) Den jungen Ciceronen.

**) Dieser Dionysius, von welchem in den vorhergehenden Bänden so oft die Rede war, muß, als Gelehrter sowohl wie als Gesellschafter, ein sehr vorzüglicher Mensch gewesen seyn, da Cicero, wiewohl er mehrmahls mit Recht äußerst unzufrieden über ihn gewesen war, sich doch immer wieder mit ihm versöhnte, und seines Umgangs so ungern entbehrte: obschon er an gelehrten Hausgenossen keinen Mangel hatte.

Ego vero ista nomina sic probo, ut nihil aliud me moveat, nisi quod tu videris dubitare. Illud enim non accipio in bonam partem, quod ad me refers: qui si ipse negotium meum gererem, nihil gererem, nisi consilio tuo. Sed tamen intelligo, magis te id facere diligentia, qua semper uteris, quam quod dubites de nominibus istis. Etenim Coelium non probas: plura non vis. Utrumque laudo. His igitur utendum est; aut praes aliquando factus esses, et in

Coelium non probas] h. e. etenim Coelium creditorem non probas.

plura non vis] non vis ut plura nomina contrahamus.

aut praes] Praeposuimus aut; quod nisi additur, abruptior est sententia.

Ich meines Orts lasse mir diese Verschreibungen *) ganz wohl gefallen, und das Einzige, woran ich mich stoße, ist, daß sie dir nicht sicher genug scheinen. Denn ich halte es für kein gutes Zeichen, daß du Alles mir überlässest; da ich doch, wofern ich mein Geschäft selbst besorgte, nichts ohne deinen Rath thun würde. Indessen merke ich doch wohl, daß du hierin mehr deiner gewöhnlichen Behuthsamkeit Gehör gibst, als wirklich ein Mißtrauen in die Verschreibungen setzest. Denn da dir Eolins nicht gefällt, und du nicht willst, daß ich noch mehr verkaufen soll, **) in welchem Beydem ich dir Recht gebe — so bleibt uns doch sonst nichts übrig als sie. Wie leicht hättest du einmahl, und zwar gleich in dieser Auction ***) in den Fall kommen können, Bürge für mich zu werden? So hingegen kommt doch Alles von mir. ****) Der Tag,

*) Es ist kaum möglich, ungeachtet aller Bemühungen der Ausleger, in diesen von Cicero so lakonisch und räthselhaft behandelten Geldsachen recht klar zu sehen. Wir wollen unser Bestes thun. Ohne Zweifel ist die Rede von dem Garten des Scapula, welcher nun endlich doch öffentlich versteigert werden sollte. Die Verschreibungen, womit Cicero (der das letzte Wort zu behalten entschlossen war) die Zahlung leisten wollte, hatte er vermuthlich, durch Vermittlung des Oppius und Balbus, von seinem, schon so oft erwähnten, Schuldner Faberius erhalten; oder sie waren ihm wenigstens, vor der Hand, zugesichert worden.

**) Vermuthlich von seinem Silberwerk, wovon er schon im letztverwichnen Jahr einen beträchtlichen Theil an den Wechsler Piso gegen Gold vertauscht hatte.

***) „Worin ich den Scapulaischen Garten zu verstehen gedenke."

****) D. i. „ich zahle, vermittelst der Verschreibungen, selbst; und du läufst keine Gefahr bey mir." Daß dieß ein leiser und etwas ironischer Vorwurf sey, ist ziemlich sichtbar; zumahl wenn man sich aus des Nepos Lobschrift auf Pomp. Atticus erinnert, daß dieser Lobredner es ihm zu einer großen Tugend anrechnet, in seinem ganzen Leben nie für Jemand Bürge gewesen zu seyn.

his quidem tabulis. A me igitur omnia. Quod dies longior est, (teneamus modo quod volumus) puto fore istam etiam a praecone diem, certe ab heredibus. De Crispo et Mustella videbis: et velim scire, quae sit pars duorum.

De Bruti adventu eram factus certior. Attulerat enim ab eo Aegypta libertus literas. Misi ad te epistolam, quia commode scripta erat.

EPISTOLA LX. (ad Att. XIII. 30.)

Scr. in Tusculano VI. Kal. Quint. A. U. C. 708.

De Q. Ciceronis epistolis, de auctione et negotio Faberiano, denique quaerit, qui decem legati Mummio fuerint.

CICERO ATTICO S.

Ciceronis epistolam tibi remisi. O te ferreum, qui illius periculis non moveris! Me quoque adcusat. Eam tibi epistolam misissem. Nunc illam alteram, de rebus gestis eodem exemplo puto.

In Cumanum hodie misi tabellarium. Ei dedi tuas ad Vestorium, quas Pharnaci dederas.

Commodum ad te miseram Demeam, quum Eros ad me venit. Sed in ejus epistola nihil erat novi,

omnia] scil. praestabuntur.

pars duorum] Fortasse legendum pars horum duorum; vel quod Ernestio placebat, pars eorum.

[an welchem ich den Garten zu zahlen versprechen kann] wird freylich etwas weit hinausgeschoben: aber laß mich nur erhalten was ich will, so denke ich auch diesen Zahltag von dem Ausrufer, oder doch gewiß von den Erben zu erhalten. Du wirst so gut seyn und mit Crispus und Mustella hierüber sprechen; auch wünscht' ich zu wissen, wie groß ihrer beyder Antheil an der Erbschaft ist.

Daß Brutus angelangt sey, war mir bereits bekannt: denn Ägypta, sein Freygelaßner, hat mir einen Brief von ihm gebracht, den ich dir mittheile, weil er paßlich genug geschrieben ist.

60.

An Ebendenselben.

XIII. 30. Attic. 708.

Ich schicke dir den Brief unsers Neffen Cicero zurück. Du mußt ein Herz von Stahl und Eisen haben, daß du von den großen Gefahren, die er *) ausgestanden, so wenig gerührt bist. Er beklagt sich auch über mich, und diesen Brief hätte ich dir beynahe geschickt. Denn der andere, den er mir geschrieben, und der bloß von seinen Thaten handelt, ist, denk' ich nur eine Copie dessen, den er dir zugefertigt hat.

Deinen Brief an Vestorius, **) den [Kapadocischen Prinzen] Pharnaces betreffend, habe ich einem Bothen, den ich nach meinem Cumanum schickte mitgegeben.

Ich hatte nur eben den Damea an dich abgeschickt, als Eros bey mir eintraf. Aber in seinem Briefe war

*) In Spanien.

**) Einen Banquier, der sich damahls auf seinem Gut zu Cuma befand.

nisi, auctionem biduum. Ab ea igitur, ut scribis; et velim, confecto negotio Faberiano, quem quidem negat Eros hominem hodie. Cras mane putat. A te colendus est. Istae autem κολακίαι longe absunt a scelere. Te, ut spero, perendie.

Mi sicunde potes, erue, qui decem legati Mummio fuerint. Polybius non nominat. Ego memini Albinum consularem, et Sp. Mummium. Videor audisse ex Hortensio, Tuditanum. Sed in Libonis annali secundo XIV annis post praetor est factus Tuditanus, quam consul Mummius; non sane quadrat. Volo aliquem Olympiae, aut ubi visum, πολιτικὸν σύλλογον, more Dicaearchi, familiaris tui.

EPISTOLA LXI. (ad Att. XIII. 31.)

Scr. in Tusculano a. d. V. Kal. Quintil. A. U. C. 708.

De Attici adventu exspectato, de Dicaearchi libris mittendis, de epistola ad Caesarem mittenda, de hortis Scapulanis emendis, de Quinti filii luxuria.

CICERO ATTICO S.

Quinto kal. mane accepi a Demea literas pridie datas, ex quibus aut hodie, aut cras te exspectare

nichts Neues, als daß die Auction in zwey Tagen vor sich gehen werde. Also wenn sie vorüber ist, bleibt es bey deinem Versprechen; *) doch wünschte ich, daß das Geschäft mit Faberius vorher beendigt wäre. Eros behauptet, heute komme er gewiß noch nicht an: aber morgen früh, meint er. Du wirst ihm sehr gute Worte geben müssen. Es ist ein großer Unterschied zwischen dieser Art von Liebkosungen und niederträchtiger Falschheit. Ich hoffe dich aber morgen zu sehen. Du würdest mir einen großen Gefallen thun, wenn du irgendwo auffinden könntest, wer die zehen Legaten des Mummius waren. **) Polybius nennt sie nicht. Mir ist nur der Consular Albinus und Spurius Mummius erinnerlich. Auch dünkt mich, ich habe ehemahls vom Hortensius den Tuditanus nennen hören. Aber nach Libo's Jahrbuch wurde Tuditanus erst 14 Jahre nach dem Consulat des Mummius Prätor. Das paßt nicht. ***) Ich gehe damit um, einen politischen Dialog, dessen Scene ich nach Olympia oder so irgend wohin [in jene Zeit] versetzen will, in der Art deines Freundes Dikäarchos zu schreiben.

61.

An Atticus.)

XIII. 31. Att. 708.

Am 27sten Morgens brachte mir Dama einen Brief von dir, vermöge dessen ich dich entweder heute

*) In's Tusculanum zu mir zu kommen.

**) Welche der Senat dem Consul L. Mummius Achaicus (dem Zerstörer Korinths) zuschickte, um ihm der von ihm eroberten Provinz Achaja eine neue Verfassung geben zu helfen.

***) Denn da wäre er zu jung gewesen, um einer der zehen Legaten zu seyn.

deberem. Sed, ut opinor, idem ego, qui exspecto tuum adventum, morabor te. Non enim puto tam expeditum Faberianum negotium futurum, etiam si est futurum, ut non habeat aliquid morae. Quum poteris igitur, quoniam etiamdum abes.

Dicaearchi, quos scribis, libros sane velim mihi mittas; addas etiam καταβάσεως.

De epistola ad Caesarem, κέκρικα. Atque id ipsum, quod isti ajunt illum scribere, se, nisi constitutis rebus, non iturum in Parthos; idem ego suadebam in illa epistola: sin; utrum liberet, facere posse, auctore me. Hoc enim ille exspectat videlicet, neque est facturus quidquam, nisi de meo consilio. Obsecro, abjiciamus ista, et semiliberi saltem simus; quod adsequemur et tacendo, et latendo.

Sed et aggredere Othonem, ut scribis. Confice, mi Attice, istam rem. Nihil enim aliud reperio, ubi et in foro non sim, et tecum esse possim. Quanti autem, hoc mihi venit in mentem. C. Albanius pro-

Dicaearchi] quum Cicero scripsisset se more Dicaearchi πολιτικὸν aliquem σύλλογον instituisse, Atticus ei quosdam Dicaearchi libros, si vellet uti, missurum significaverat. Cicero igitur scribit hoc sibi placere, rogatque, ut iis libris, quos nominaverat, addat etiam Dicaearchi librum περὶ τῆς εἰς Τροφωνίου καταβάσεως.

oder morgen erwarten sollte. Aber vermuthlich werde eben ich, der auf deine Ankunft harret, Ursache an deinem Ausbleiben seyn. Denn ich glaube nicht, daß das Faberiussische Geschäft, wenn es gleich zu Stande kommt, dich nicht noch eine Weile aufhalten werde. Du kommst also, weil es doch auf einen oder mehr Tage nicht ankommt, wenn du kannst. Es soll mir lieb seyn, wenn du mir die Bücher des Dikäarchos, deren du erwähnst, schicken wirst. Lege auch seine Katabasis*) dazu.

Über mein Sendschreiben an Cäsar ist nun das Urtheil gesprochen: denn gerade das, was ihn Oppius und Balbus schreiben lassen, „er werde „seinen Feldzug gegen die Parther nicht eher unterneh„men, bis er dem Staat eine feste Verfassung gegeben „habe: Das war es eben, was ich ihm in jenem Send„schreiben rieth; nur setzte ich hinzu: wenn das seine Meinung nicht wäre, so riethe ich ihm — zu thun was ihm beliebte. Nun kann man sich ja wohl vorstellen, daß er nur noch auf meine Meinung wartet und nichts thun wird, ohne mich vorher um Rath zu fragen! **) Ich bitte dich um Gotteswillen, lassen wir diese Grillen fahren, und bleiben wenigstens halb frey! was wir sowohl durch Schweigen als durch Verborgenheit gewiß erhalten werden.

Vor Allem, lieber Atticus, mache dich mit Ernst an den Otho, wie du mir zugesagt hast; und suche diesen Handel endlich zu Stande zu bringen. Ich finde keinen andern Ort, ***) wo ich dir so nahe seyn kann, ohne auch dem Forum nahe zu seyn. Um einen Maß-

*) Ein Buch des Dikäarchos, das Niedersteigen in die Höhle des Trophonius betitelt.

**) Nähmlich, „wie die Herren Oppius und Balbus uns weiß machen wollen."

***) Als das Suburbanum des Scapula.



ximus est vicinus: is cıɔ jugerum de M. Pilio emit, ut mea memoria est, H-S. cxv. omnia scilicet nunc minoris. Sed accedit cupiditas: in qua, praeter Othonem, non puto nos ullum adversarium habituros. Sed eum ipsum tu poteris movere: facilius etiam, si Kanum haberes.

O gulam Q. insulsam! pudet me patris. Rescribes, si quid voles.

EPISTOLA LXII. (ad Att. XIII. 32.)

Scr. in Tusculano a. d. V. Kal. Quintil. A. U. C. 708.

De negotio Faberiano conficiendo, de Dicaearchi libris mittendis de libris suis Attico reddendis, de quaestione Attico proposita, de decem legatis.

CICERO ATTICO S.

Alteram a te epistolam quum hodie accepissem, nolui te una mea contentum. Tu vero age, quod scribis, de Faberio. In eo enim totum est positum

cxv] hoc est centies quindecies. Nam centum et quindecim millies nimis parvam summam effecerit. Ernesti.

O gulam Q. insulsam] Vulgo abest nota Q. De Quinto filio hic agi Tunstallus vidit, idque recte probat Ernestius. Alii ad Othonem aut Kanum retulere, quod verba pudet me patris haud patiuntur. Scripserat aliquid Atticus de insana Q. filii luxuria, quam ex illius epistola ad ipsum scripta intellexerat. Itaque addit Cicero: pudet me patris, qui filio istam luxuriam indulgeat. Sed addendum erat Quinti nomen, cujus nota facile potuit excidere.

stab für den Preis zu haben, fällt mir etwas ein; der nächste Nachbar, C. Albinius, kauft von M. Pilius tausend Morgen, wenn mich mein Gedächtniß nicht trügt, um hundert und fünfzehn Tausend Sesterzien. *) Jetzt ist Alles wohlfeiler. Aber wir müssen auch meine Begierde nach diesem Gut in den Anschlag bringen, worin ich, außer dem Otho, schwerlich einen Gegner haben werde. Doch auch ihn wirst du gewinnen, zumahl wenn du den Canus **) zum Gehülfen hättest.

O des läppischen Menschen! ***) der eine Ehre darin sucht, für einen seltnen Freßkünstler zu gelten? Ich schäme mich für seinen Vater.

Schreibe mir ein Paar Zeilen zurück, wenn dir's gemüthlich ist.

62.

An Atticus.

XIII. 32. Attic. 708.

Da ich heute zwey Briefe von dir erhalten habe, wollte ich nicht, daß du dich mit einem begnügen solltest. Es bleibt also dabey, daß du dich meiner Angelegenheit mit Faberius ernstlich annehmen willst. Das Gelingen dessen, was mir immer im Sinne liegt, hängt gänzlich davon ab. Hätte dieser Gedanke sich nicht fest bey mir gesetzt, ich würde mich [glaube mir

*) 11500 Gulden.

**) Wie es scheint ein gemeinschaftlicher Freund von Otho und Atticus.

***) Dieß kann schwerlich etwas anders seyn, als ein Paar Worte auf etwas, was Atticus über seinen Neffen Quintus geschrieben hatte — etwa ein Beyspiel, daß er sich unter andern jungen Wüstlingen seines Standes und Alters bey der Armee auf irgend ein seltnes Kunststück in der Freßkunst oder Leckerhaftigkeit viel zu gut gethan hatte.

id, quod cogitamus: quae cogitatio si non incidisset, (mihi crede istuc, ut cetera) non laborarem. Quamobrem, ut facis, (istuc enim addi nihil potest,) urge, insta, perfice.

Dicaearchi περὶ ψυχῆς utrosque velim mittas, et καταβάσεως. τριπολιτικὸν non invenio, et epistolam ejus, quam ad Aristoxenum misit. Tres eos libros maxime nunc vellem: apti essent ad id, quod cogito.

Torquatus Romae est. Jussi, ut tibi daretur. Catulum, et Lucullum, ut opinor, antea. His libris nova prooemia sunt addita, quibus eorum uterque laudatur. Eos libros volo habeas: et sunt quaedam alia.

Et, quod ad te de decem legatis scripsi, parum intellexti; credo, quia διὰ σημείων scripseram. De C. Tuditano enim quaerebam, quem ex Hortensio audieram fuisse in decem: eum video in Libonis praetorem P. Popillio, P. Rupilio consulibus. Annis XIIII ante, quam praetor factus est, legatus esse potuisset? nisi admodum sero praetor est factus: quod non arbitror. Video enim curules magi-

eos libros] Ita correxi vulg. eas literas. Nam de literis ad Atticum, quod Ernestius volebat, intelligi nequit; esset enim ineptum: eas literas volo habeas, quod nihil opus erat monere. Libros autem illos Catulum et Lucullum intelligii quos ad alium, fortasse ad Tyronem aut librarios suos Romam miserat, jusseratque eorum exemplum Attico dari. Schütz.

wie immer] diese Geldsache wenig anfechten lassen. Also fahre fort, wie bisher [denn mehr kann man wirklich nicht thun] und laß nicht nach, bis du das Geschäft zu Ende gebracht hast.

Sey so gut und schicke mir beyde Bücher des Dikäarchos über die Seele und seine Katabasis. Seinen Tripolitikus *) und sein Sendschreiben an Aristoxenus kann ich nicht finden. Drey von diesen Büchern wünschte ich jetzt gar sehr zu haben, weil sie zu dem, womit ich jetzt umgehe, brauchbar sind.

Mein Torquatus **) ist zu Rom. Ich habe befohlen, ihn dir zuzustellen; den Catulus und Lentulus hast du, dünkt mich, schon. Diesen beyden Büchern hab ich neue Einleitungen vorgesetzt, worin ich den Einen und den Andern lobe. Ich will dafür sorgen, daß du auch diese habest, und noch ein und anderes, was hinzu gekommen ist.

In dem was ich dir von den zehen Legaten des Mummius schrieb, hast du mich nicht recht begriffen; ich glaube, weil ich mit Abkürzungszeichen schrieb. Ich frage nähmlich dem Tuditanus nach, der (wie ich von Hortensius gehört hatte) einer von den zehen gewesen seyn sollte. Nun finde ich in Libo's Chronik, daß er, unter den Consuln Publ. Popillius und Publ. Rupilius, ***) Prätor gewesen sey: wie hätte er 14 Jahre, bevor er Prätor wurde, ****) Legat seyn können? Er müßte denn nur spät zur Quästur gelangt seyn; was ich nicht glaube. Denn ich se-

*) Eine in drey Bücher getheilte Beschreibung der Verfassungen der Republiken Athen, Korinth und Pallene.

**) Das erste Buch de Finibus.

***) J. J. 621.

****) D. i. in einem Alter von ungefähr 26 Jahren? Da man doch zu einem so wichtigen Geschäft nur die erfahrensten und ansehnlichsten Männer zu nehmen pflegte.

stratus eum legitimis annis perfacile cepisse. Postumium autem, cujus statuam in Isthmo meminisse te dicis, in iis sciebam fuisse. Is autem est, qui cum Lucullo Cos. fuit; quem tu mihi addidisti, sane ad illum σύλλογον personam idoneam. Videbis igitur, si poteris, ceteros; ut possimus ποιμπεῦσαι καί τοῖς προσώποις.

EPISTOLA LXIII. (ad Att. XIII. 33.)

Scr. in Tusculano circiter Kalend. Quint. A. U. C. 708.

De rebus ad hortos emendos pertinentibus, de quaestione qui fuerint inter decem legatos ad Mummium, de Varronis et Capitonis adventu.

CICERO ATTICO S.

Negligentiam miram! semelne putas mihi dixisse Balbum, et Faberium, professionem relatam? quin etiam eorum jussu miseram, qui profiteretur. Ita enim

he: daß er alle Curulische Staatsämter *) in den gesetzmäßigen Jahren ohne Schwierigkeit durchlaufen hat. Daß Postumius, **) dessen Bildsäule du im Isthmus ***) gesehen zu haben dich erinnerst, einer der Legaten gewesen, war mir bekannt. Es ist derselbe, der mit Lucullus Consul war, und du hast mir an ihm eine sehr schickliche Person zu der Politischen Zusammenkunft verschafft, mit deren Ausarbeitung ich umgehe. Du wirst mir also auch, wenn du kannst, noch zu den übrigen verhelfen: damit wir, auch in Rücksicht auf die Anzahl und Würde der Personen, die wir auftreten lassen, mit Glanz in der Welt erscheinen können.

63.

An Atticus.

XIII. 33. Attic. 708.

Solltest du glauben, daß Balbus und Faberius mir nicht ein Wort davon gesagt haben, daß die gesetzmäßige Anzeige †) geschehen sey. Und doch waren

*) Die Ädilität, die Prätur, und das Consulat.

**) Albinus.

***) Auf der Landzunge von Korinth.

†) Die bey den tabulis censoriis in Cicero's Nahmen geschehen mußte. Wenn nähmlich ein R. Bürger innerhalb der Zeit, die von einer Schätzung des Römischen Volks zur andern verfloß, einen Vermögens-Zuwachs erhielt, mußte er es dem Buchhalter, der bey diesem Geschäfte angestellt war, gehörig angeben. Cicero hatte dieß, in Ansehung seines an Faberius angewiesenen Capitals gethan: warum er aber sich hier über Balbus und Faberius beschwert, und was diese dabey zu thun hatten, ist nicht klar. War Balbus dabey nöthig, und Faberius als Selbstzahler des Capitals?

oportere dicebant. Professus est Philotimus libertus. Nosti credo librarium. Sed scribes, et quidem confestim.

Ad Faberium, ut tibi placebat, literas misi. Cum Balbo autem puto te aliquid fecisse. De hortis Scapulanis in Virgilio mihi nulla est δυσωπία. Nec enim ejus causa sane debeo: et, si emero, quid erit, quod postulet? sed videbis, ne is, quum sit in Africa, ut Coelius.

De nomine, tu videbis cum Cispio: sed, si Plancus destinat, tum habet res difficultatem. Te ad me venire uterque nostrum cupit: sed ista res nullo modo relinquenda est. Othonem quod speras posse vinci, sane bene narras. De aestimatione, ut scribis, quum agere coeperimus: etsi nihil scripsit nisi de modo agri. Cum Pisone, si quid poteris.

sie es selbst, die mich erinnerten, daß sie geschehen müsse, und dem zu Folge gab ich auch dem Freygelaßnen Philotimus den Auftrag. Vermuthlich kennst du den Buchhalter: auf jeden Fall schreib' ihm und das bald. An Faberius habe ich geschrieben, wie du verlangtest, und mit Balbus wirst du heute, denk' ich, ihm Capitol etwas abgemacht haben.

Ich sehe nicht warum ich mich scheuen sollte, bey der Versteigerung des Scapulaischen Suburbanums an die Stelle des [abwesenden] Miterben Virgilius *) zu treten. Ich habe ihm wahrlich keine Verbindlichkeit; und wenn ich das Gut kaufe und bezahle, was kann er mehr verlangen? Aber wir mögen uns in Acht nehmen, da er in Afrika ist, daß er es nicht mache wie Cölius. 10)

Die Forderung die ich an Cispius **) habe, wirst du leicht ins Reine bringen: aber wenn Plancus Absichten ***) hätte, dürfte es mehr zu bedeuten haben. Wir wünschen beyde, daß du zu mir kommen könnest, aber wir dürfen dieses Geschäft schlechterdings nicht bey Seite setzen. Daß du Hoffnung hast, Otho werde sich herumbringen lassen, höre ich sehr gern. An die Schätzung des Gutes ****) wird es, wie du sagst, Zeit genug seyn zu denken, wenn wir zu handeln angefangen haben werden; ob mir Otho gleich noch über nichts als über den Ackergehalt geschrieben hat. Wenn du mit Piso *****) etwas abschließen kannst, desto besser.

*) Dessen Vermögen als eines Pompejaners eingezogen war; so daß Cicero seinen Antheil an dem Scapulaischen Gute dem Fiscus abkaufen konnte.

**) Siehe im 34. Briefe dieses Buchs.

***) Auf das Gut des Scapula vermuthlich. Beynahe alle diese, nur mit zwey Worten berührte, Privat-Sachen sind uns eben so unverständlich, als sie uns gleichgültig sind.

****) Vermuthlich, welches Otho von Cicero für seinen Antheil an dem Scapulaischen verlangte.

*****) Dem schon öfters genannten Wechsler.

Dicaearchi librum accepi: et κατᾰβάσεως exspecto.

Negotium dederis; reperiet ex eo libro, in quo sunt senatus consulta Cn. Cornelio, L. Mummio consulibus. De Tuditano autem, quod putas, εὔλογον est, tum illum, quoniam fuit ad Corinthum (non enim temere dixit Hortensius) aut quaestorem aut tribunum militum, idque potius fuisse credo. Tu de Antiocho scire poteris, quo anno quaestor, aut tribunus militum fuerit; si neutrum quadret, in praefectis, an in contubernalibus fuerit; modo fuerit in eo bello.

De Varrone loquebamur; lupus in fabula. Venit enim ad me, et quidem id temporis, ut retinendus esset. Sed ego ita egi, ut non scinderem penulam. Memini enim tuum; et multi erant, nosque imparati. Quid refert? paullo post C. Capito cum T. Carrinate. Horum ego vix attigi penulam; tamen remanserunt; ceciditque belle. Sed casu sermo a Capitone de urbe augenda. A ponte Mulvio Tiberim duci secundum montes Vaticanos; campum coaedificari; illum autem campum Vaticanum fieri qua-

negotium dederis] Hic manifestum est quaedam verba excidisse; sic enim fere scripserat Cicero: De decem legatis Antiocho (vel aliud liberti aut scribae nomen hic posuerat) negotium dederis (sc. quaerendi).

ut non scinderem penulam] i. e. non contendi vehementius ut maneret. Proverbialis locutio, similis Germanicae: ich habe ihm den Aermel nicht ausgerissen.

ceciditque belle. Sed casu] Fortasse legendum: ceciditque belle ut sermo a Capitone (sc. fieret) de urbe augenda. Sic de Orat. I. c. 21. valde optanti mihi cecidit ut in istum sermonem delaberemini. Schütz.

Das Buch des Dikäarchos hab' ich erhalten; die Trophonius-Höhle erwarte ich.

Was ich wissen möchte, wird zu erfahren seyn, wenn du Jemanden aufträgst, die Senats-Schlüsse zu durchsehen, die unter den Consuln Cn. Cornelius und L. Mummius abgefaßt wurden. Was du mir vom Tuditanus sagst, ist sehr wahrscheinlich; und da er damahls zu Korinth war (denn Hortensius sagte es gewiß nicht ohne Grund), so glaube ich, daß er als Quästor oder Oberst dort gewesen sey, und Letzteres eher. Das wird der Antiochus *) ausforschen. Suche auch herauszubringen, in welchem Jahr er Quästor oder Kriegsoberster war: und, wofern keines von beyden, ob er unter den Präfecten oder Hausgenossen des Consuls zu finden ist: wenn er nur demselben Kriege beygewohnt hat.

Wir sprachen eben von Varro, da kam er wie der Wolf in der Fabel, und zwar zu einer Tageszeit, wo er zum Bleiben genöthigt werden mußte. Ich nahm mich aber so, daß ich ihm den Rock eben nicht zerriß. Ich erinnerte mich, wie du es in solchen Fällen zu machen pflegst. Es waren ihrer Viele, und wir hatten uns keiner Gäste versehen. Was liegt am Ende daran? Kaum waren sie wieder abgezogen, so langte C. Capito und T. Carrinas an. **) Diesen griff ich kaum ein wenig nach dem Überrocke; aber sie blieben doch. Es traf sich eben recht. Capito brachte das Gespräch zufällig auf das Project, die Stadt zu erweitern. Der Tiber sollte, von der Mulvischen Brücke an, längs der Vaticanischen Berge geführt, das Mars-Feld überbaut, und das Vaticanische Feld das werden, was jetzt das Mars-Feld ist. Was sagst du? rief ich: und ich hatte im Sinn, wenn es anginge, die Scapulaischen Gärten zu erstehen. Das laß ja bleiben, versetzte jener. Die-

*) Ein gelehrter Sclave des Atticus.

**) Atejus Capito, und Albius Carrinas, Cäsarianer.

si Martium campum. Quid ais? inquam. At ego ad tabulam, ut, si recte possem, Scapulanos hortos. Cave facias, inquit. Nam ista lex perferetur. Vult enim Caesar. Audire me facile passus sum. Fieri autem, moleste fero. Sed tu quid ais? quamquam quid quaero? nosti diligentiam Capitonis in rebus novis perquirendis. Non concedit Camillo. Facies me igitur certiorem de Idibus. Ista enim me res adducebat. Eo adjunxeram ceteras; quas consequi tamen biduo, aut triduo post facile potero. Te tamen in via confici minime volo. Quin etiam Dionysio ignosco.

De Bruto quod scribis, feci ut ei liberum esset, quod ad me attineret. Scripsi enim ad eum heri, ejus opera mihi nihil opus esse.

EPISTOLA LXIV. (ad Att. XIII. 4.)

Scr. in Tusculano a. d. VIII. Id Quint. A. U. C. 708.

De quaestione qui decem legati fuerint expedita, de nominibus suis expediendis, de Bruti adventu.

CICERO ATTICO S.

Habeo munus a te elaboratum decem legatorum; et quidem sic puto. Nam filius anno post quaestor fuit, quam consul Mummius.

ser Plan wird unfehlbar zum Gesetz erhoben werden: denn Cäsar will es so. Anhören konnt' ich das gelassen genug: aber wenn es zu Stande käme, sollte mich's sehr verdrießen. Was sagst denn du dazu? Doch was frag' ich lange? wir kennen ja, wie erpicht Capito ist, immer etwas Neues aufzutreiben. Darin ist er ein zweyter Camillus.

Berichte mich, was am 15ten geschehen wird; denn dieses Geschäft wird mich nach Rom ziehen. *) Ich gedenke dann auch einige andere mitzunehmen; wiewohl ich mit diesen auch zwey oder drey Tage später fertig werden kann. Ich will jedoch keineswegs, daß du dir die Mühe gebest zu mir nach Rom zu kommen. Auch Dionysius soll entschuldigt seyn.

Was den Brutus betrifft, dessen du erwähnst, so habe ich es ihm freygestellt, zu thun was er will. Denn ich schrieb ihm gestern, ich würde seines Beystandes am 15. May nicht nöthig haben. **)

64.

An Atticus. ***)

XIII. 4. Attic. 708.

Du hast mir mit deiner fleißigen Ausarbeitung des Verzeichnisses der zehen Legaten [zu Einrichtung der Verfassung von Achaja] ein sehr angenehmes Geschenk gemacht. Ich bin nun völlig deiner Meinung. Der

*) Es scheint ein anderes, als das Gartengeschäft zu seyn.

**) Hier haben wir endlich einmahl wieder einen Tag, mit dessen Hülfe wir uns ein wenig orientiren können.

***) Warum ich die gewöhnliche Ordnung der Briefe des 13ten Buchs verrückt habe, ergibt sich aus Vergleichung des gegenwärtigen mit dem 30sten, der in meiner Übersetzung der 60ste dieses 12ten Buchs ist.

Sed quoniam saepius de nominibus quaeris quid placeat; ego quoque tibi saepius respondeo, placere. Si quid poteris cum Pisone, conficies; Aulus enim videtur in officio futurus.

Velim ante possis: si minus, utique simul simus, quum Brutus veniet in Tusculanum. Magni interest mea, una nos esse. Scies autem, qui dies is futurus sit, si puero negotium dederis, ut quaerat.

EPISTOLA LXV. (ad Att. XIII. 5.)

Scr. in Tusculano a. d. VII. Id Quint. A. U. C. 708.

De Sp. Mummio fratris legato, breviter de aliis rebus in primis de nominibus expediendis.

CICERO ATTICO S.

Sp. Mummium putaram in decem legatis fuisse: sed videlicet εὔλογον fratri fuisse. Fuit enim ad Corinthum.

Misi tibi Torquatum.

Colloquere tu quidem cum Silio, ut scribis, et urge. Illam diem negabat esse mense Majo, istam

Tuditanus, den mir Hortensius nannte, muß nicht sein Großvater, sondern sein Urgroßvater gewesen seyn. Denn der Sohn dieses Letzteren war, im nächsten Jahr nach dem Consulat des Mummius, Quästor. Du fragst mich so oft, ob ich mit den Nahmen, so wie du sie herausgebracht hast, zufrieden sey, daß ich eben so oft antworten muß, ich sey es.

Wenn du einen Weg siehst, mit Piso [wegen des Umsetzens meines Silberzeugs in Gold] übereinzukommen, so mache den Handel richtig. Avius *) wird es, glaube ich, an seiner Seite nicht fehlen lassen.

Könntest du noch vor dem Brutus kommen, so wäre mir's um so lieber: wo nicht, wenn wir nur um die Zeit beysammen sind, da er ins Tusculanum kommen wird. Mir liegt sehr viel daran, das wir dann beysamen seyen. Die Zeit, wenn er kommen wird, kannst du ja leicht erfahren, wenn du einem deiner Bursche aufträgst, sich bey den Leuten des Brutus darnach zu erkundigen.

65.

An Ebendenselben.

XIII. 5. Attic. 708.

Ich hatte mir eingebildet, Spurius Mummius sey auch unter den zehn Legaten gewesen; aber ich sehe, daß ich mich geirrt habe. Denn es ist wahrscheinlicher, daß er Legat seines Bruders war; daß er damahls zu Korinth war, ist wenigstens gewiß.

Meinen Torquatus hab' ich dir geschickt.

Sprich doch mit Silius, wie du mir versprochen hast, und treibe ihn. Jener Tag, sagte er,

*) Vermuthlich ein anderer Wechsler, der auch etwas dabey zu schaffen hatte.

non negabat. Sed tu, ut omnia, istuc quoque ages diligenter. De Crispo et Mustela, scilicet, quum quid egeris.

Quoniam ad Bruti adventum fore te nobiscum polliceris, satis est, praesertim quum hi tibi dies in magno nostro negotio consumantur.

EPISTOLA LXVI. (ad Att. XIII. 6.)

Scr. in Tusculano a. d. Non. Quintil. A. U. C. 708.

De aquaeductu et columnario, de hereditate Herenniana, de epistola ad Brutum, de judicatu cavendo, de quaestione, de decem legatis.

CICERO ATTICO S.

De aquaeductu probe fecisti. Columnarium, vide, ne nullum debeamus. Quamquam mihi videor audisse a Camillo, commutatam esse legem.

Pisoni, quid est, quod honestius respondere possimus, quam solitudinem Catonis? nec coheredibus solum Herennianis, sed etiam, ut scis, (tu

columnarium] Veri simile videtur Caesarem dictatorem quum multas leges ferret ad cohibendum populi Rom. luxum et fastum, ut de cultu et vestitu, de lecticis, de sumtibus coenarum et conviviorum, quas memorant Dio et Suetonius, etiam legem tulisse de ratione aedificiorum, cujus inter cetera caput de modo et numero columnarum, ut scilicet qui plures majoresve columnas, aut alio loco collocaret, quam lex permitteret, is columnarium penderet.

vide ne nullum debeamus] Hujus autem scripturae haec sententia est, si diligenter cogitabis, reperies, nos nullum debere columnarium. Manutius tamen, et Corradus et

sey nicht der Zahltag: daß dieser es sey, läugnete er nicht. Du wirst dir auch dieses, wie alle meine Geschäfte, bestens angelegen seyn lassen. Über Crispus und Mustela, wenn du etwas mit ihnen ausgemacht hast. *)

Weil du auf den Besuch des Brutus bey uns zu seyn versprichst, bedarf es nichts weiter, zumahl da du diese Tage so ganz auf das Geschäft verwendest, das mir so sehr am Herzen liegt.

66.

An Atticus.

XIII. 6. Attic. 708

Was du der Wasserleitung wegen vorgenommen, hat meinen völligen Beyfall. Sorge dafür daß ich für die Säulen, die ich machen lasse, **) keine Taxe bezahlen müsse: wiewohl mich von Camillus gehört zu haben dünkt, das Gesetz sey geändert worden. ***)

Was könnten wir dem Piso Ehrenhafteres antworten, als daß die Vormünder des jungen Cato abwesend sind? das Nähmliche muß den übrigen Herennischen Miterben ****) [vor der Hand] genug seyn. Eben das kommt, wie du weißt (da du in dieser Sache mit mir zu thun gehabt hast), dem jungen Lucullus zu Statten. Denn sein Vormund hat das Geld: so

*) Sie waren dem Cicero schuldig.

**) Ohne Zweifel die schon vor einiger Zeit bestellten für den Tempel der Tullia.

***) Cäsar hatte zu Einschränkung des Aufwands im Bauen ein Gesetz gegeben, vermöge dessen man für jede Marmorsäule ein Gewisses bezahlen mußte.

****) Die ein Capital, was Cato von Utica dem Herennius schuldig war, von diesem geerbt hatten.

enim mecum egisti) de puero Lucullo: quam pecuniam tutor (nam hoc quoque ad rem pertinet) in Achaia sumserat. Sed agit liberaliter, quoniam negat se quidquam facturum contra nostram voluntatem. Coram igitur, ut scribis, constituemus, quemadmodum rem explicemus. Quod reliquos coheredes convenisti, plane bene fecisti.

Quod epistolam meam ad Brutum poscis, non habeo ejus exemplum, sed tamen salvum est, et ait Tiro te habere oportere: et, ut recordor, una cum illius objurgatoria tibi meam quoque, quam ad eum rescripseram, misi.

Judiciali molestia ut caream, videbis.

Tuditanum istum, proavum Hortensii, plane non noram; et filium, qui tum non potuerat esse legatus, fuisse putaram. Mummium fuisse ad Corinthum, pro certo habeo. Saepe enim hic Spurius, qui nuper est mortuus, epistolas mihi pronuntiabat versiculis facetis, ad familiares missas a Corintho. Sed non dubito, quin fratri fuerit legatus, non in decem. Atque hoc etiam accepi, non solitos majores nostros legare in decem, qui essent imperatorum necessarii, ut nos ignari pulcherrimorum institutorum, aut negligentes potius, M. Lucullum et L. Murenam et ceteros conjunctissimos ad L. Lucullum misimus. Illudque εὐλογώτατον, illum fratri in primis ejus legatis fuisse.

Operam tuam multam! qui et haec cures, et

Malaspina malunt legi nè ullum. — Lambin. Et hic quidem verum vidit. Lectio ne nullum est in omnibus fere Mss. Ed. Romana habet ne ullum. — Vide ne sic interdum ponitur; ut idem sit ac fortasse, et respondet Graecorum ὅρα μή, quod aliis locis vertendum verendum est ne, aliis cave ne, aliis simpliciter reddendum fortasse, sic vide ne — non possis est i. p. fortassis non possis, vel verendum est ne non possis. Schütz.

sein Mündel ihm schuldig ist, in Achaja aufgenommen; was bey der Sache nicht zu übersehen ist. Er handelt aber sehr edel, da er versichert, daß er nichts gegen unsern Willen vornehmen werde. Wir wollen also, wie du schreibst, mündlich mit einander abreden, wie diese Sache auszugleichen seyn wird. Daß du mit den übrigen Miterben gesprochen hast, war sehr wohlgethan. *)

Du verlangst meinen Brief an Brutus? Ich habe keine Abschrift davon: aber sie ist wohl aufgehoben; denn Tiro versichert, du müssest sie haben: auch erinnere ich mich deutlich, daß ich dir zugleich mit seinem Strafbrief auch meine Antwort geschickt habe.

Ich bitte dich sorge dafür, daß ich mit der Plage, den Richter machen zu müssen, verschont werde.

Diesen Tuditanus, den Urgroßvater des Hortensius: hatte ich gar nicht gekannt, und glaubte, sein Großvater sey der Legat gewesen, was er doch nicht seyn konnte. Daß Spurius Mummius zu Korinth war, weiß ich gewiß: denn sein kürzlich verstorbener Enkel recitirte mir öfters Episteln in gar drolligen kleinen Versen, die er aus Korinth an vertraute Freunde geschrieben hatte. Ich zweifle aber nicht, daß er Legat bey seinem Bruder war, keiner von den Zehen. Auch hab' ich immer gehört, unsere Vorfahren seyen nicht gewohnt gewesen, unter zehen Legaten, die sie einem Feldherren zusandten, nahe Anverwandte von ihm abzuordnen, wie wir aus Unwissenheit, oder vielmehr aus Vernachlässigung der löblichsten Gebräuche, dem Lucius Lucullus seinen Bruder Marcus, und den L. Muräna, mit mehrern andern von seiner Familie zugeschickt haben. Kurz, es ist unstreitig das Wahrscheinlichste, daß er seines Bruders Legat war.

Wie viele Mühe gibst du dir mit mir, da du, zu allen meinen übrigen Geschäften, dich auch mit diesen

*) Wie's scheint, war C. einer der Vormünder der beyden Knaben Cato und Lucullus.

mea expedias, et sis in tuis multo minus diligens, quam in meis.

EPISTOLA LXVII. (ad Att. XIII. 7.)

Scr. in Tusculano a. d. VI. Id Quintil. A. U. C. 708.

Quid Sextius e Caesaris literis et de Lentulo narraverit exponit, Brutum in Tusculanum venisse nuntiat.

CICERO ATTICO S.

Sextius apud me fuit, et Theopompus pridie; venisse a Caesare narrabat literas; hoc scribere, sibi certum esse, Romae manere; causamque eam adscribere, quae erat in epistola nostra, ne se absente leges suae negligerentur, sicut esset neglecta sumtuaria. Est ἔυγολο: idque eram suspicatus. Sed istis mos gerendus est; nisi placet hanc ipsam sententiam nos persequi.

Et Lentulum cum Metella certe fecisse divortium..

Haec omnia tu melius. Rescribes igitur quidquid voles, dum modo quid. Jam enim non reperio, quod te rescripturum putem, nisi forte de Mustela, aut si Silium videris.

Brutus heri venit in Tusculanum post horam decimam. Hodie igitur me videbit: ac vellem, quum tu adesses. Jussi equidem ei nuntiari, te, quoad potuisses, exspectasse ejus adventum, venturumque, si audisses, meque ut facio, continuo te certiorem esse facturum.

abgibst, und deinen eignen Angelegenheiten weniger Aufmerksamkeit schenkst, als den meinigen!

67.

An Ebendenselben.

XIII. 7. Attic. 708.

Sextius ist bey mir gewesen, und Theopompus Tags zuvor. Er erzählte: es seyen Briefe von Cäsar angekommen, des Inhalts: er sey entschloßen zu Rom zu bleiben, und führe, als Ursache, die nähmliche an, die ich in meinem Briefe an ihn geltend mache: nähmlich, damit in seiner Abwesenheit seine übrigen Verordnungen nicht eben so schlecht beobachtet würden als sein Aufwandsgesetz. Es ist nicht unwahrscheinlich, und ich hatte es vermuthet. Ich werde aber schon thun müssen was die guten Freunde *) haben wollen: es wäre denn, du hieltest für besser, daß ich bey meiner Meinung beharre. **)

Auch daß Lentulus sich von Metella geschieden, sagte Sextius für ganz gewiß.

Alles das wirst du am besten wissen. Schreibe mir also was du willst, wenn es nur Etwas ist. Ich kann nicht finden, daß du mir was zu schreiben hättest, das mich selbst beträfe, es müßte denn von Mustela seyn, oder daß du mit Silius gesprochen hättest.

Brutus traf gestern nach 4 Uhr in seinem Tusculanum ein. Er wird mich also heute besuchen, und ich wünschte, daß du zugegen wärest. Ich ließ ihm sagen, du hättest, so lange dir möglich gewesen, auf seine Ankunft gewartet, und würdest kommen sobald du wissest, daß er da sey, wovon ich dich, (wie hiermit geschieht) unverzüglich benachrichtigen würde.

*) *Isti*, Balbus und Oppius.

**) Den Brief nicht abgehen zu lassen.

EPISTOLA LXVIII. (ad Att. XIII. 8.)

Scr. in Tusculano a. d. IV. Id. Quintil. A. U. C. 708.

Breviter nonnulla ab Attico curanda mandat.

CICERO ATTICO S.

Plane nihil erat, quod ad te scriberem. Modo enim discesseras, et paullo post triplices remiseras. Velim cures fasciculum ad Vestorium deferendum: et alicui des negotium, qui quaerat, Q. Falerii fundus num quis in Pompejano, Nolanove venalis sit.

Epitomen Bruti Coelianorum velim mihi mittas, et a Philoxeno Παναιτίου περὶ προνοίας. Te idibus videbo cum tuis.

EPISTOLA LXIX. (ad Att. XIII. 9.)

Scr. in Tusculano XVI. Kal. Sextil. A. U. C. 708.

Scribit ad se venisse Trebatium, Curtium, Dolabellam, Torquatum, quaerit an nuptiae Bruti cum Porcia confectae sint, sibi Arpinum eundum esse significat.

CICERO ATTICO S.

Commodum discesseras heri, quum Trebatius venit, paullo post Curtius; hic salutandi causa: sed mansit invitatus. Trebatium nobiscum habemus. Hodie mane Dolabella. Multus sermo ad multum diem. Nihil possum dicere ἐκτενέστερον, nihil φιλοστοργότερον. Ventum est tandem ad Quintum. Multa ἄφατα, ἀδιήγητα: sed unum ejus modi, quod nisi

68.

An Ebendenselben.

XIII. 8. Attic. 708.

Ich weiß dir schlechterdings nichts zu schreiben: denn du warst kaum fort, so kam bald darauf ein Brief von drey Blättern von dir an.

Ich ersuche dich, beykommendes Päckchen dem Vestorius zustellen zu lassen; auch trage Jemanden auf, sich zu erkundigen, ob Faberius in der Gegend von Pompeji oder Nola ein Landgut zu verkaufen hat.

Schicke mir den Auszug des Brutus aus den Annalen des Cölius, und vom Philoxenus verlange den Panätius über die Vorsehung. Am 15ten werde ich dich mit dem Deinigen sehen.

69.

An Ebendenselben.

XIII. 9. Attic. 708.

Kaum warst du gestern fort, so kam Trebatius, und bald darauf auch Curtius; der letztere, bloß um mich zu grüßen, er blieb aber, da ich ihn bath. Den Trebatius behalte ich einige Tage bey mir, und diesen Morgen früh kam auch Dolabella. Wir sprachen viel zusammen, und verschwatzten einen guten Theil des Tages. Du kannst dir nichts Offeneres, nichts Herzlicheres vorstellen! Endlich kamen wir auch auf den jungen Quintus. *) Ich hörte eine Menge Dinge, die sich nicht nachsagen lassen; aber Eins von solcher Art, daß, wenn das ganze Heer es nicht wüßte, ich das Herz nicht hätte, ich will nicht sagen es meinem

*) Ihren Neffen.

exercitus sciret, non modo Tironi dictare, sed ne ipse quidem auderem scribere. Sed hactenus. εὐκαίρως ad me venit, quum haberem Dolabellam, Torquatus; humanissimeque Dolabella, quibus verbis secum egissem, exposuit. Commodum enim egeram diligentissime: quae diligentia grata est visa Torquato.

A te exspecto, si quid de Bruto. Quamquam Nicias confectum putabat: sed divortium non probari. Quo etiam magis laboro idem, quod tu. Si quid est enim offensionis, haec res mederi potest.

Mihi Arpinum eundum est. Nam et opus est, constitui a nobis illa praediola; et vereor, ne exeundi potestas non sit, quum Caesar venerit: de cujus adventu eam opinionem Dolabella habet, quam tu, quum conjecturam faciebas ex literis Messalae. Quum illuc venero, intellexeroque quid negotii sit, tum, ad quos dies rediturus sim, scribam ad te.

Tiro zu dictiren, sondern es selbst niederzuschreiben. Aber davon nichts weiter!

Torquatus *) hätte nicht gelegner kommen können, als da Dolabella bey mir war; denn dieser eröffnete ihm auf die verbindlichste Art, in welchen Ausdrücken ich ihm zu seinem Vortheil gesprochen hätte. Glücklicher Weise hatte ich es sehr nachdrücklich gethan, und Torquatus schien es mir nicht wenig Dank zu wissen. Melde mir's, wenn du etwas [von der neuen Heirath] des Brutus weißt. **) Nicias sagte, Alles sey schon richtig, aber die Scheidung werde nicht gebilligt. Um so mehr wünsche ich, mit dir, daß diese Heirath zu Stande komme. Denn wenn etwas Anstößiges in der Scheidung ist, so wird es durch die zweyte Ehe wieder gut gemacht.

Ich muß nach meinem Arpinum; denn es ist nöthig, daß ich zu meinen dortigen kleinen Meyereyen sehe; und ich besorge, keine Zeit mehr dazu zu finden, wenn Cäsar wieder gekommen seyn wird; von dessen Ankunft Dolabella dieselbe Meinung hat, die du aus dem Briefe des Messalla gefolgert hast.

Wenn ich erst im Arpinum bin und gesehen habe, wie die Sachen stehen, werde ich dir nahe zu schreiben können, bis wann ich wieder zurück komme.

*) Aulus Torquatus, ein gewesener Pompejaner.

**) Er hatte sich von Claudia, des Appius Pulcher Tochter, geschieden, um Porcia, Cato's Tochter zu heirathen. Cato war der Großoheim des Brutus, aber Plutarch ist falsch berichtet, wie wir sehen, da er glaubt, dieser habe Porcien schon bey Lebzeiten ihres Vaters geheirathet.

EPISTOLA LXX. (ad Div. IV. 12.)

Scr. Athenis pr. Kal. Jun. A. U. C. 708.

M. Marcelli caedem narrat.

SER. SULPICIUS M. CICERONI S. D.

Etsi scio, non jucundissimum nuntium me vobis allaturum: tamen quoniam casus et natura in nobis dominatur, visum est faciendum, quoquo modo res se haberet, ut vos certiores facerem.

Ante diem X. Kalendas Junias, quum ab Epidauro Piraeeum navi advectus essem, ibi Marcellum, collegam nostrum, conveni, eumque diem ibi consumsi, ut cum eo essem. Postero die, quum ab eo digressus essem, eo consilio, ut ab Athenis in Boeotiam irem, reliquamque jurisdictionem absolverem, ille, ut ajebat, ὑπὲρ Μαλέας, in Italiam versus navigaturus erat. Postridie ejus diei, quum ab Athenis proficisci in animo haberem, circiter horam decimam noctis, Sp. Postumius, familiaris ejus, ad me venit, et mihi nuntiavit, Marcellum, collegam nostrum, post coenae tempus, a. P. Magio Chilone, familiare ejus, pugione percussum esse, et duo vulnera accepisse, unum in stomacho, alterum in capite, secundum aurem, sperare tamen se eum vivere posse. Magium se ipsum interfecisse; postea se a Marcello ad me missum esse, qui haec nuntiaret, uti cogerem medicos. Coëgi, et e vestigio eo sum profectus prima luce. Quum non longe a Piraeeo abessem, puer Acidini obviam mihi venit cum codicillis, in quibus erat, paullo ante lucem Marcellum

70.

Serv. Sulpicius an Cicero.

IV. 12. Div. 708.

Wiewohl ich weiß, daß ich Euch keine angenehme Nachricht zu geben habe, so kann ich doch nicht umhin, da Zufall und Natur nun einmahl unsere Herren sind, Euch von dem Vorgefallenen, wie es damit auch zugegangen seyn mag, zuverlässige Kunde mitzutheilen.

Als ich am 22sten May von Epidaurus *) zu Schiff im Piräeus angekommen war, besuchte ich daselbst unsern Collegen Marcellus und brachte den ganzen Tag mit ihm zu. Am folgenden Tage, da ich mich wieder von ihm trennte, in der Absicht von Athen nach Böotien zu gehen, um die Bereisung meiner Provinz zu vollenden, war er, wie er mir sagte, gesonnen, über Malea nach Italien zurückzufahren. Am nächstfolgenden Tage auf den, an welchem ich von Athen abzureisen gedachte: kommt sein vertrauter Freund Spurius Postumius zu mir, und zeigt mir an, daß unser College Marcellus von P. Magius Chilo, mit dem er seit geraumer Zeit auf den Fuß eines vertrauten Hausfreundes gelebt hatte, unmittelbar nach der Abendmahlzeit mit einen Dolch überfallen worden sey, und zwey Wunden, eine in die Brust, die andere im Kopfe neben dem Ohre, bekommen habe: er hoffe jedoch, daß keine von beyden tödtlich sey. Magius habe sich sogleich nach vollbrachter That selbst umgebracht, und Marcellus sendet ihn an mich ab, um mich von diesem Vorfall zu benachrichtigen, und zu bitten, ihm Ärzte zu Hülfe zu schicken. Ich schickte ihm alle, die ich zusammen treiben konnte, und machte mich mit Anbruch des Tags selbst auf den Weg: wie ich aber nicht mehr weit von Piräeus war: kam mir ein Läufer vom Acidinus ent-

*) Eine Stadt im Peloponesus, die durch einen Tempel des Äsculapius berühmt war.

diem suum obiisse. Ita vir clarissimus ab homine taeterrimo acerbissima morte est adfectus; et cui inimici propter dignitatem pepercerant, inventus est amicus, qui mortem adferret. Ego tamen ad tabernaculum ejus perrexi. Inveni duos libertos, et pauculos servos. Reliquos ajebant profugisse, metu perterritos, quod dominus eorum ante tabernaculum interfectus esset. Coactus sum, in eadem lectica, qua ipse delatus eram, meis lecticariis in urbem eum referre; ibique pro ea copia, quae Athenis erat, funus ei satis amplum faciendum curavi. Ab Atheniensibus, locum sepulturae intra urbem ut darent, impetrare non potui, quod religione se impediri dicerent; neque tamen id antea cuiquam concesserant; quod proximum fuit, ut in quo vellemus gymnasio eum sepeliremus, nobis permiserunt. Nos in nobilissimo orbis terrarum gymnasio Academiae locum delegimus, ibique eum combussimus, posteaque curavimus, ut iidem Athenienses in eodem loco monimentum ei faciendum locarent. Ita, quae nostra officia

gegen, mit einem Billet, daß Marcellus vor Tagsanbruch verschieden sey. Eines so jammervollen Todes mußte also einer der ersten Männer der Republik durch die Hand des abscheulichsten Menschen sterben, und so mußte sich ein Freund finden, dem Manne den Tod zu geben, den seine Feinde aus Achtung vor seinem großen Charakter verschont hatten!

Ich setzte indessen meine Reise bis zu seinem Gezelt fort. *) Ich fand bloß zwey Freygelassene, und einige wenige Sclaven: die übrigen, sagten sie, wären aus Schrecken davon gelaufen, wie sie ihren Herrn vor seinem Zelt hätten ermorden sehen. Ich sah mich genöthigt, den Leichnam in eben der Sänfte, worin ich gekommen war, durch meine Träger nach der Sadt bringen zu lassen: wo ich ein so ansehnliches Leichenfest veranstaltete, als es in einer Stadt, wie Athen, möglich zu machen war. Doch habe ich von den Athenern nicht erhalten können, daß sie ihm einen Begräbnißplatz innerhalb ihrer Stadt eingeräumt hätten: weil es ihren Religions-Gesetzen entgegen sey: auch hatten sie es noch keinem andern gestattet. Das Nächste war, daß sie mir freystellten, in welchem ihrer öffentlichen Übungsplätze außer der Stadt **) ich ihn bestatten lassen wollte. Ich habe also auf dem edelsten aller Gymnasien des Erdbodens, der Akademie, einen Platz ausgesucht, wo wir den Leichnam verbrannten, und hierauf veranstaltet, daß die besagten Athener auf diesem Platze die Errichtung eines Denkmahls an ihre Werkmeister und Künstler verdingten. Solchergestalt haben wir dann allen Pflichten, die wir un-

*) Piräeus war damahls (wie die Leser aus dem Trostbriefe des Servius sich erinnern werden) ein Steinhaufen, und wer am folgenden Morgen von Athen zur See abreisen wollte, mußte entweder die Nacht am Borte, oder zu Lande unter einem Gezelt zubringen.

**) Nächst den Tempeln waren die Gymnasien die heiligsten Plätze zu Athen.

fuerunt, pro collegio et pro propinquitate, et vivo et mortuo omnia ei praestitimus. Vale. D. pr. Kal. Jun. Athenis.

EPISTOLA LXXI. (ad Att. XIII. 10.)

Scr. in Tusculano XIV. Kal. Sext. A. U. C. 708.

De Marcelli caede, de libro Dolabellae inscribendo, de Bruti nuptiis, de itinere suo, de causa quae Magium ad caedem Marcelli impulerit.

CICERO ATTICO S.

Minime miror, te et graviter ferre de Marcello, et plura vereri periculi genera. Quis enim hoc timeret, quod neque acciderat antea, nec videbatur natura ferre, ut accidere posset? Omnia igitur metuenda. Sed illud παρὰ τὴν ἱστορίαν, tu praesertim: me reliquum consularem. Quid? tibi Servius, quid videtur? Quamquam hoc nullam ad partem valet scilicet, mihi praesertim, qui non minus bene actum cum illis putem. Quid enim sumus? aut quid esse possumus? domine, an foris? quod nisi mihi hoc venisset in mentem scribere ista nescio quae, quo verterem me, non haberem.

Ad Dolabellam, ut scribis, ita puto faciendum, κοινότερα quaedam et πολιτικώτερα. Faciendum certe aliquid est. Valde desiderat.

serm Collegen*) und Verwandten schuldig waren, im Leben und im Tode genug gethan. Lebe wohl. Gegeben den 31sten May, zu Athen.

71.

An Atticus.

XIII. 10. Attic. 708.

Es wundert mich keineswegs, daß du dir das Schicksal des Marcellus sehr zu Gemüthe ziehst, und nach einem solchen Falle noch mehrere Arten von Gefahren besorgtest. Denn wer hätte etwas fürchten sollen, was noch nie geschah, und von einer Art ist, daß Niemand sich vorstellen konnte, daß es je geschehen werde? Man hat also wirklich Alles zu befürchten. Wenn aber Jemand sagt, ich sey nun noch der einzige Consular, **) zumahl wenn du es sagst, ***) so wird er einst die Geschichte nicht auf seiner Seite haben, oder was dünkt dir denn Servius zu seyn? Und doch könnte auch das von keiner Seite zu nichts helfen, zumahl mir, der es für keinen Gewinn ansieht, jene, die nicht mehr sind, überlebt zu haben. Was bin ich denn? was kann ich seyn? Wäre mir nicht, weiß der Himmel wie, in den Kopf gekommen mich mit dieser Schriftstellerey abzugeben, ich wüßte ja nicht, was ich mit mir selbst anfangen wollte.

Ich bin deiner Meinung, daß ich etwas an Dolabella richten sollte, versteht sich über allgemeinere, einen Welt- und Staatsmann interessirende Dinge. Ich muß es wirklich thun, weil er es so sehr wünscht.

*) Im Augurat.

**) Nähmlich der es mit Würde sey.

***) Der es mit dem Geschichtlichen sonst so genau nimmt.

Brutus si quid, curabis ut sciam: cui quidem quamprimum agendum puto, praesertim si statuit; sermunculum enim omnem aut restinxerit, aut sedarit. Sunt enim qui loquantur, etiam mecum. Sed haec ipse optime, praesertim si etiam tecum loquetur.

Mihi est in animo proficisci XI. kal, hic enim nihil habeo quod agam, ne hercule illic quidem; nec usquam: sed tamen aliquid illic.

Hodie Spintherem exspecto. Misit enim Brutus ad me; per literas purgat Caesarem de interitu Marcelli; in quem, ne si insidiis quidem ille interfectus esset, caderet ulla suspicio. Nunc vero, quum de Magio constet, nonne furor ejus causam omnem sustinet? Plane, quid sit, non intelligo. Explanabis igitur. Quamquam nihil habeo, quod dubitem, nisi, ipsi Magio quae fuerit causa amentiae: pro quo quidem etiam sponsor Sunii factus est. Nimirum id fuit. Solvendo enim non erat. Credo eum petiisse a Marcello aliquid, et illum, ut erat, constantius respondisse.

Wenn Brutus Ernst aus der Sache macht, so melde mir's. Meiner Meinung nach sollte er nicht lange zaudern, Falls er entschlossen ist. Das wird all dem Gerede entweder auf einmahl, oder doch sehr bald, ein Ende machen. Denn es gibt Leute, die sogar mir davon reden. Doch, er bedarf meines Rathes nicht, zumahl wenn er auch mit dir aus der Sache spricht.

Ich denke den 21sten abzugehen. Hier hab ich nichts zu thun: aber wahrlich dort auch nicht, und nirgends — doch, im Arpinum Etwas wenigstens.

Heut erwart' ich den Spinther. *) Brutus schickt ihn zu mir; auch rechtfertigt er Cäsarn in einem eignen Briefe — wegen der Ermordung des Marcellus: da doch, sogar wenn Marcellus meuchelmörderisch umgekommen wäre, kein Verdacht auf Cäsarn hätte fallen können. Nun aber da das Ende des Magius bekannt ist, braucht es wohl mehr als die Raserey dieses Menschen, um die That zu erklären? Ich gestehe, daß ich nicht begreife, was Brutus damit meint. Du wirst mir's also aus einander setzen: Wiewohl mir nichts an der Sache unerklärbar ist, als wie Magius in eine solche Raserey verfallen konnte. Marcellus hatte zu Sunium Bürgschaft für ihn geleistet. Vielleicht gab gerade dieß die Veranlassung. Zahlen konnte Magius nicht. Vielleicht verlangte er etwas von Marcellus, und dieser, wie seine Art war, antwortete ihm ein wenig zu entschieden. **)

*) Den Sohn des gewesenen Proconsuls in Cilicien. Der Vater war nicht mehr.

**) Mich dünkt Cicero könnte leicht die rechte Ursache getroffen haben: wenigstens ist sie nicht die unwahrscheinlichste.

EPISTOLA LXXII. (ad Att. XIII. 11.)

Scr. in Arpinati a. d. X. Kal. Sext. A. U. C. 708.

Rogat ut de omnibus rebus, quas scire sua intersit, scribat.

CICERO ATTICO S.

Οὐ ταυτὸν εἶδος. Credebam esse facile. Totum est aliud, posteaquam sum a te dijunctior. Sed fuit faciendum, ut et constituerem mercedulas praediorum, et ne magnum onus observantiae Bruto nostro imponerem. Posthac enim poterimus commodius colere inter nos in Tusculano. Hoc autem tempore, quum ille me quotidie videre vellet, ego ad illum ire non possem, privabatur omni delectatione Tusculani.

Tu igitur, si Servilia venerit, si Brutus quid egerit, et, jam si constituerit, quando obviam: quidquid denique erit, quod scire me oporteat, scribes. Pisonem, si poteris, convenies. Vides, quam maturum sit. Sed tamen, quod commodo tuo fiat.

72.

An Ebendenselben.

XIII. 11. Attic. 708.

Von Ferne oder nah gesehen, zeigen uns
Die Dinge nicht die nähmliche Gestalt. *)

Ich hielt es für leichter mich von dir zu trennen: nun ist Alles anders, seit ich weiter von dir entfernt bin. Es mußte aber seyn: theils um die Pachtgelder meiner Meyereyn zu regeln, theils um unsern Brutus durch die Aufmerksamkeit, die er mir bewies, keine gar zu große Last aufzulegen. In der Folge werden wir unserer Nachbarschaft in unsern Tusculanen mit mehr Bequemlichkeit froh werden können. Dieß Mahl; da er mich alle Tage sehen wollte, und ich nicht zu ihm kommen konnte, hatte er beynahe keinen Genuß von seinem schönen Landsitze.

Benachrichtige mich also, wann Servilia **) angelangt seyn wird; wann Brutus die Verbindung wirklich geschloßen, oder auch nur beschlossen hat; wann er Cäsarn entgegen gehen wird, kurz: Alles was ich wissen muß.

Mit Piso sprich, wenn du es möglich machen kannst. Du siehst, daß es hohe Zeit ist. Doch Alles mit deiner besten Bequemlichkeit.

*) Zwey Verse aus dem Jon des Euripides, wovon C. nur die drey ersten Worte anführt. Seltsam genug, daß Casaubonus zuerst gemerkt hat, daß sie vor den Anfang dieses Briefes, nicht an den Schluß des vorigen gehören.

**) Die Witwe des Lucullus und Schwester des Q. Servilius Cäpio, von welchem Brutus vor mehreren Jahren an Sohns Statt angenommen worden war. Wofern sie die Ehestifterinn zwischen Brutus und Porcia war, so dauerte wenigstens das gute Vernehmen zwischen ihr und der letztern nicht lange.

EPISTOLA LXXIII. (ad Att. XIII. 12.)

Scr. in Arpinati IX. Kal. Sextil. A. U. C. 708.

De Atticae valitudine, de oratione Ligariana, de libris ad Varronem scribendis, de Brinniana auctione, de Scapulanis hortis.

CICERO ATTICO S.

Valde me momorderunt epistolae tuae de Attica nostra: eaedem tamen sanaverunt. Quod enim te ipse consolabare eisdem literis, id mihi erat satis firmum ad leniendam aegritudinem.

Ligarianam praeclare vendidisti. Posthac quidquid scripsero, tibi praeconium deferam,

Quod ad me de Varrone scribis, scis me ante orationes, aut aliquid id genus solitum scribere, ut Varronem nusquam possem intexere. Postea autem quam haec coepi φιλολογώτερα, jam Varro mihi denuntiaverat magnam sane, et gravem προςφώνησιν. Biennium praeteriit, quum ille Καλλιππίδης adsiduo cursu cubitum nullum processerit. Ego autem me parabam ad id, quod ille mihi misisset, ut αὐτῷ τῷ μέτρῳ καί λώϊον, si modo potuissem. Nam hoc etiam Hesiodus adscribit, αἴ κε δύνηαι. Nunc illam περὶ τελῶν σύνταξιν, sane mihi probatam, Bruto, ut tibi placuit, despondimus, idque tu eum non nolle mihi scripsisti. Ergo illam ἀκαδημικὴν, in qua

73.

An Ebendenselben.

XIII. 12. Attic. 708.

Deine Nachrichten von unsrer Attica haben mir nicht wenig Sorge gemacht: und doch helfen sie auch mich wieder zu beruhigen. Denn daß du dich selbst in eben demselben Briefe so gut tröstest, ist ein hinlänglicher Grund für mich, nicht allzuängstlich zu seyn.

Meine Rede für den Ligarius hast du trefflich verkauft. Künftig, ich mag schreiben was ich will, werde ich dir das Ausruferamt übertragen.

In Betreff dessen was du mir wegen Varro's schreibst, so weißt du: daß ich ehedem nichts herauszugeben pflegte als Reden, oder sonst so etwas, wo ich ihn nicht schicklich einweben konnte. *) Als ich aber anfing mich mit diesen mehr literarischen Materien abzugeben, siehe da kündigt mir mein Varo ein in der That großes und bedeutendes Werk an, das er mir zuzueignen gedenke. Allein es vergeht ein Jahr und wieder ein Jahr, und dieser Kallipides, der keinen Augenblick still sitzen kann, ist mit unaufhörlichem Laufen nicht eine Elle weiter gekommen. 11) Ich schickte mich indessen an, sobald er mir Wort gehalten haben würde, ihm mit gleichem Maß und noch besser, wenn ich's vermöchte **) aufzuwarten: denn diese Bedingung setzt Hesiodus weislich hinzu. Nun habe ich mein Werk über den höchsten Zweck des Menschen, worauf ich selbst etwas halte, deinem Rath zu Folge, dem Brutus zugedacht, und du schreibst mir, es werde ihm nicht unangenehm seyn. ***) Wir wollen also jene Aka-

*) Z. B. die Bücher von der Republik.

**) Der 350ste Vers des Hesiodus Hauslehren, nach Voßens Übersetzung: Mit dem selbigen Maß, und reichlicher, kannst du es irgend. Sch.

***) Es ist bemerkenswerth, wie sehr Brutus seit kurzem in Cicero's Achtung steigt.

homines, nobiles illi quidem, sed nullo modo philologi, nimis acute loquuntur, ad Varronem transferamus. Etenim sunt Ἀντιόχεια; quae iste valde probat. Catulo et Lucullo alibi reponemus; ita tamen, si tu hoc probas: deque eo mihi rescribas velim.

De Brinniana auctione accepi a Vestorio literas. Ait, sine ulla controversia rem ad me esse collatam (Romae videlicet, aut in Tusculano me fore putaverunt) a. d. IIX. kal. Dices igitur vel amico tuo, S. Vettio coheredi meo, vel Labeoni nostro, paullum proferant auctionem; me circiter Nonas in Tusculano fore.

Cum Pisone Erotem habes.

De Scapulanis hortis toto pectore cogitemus. Dies adest.

EPISTOLA LXXIV. (ad Att. XIII. 13.)

Scr. in Arpinati a d. VIII. Kal. Sext. A. U. C. 708.

De libris Academicis Varroni inscriptis, de Atticae valitudine.

CICERO ATTICO S.

Commotus tuis literis, quod ad me de Varrone scripseras, totam Academiam ab hominibus nobilis-

demische Unterhaltung — worin ich zwar Männer vom ersten Range in der Republik, *) die aber nichts weniger als eigentliche Gelehrte waren, ein wenig spitzfindiger als ihnen zukommt, disputiren lasse — auf unsern Freund Varro übertragen; zumahl da der Lehrbegriff des Antiochus **) darin vorgetragen wird, welchem er selbst zugethan ist. Dem Catulus und Lucullus wollen wir einen andern Platz einräumen, sofern du es zufrieden bist. Schreibe mir deine Gedanken von der Sache.

Über die Brinnische Auction habe ich ein Schreiben von Vestorius erhalten. Er sagt: meine sämmtlichen Miterben wären einmüthig entschlossen, daß die Versteigerung am 24sten Junius unter meiner Anordnung vor sich gehen sollte. Sie glaubten nähmlich, ich würde dann entweder zu Rom oder im Tusculanum seyn. Sage also deinem Freunde Vettius, meinem Miterben, oder unserem Labeo, sie möchten die Versteigerung um wenige Tage verschieben; ich würde gegen den 7ten Julius im Tusculanum seyn.

Piso muß jetzt mit Eros wieder in Rom zurück seyn.

An den Scapulaischen Garten wollen wir in ganzem Ernst denken, die Zeit der Auction rückt herbey.

74.

An Ebendenselben.

XIII. 13. Attic. 708.

Was du mir wegen Varro's schriebst, hat einen solchen Eindruck auf mich gemacht, daß ich zwey uns-

*) Wie Lucullus und Catulus.

**) Gegen den gränzenlosen Scepticismus der so genannten Neuen Akademie, an deren Spitze Archesilaus und nach diesem, Philo stand.

simis, abstuli, transtulique ad nostrum sodalem, et ex duobus libris contuli in quatuor. Grandiores sunt omnino, quam erant illi; sed tamen multa detracta. Tu autem mihi pervelim scribas, qui intellexeris illum velle. Illud vero utique scire cupio, quem intellexeris ab eo ζηλοτυπεῖσθαι, nisi forte Brutum; id hercle restabat; sed tamen scire pervelim. Libri quidem ita exierunt, (nisi forte me communis φιλαυτία decipit) ut in tali genere ne apud Graecos quidem simile quidquam. Tu illam jacturam feres aequo animo, quod illa, quae habes de Academicis, frustra descripta sunt. Multo tamen haec erunt splendidiora, breviora, meliora. Nunc autem ἀπορῶ, quo me vertam. Volo Dolabellae valde desideranti. Non reperio, quid; et simul αἰδέομαι Τρῶας: neque, si aliquid, potero μέμψιν effugere. Aut cessandum igitur, aut aliquid excogitandum.

Sed quid haec levia curamus? Attica mea, obsecro te, quid agit? quae me valde angit. Sed crebro

ter ersten Männer aus meiner Akademie *) weggenommen, und sie gänzlich unserm gelehrten Freunde eingeräumt, auch aus zwey Büchern vier gemacht habe, welche um ein gutes Theil größer sind als zuvor, wiewohl Verschiedenes weggefallen ist. **) Du aber sey so gut und schreib mir, woraus du abgenommen, daß ihm ein Gefallen damit geschehe. Am begierigsten wäre ich zu wissen, was dich auf den Gedanken gebracht, daß er auf Jemand eifersüchtig sey? Doch nicht etwa auf den Brutus? Das fehlte wahrlich noch! ***) Und doch möcht' ich es gar zu gern wissen. Das Buch kommt so aus meinen Händen, (oder die Eigenliebe müßte mich eben auch betrügen wie Andere,) daß in dieser Art die Griechen selbst nichts Ähnliches aufzuweisen haben. Den Schaden, den du dadurch erleidest, daß nun so viele abgeschriebene Exemplare der ersten Ausgabe unbrauchbar sind, wirst du leicht verschmerzen. Wie es jetzt ist, ist Alles glänzender, gedrungener, besser. Nun aber bin ich verlegen, wen ich zuerst abfertigen soll. Am liebsten möcht' ich den Dolabella, der es kaum erwarten kann. Ich kann aber nichts für ihn finden und schäme mich vor den Troern. ****) Finde ich etwas, so sehe ich nicht, wie ich dem Tadel entgehen kann. Ich muß den Gedanken also entweder aufgeben, oder etwas ersinnen — doch was kümmere ich mich um solche unbedeutende Dinge!

Wie steht es, ich beschwöre dich, um meine Attica? Sie ängstigt mich nicht wenig: aber ich lese dei-

*) Aus seinen Quaestionibus Academicis.

**) Von dieser Umarbeitung der dem Varro zugeschriebenen Quaestionum Academicarum ist nur noch ein ziemliches Bruchstück, von der ersten Ausgabe aber ein ganzes (Lucullus betiteltes) Buch, übrig.

***) Nähmlich, daß er nicht zufrieden wäre. Daß C. dieß sagen will, ergibt sich aus dem unmittelbar Folgenden.

****) Dazu hätte er wohl Ursache gehabt, und vor dem Schatten Tullia's noch mehr.

regusto tuas literas; in his acquiesco. Tamen exspecto novas

EPISTOLA LXXV. (ad Att. XIII. 14.)

Scr. in Arpinati a. d. VI. Kal Sextil. A. U. C. 708.

Scribit se Brinnii libertum nolle ad se venire, petit ut Atticus de Bruto et Caesare, quae rescierit, scribat, et de libris ad Varronem mittendis consideret.

CICERO ATTICO S.

Brinnii libertus, coheres noster, scripsit ad me, velle, si mihi placeret, coheredes, se et Sabinum Albium ad me venire. Id ego plane nolo. Hereditas tanti non est. Et tamen obire auctionis diem facile poterunt, (est enim III id.) si me in Tusculano postridie Nonas mane convenerint. Quod si laxius volent proferre diem, poterunt vel biduum, vel triduum, vel ut videbitur. Nihil enim interest. Quare, nisi jam profecti sunt, retinebis homines.

De Bruto, si quid erit; de Caesare, si quid scies; si quid erit praeterea, scribes.

Illud etiam atque etiam consideres velim, placeatne tibi mitti ad Varronem quod scripsimus. Etsi etiam ad te aliquid pertinet. Nam scito, te ei dialogo adjunctum esse tertium. Opinor igitur consideremus: etsi nomina jam facta sunt. Sed vel induci, vel mutari possunt.

nen Brief öfter wieder, und er beruhiget mich. Doch erwarte ich einen neueren.

75.

An Atticus.

XIII. 14. Attic. 708.

Der Freygelaßne des Brinnius, mein Miterbe, schreibt mir, er wolle, wenn es mir recht wäre, daß die übrigen Miterben, er und Sabinus Albius, *) zu mir kommen. Das will ich aber keineswegs. Die Erbschaft ist nicht von solcher Wichtigkeit. Und doch hätten sie den Tag der Auction (es ist der eilfte dieses) abwarten können, wenn sie mich am folgenden im Tusculan besucht hätten. Wollen sie aber den Auctionstag noch weiter hinausschieben; so können sie es, um drey Tage, wie es ihnen gut dünkt: mir liegt nichts daran. Wenn die Leute also nicht schon fort sind, so halte sie zurück.

Schreibe mir von Brutus, wenn etwas aus der Sache wird; von Cäsar, wenn du etwas weißt; und wenn sonst was vorfällt, so schreib's. Besonders wünschte ich, daß du recht ernstlich überlegen möchtest, ob du gut findest, daß ich diese neue Schrift dem Varro zueigne. Die Sache betrifft in der That dich mit. Denn du mußt wissen, daß du die dritte Person in diesem Gespräche bist. Ich denke also, wir nehmen das Ding noch in Überlegung; wiewohl die Nahmen schon geschrieben sind. Man kann sie ja austhun und mit andern vertauschen.

*) Terrae filius.

EPISTOLA LXXVI. (ad Att. XIII. 15.)

Scr. in Arpinati a. d. VI. Kal. Sext. A. U. C. 708.

De Atticae valitudine.

CICERO ATTICO S.

Quid agit, obsecro te, Attica nostra? nam triduo abs te nullas acceperam; nec mirum; nemo enim venerat, nec fortasse causa fuerat. Itaque ipse quod scriberem non habebam. Quo autem die has Valerio dabam, exspectabam aliquem meorum: qui si venisset, et a te quid attulisset, videbam non defuturum quod scriberem.

EPISTOLA LXXVII. (ad Att. XIII. 16.)

Scr. in Arpinati a. d. VII. Kal. Sextil. A. U. C. 708.

De libris Academicis ad Varronem translatis; pauca addit de aliis.

CICERO ATTICO S.

Nos, quum flumina, et solitudines sequeremur, quo facilius sustentare nos possemus, pedem e villa adhuc egressi non sumus; ita magnos, et adsiduos imbres habebamus. Illam ἀκαδημικὴν σύνταξιν totam ad Varronem traduximus. Primo fuit Catuli, Luculli, Hortensii. Deinde, quia παρὰ τὸ πρέπον videbatur, quod erat hominibus nota non illorum quidem ἀπαιδευσία, sed in iis rebus ἀτριψία, simul ac veni ad villam, eosdem illos sermones ad Cato-

quid agit] Fortasse breve hoc epistolium adpendix fuit superioris epistolae.

non illorum quidem] Sic pro vulg. non illa quidem. Sensus est: quia notum erat hominibus non illos quidem omnino illiteratos, sed tamen in philosophia Academica parum versatos esse.

76.

An Ebendenselben.

XIII. 15. Attic. 708.

Um Gottes Willen, was macht unsre Attica? Seit drey Tagen hab' ich nichts von dir erhalten. Es ist auch kein Wunder. Von dorther ging Niemand hierher, und du hattest vielleicht nichts zu schreiben. So habe ich denn auch nichts. An dem Tage, da ich dieß dem Valerius mitgab, erwartete ich einen von meinen Leuten; wäre der gekommen und hätte mir etwas von dir mitgebracht, so würde mir's an Stoff zum Schreiben nicht gemangelt haben.

77.

An Ebendenselben.

XIII. 16. Attic. 708.

Da ich seit meiner Hierherkunft, *) um desto leichter durchzukommen, mich immer in meiner kleinen einsiedlerischen Insel **) aufgehalten, bin ich noch mit keinem Fuß aus dem Hause gekommen, so starkes und anhaltendes Regenwetter haben wir gehabt.

Ich habe mich indeß beschäftigt, die bewußte Akademische Composition gänzlich auf Varro überzutragen. Anfangs waren Catulus, Lucullus, und Hortensius die redenden Personen. Hernach, da es mich nicht recht schicklich dünken wollte, solche Rollen Männern zu geben, von denen Jedermann wußte, daß sie in diesem Fache zwar nicht eben unwissend, aber doch nicht eigentlich zu Hause waren, trug ich dieselben

*) Ins Arpinum.

**) Zwischen dem Fibrenus und Liris.

nem Brutumque transtuli. Ecce tuae literae de Varrone. Nemini visa est aptior 'Αντιόχεια ratio. Sed tamen velim scribas ad me, primum placeatne tibi aliquid ad illum; deinde, si placebit, hocne potissimum.

Quid Servilia, jamne venit? Brutus ecquid agit, ecquando? De Caesare quid auditur? Ego ad Nonas, quemadmodum dixi. Tu cum Pisone, si quid poteris.

EPISTOLA LXXVIII. (ad Att. XIII. 17.)

Sc. in Arpinati V. Kal. Sext. A. U. C. 708.

Petit ut se certiorem faciat, de Bruti nuptiis, et de Atticae valitudine.

CICERO ATTICO S.

Quinto Kalend. exspectabam Roma aliquid; non quo imperassem. Igitur aliquid tuis. Nunc eadem illa, quid Brutus cogitet, aut si aliquid egit, ecquid a Caesare. Sed quid ista, quae minus curo? Attica nostra quid agat, scire cupio. Etsi tuae literae (sed jam nimis veteres sunt) recte sperare jubent. Tamen exspecto recens aliquid.

ad nonas] in Tusculano ero.

Reden auf Cato und Brutus über. Siehe da kommt dein Brief, den Varro betreffend. Nun sehe ich auf einmahl, daß die Verfechtung der Lehrsätze des Antiochus sich für Niemanden besser schickt als für ihn. *) Und doch wünschte ich, du schriebest mir: erstlich, ob du überhaupt gut findest, daß ich ihm etwas zueigne; sodann, ob gerade das?

Wie ist's mit Servilia? Ist sie schon angelangt? Was thut Brutus? Wann wird die Sache richtig? Was hört man von Cäsar? Ich bleibe, wie ich sagte, bis zum 7ten. Mit Piso suche etwas richtig zu machen, wenn du kannst. **)

78.

An Atticus.

XIII. 17. Attic. 708.

Am 27sten erwarte ich etwas von Rom, wiewohl ich keinen von den Meinigen hingeschickt hatte. Also dieß Mahl bloß ein Paar Worte auf deinen vorigen Brief — die alte Leyer — was Brutus vorhat? ob er vielleicht schon Schritte gethan? was man von Cäsar's Rückkunft weiß? Doch was halt' ich mich bey diesen Fragen auf, die mir nicht so nahe am Herzen liegen? Was unsre Attica macht, verlangt mich zu wissen; wenn mir gleich dein letzter Brief gute Hoffnung gibt. Aber er ist schon gar zu abgestanden. Ich erwarte etwas Frisches.

*) Varro war in seiner Jugend sogar ein Schüler des Antiochus gewesen.

**) Diese Hesiodische Clausel ist dem C. mechanisch worden, wie wir sehen.

EPISTOLA LXXIX. (ad Att. XIII. 18.)

Scr. in Arpinati a. d. IV. Kal. Sext. A. U. C. 708.

De libris ad Varronem perfectis.

CICERO ATTICO S.

Vides, propinquitas quid habeat. Nos vero conficiamus hortos. Colloqui videbamur, in Tusculano quum essem; tanta erat crebritas literarum. Sed id quidem jam erit.

Ego interea admonitu tuo perfeci sane argutulos libros ad Varronem; sed tamen exspecto, quid ad ea, quae scripsi ad te: primum, qui intellexeris eum desiderare a me, quum ipse homo πολυγραφώτατος numquam me lacessisset; deinde, quem ζηλοτυπεῖν, nisi forte Brutum; quem si non ζηλοτυπεῖ, multo Hortensium minus, aut eos qui de re publica loquuntur. Plane hoc mihi explices velim; in primis, maneasne in sententia, ut mittam ad eum, quae scripsi, an nihil necesse putes. Sed haec coram.

EPISTOLA LXXX. (ad Att. XIII. 19.)

Scr. in Arpinati a. d. III. Kal. Sextil. A. U. C. 708.

Gratum sibi fuisse scribit, quod Atticae melius sit factum et quod Ligarianam praeclare commendaverit, postremo de Academicis ad Varronem scriptis.

CICERO ATTICO S.

Commodum discesserat Hilarus librarius IV Kal. cui dederam literas ad te, quum venit tabellarius

Hortensium minus] jam mortuum, cui Cicero inscripserat librum de philosophia.

de re publica loquuntur] omnes jam mortuos, ut iis Varro invidere non possit.

79.

An Atticus.

XIII. 18. Attic. 708.

Du siehst was es auf sich hat, ob man nahe beysammen ist oder nicht. Um so mehr laß mich also einen Garten bey Rom kaufen. Wie ich mich im Tusculan aufhielt, schrieben wir uns so häufig, daß ich immer mit dir zu sprechen glaubte. Aber das wird wieder kommen.

Ich habe indessen, deiner Aufforderung zu Folge, ein wirklich fein ausgearbeitetes Werkchen für Varro fertig gemacht. Aber ich halte noch damit zurück, bis ich deine Antwort auf meine neulichen Fragen habe: erstlich, woraus du geschlossen, daß er etwas von mir verlange, da er selbst, wiewohl der Schreibseligste aller Menschen, nie daran gedacht hat, mich dazu aufzufordern? *) Sodann auf wen er, wie du glaubst, eifersüchtig sey, wenn es nicht auf Brutus ist; denn wenn es der nicht ist, so kann es Hortensius, oder einer von denen, die ich in meiner Republik reden lasse, noch weniger seyn. **) Hauptsächlich aber verlangt mich zu wissen, ob du dabey verharrest, daß ich ihm das Buch schicken soll, oder ob du glaubst, es sey unnöthig. Doch hierüber mündlich!

80.

An Atticus.

XIII. 19. Attic. 708.

Kaum war mein Scheiber am 28sten mit einem Brief an dich abgegangen, so langte dein Bothe mit ei-

*) Indem er etwas an C. gerichtet hätte.
**) Da sie alle bereits todt sind.

cum tuis literis pridie datis: in quibus illud mihi gratissimum fuit, quod Attica nostra rogat te, ne tristis sis, quodque tu ἀκίνδυνα esse scribis.

Ligarianam, ut video, praeclare auctoritas tua commendavit. Scripsit enim ad me Balbus et Oppius, mirifice se probare; ob eamque causam ad Caesarem eam se oratiunculam misisse. Hoc igitur idem tu mihi antea scripseras.

In Varrone ista causa me non moveret, ne viderer φιλένδοξος (sic enim constitueram, neminem includere in dialogos eorum qui viverent,) sed, quia scribis et desiderari a Varrone, et magni illum aestimare, eos confeci: et absolvi, nescio quam bene, sed ita adcurate, ut nihil posset supra, Academicam omnem quaestionem libris quatuor. In eis, quae erant contra ἀκαταληψίαν praeclare collecta ab Antiocho, Varroni dedi; ad ea ipse respondeo; tu es tertius in sermone nostro. Si Cottam, et Varronem fecissem inter se disputantes, ut a te proximis literis admoneor; meum κωφὸν πρόσωπον esset. Hoc in antiquis personis suaviter fit, ut et Heraclides in

nem Tags zuvor von dir geschriebenen an, worin mir das Angenehmste war, daß unsre Attica dich bittet, nicht traurig zu seyn, und daß du schreibst, sie sey außer aller Gefahr.

Meiner Rede für Ligarius ist deine Empfehlung, wie ich sehe, trefflich zu Statten gekommen. Denn Balbus und Oppius haben mir geschrieben, daß sie außerordentlich mit ihr zufrieden seyen, und das kleine Ding deßwegen an Cäsarn hätten abgehen lassen. Doch das hattest auch du mir ja schon geschrieben.

Was mich bewegen kann, dem Varro mein Buch zu widmen, ist nicht die Furcht für hoffärtig angesehen zu werden, [wenn ich es deßwegen unterließe, weil er mir diese Ehre nicht zuerst angethan] denn ich hatte mir vorgenommen, keinen Lebenden mehr in meinen Dialogen sprechen zu lassen: sondern weil du schreibst, Varro wünsche es und lege einen großen Werth darauf. So habe ich dann dieses Werk ausgearbeitet, und den ganzen Streit zwischen der alten und neuen Akademie — wie gut weiß ich nicht, aber so gründlich und sorgfältig, daß man nicht mehr verlangen kann — in vier Büchern abgehandelt. In diesen habe ich Alles, was Antiochus mit großem Scharfsinn gegen die Akatalepsie*) aufgebracht hat, dem Varro in den Mund gelegt, ich selbst antworte darauf: und du bist der dritte Mann in unserm Gespräch. Hätte ich den Cotta mit Varro disputiren lassen, wie du mir in deinem letzten Briefe vorschlägst, so würde ich selbst gar nicht bey der Sache zum Vorschein gekommen seyn. Das kann ganz artig seyn, wenn die redenden Personen aus dem Alterthum genommen sind, wie in vielen Dialogen des Herakl ides, **) und auch in meinen sechs Büchern von der

*) Die Behauptung des Arcesilaus, daß nichts begreiflich sey.

**) Heraklides Ponticus, eines ehemahls berühmten Schülers des Plato und Aristoteles, von dessen Werken sich nichts erhalten hat, als die Titel beym Diogenes Laertius.

multis, et nos sex de Re publica libris fecimus. Sunt etiam de Oratore nostri tres, mihi vehementer probati. In eis quoque eae personae sunt, ut mihi tacendum fuerit. Crassus enim loquitur, Antonius, Catulus senex, C. Julius, frater Catuli, Cotta, Sulpicius. Puero me hic sermo inducitur, ut nullae esse possent partes meae. Quae autem his temporibus scripsi, Ἀριστοτέλειον morem habent; in quo sermo ita inducitur ceterorum, ut penes ipsum sit principatus. Ita confeci quinque libros περὶ τελῶν, ut Epicurea L. Torquato, Stoica M. Catoni περιπατητικὰ M. Pisoni darem. ἀζηλοτύπητον id fore putaram, quod omnes illi decesserant. Haec Academica, ut scis, cum Catulo, Lucullo, Hortensio contuleram. Sane in personas non cadebant. Erant enim λογικώτερα, quam ut illi de iis somniasse umquam viderentur. Itaque, ut legi tuas de Varrone, tamquam ἕρμαιον arripui. Aptius esse nihil potuit ad id philosophiae genus, quo ille maxime mihi delectari videtur, measque partes, ut non sim consecutus, ut superior mea causa videatur. Sunt enim vehementer πιθανὰ Antiochia: quae diligenter a me expres-

haec Academica — contuleram]: his significatur, se antea sermonem de Academicis quaestionibus cum Catulo Lucullo et Hortensio contulisse; s. se ipsum cum his viris disputantem induxisse.

Republik, ingleichen in meinen drey Bücher vom Redner, auf die ich nicht wenig halte. Auch in diesen reden lauter solche Personen, daß ich schweigen mußte: Crassus, Antonius, der alte Catulus, C. Julius, des Catulus Bruder, Cotta: Sulpicius, zu einer Zeit, da ich noch ein Knabe war und hier also keine Rolle spielen konnte. Meine neuerlich geschriebenen Dialogen sind in der Art der Aristotelischen, wo die andern Personen so gestellt werden, daß ihm selbst die Hauptrolle bleibt. Die fünf Bücher vom letzten Zweck des Menschen ordnete ich hingegen so an, daß ich die Person des Epicureers dem L. Torquatus, des Stoikers dem M. Cato des Peripatetikers dem M. Piso gab; weil ich dadurch, daß sie alle drey schon gestorben waren, der Unannehmlichkeit entgehen wollte, daß Jemand in der Rolle, die ich ihn spielen ließ, gegen einen Andern zu kurz zu kommen glauben könnte. Diese Akademischen Untersuchungen machte ich, wie du weißt, mit dem Catulus, Lucullus und Hortensius aus. Aber die Personen schickten sich nicht zu ihren Rollen. Denn es war keine Wahrscheinlichkeit, daß diese drey Männer *) sich in ihrem ganzen Leben von solchen Vernünfteleyen etwas hätten träumen lassen. Wie ich also las, was du mir von Varro schriebst, war mir's, als ob ich einen unversehenen Fund gethan hätte. Passenderes als diese Materien konnte nichts zu der Art von Philosophie seyn, an der er mir immer am meisten Belieben zu finden geschienen hatte; und das Beste dabey ist, daß ich [indem ich in unserem Streit die Partey des Philo halte] den Schein vermeide, als ob ich die bessere Sache für mich behalten hätte. Denn die Behauptungen des Antiochus [die ich nun dem Varro in den

*) Zwey der größten Staats- und Kriegsmänner und einer der größten Redner ihrer Zeit, und zwar einer Zeit, wo es Römern dieser Gattung lächerlich geschienen hätte, sich um die Spitzfündigkeiten der Griechischen Philosophen zu bekümmern.

na, acumen habent Antiochi, nitorem orationis nostrum; si modo is est aliquis in nobis. Sed tu, dandosne putes hos libros Varroni, etiam atque etiam videbis. Mihi quaedam occurrunt: sed ea coram.

EPISTOLA LXXXI. (ad Att. XIII. 20.)

Scr. in Arpinati prid. Kal. Sextil. A. U. C. 708.

Breviter scribit de variis rebus, in primis se de fama, quod Romam venire nolit, nihil laborare.

CICERO ATTICO S.

A Caesare literas accepi consolatorias, datas prid. Kal. Mai. Hispali. De urbe augenda quid sit promulgatum, non intellexi: id sane scire velim. Torquato nostra officia grata esse, facile patior: eaque augere non desinam. In Ligarianam de uxore Tuberonis et privigna, neque possum jam addere, (est enim res pervulgata,) neque Tuberonem volo offendere. Mirifice est enim φιλαίτιος. Theatrum quidem sane bellum habuisti. Ego, etsi hoc loco facillime sustentor, tamen te videre cupio. Itaque, ut con-

Mund lege] sind äußerst einleuchtend, und verbinden, da ich diese Rolle besonders sorgfältig ausgearbeitet habe, den Scharfsinn des Antiochus mit meiner Klarheit des Vortrags, wenn ich mir anders hierin einen Vorzug zutrauen darf. Du aber wirst noch von allen Seiten überlegen, ob ich sie wirklich dem Varro geben soll. Mir fällt allerley *) ein. Aber davon mündlich!

81.

An Atticus.

XIII. 20. Attic. 708.

Ich habe ein Beyleidsschreiben von Cäsarn erhalten, das am letzten Aprill aus Hispalis **) datirt ist. Was wegen Vergrößerung der Stadt bekannt gemacht worden, versteh' ich nicht, und möchte wohl wissen, wie es eigentlich damit ist. Daß Torquatus meine kleinen Dienste ***) freundlich aufnimmt, hör' ich gern, und werde damit fortzufahren nicht ermangeln. In meine Rede für den Ligarius kann ich jetzt in Betreff der Gemahlinn und Stiefmutter des Tubero ****) nichts mehr einrücken, da sie schon in Jedermanns Händen ist; auch verlange ich den Tubero eben nicht zu vertheidigen. Es ist gar zu schwer ihm etwas recht zu machen.

*) Nähmlich, dagegen.

**) Sevilla.

***) Seine Empfehlung an Dolabella, der damahls eine bedeutende Person war.

****) Der den Ligarius vor Cäsar's Richterstuhl angeklagt hatte. Er war der Sohn eines Verwandten Cicero's. Gronov vermuthet (vielleicht richtig) er habe gewünscht, Cicero möchte noch mit guter Art in die besagte Rede einfließen lassen, er sey von seiner Frau und Stiefmutter zu jener Anklage angestiftet worden.

stitui, adero. Fratrem credo a te esse conventum. Scire igitur studeo, quid egeris. De fama nihil sane laboro; etsi scripseram ad te tunc stulte: nihil melius. Curandum enim non est. Atque hoc, in omni vita sua quemque a recta conscientia transversum unguem non oportet discedere, viden' quam φιλοσόφως? an tu nos frustra existimas haec in manibus habere? δεδῆχθαι te nollem, quod nihil erat. Redeo enim rursus eodem. Quidquamne me putas curare in toto, nisi ut cui ne

Ich muß gestehen, du hast einen schönen Schauplatz gehabt. †)

Wiewohl ich mir hier ziemlich gut forthelfe, verlangt mich doch sehr dich zu sehen. Ich werde also auf die bestimmte Zeit wieder da seyn.

Meinen Bruder hast du, denk' ich, gesprochen. Ich wünschte zu wissen, wie weit du mit ihm gekommen bist.

Ob die Leute gut von mir reden, ficht mich wenig an, wiewohl du jetzt gegen mich geltend machst, daß ich dir einst schrieb, „es gehe nichts drüber." Das „war thöricht von mir; denn man soll sich nichts „darum kümmern. Hingegen, daß ein Mensch in „seinem ganzen Leben von dem, was ihm sein Gewissen „sagt, daß es recht sey, nicht einen Nagel breit abwei„chen soll," sieh einmahl, wie philosophisch das ist! Meinst du daß ich um nichts und wieder nichts die Schriften der Philosophen nicht aus den Händen lasse?

Ich wollte du hättest dir das *) — — nicht so zu Gemüth gezogen; weil es im Grunde nichts war. — Aber, um auf das Vorige zurückzukommen, glaubst du dann, daß ich mich überhaupt um etwas Anderes bekümmere, als daß ich mir nichts vorzuwerfen habe. **) Daß

†) Dieß bezieht sich auf eine Anekdote, von der sich nichts mehr errathen läßt.

*) Es muß schlechterdings entweder hier eine Lücke im Texte seyn, oder die Worte „δέδεκται te nollem, quia nihil erat" beziehen sich auf etwas in dem Briefe des Atticus, was wir aus Mangel desselben unmöglich verstehen können. Mit dem Vorgehenden scheinen sie nicht zusammen zu hängen, und mit dem Folgenden eben so wenig. Und doch, was soll das *enim* in Redeo enim eodem?

**) Wenn Schütz Ernesti's Vermuthung, daß man hier nisi ut cui ne desim lesen müsse (wodurch doch kein in den Zusammenhang passender Sinn herauskommt) in den Text aufnehmen durfte: warum sollte mir nicht erlaubt seyn, meine Vermuthung, daß man nisi ut *mihi* ne desim lesen müsse,

desim? id ago scilicet, ut judicia videar tenere. μὴ γὰρ αὐτοῖς! vellem tam domestica ferre possem, quam ista contemnere. Putas autem me voluisse aliquid, quod perfectum non sit? non licet scilicet sententiam suam; sed tamen quae tum acta sunt, non possum non probare; et tamen non curare pulchre possum, sicuti facio. Sed nimium multa de nugis.

EPISTOLA LXXXII. (ad Div. V. 9.)

Scr. ex castris Narona V. Id. Quintil. A. U. C. 708.

P. Vatinius, qui tribunatum plebis gesserat Caesare consule, omniaque ex ejus libidine administraverat post consulatum [tribus ultimis mensibus cum Q. Fusio Caleno A. V. 708. gestum] in Illyricum a Caesare dictatore missus, commendat suam dignitatem Ciceroni contra malivolorum atque invidorum obtrectationes. Rebus enim prospere gestis, supplicationes, missis ad senatum literis petebat.

VATINIUS IMP. CICERONI SUO S. D.

S. V. B. E. E. V. Si tuam consuetudinem in patrociniis tuendis servas, P. Vatinius cliens advenit, qui pro se causam dicier vult. Non, puto, repudiabis in honore, quem in periculo recepisti. Ego autem, quem potius adoptem aut invocem, quam illum, quo defendente vincere didici? An verear, ne, qui potentissimorum hominum conspirationem

ich in den Gerichten den Meister spiele, ist meine geringste Anfechtung! Ich möchte wohl wünschen, daß ich meine häusliche Widerwärtigkeiten so leicht auf mich nehmen könnte, als ich diese Dinge verachten kann. Glaubst du übrigens, ich habe jemahls etwas gewollt, was ich nicht zu Stande gebracht hätte? Es muß doch wohl erlaubt seyn, seine Meinung zu ändern. Ich kann zwar Ursache haben gut zu finden was ich ehemahls gethan, und doch eben so recht haben, mir jetzt so wenig daraus zu machen, wie ich thue. Doch mehr als zu viel von Kindereyen!

82.

Vatinius Imper. *) an Cicero.

V. 9. Divers. 708.

Wenn du deine Gewohnheit, Andere, die dessen bedürfen, zu vertreten, noch beybehältst; so erscheint hier Publius Vatinius, dein alter Client, vor dir: in Hoffnung, du werdest ihn nicht abweisen, indem er sich bey einer für ihn ehrenvollen Gelegenheit an dich wendet, da du ihn einst in deinen Schutz nahmst, als seine ganze Wohlfahrt auf der Spitze stand. **) Ich

in meine Übersetzung aufzunehmen, da mir dadurch ein bequemer Sinn herauszukommen scheint."

*) Derselbe, der unter Cäsar's erstem Consulat, als damahliger Tribunus Plebis sich ihm gänzlich zugeeignet hatte. Im Jahr 706 hatte ihn Cäsar für die drey letzten Monathe zum Consul gemacht und im folgenden mit proconsularischer Gewalt und einem kleinen Kriegsheer ins Illyricum geschickt, wo er einige Thaten gethan hatte, derentwegen er jetzt die Ehre eines öffentlichen Dankfestes vom Senat verlangte.

**) Als Cicero nähmlich, auf dringendes Ansuchen Cäsar's und Pompejus, den allgemein verhaßten, anerkannten Sünder

neglexerit pro mea salute, is, pro honore meo, pusillorum ac malivolorum obtrectationes et invidias non prosternat atque obterat? Quare me si, ut soles, amas, suscipe me totum; atque hoc, quidquid est oneris ac muneris, pro mea dignitate tibi tuendum ac sustinendum puta. Scis, meam fortunam, nescio quomodo, facile obtrectatores invenire, non meo quidem, mehercules, merito: sed quanti id refert, si tamen fato nescio quo accidit? Si quis forte fuerit, qui nostrae dignitati obesse velit, peto a te, ut tuam consuetudinem et liberalitatem in me absente defendendo mihi praestes. Literas ad senatum de rebus nostris gestis, quo exemplo miserim, infra tibi perscripsi.

aber, welchen andern sollt' ich um seinen Beystand anrufen, als denjenigen, mit dessen Hülfe ich zuerst obsiegen lernte? Oder könnte ich befürchten, daß der Mann, der einst den Muth hatte, meine Rettung gegen eine Verbindung der mächtigsten Männer im Staat auf sich zu nehmen, jetzt, da es um meine Ehre gilt, die boshaften und scheelsüchtigen Verunglimpfungen kleiner unbedeutender Menschen nicht zu Boden schmettern und in Staub verwandeln werde? So nimm mich dann, wenn ich noch den bisherigen Antheil an deiner Gewogenheit besitze, ganz in deine Obhuth, und betrachte es als etwas dir besonders Zustehendes, dich bey diesem Anlaß für die Aufrechthaltung meiner Würde *) zu verwenden, und durch die etwa damit verbundene Bemühung auf's Neue um deinen alten Clienten verdient zu machen. Es ist, wie du weißt, ein mir eigenes Unglück, daß ich, ich weiß nicht wie, wenigstens, beym Hercules! nicht durch meine Schuld, so leicht Widersacher finde: aber was hilft die Unschuld, wenn sich's gleichwohl, durch ich weiß nicht welches Schicksal, nun einmahl so treffen muß? Wenn also etwa Jemand wäre, der sich dem, was meine Würde fordert, entgegen setzen wollte, so bitte ich dich in edelmüthiger Vertheidigung deines abwesenden Freundes deiner Gewohnheit treu zu bleiben. Eine Abschrift meines Berichts an den Senat über meine Kriegsverrichtungen habe ich zu deiner Belehrung diesem Briefe beygefügt. **)

Vatinius, gegen seine eigene Überzeugung, wegen eines Staatsverbrechens, worauf ewige Landesverweisung stand, siegreich vor Gericht vertheidigte: wie sich unsre meisten Leser aus dem 25sten Brief unsers V. Buchs erinnern werden.

*) Eines Imperators, wozu ihn sein Heer ausgerufen hatte.

**) Die Heldenthaten des Vatinius waren, aller Wahrscheinlichkeit nach, von eben der Art, wie Cicero's ehemahlige in Cilicien. Von dem an die Provinz Illyrien angränzenden

Dicitur mihi tuus servus anagnostes fugitivus cum Vardaeis esse: de quo tu mihi nihil mandasti: ego tamen, terra marique ut conquireretur, praemandavi: et profecto tibi illum reperiam, nisi si in Dalmatiam aufugerit. Et inde tamen aliquando eruam. Tu nos fac ames. Vale. A. d. V. Idibus Quintilis, ex castris, Narona.

EPISTOLA LXXXIII. (ad Att. XIII. 21.)

Scr. in Arpinati Kalendis Sextil. A. U. C. 708.

De epistola ad Hirtium scribenda de Torquati negotio, de literis a Quinto fratre exspectatis, de vocabulo inhibere non reponendo, de libris de Finibus nondum divulgandis et de libris ad Varronem Academicis, de aliis quibusdam, de homine non nominato, cui Atticus puellam despondere volebat.

CICERO ATTICO S.

Ad Hirtium dederam epistolam sane grandem, quam scripseram proxime in Tusculano. Huic, quam tum mihi misisti, rescribam alias. Nunc aliis malo.

Ich höre, einer von deinen Sclaven, die den Vorleserdienst zu verrichten haben, sey dir entlaufen, und befinde sich unter den Vardäern. *) Wiewohl du mir nichts deßwegen geschrieben hast, habe ich doch sofort Befehl gegeben, ihn zu Land und zu Wasser aufzusuchen, und ich schaffe dir ihn gewiß wieder, er müßte sich denn in Dalmatien verkrochen haben. Und auch dort will ich ihn wohl noch aufstöbern. Lebe wohl und bleibe mir gewogen. Aus meinem Lager bey Narona, am 11ten Julius.

83.

An Atticus.

XIII. 21. Attic. 708.

An Hirtius habe ich noch vor meiner Abreise aus dem Tusculan einen ziemlich großen Brief geschrieben. Auf den so eben von dir erhaltenen ein ander Mahl. Jetzt beantworte ich lieber die ältern.

Dalmatien (welches damahls von viel größerem Umfange war, als was heut zu Tage diesen Nahmen führt) war der größere Theil von den Römern noch unabhängig; und die nach dem Imperator-Titel lüsternen Statthalter hatten also immer einen Beruf, gegen dieses oder jenes von den noch ungezwungenen Dalmatischen Völkchen so viel Thaten zu thun, daß sie zu Rom großes Aufheben davon machen, und wo nicht die Glorie des Triumphs, wenigstens die Ehre eines öffentlichen Dankfests in allen Tempeln, für den ihren Waffen verliehenen Segen, nachsuchen konnten. Das forderte nun einmahl ihre Dignität. Denn ein ehemahliger Tribunus Plebis in Rom konnte doch nicht für die lange Weile Imperator worden seyn.

*) Eine von den vielen kleinen Völkerschaften, welche Illyrien und den unter demselben begriffenen Theil von Dalmatien inne hatten.

Quid possum de Torquato, nisi aliquid a Dolabella? quod simul ac, continuo scietis. Exspectabam hodie, aut summum cras ab eo tabellarios; qui simul ac venerint, mittentur ad te.

A Quinto exspecto. Proficiscens enim e Tusculano XI kal. ut scis, misi ad eum tabellarios.

Nunc, ad rem ut redeam, inhibere illud tuum, quod valde mihi adriserat, vehementer displicet. Est enim verbum totum nauticum. Quamquam id quidem sciebam: sed arbitrabar sustineri remos, quum inhibere essent remiges jussi. Id non esse ejus modi, didici heri, quum ad villam nostram navis adpelleretur. Non enim sustinent, sed alio modo remigant. Id ab ἐποχῇ remotissimum est. Quare facies, ut ita sit in libro, quemadmodum fuit. Dices hoc idem Varroni, si forte mutavit. Nec est melius quidquam, quam ut Lucilius:

Sustineat currrum, ut bonu' saepe re-
agitator, equosque.

Semperque Carneades προβολὴν pugilis, et

inhibere illud tuum] Cicero aliquo loco Academicorum priorum, quum de ἐποχῇ seu de adsensione ex Academicorum sententia retinenda locutus esset, usus erat vocabulo sustinere ut in Lucullo s. Acad. IV. 31. Atticus ei vocabulum inhibere, ut in re nautica de sustinendo navis motu proprium, reponendum esse monuerat, idque Ciceroni valde arriserat. Deinde autem quum navis ad villam Arpinatem adpelleretur, intellexit, quum nautae juberentur inhibere, eos non sustinere navem, sed alio modo remigare, i. e. navem in puppim convertere. Hoc nimirum est inhibere remis, ἀνακρούσασθαι. Cicero igitur meliora doctus vult in eo libro servari, ut fuerat, verbum sustinere.

προβολὴν] est interprete Budaeo in Comm. Gr. L. p. 390. sta-

Was kann ich dem Torquatus [Tröstliches] sagen, *) so lange ich nichts von Dolabella habe? Sobald dieß der Fall ist, sollt ihr's wissen. Ich erwarte noch heute oder höchstens Morgen früh Briefbothen von ihm; sobald sie anlangen, schicke ich sie euch zu.

Von Quintus erwarte ich etwas. Denn als ich das Tusculum am 22sten, wie du weißt, verließ, schickt ich Briefbothen an ihn.

Aber nun zur Hauptsache. Dein *inhibere*, daß mir Anfangs so sehr einleuchtete: mißfällt mir jetzt gewaltig. Es ist ein Wort, das lediglich in die Schiffersprache gehört. Das wußt' ich zwar: aber ich meinte, wenn den Ruderern befohlen werde zu *inhibiren*, so hielten sie mit Rudern inne. Daß dem aber nicht so sey, hab' ich gelernt, da mein Schiff an meinem Gut landete. Denn sie halten nicht inne, sondern rudern nur auf eine andere Weise, die von der epoche **) himmelweit entfernt ist. Mache also, daß in meiner Handschrift Alles wieder steht, wie zuvor, und sag' es dem Marion, ***) Falls er es etwa schon geändert hat. Sustinere bleibt das passendste Wort, in dem Sinn, worin es Lucilius in dem Verse gebraucht.

Sustineat currum, ut bonu' saepe agitator, equosque.

Auch Carneades braucht die *probole* des Faustfechters immer mit der epoche des Wagenfüh-

*) Er wünschte nähmlich durch Dolabella's Verwendung mit Cäsarn ausgesöhnt zu werden, und sein confiscirtes Vermögen wieder zu erhalten.

**) Ἐποχή, Zurückhaltung des Urtheils, ein Kunstwort der neuen Akademie.

***) Ich folge der Schützischen Vermuthung. Cicero hatte wirklich einen Sclaven dieses Nahmens. S. ep. I. L. XVI. ad Divers. (Die Gründe, die Schütz anführt, warum von der gewöhnlichen Lesart abgewichen werden soll, scheinen mir nicht Gewichtes genug zu haben, und ich würde lieber Varroni als Marioni lesen. Sch.)

tentionem aurigae, similem facit ἐποχῇ. Inhibitio autem remigum motum habet, et vehementiorem quidem remigationis, navem convertentis ad puppim. Vides, quanto hoc diligentius curem, quam aut de rumore, aut de Pollione. De Pansa etiam, si quid certius, (credo enim palam factum esse;) de Critonio, si quid esset: certene de Metello et Balbino.

Sed dic mihi, placetne tibi primum edere injussu meo? hoc ne Hermodorus quidem faciebat, is qui Platonis libros solitus est divulgare; ex quo, λόγοισιν Ἑρμόδωρος. Quid illud? rectumne existimas cuiquam ante, quam Bruto? cui te auctore προσφωνῶ. Scripsit enim Balbus ad me, se a te quintum de Finibus librum descripsisse: in quo non sa-

tus pugilis in procinctu stantis occasionique inferendae plagae imminentis. Inde etiam ad milites transfertur, qui in acie stant, projectis scutis impetum hostium exspectantes et excipientes et tempus impetus faciendi idoneum speculantes, ap. Plutarch. in Caesare, quem locum idem ille attulit Budaeus l. I. De militibus Latini dicunt: projicere scutum. Quadrigarius ap. Gell. IX. 13. Graeci προβάλλεσθαι ἀσπίδα ap. Aelian. Var. hist. 11. c. ult. et ab hac projectione scuti status ille gladiatorius et militaris προβολή adpellatur. Adjicere placet locum e Gellio de hac re insignem: sicuti [athletae] ad certandum vocati projectis alte brachiis consistunt, caputque et os suum manibus opposito quasi vallo praemuniunt etc. unde de ea re χεῖρας ἀεῖραι, χειρῶν ἀνάτασις dicitur. Vid. Cuper obss. I. 12. p. 88. qui etiam docet, hoc ipsum ἀνέχειν dici ap. Apollon. Rhod. II. 67. Ex his intelligi facile potest, quomodo Carneadi in mentem venerit, ut huic προβολῇ compararet ἐποχὴν suam, adsensus retentionem. — Ernesti.

rets für gleichbedeutend. *) Die inhibitio der Ruderleute hingegen ist mit Bewegung verbunden, und zwar mit einer heftigern, weil das Schiff dadurch umgedreht wird. Siehe, wie viel mehr mir an dieser Wortklauberey gelegen ist, als an dem Gerede in der Stadt, oder an dem was Pollio thut; oder auch ob man etwas Gewisseres von der Anekdote des Pansa weiß (denn nun muß die Sache doch wohl ruchtbar seyn), oder ob etwas Wahres ist an dem, was man von Critonius und vollends gar von Metellus und Balbinus schwatzt. **)

Aber sage mir einmahl, findest du es in der Ordnung, erstens, mein Buch ohne mein Vorwissen und Geheiß herauszugeben? Das that sogar der Hermodorus ***) nicht? der mit Platons Schriften zu handeln pflegte, und dadurch bey den Griechen zum Sprichwort wurde: Und dann, dünkt es dich recht, daß ein Werk, welches ich auf deinen Antrieb dem Brutus zueigne, von jemand Anderem ****) eher gelesen werde als von ihm? denn Balbus meldet mir, er habe von

*) Προβολὴ ist die vorwärts geworfene unbewegliche Stellung, worin der Faustfechter seinen Gegner beobachtet, um ihm den ersten Schlag anzubringen, oder seinem ersten auszuweichen: Εποχὴ das plötzliche Anhalten des Wagens und der Pferde.

**) Atticus hatte, wie es scheint, dem C. von allerley Gerüchten und Anekdoten geschrieben, worin Pollio, Pansa, Critonius, Metellus und Balbinus, (die drey letzten völlig unbekannte Leute) aber sämmtlich Anhänger Cäsars, betroffen waren. Von allem diesen wissen wir nichts, und C. sagt hier, er bekümmere sich nicht viel mehr darum — als wir. Das Stadtgerede ist ohne Zweifel, was man in Rom über ihn selbst schwatzte.

***) Ein Zuhörer Platons, während dem Aufenthalt Platons zu Syrakus, der ein Handwerk daraus machte, die Dialogen desselben abzuschreiben und öffentlich zu verkaufen. S. das Wörterbuch des Suidas, Artikel Hermodorus.

****) Als dem Atticus allein, was sich von selbst versteht.

ne multa mutavi: sed tamen quaedam. Tu autem commode feceris, si reliquos continueris, ne et ἀδιόρθωτα habeat Balbus, et ἕωλα Brutus. Sed haec hactenus, ne videar περὶ μικρὰ σπουδάζειν. Etsi nunc quidem maxima mihi sunt haec. Quid est enim aliud?

Varroni quidem, quae scripsi te auctore, ita propero mittere, ut jam Romam miserim describenda. Ea si voles, statim habebis. Scripsi enim ad librarios, ut fieret tuis, si tu velles, describendi potestas. Ea vero continebis, quoad ipse te videam; quod diligentissime facere soles, quum a me tibi dictum est. Quod autem fugit me tibi dicere, mirifice Caerellia studio videlicet philosophiae flagrans describit a tuis: istos ipsos de Finibus habet. Ego autem tibi confirmo, (possum falli, ut humanus,) a meis eam non habere. Numquam enim ab oculis meis abfuerunt. Tantum porro aberat, ut binos scriberent; vix singulos confecerunt. Tuorum tamen ego nullum delictum arbitror, idemque te volo exi-

dir das fünfte Buch de Finibus abzuschreiben bekommen, in welchem ich zwar nicht viel, aber doch einiges geändert habe. Du wirst nun wohl thun, wenn du mit den übrigen Büchern fortfährst, damit Balbus sein Exemplar correct bekomme, und Brutus das seinige, bevor es nichts Neues mehr ist. Aber genug hiervon, damit es nicht aussieht, als ob ich zu viel Aufhebens von Kleinigkeiten mache. Wiewohl diese Dinge jetzt für mich von größter Bedeutung sind. Oder was hätt' ich denn Wichtigeres?

Ich beeile mich so sehr, dem Varro das, was ich auf dein Anrathen [ihm zu Ehren] geschrieben, zuzustellen, daß ich es bereits nach Rom zum Abschreiben geschickt habe. Du kannst es bekommen, wann du willst, denn ich habe meinen Abschreibern befohlen, es soll, wofern du es verlangst, auch den deinigen zum Abschreiben überlassen werden. Nur halte mit den Exemplaren so lange zurück, bis ich dich selbst spreche; was du immer sorgfältig zu thun pflegtest, wenn ich dich darum ersuchte. Was ich aber schier vergessen hätte, auch Cärellia ist auf einmahl von einem so brennenden Eifer für die Philosophie ergriffen worden, daß sie Abschriften von deinen Exemplaren macht: gegenwärtig hat sie eben die Bücher de Finibus, wovon wir reden, in der Arbeit. Ich versichere dich (ich kann mich irren, da ich ein Mensch bin) von meinen Leuten hat sie nichts bekommen können. Denn ich habe die Exemplare nie aus meinen Augen gelassen: und es fehlte so viel, daß meine Schreiber *) zwey Abschriften auf einmahl hätten machen können, daß jeder kaum eine zu Stande brachte. Indessen glaube ich nicht, daß einem der deinigen deßwegen eine Schuld beyzumessen sey, und wünsche, daß du die Sache eben so ansehest: denn ich habe unterlassen zu sagen, ich wolle nicht, daß das Buch jetzt schon ausgegeben werde. Aber wie lange

*) Denen er, wie es scheint, selbst in die Feder dictirte.

stimare. A me enim praetermissum est, ut dicerem, eos exire nondum velle. Hui quam diu de nugis? de re enim nihil habeo, quod loquar.

De Dolabella tibi adsentior.

Coheredes, ut scribis, in Tusculano.

De Caesaris adventu, scripsit ad me Balbus, non ante Kal. Sept.

De Attica optime, quod levius, et quod fert εὐκόλως.

Quod autem de illa nostra cogitatione scribis, in qua nihil tibi cedo; ea, quae novi, valde probo; nomen, domum, facultates. Quod caput est, ipsum non novi: sed audio laudabilia de Scrofa. Proxime accedit, si quid hoc ad rem: εὐγενέστερος est etiam, quam pater. Coram igitur, et quidem propenso animo ad probandum. Accedit enim, quod patrem, ut scire te puto, plus etiam, quam non modo tu, sed quam ipse scit, amo, idque et merito, et jam diu.

halte ich mich bey diesen Possen auf? Das kommt eben, weil ich von der Sache selbst nichts zu sagen habe.

Über Dolabella bin ich deiner Meinung. *)

Meine [Brinnianischen] Miterben erwarte ich also im Tusculanum.

Cäsar wird vor Anfang des Septembers nicht ankommen, wie mir Balbus schreibt.

Daß es sich mit Attica bessert, und daß sie ihre Beschwerden so gelassen trägt, ist herrlich.

Was aber den Gedanken **) betrifft, der mir nicht weniger am Herzen liegt als dir selbst, so hat das, was mir bekannt ist, Nahmen, Verwandtschaft, Vermögen, meinen völligen Beyfall. Was der Hauptpunct ist, den Mann selbst, kenn' ich nicht: aber Scrofa ***) sagt mir viel Löbliches von ihm. Dazu kommt noch, wenn es anders etwas zur Sache thut, daß er von mütterlicher Seite noch edler geboren ist, als von väterlicher. Mündlich also das Weitere, und zwar mit vieler Geneigtheit die Sache gut zu heißen: zumahl, da bey mir noch ein Umstand mitwirkt, nähmlich daß ich seinen Vater, wie du vielleicht weißt, mehr als du und vielleicht als er selbst weiß, liebe, und dieß, weil er es verdient, und schon lange.

*) Vermuthlich, es sey am schicklichsten ihm nichts zuzueignen.

**) Einer in Vorschlag gekommenen Verlobung der Attica, wie sich aus dem Zusammenhang ergibt.

***) Vermuthlich eben der Cn. Tremellius Scrofa, von dessen Charakter und Landwirthschaft Varro im 1. Buch de R. R. so viel Rühmliches sagt.

EPISTOLA LXXXIV. (ad Att. XIII. 22.).

Scr. in Arpinati a. d. IV. Non Sextil. A. U. C. 708.

De libris ad Varronem mittendis, ac de iis, quae de Finibus scripserat, nondum divulgandis, de negotiis pecuniariis, de Atticae valitudinis et Caesaris epistola.

CICERO ATTICO S.

De Varrone, non sine causa, quid tibi placeat; tam diligenter exquiro. Occurrunt mihi quaedam. Sed ea coram. Te autem ἀσμενέστατα intexui, faciamque id crebrius. Proximis enim tuis literis primum, te id non nolle, cognovi. De Marcello, scripserat ad me Cassius antea; τὰ κατὰ μέρος Servius. O rem acerbam! Ad prima redeo. Scripta nostra nusquam malo esse, quam apud te: sed ea tum foras dari, quum utrique nostrum videbitur. Ego et librarios tuos culpa libero, neque te adcuso; et tamen aliud quiddam ad te scripseram, Carelliam quaedam habere, quae nisi a te non potuerit. Balbo quidem intelligebam satfaciendum fuisse: tantum nolebam, aut obsoletum Bruto, aut Balbo inchoatum dari. Varroni, simul ac te videro, si tibi videbitur, mittam. Quid autem dubitarim, quum videro te, scies.

Attributos quod adpellas, valde probo. Te de praedio Oviae exerceri, moleste fero. De Bruto nostro, perodiosum: sed vita fert. Mulieres autem vix satis humane, quae inimico ferant, quum utraque officio pareat. Tullium scribam, nihil fuit, quod adpella-

Inchoatum] Cicero videtur scripsisse incorrectum; voluit enim Latine dicere, quod supra graece dixerat ἀδιόρθωτον.

84.

An Atticus.

XII. 22. Attic. 708.

Ich frage nicht ohne Ursache so oft, was du in Betreff Varro's für das Rathsamste hältst. Ich finde dieß und jenes zu bedenken. Doch davon mündlich! Dich habe ich mit desto größerem Vergnügen in meinen Dialog eingeflochten und werd' es künftig öfters thun, da ich aus deinem letzten Briefe zum erstenmahl gemerkt habe, daß du es nicht ungern sähest.

Das Schicksal des Marcellus erfuhr ich zuerst aus einem Schreiben des Cassius, die besondern Umstände von Servius. Es ist ein gar zu trauriger Fall!

Wieder auf mein Erstes zu kommen, ich weiß meine Schriften nirgends lieber als bey dir; aber mit der Bedingung, daß sie nicht eher unter die Leute kommen, als bis wir es beyde für gut finden. Ich spreche deine Bücherabschreiber von aller Schuld frey, und beklage mich auch nicht über dich, wiewohl ich dir etwas geschrieben habe, das beynahe so lautet, nähmlich, Cärellia habe einiges, was sie von Niemand haben könne als von dir. Daß Balbus befriedigt werden mußte, sehe ich sehr wohl: ich wollte nur nicht, daß Brutus das Buch entweder erst, nachdem es etwas Neues zu seyn aufgehört, erhalte, oder Balbus kein Exemplar von der letzten Hand. Dem Varro will ich das Seinige schicken, wenn du darauf bestehst, nachdem wir uns gesehen. Warum ich noch Bedenken trage, sollst du dann erfahren.

Daß du meine ausstehenden Gelder, bey denen, an die ich damit angewiesen bin, eintreibst, ist sehr wohl gethan. Aber daß dir das Gut, woraus Ovia bezahlt werden soll, *) so viel Mühe macht, ist

*) Die Gründe, warum ich *Oviae* statt *aviae* lese, finden sich

res. Nam tibi mandassem, si fuisset. Nihil enim est apud eum positum nomine voti: sed est quiddem apud illum meum. Id ego in hanc rem statui conferre. Itaque et ego recte tibi dixi, ubi esset; et tibi ille recte negavit. Sed hoc quoque ipsum continuo adoriamur. Lucum hominibus non sane probo, quod est desertior: sed habet εὐλογίαν. Verum hoc quoque, ut censueris; quippe qui omnia.

Ego, ut constitui, adero: atque utinam tu quoque eodem die! sin quid, (multa enim) utique po-

nomine voti] Votum intelligit fanum Tulliae destinatum; quod ut exstrueret quasi voto quodam et promisso se teneri putabat.

lucum hominibus — εὐλογίαν] Non placet fana hominibus aedificanda in luco poni, ubi raro cernantur, adeoque non habent vim ad memoriae celebritatem. Secus est in diis, qui per se noti sunt; sed habet εὐλογίαν i. e. speciem vel ex nominis reverentia, et inde probabilis videtur. Ernesti. At enim haec ratio interpretandi contortior est, quam ut probari possit. Suspicor Ciceronem scripsisse lucum, quod est desertior ab hominibus, non sane probo, sed habet εὐωνίαν; i. e. sed habet tamen hoc commodi, quod modico pretio emi potest. Schütz.

mir sehr verdrießlich: und noch viel verhaßter, was du mir von [den häuslichen Unannehmlichkeiten] unsers Brutus meldest. Doch, so geht es im Leben. Indessen zeigen beyde Frauen wenig Humanität, daß sie einander deßwegen gram sind, weil jede ihre Pflicht gegen ihn beobachtet. *) Meinen Geheimschreiber Tullius **) hättest du nicht nöthig gehabt, anzufordern; denn in diesem Falle hätte ich dir den Auftrag dazu gegeben. Er hat zwar etwas Geld in Verwahrung, das mir gehört, aber es wurde ihm nicht, als sey es zu Bezahlung eines Gelübdes bestimmt, übergeben. Nun hab ich' beschlossen, es zu dieser Bestimmung anzuwenden. Ich hatte also recht, da ich dir sagte, er habe Geld von mir; und er hatte recht, es dir abzuschlagen, [weil er keinen Befehl von mir hatte, es zu diesem Gebrauch herzugeben.] Aber jetzt ist's hohe Zeit, unverzüglich zum Werk zu streiten. Ein Hain will mir nicht recht gefallen, ***) weil er zu wenig von Menschen besucht wird; wohlfeiler kämen wir freylich dabey weg. ****)

in einer Note der Schützischen Ausgabe der sämmtlichen Briefe Ciceros, zu diesem der in selbiger der 613. ist. Indessen ließe sich die gewohnte Leseart de praedio *aviae* ebenfalls ganz wohl behaupten, wenn etwas darauf ankäme.

*) Daß von häuslichen Zwistigkeiten zwischen Porcia, der neuen Gemahlinn des Brutus und seiner Stiefmutter Servilia die Rede sey: ist klar. Die Vermuthungsgabe der Leser hat hier einen schönen Spielraum, den wir ihr nicht verkümmern wollen.

**) Laurea, einen seiner Freygelaßnen, bey dem er Geld niedergelegt hatte, vielleicht mit der Erlaubniß Gebrauch davon zu machen, oder mit dem Befehl, es nur in Cs. eigene Hände zurückzugeben.

***) Um den Tempel der Tullia darin zu errichten, wie Atticus vermuthlich in Vorschlag gebracht hatte.

****) Schützens Vorschlag, anstatt des unbequemen εὐλόγια, εὐωνία zu lesen, schien mir werth, Gebrauch davon zu machen.

stridie. Etenim coheredes: a quis sine te opprimi, malitia est.

Alteris jam literis nihil ad me de Attica. Sed id quidem in optima spe pono, Illud adcuso, non te, sed illam, ne salutem quidem. At tu et illi, et Piliae plurimam: nec me tamen irasci indicaris.

Epistolam Caesaris misi, si minus legisses.

EPISTOLA LXXXV. (ad Att. XIII. 23.)

Scr in Arpinati a. d. III. Non Sextil. A. U. C. 708.

De Bruto Romae potius conveniendo, quam in Tusculano, de libris suis ad Varronem et Brutum mittendis, de mandatis suis in re pecuniaria.

CICERO ATTICO S.

Antemeridianis tuis literis heri statim rescripsi: nunc respondeo vespertinis. Brutus mallem me arcesseret. Nam et aequius erat, quum illi iter instaret et subitum, et longum: et mehercule nunc, quum ita simus adfecti, ut non possimus plane si-

Doch, auch hierin, wie in allem Andern, soll es bey dem verbleiben, was du für das Beste hältst.

Ich werde um die versprochene Zeit da seyn, †) und wünsche sehr, du möchtest am gleichen Tage eintreffen; oder doch, da du der Abhaltungen so viele hast, am folgenden gewiß. Denn da kommen meine Miterben, und es wäre häßlich von dir, wenn du mich ihnen, ohne dich, Preis geben würdest.

Ich habe schon zwey Briefe von dir erhalten, und kein Wort von Attica. Doch, das eben macht mich das Beste hoffen. Aber daß ich nicht einmahl einen Gruß von ihr darin finde, setze ich nicht auf deine, sondern auf ihre Rechnung. Du hingegen grüße sie und Pilia von mir recht freundlich, und laß dir nichts merken, daß ich böse auf sie bin.

Ich schicke dir Cäsar's Brief, wenn du ihn etwa noch nicht gelesen hättest.

85.

An Atticus.

XIII. 23. Attic. 708.

Auf deinen vormittägigen Brief schrieb' ich gestern auf der Stelle zurück: jetzt beantwort' ich den, so ich Abends erhielt. Ich wollte lieber, Brutus ließe mich zu sich kommen. Es wäre billiger, da ihm eine plötzliche und lange Reise *) bevorsteht: und da wir zudem beyde in einer Gemüthsstimmung sind, die uns nicht erlauben würde, des Beysammenlebens auf dem Lande froh zu werden — du weißt, wovon eigentlich die Annehmlichkeit desselben abhängt — **) so würde ich's auch

†) Im Tusculan.

*) Dem aus Spanien wiederkehrenden Cäsar entgegen.

**) Nähmlich, von Freyheit und Heiterkeit des Geistes, wor-

mul vivere, (intelligis enim profecto, in quo maxime posita sit συμβίωσις;) facile patiebar nos potius Romae una esse, quam in Tusculano.

Libri ad Varronem non morabuntur. Sunt enim effecti, ut vidisti; tantum librariorum menda tolluntur; de quibus libris scis me dubitasse. Sed tu videris. Item, quos Bruto mittimus, in manibus habent librarii.

Mea mandata, ut scribis, explica; quamquam ista retentione omnes ait uti Trebatius; quid tu istos putas? nosti domum. Quare confice εὐλόγως. Incredibile est, quam ego ista non curem. Omni tibi adseveratione adfirmo, quod mihi credas velim, mihi majori offensione esse, quam delectationi,

aus diesem Grunde nicht ungern sehen, wenn wir, anstatt zu Tusculum, in Rom zusammen gekommen wären.

Die dem Varro bestimmten Bücher werden mich nicht aufhalten: denn sie sind aus meiner Hand fertig, wie du gesehen hast, und man beschäftigt sich nur noch mit Verbesserung der Fehler der Abschreiber. Du kennst die Bedenklichkeiten, die ich dieser Bücher wegen hatte: aber Alles soll auf dich ankommen. Auch die Bücher, die ich dem Brutus schicke, sind in den Händen der Abschreiber.

Ich verlasse mich darauf, daß du meine Aufträge *) besorgen wirst; wiewohl mir Trebatius sagt, Jedermann, wer jetzt eine Zahlung zu leisten habe, bediene sich des, den Schuldnern [durch das Cäsarische Mandat] zugestandenen Vortheils. **) Du kannst dir also leicht vorstellen, was ich von den Meinigen zu erwarten habe? Du kennst das Haus, womit man mich bezahlen will?] Sieh also zu, wie du mich mit guter Art aus dem Handel ziehst. ***) Es ist unglaublich, wie sogar nichts mich diese Dinge kümmern. Ich kann dich heilig versichern, und bitte dich mir's zu glauben, daß mir alle diese meine Besitzthümerchen mehr zum Verdruß

an es gerade beyden gebrach, dem Cicero wegen des Verlustes seiner Tullia, dem Brutus wegen seiner häuslichen Mißverhältnisse.

*) Ciceros ausstehende Gelder, zu dem vorhabenden Gartenkauf und Tempelbau, möglichst einzuziehen.

**) Daß der Schuldner mittelst Abtretung eines Grundstücks, in dem Werthe, den es vor dem Bürgerkriege gehabt hatte, bezahlen durfte; wodurch der Gläubiger nahmhaft verlor.

***) Ich vermuthe, daß die Rede von der Schuld ist, womit er an Vestorius gewiesen war. Das Haus mochte wohl ein confiscirtes seyn, das Vestorius wohlfeil gekauft hatte, und jetzt mit Vortheil wieder an den Mann bringen wollte.

possessiunculas meas. Magis enim doleo, me non habere, cui tradam, quam gaudeo me habere, qui utar.

Atque illud Trebatius se tibi dixisse narrabat. Tu autem veritus es fortasse, ne ego invitus audirem. Fuit id quidem humanitatis: sed, mihi crede, jam ista non curo. Quare da te in sermonem, et perseca, et confice, excita, compella, loquere, ut te cum illo Scaeva loqui putes. Ne existimes eos, qui non debita consectari soleant, quod debeatur, remissuros. De die tantum videto, et id ipsum bono modo.

EPISTOLA LXXXVI. (ad Att. XIII. 24.)

Scr. in Arpinati prid. Non Sextil. A. U. C. 708.

Quaerit, an verum sit filium suum Corcyrae visum; addit de libris Academicorum ad Varronem mittendis.

CICERO ATTICO S.

Quid est, quod Hermogenes mihi Clodius, Andromenem sibi dixisse, se Ciceronem vidisse Corcyrae? Ego enim audita tibi putaram. Nil igitur ne

quam gaudeo me habere] Vulgo tantum legitur: quam habere, in quo sensus non constat; ut verba gaudeo me librariorum culpa exciderint necesse sit.

als zum Vergnügen gereichen: denn es schmerzt mich mehr, die nicht mehr zu haben, der ich sie übergeben könnte, *) als es mir Freude macht, sie für mich selbst zu benutzen.

Trebatius versichert mich, er hätte dir gesagt, was es mit meinen ausstehenden Geldern für eine Bewandtniß habe. Vermuthlich hast du nichts davon erwähnt, weil du besorgtest, ich möchte es ungern hören. Dessen konnt' ich mich zu deiner Humanität versehen: aber glaube mir, solche Dinge fechten mich nicht mehr an. Also, thue dein Bestes, gib gute Worte, laß nach, schneide den Knoten durch, wenn er sich nicht lösen läßt, kurz, mache was du willst und kannst, nur daß endlich etwas zu Stande kommt. [15]) Bilde dir ja nicht ein, daß Leute, die gewohnt sind zu ernten, wo sie nicht gesäet haben, etwas nachlassen werden, was sie als Schuldigkeit fordern können. **) Nur bey Bestimmung des Zahltags sieh dich vor; aber auch das mit guter Art. ***)

86.

An Ebendenselben.

XIII. 24. Attic. 708.

Was ist das, was ich von Clodius Hermogenes höre, Andromenes ****) habe ihm gesagt, er habe meinen Sohn zu Corcyra gesehen? Ich glaubte, du müßtest es auch gehört haben. Also auch diesem

*) Mit seinem Sohne war er damahls sehr unzufrieden.

**) Ohne Zweifel will dieß so viel sagen, als A. solle nicht hoffen, daß die Schuldner, mit denen ers, als Ciceros Geschäftsverweser, zu thun hatte, das Mindeste von dem nachlassen würden, was sie, vermöge des Cäsar'schen Schulden-Mandats, an der Zahlung abzuziehen berechtigt waren.

***) Weil die Zahler lauter Cäsarianer waren.

****) Ein unbekannter *Graeculus*.

ei quidem literarum? An non vidit? Facies ergo ut sciam.

Quid tibi ego de Varrone rescribam? Quatuor διφθέραι sunt in tua potestate. Quod egeris, id probabo. Nec tamen αἰδέομαι Τρῶας; quid enim? sed, ipsi quam res illa probaretur, magis verebar. Sed quoniam tu suscipis; in alteram aurem.

EPISTOLA LXXXVII. (ad Div. IX. 8.)

Scr. in Arpinati prid. Non. Sextil. A. U. C. 708.

Libros quatuor Academicarum quaestionem Varroni mittit.

CICERO VARRONI.

Etsi munus flagitare, quamvis quis ostenderit, ne populus quidem solet, nisi concitatus: tamen ego exspectatione promissi tui moveor, ut admoneam te, non ut flagitem. Misi autem ad te quatuor admonitores non nimis verecundos. Nosti enim profecto os adolescentioris Academiae. Ex ea igitur media excitatos misi; qui metuo, ne te forte flagitent; ego autem mandavi, ut rogarent. Exspectabam omnino jam diu, meque sustinebam, ne ad te prius ipse quid scriberem, quam aliquid accepissem, ut possem te remunerari quam simillimo munere. Sed, quum tu tardius faceres, id est, ut ego interpretor, diligentius: teneri non potui, quin conjunctionem studiorum, amorisque nostri, quo possem literarum

keine Zeile mitgegeben? Sollt' er ihn nicht gesehen haben? Mache doch daß ich wisse, wie es damit ist.

Was soll ich in Betreff Varro's antworten? Vier Bücher der Akademischen Unterhaltungen sind in deiner Gewalt. Was du mit ihnen machen wirst, soll mir recht seyn. Ich scheue mich eben nicht vor den Troern; warum sollt' ich? aber ob er selbst mit dem Werke zufrieden seyn werde, machte mir einige Sorge. Gleichwohl da du die Sache auf dein Gewissen nimmst, leg' ich mich ruhig aufs andere Ohr.

87.

An Varro.

IX. 8. Divers. 708.

Wiewohl sogar unser Volk, es müßte denn sehr aufgebracht seyn, keine Spende mit Ungestüm zu fordern pflegt, auch wenn man ihm Hoffnung dazu gemacht hat: so bringt mich doch das Verlangen nach dem, was du mir versprochen, dahin, dich daran zu erinnern, nicht dich, wie ein ungeduldiger Gläubiger, anzufordern. Ich schicke dir also vier Erinnerer, die freylich nicht die bescheidensten sind. Du kennst ja die dreiste Miene der jüngern Akademie. Aus ihrer Mitte also habe ich meine an dich Abgeschickte herausgenommen, nicht ohne Besorgniß, sie möchten dich etwa anmahnen, wie sehr ich ihnen auch eingebunden habe, nur zu bitten. In der That wartete ich schon lange, und hielt mich zurück, eher etwas an dich zu schreiben, bis ich etwas empfangen hätte; damit ich deine Gabe, mit einer möglichst ähnlichen erwiedern könnte. Da du mir's aber zu lange machtest, d. i. wie ich es auslege, großen Fleiß darauf wendest: konnte ich mich nicht länger zurückhalten, durch eine Schrift aus dem Fache, worin es mir vielleicht am wenigsten mißlingen möchte, ein Denkmahl

genere, declararem. Feci igitur sermonem inter nos habitum in Cumano, quum esset una Pomponius. Tibi dedi partes Antiochinas, quas a te probari intellexisse mihi videbar; mihi sumsi Philonis. Puto fore, ut, quum legeris, mirere, nos id locutos esse inter nos, quod numquam locuti sumus. Sed nosti morem dialogorum. Posthaec autem, mi Varro, quam plurima, si videtur, et de nobis inter nos; sero fortasse; sed superiorum temporum fortuna rei publicae causam sustineat. Haec ipsi praestare debemus. Atque utinam quietis temporibus, atque aliquo, si non bono, at saltem certo statu civitatis, haec inter nos studia exercere possemus! Quamquam tum quidem vel aliae quaepiam rationes, honestas nobis et curas, et actiones darent: nunc autem quid est, sine his cur vivere velimus? Mihi vero cum his ipsis vix; his autem detractis, ne vix quidem. Sed haec coram, et saepius. Migrationem, et emtionem feliciter evenire volo, tuumque in ea re consilium probo Cura ut valeas.

unsrer Freundschaft, und der Verbindung, welche durch ähnliche Studien zwischen uns gestiftet worden, aufzustellen. Ich habe also zu diesem Zweck eine Unterredung ausgearbeitet, die in meinem Cumanum zwischen uns vorgefallen, und worin unser Freund Pomponius der dritte Mann ist. Dir gab ich die Partey des Antiochus zu behaupten, weil ich gesehen zu haben glaubte, daß du ihr beygethan seyest: ich selbst nahm die des Philo auf mich. Du wirst dich beym Lesen des Buches vielleicht wundern, daß wir Dinge zusammen gesprochen haben sollen, die wir nie gesprochen haben, aber du kennst ja die Art der Dialogen. Künftig, lieber Varro, wollen wir, wenn du gleiches Sinnes bist, das Versäumte einbringen, und uns unsre Gedanken über recht viele Dinge desto häufiger mittheilen. Wir thun vielleicht etwas spät dazu: aber die Lage der Republik in den vergangenen Zeiten macht unsre Entschuldigung. Jetzt stehen wir für uns selbst. Und wollte Gott, wir könnten diese unsre Studien in ruhigen Zeiten, und, wenn auch nicht in einem guten, wenigstens in einem entschiednen Zustande des Staats mit einander treiben. Aber dann würden freylich auch noch andere Verhältnisse uns Stoff zu ehrenvollen Sorgen und Beschäftigungen geben: jetzt, was ist uns übrig, warum wir ohne jene leben möchten? Ich vermag es kaum mit ihnen; wie könnt' ich's, wenn ich sie nicht hätte? Doch hierüber mündlich, und in Zukunft öfter. Zu der Veränderung deiner Wohnung in Rom und zu deinem Hauskaufe wünsche ich dir Glück, und finde, daß du sehr wohl daran gethan hast. Lebe wohl.

EPISTOLA LXXXVIII. (ad Att. XIII. 25.)

Scr. in Nonis Sextil A. U. C. 708.

Adduntur pauca ad ea quae, ep. 86. de retentione, et ep. 87. de Andromene scripserat, de Bruto conveniendo, de libris ad Varronem et de epistola ad eum missa.

CICERO ATTICO S.

De retentione rescripsi ad tuas adcurate scriptas literas. Conficies igitur, et quidem sine ulla dubitatione, aut retractatione. Hoc fieri et oportet, et opus est.

De Andromene, ut scribis, ita putaram. Scisses enim, mihique dixisses.

Tu tamen ita mihi de Bruto scribis, ut de te nihil. Quando autem illum putas? Nam ego Romam pridie Idus. Bruto ita volui scribere, (sed quoniam tu te legisse scribis, fui fortasse ἀσαφέστερος) me ex tuis literis intellexisse, nolle eum me quasi prosequendi sui causa Romam nunc venire. Sed quoniam jam adest meus adventus, fac quaeso, ne quid eum Idus impediant, quo minus suo commodo in Tusculano sit. Nec enim ad tabulam eum desideraturus eram. In tali enim negotio cur tu unus non satis es? sed ad testamentum volebam; quod jam malo alio die; ne ob eam causam Romam venisse videar.

31 *Tabulam*] ad auctionem Brinnianam.

88.

An Atticus.

XIII. 25. Attic. 708.

Auf deinen umständlichen und gründlichen Bericht über das, was meine Schuldner [vermöge des Schulden-Mandats] abzuziehen berechtigt sind, habe ich dir bereits geantwortet. Bringe die Sache nun zu Ende, und zwar ohne alle Bedenklichkeit oder Weigerung. Es gebührt sich nun einmahl, und ist nöthig.

Den Andromenes betreffend, stellte ich mir Alles so vor, wie du schreibst. [Mein Sohn hat ihn so wenig gesehen, als er meinen Sohn.] Wär' es anders, so hättest du es gewußt,*) und mir geschrieben.

Du schreibst mir so viel über Brutus, daß du mir von dir gar nichts sagst. Wann glaubst du denn daß er abreisen werde? Ich gehe am 14ten nach Rom. Dem Brutus wollte ich schreiben (aber da du den Brief gelesen und anders verstanden hast, muß ich mich nicht deutlich genug ausgedrückt haben) „ich hätte aus deinem Brief ersehen, er wolle nicht, daß ich jetzt, gleichsam bloß um ihm nachzuziehen, nach Rom komme.“ Und weil doch meine Ankunft so nahe ist, so mache ja, daß mein Geschäft am 15ten ihn nicht abhalte, nach seinem Tusculan zu gehen, wenn es ihm sonst gelegen ist. Denn bey meiner Versteigerung werd' ich ihn nicht vermissen. Warum sollt' es in einem solchen Geschäft an dir allein nicht genug seyn? Bey meinem Testament hätte ich freylich seine Gegenwart gewünscht. Ich will es aber auf einen andern Tag verschieben: damit es nicht aussehe, als ob ich deßwegen nach Rom gekommen

*) Denn Atticus hatte vermöge seiner vielen Geschäfte und Verhältnisse, Correspondenten in allen Handelsplätzen der Römischen Welt, zumahl in Corcyra, das so nah an Epirus liegt, wo seine wichtigsten Besitzthümer lagen.

Scripsi igitur ad Brutum, jam illud, quod putassem, Idib. nihil opus esse. Velim ergo totum hoc ita gubernes, ut ne minima quidem re ulla Bruti commodum impediamus.

Sed quid est tandem, quod perhorrescas, quia tuo periculo jubeam libros dari Varroni? Nihil est enim illis elegantius. Etiam nunc, si dubitas, fac ut sciamus. Volo Varronem, praesertim quum ille desideret: sed est, ut scis,

δεινὸς ἀνήρ. τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόωτο.

Ita mihi saepe occurrit vultus ejus, quaerentis fortasse vel hoc, meas partes in iis libris copiosius defensas esse, quam suas: quod mehercule non esse intelliges, si quando in Epirum veneris. Nam nunc Alexionis epistolis cedimus. Sed tamen ego non de-

nihil est enim illis elegantius] Haec verba antea legebantur post verba fac ut sciamus; ubi non respondent antecedentibus.

sey. Diesem nach habe ich dem Brutus geschrieben, das Vorgehabte würde am 15ten vor sich gehen. Ich wünsche also, daß du dieses ganze Geschäft so leitest, daß wir dem Brutus auch nicht die mindeste Ungelegenheit in irgend einer Hinsicht verursachen.

Aber was für eine seltsame Ängstlichkeit wandelt dich auf einmahl an, weil ich dich mein Buch dem Varro auf deine Gefahr übergeben heiße? Denn es gibt nichts Zierlicheres in dieser Art. Gleichwohl, wenn du auch jetzt noch einen Zweifel hast, so theile ihn mir unverhohlen mit. Ich wollte dem Varro eine Ehre damit anthun, zumahl da er so etwas gern hätte: aber freylich ist er, wie du weißt, ein

Eigener Mann, der leicht den Schuldlosen selber beschuldigt. *)

Daher ist mir öfters nicht anders, als sähe ich sein Gesicht leibhaftig vor mir, wie er, wenn er auch sonst nichts zu klagen hat, sich beklagt, daß ich in diesen Dialogen meine Rolle stattlicher heraus gehoben habe, als die seinige: was du bey Gott! nicht finden wirst, wenn du das Buch im Epirus mit Muße lesen kannst. Denn jetzt mach' ich dem Alexion Platz. **) Und doch verzweifle ich nicht, daß Varro mit mir zufrieden seyn werde, wär'

*) Der 654. Vers im eilften Buch der Ilias. Der Sinn, worin C. hier Gebrauch von diesem Verse macht, kann kein anderer seyn, als, er ist ein Mann, dem es schwer ist, etwas recht zu machen; dem man leicht mißfallen könnte, wenn man's am besten gemacht zu haben glaubte. Ich habe das Wort eigen ungern gewählt, konnte aber kein passenderes finden. (Richtiger nach Voßens Übersetzung:

— — — — — — — — des Mannes

Heftiger Sinn, der leicht Unschuldige selber beschuldigt. — Cicero zeigt offenbar durch das Wort δεινός den heftigen Charakter des Varro an. Sch.

**) Dem Intendanten des A. auf seinen Epirotischen Gütern, dessen Berichte, Rechnungen und ganze Correspondenz freylich eine andere Art von Interesse hatten, als die Quaestiones Academicae.

spero probatum iri Varroni: et id, quoniam impensam fecimus in macrocolla, facile patior teneri. Sed etiam atque etiam dico, tuo periculo fiet. Quare, si addubitas, ad Brutum transeamus. Est enim is quoque Antiochius. O Academiam volaticam, et sui similem, modo huc, modo illuc.

Sed, quaeso, epistola mea ad Varronem valdene tibi placuit? male mi sit, si umquam quidquam tale enitar. Ergo ne Tironi quidem dictavi, qui totas περιοχὰς persequi solet, sed Spintharo syllabatim.

EPISTOLA LXXXIX. (ad Div. XIII. 77.)

Scr. Romae mense Sextili, die incerto A. U. C. 708.

Officio suo in supplicatione decernenda narrato, commendat M. Bolanum et ut Dionysium servum suum fugitivum restitui curet, rogat.

M. T. CICERO P. SULPICIO, IMP. S. D.

Quum his temporibus non sane in senatum ventitarem; tamen, ut tuas literas legi, non existimavi,

SULPICIO) Bernardinus Rutilius, qui opiniones quasdam suas in Familiares, ut vocant, Ciceronis epistolas, edidit, legendum arbitrabatur, P. Vatinio, adductus in hanc sententiam ea ratione, quia Cicero de servo suo Dionysio scribit in hac epistola, de quo idem Vatinius ad Ciceronem in duabus V. 9. 10. et ad eum Cicero epist. 11. Sensit idem postea Corradus in suis scholiis. Mihi non satis neque Rutilii neque Corradi sententia, quam alii postea secuti sunt, probatur. Nam ut illud omittam, quod haec

es auch nur, weil ich die Kosten auf das prächtige feine Pergament nicht gespart habe, worauf ich sein Exemplar abschreiben lassen: was ich übrigens ganz wohl leiden kann. Aber es bleibt dem ungeachtet dabey, es geschieht auf deine Gefahr. Wenn du also einiges Bedenken trägst, so gehen wir zum Brutus über! Denn auch Er ist ein Anhänger des Antiochus. Das nenne ich doch eine flatterhafte, ihren Charakter behauptende Akademie, bald da, bald dort!

Aber, wenn ich bitten darf, hat dir mein Zueignungsschreiben an Varro sehr gefallen? Ich will nicht ehrlich seyn, wenn ich je wieder so etwas zuwege bringe! Daher hab' ich es auch nicht einmahl dem Tiro dictirt, der ganze Perioden auf einmahl zusammenzuraffen pflegt, sondern dem Spintherus, dem man Alles sylbenweis zuzählen muß. *)

89.

An P. Vatinius. **)

XIII. 77. Div. 708.

Wiewohl ich in diesen Zeiten eben nicht sehr häufig im Senat erscheine, so habe ich doch, nach Lesung dei-

*) Damit es recht schön und ohne Fehler geschrieben werde.

**) Ich bin so überzeugt, daß es jedem unbefangenen Leser bey Vergleichung dieses Briefes mit dem 82sten dieses Buchs, eben so hell wie mir und Andern vor mir, in die Augen leuchten müsse, daß er die Antwort auf den besagten Brief, und also an den damahligen Präfecten Cäsar's über Illyricum, Vatinius, und keineswegs an Servius Sulpicius, Präfecten über Achaja, den der ganze Inhalt des Briefs nicht das Mindeste angeht, geschrieben sey. Ich habe mir also die Freyheit genommen, Trotz allen Handschriften und Ausgaben, das Simonidische suum cuique zu handhaben,

me salvo jure nostrae veteris amicitiae, multorumque inter nos officiorum, facere posse, ut honori tuo deessem. Itaque adfui, supplicationemque tibi libenter decrevi: nec reliquo tempore ullo, aut rei, aut existimationi, aut dignitati tuae deero. Atque, hoc ut tui necessarii sciant, hoc me animo erga te esse, velim facias eos per literas certiores, ut, si quid tibi opus sit, ne dubitent mihi jure suo denuntiare.

M. Bolanum, virum bonum, et fortem, et omnibus rebus ornatum, meumque veterem amicum, tibi magnopere commendo. Pergratum mihi feceris, si curaris, ut is intelligat, hanc commendationem sibi magno adjumento fuisse. Ipsumque virum optimum, gratissimumque cognosces. Promitto tibi, te ex ejus amicitia magnam voluptatem esse capturum. Praeterea a te peto in majorem modum, pro

hujus epistolae verba: salvo jure nostrae veteris amicitiae; et quae sunt infra: pro tuo perpetuo in me studio non videntur in Vatinium convenire, cujus erga Ciceronem perpetuum certe studium non fuerat, inimicitiis, oratione adversus eum notissimis, interruptum; ut hoc, inquam, omittam, quod exigui ponderis non est, valde me movet ea ratio, quod post supplicationem decretam scribit Cicero de servo suo ad Sulpicium; et Vatinio decreta supplicatio videtur Octobri mense ut ex ep. 10. lib. V. non dubiam facere conjecturam licet. Scripsit enim Vatinius Nonis Dec. eam epistolam quum de supplicatione decreta jam e Ciceronis literis cognovisset. Ante Novembrem autem priorem ejus epistolam acceperat Cicero datam V. Idus Quint. in qua de fuga servi Dionysii se audisse significavit. Quod quum ita sit, cui verisimile vide-

nes Briefes geglaubt, daß ich ohne Verletzung der zwischen uns bestehenden alten Freundschaft und vieler wechselseitiger Dienstleistungen nicht abwesend seyn dürfe, als von einer deiner Würde angemessenen öffentlichen Ehrenbezeigung im Senat die Rede war. Ich fand mich also ein, und gab meine Stimme zu deinem Dankfeste mit bestem Willen: so wie ich auch in Zukunft es bey jeder Gelegenheit, wobey dein Vermögen, deine Ehre und deine Würde betroffen wäre, an meinen guten Diensten nie fehlen lassen werde. Auch wünsche ich, daß du deine Verwandten von dieser meiner Gesinnung gegen dich schriftlich versichern möchtest, damit sie, wenn ich dir in etwas sollte dienen können, sich berechtigt halten, es mir ohne Bedenken anzuzeigen.

Den M. Bolanus, einen wohlgesinnten, braven, in jeder Rücksicht achtungswürdigen Mann und meinen vieljährigen Freund, will ich dir hiermit nachdrücklichst empfohlen haben. Du wirst mich sehr verbinden, wenn du ihm Ursache gibst, sich zu überzeugen, daß ihm diese meine Empfehlung von großer Beyhülfe gewesen sey. Du wirst einen sehr rechtschaffnen und dankbaren Mann an ihm kennen lernen, und ich verspreche dir, daß dir aus seiner Freundschaft viel Vergnügen zuwachsen wird. Außer dem bitte ich dich noch sehr inständig und verspreche mir von unsrer Freundschaft und deinem ununterbrochnen Eifer mir Gefälligkeiten zu erwei-

und wenigstens in meiner Übersetzung dem Vatinius den an ihn geschriebenen Brief wieder zurückzustellen, da ich außer der Überschrift, weder einen innern noch äußern Grund finden kann, warum ich es nicht thun sollte. Die sehr schwachen Gründe, womit Manutius die gewöhnliche Lesart mühsam rechtfertigen will, zu widerlegen, wäre zwar ein Leichtes; aber meine Zeit ist kurz, der Arbeit noch zu viel, und die Frage, ob dieser Brief dem Sulpicius oder Vatinius gehöre, unsern Lesern zu unbedeutend, um mich länger dabey aufzuhalten.

nostra amicitia et pro tuo perpetuo in me studio, ut in hac re etiam elabores.

Dionysius, servus meus, qui meam bibliothecen multorum nummorum tractavit, quum multos libros surripuisset, nec se impune laturum putaret, aufugit. Is est in provincia tua. Eum et M. Bolanus, familiaris meus, et multi alii Naronae viderunt. Sed quum se a me manumissum esse diceret, crediderunt. Hunc tu si mihi restituendum curaris, non possum dicere, quam mihi gratum futurum sit. Res ipsa parva, sed animi mei dolor magnus est. Ubi sit, et quid fieri possit, Bolanus te docebit. Ego si hominem per te reciperaro, summo me a te beneficio adfectum abitrabor.

EPISTOLA XC. (ad Att. XIII. 35. 36.)

Scr. in Tusculano VIII. Id. Sext. A. U. C. 708.

De urbe per Atheniensem quemdam augenda, de libris Academicis Varroni datis, de Bruti erga se amore.

CICERO ATTICO S.

O rem indignam! Gentilis tuus urbem auget; quam hoc biennio primum vidit: et ei parum magna visa est, quae etiam ipsum capere potuerit. Hac de

atur, hanc epistolam, Sulpicio inscriptam, in qua de supplicatione decreta fit mentio, ad Vatinium de Dionysii fuga, multo ante supplicationem ei cognita, ut ignota de re missam esse? Ad hanc rationem accedit altera, ipsa quoque, ut arbitror, non contemnenda. Nam quum Cicero supplicationem decretam Sulpicio significat, eodem tempore M. Bolanum commendat Vatinius autem in epistola sua de supplicatione sibi decreta respondens, verbum de Bolano nullum facit. Consensum omitto veterum librorum, quibus in omnibus perspicue scriptum video, ne una quidem litera veritatem obscurante, P. Sulpicio. Restat il-

sen, daß du dich folgender Sache ernstlich annehmen wollest.

Mein Sclave Dionysius, der meine, vieles Geld kostende Büchersammlung unter Händen hatte, da er viele Bücher heimlich auf die Seite geschafft und fürchtete, daß es ihm nicht ungestraft hingehen werde, ist mir davon gelaufen und befindet sich in deiner Provinz. Mein Freund Bolanus und viele Andere haben ihn zu Narona gesehen: da er aber versicherte, ich hätte ihm die Freyheit geschenkt, haben sie ihm geglaubt. Wenn du dich dafür verwendest, daß ich diesen Menschen wieder in meine Gewalt bekomme, werd' ich dir unsäglich viel Dank dafür wissen. Die Sache ist an sich selbst eine Kleinigkeit; aber der Verdruß, den sie mir macht, ist desto größer. Bolanus wird dir nachweisen, wo er ist, und wie man sich seiner am besten versichern kann. Kann ich den Menschen durch dich wieder bekommen, so will ich glauben, eine der größten Wohlthaten von dir empfangen zu haben.

90.

An Atticus.

XIII. 35. u. 36. Attic. 708.

Kann wohl etwas Unleidlicheres seyn, als der übermüthige Einfall deines Landsmanns, die Stadt erweitern zu wollen, die er seit zwey Jahren zum ersten Mahl gesehen hat, und sie nicht groß genug zu finden, da sie doch sogar für ihn noch Raum gehabt hat?*)

*) Der Unwille Cicero's über dieses seinem Gartenkauf ungünstige Vorhaben gilt eigentlich Cäsarn, der den Plan, den ihm ein Athenischer Mathematikus zu Erweiterung der Hauptstadt der Welt vorgelegt, auszuführen beschlossen hatte.

re igitur exspecto literas tuas. Varroni, scribis, te simul ac venerit. Dati igitur jam sunt; nec tibi integrum est; hui, si scias quanto periculo tuo; aut fortasse literae meae te retardarunt. Sed eas nondum legeras, quum has proximas scripsisti. Scire igitur haveo, quo modo res se habeat.

la dubitatio; quum in Vatinii imperio urbs Narona fuerit, ut ex ipsius epistolis intelligitur, qui possit eadem urbs esse in imperio Sulpicii. Placere video doctis viris, id quod ego quoque semper existimavi, Vatinii qui tribunatum e Caesaris primum consulis voluntate gesserat, et Sulpicii, qui ejusdem Caesaris legatus fuerat in Gallia, communem fuisse provinciam Illyricum; et eo magis, quod iidem in re quoque maritima contra Octavium Pompejanum, praeclare gesta, collegae fuerant, ut apud Oppium de bello Alex. c. 44. scriptum est. At Vatinium de Illyrico sine Sulpicio triumphasse, fasti docent, ex quo sequi videtur, ut solus Illyrico praefuerit. Hoc refellere non difficile est. Potuit enim toto triennio, quo Vatinius Illyricum administravit, i. e. a quarto Caesaris consulatu ad Lepidum et Plancum consules aliquid in provincia Sulpicius offendere, aut a Caesare ipso revocari, aut post obitum Caesaris ab Octaviano rerum potito; potuit ante Lepidi et Planci consulatum interire; fortasse etiam hunc honorem Octavianus, quum omnia non jure, non more, sed ex dominantium libidine gererentur, uni Vatinio gratiae causa largiri voluit. M a n u t i u s. Bene hoc expedivit Manutius, et Hieronymo quoque Regazonio idem placuit, hanc epistolam ad P. Sulpicium, non ad Vatinium scriptam esse. Quod autem Manutius ait in libro de bello Alexandrino c. 44. mentionem fieri Sulpicii, id secus est. Contra, quod Ragazonium non fugit in libro de bello Africano c. 10. haec verba leguntur: C a e s a r c u m c o h o r t i b u s s e p t e m q u e e x v e t e r a n i s l e g i o n i b u s i n c l a s s e c u m S u l p i c i o e t V a t i n i o r e m g e s s e r a n t, o p p i d o R u s p i n a r e g r e s s u s, p r o f i c i s c i t u r a d p o r t u m; ex quibus intelligitur Sulpicium una cum Vatinio rebus Illyricis praefuisse. S c h ü t z.

Ich erwarte also etwas hierüber in deinem nächsten Briefe. Dem Varro, schreibst du, wollest du das Buch übergeben, sobald er in die Stadt komme. Es ist also bereits geschehen. Wenn du weißt, welche Gefahr du dabey läufst, so dauerst du mich: oder hat mein letzter Brief dich vielleicht zurückgehalten? Aber den hattest du noch nicht gelesen, als du deinen jüngsten schriebst. Ich bin sehr begierig zu wissen, wie die Sache steht.

De Bruti amore, vestraque ambulatione, etsi mihi nihil novi adfers, sed idem, quod saepe; tamen hoc audio libentius, quo saepius: eoque mihi jucundius est, quod tu eo laetaris; certiusque eo est, quod a te dicitur.

EPISTOLA XCI. (ad Att. XIII. 37.)

Scr. in Tusculano VIII. Id. Sext. A. U. C. 708.

De Xenonis nomine, de Quinti filii maledictis, de laudatione Porciae, de gladiatoribus, de auctione Cluvianorum bonorum proscribenda.

CICERO ATTICO S.

Has alteras hodie literas. De Xenonis nomine, et de Epiroticis xxxx, nihil potest fieri nec commodius, nec aptius, quam ut scribis. Id erat locutus mecum eodem modo Balbus minor.

Novi nihil sane, nisi Hirtium cum Quinto acerrime pro me litigasse; omnibus eum locis furere, maximeque in conviviis; quum multa de me, tum redire ad patrem; nihil autem ab eo tam ἀξιοπίστως dici, quam alienissimos nos a Caesare; fidem nobis

de Bruti amore] hic vulgo nova epistola inchoatur. Cujus tamen argumentum est ejus modi, ut potius adpendix esse hujus epistolae videatur.

Was du mir von deiner Promenade mit Brutus *) und von seiner Liebe zu mir schreibst, ist mir zwar nichts Neues, da du mir schon oft davon gesprochen; aber je öfter, desto lieber höre ich's, und desto mehr freut es mich, weil es dir so viel Freude macht, desto gewisser ist es, weil du mir's sagst. **)

91.

An Ebendenselben.

XIII. 37. Attic. 708.

Dieß ist der zweyte Brief den ich dir heute schreibe. Es kann nichts Bequemeres und Schicklicheres seyn, als die Einrichtung, die du wegen der Schuldverschreibung an Xeno ***) und der im Epirus angewiesenen 40,000 Sestertien ****) getroffen hast. Der jüngere Balbus hatte mir bereits die nähmliche Auskunft darüber gegeben.

Neues weiß ich dir wirklich nichts zu schreiben, als daß Hirtius sich mit dem jungen Quintus sehr heftig für mich herumgezankt haben soll. Dieser wüthe aller Orten, besonders bey Gastmählern, gegen mich: wenn er mit mir fertig sey, dann geh' es über seinen Vater her? das Glaubwürdigste *****) indessen sey, wir seyen äußerst übel gegen Cäsarn gesinnt, man solle uns ja nicht trauen; vor mir habe man sich sogar zu hüthen

*) Von dem was sie mit einander auf diesem Lustgang unter vier Augen über Cicero gesprochen.

**) Dieser letzte Absatz gehört augenscheinlich noch zu diesem Brief, wiewohl die Abschreiber einen neuen daraus gemacht haben.

***) Vermuthlich einen Geschäftsverweser des Atticus in Athen.

****) Diese Geldgeschäfte beziehen sich ohne Zweifel auf den Unterhalt des jungen M. Cicero in Athen.

*****) Was seinen Zuhörern so vorkomme.

habendam non esse; me vero etiam cavendum; (φοβερὸν ἦν, nisi viderem scire regem, me animi nihil habere) Ciceronem vero meum vexari. Sed id quidem arbitratu suo.

Laudationem Porciae gaudeo me ante dedisse Leptae tabellario, quam tuas acceperim literas. Eam tu igitur, si me amas, curabis, si modo mittetur, isto modo mittendam Domitio, et Bruto.

De gladiatoribus, de ceteris, quae scribis ἀνεμοφόρητα, facies me quotidie certiorem.

Velim, si tibi videtur, adpelles Balbum, et Offilium de auctione proscribenda. Equidem locutus sum cum Balbo. Placebat; puto conscripta habere Offilium omnia; habet et Balbus; sed Balbo placebat, propinquum diem, et Romae; si Caesar moraretur, posse diem differri. Sed is quidem adesse videtur. Totum igitur considera. Placet enim Vestorio

(das wäre wirklich eine furchtbare Beschuldigung, wenn ich nicht sähe, der König †) wisse recht gut, daß ich kein Herz habe). Auch mein Sohn werde übel von mir behandelt. — Doch das Alles nach seinem Belieben.

Es freut mich, daß ich meine Lobrede auf Porcia *) dem Briefbothen des Lepta eher mitgegeben, ehe ich deinen Brief erhielt. Du wirst also, so lieb ich dir bin, dafür sorgen, daß sie dem Domitius [ihrem Sohn] und dem Brutus, wenn sie ihnen ja zugeschickt werden soll, so wie sie ist, zugeschickt werde. **)

Von den Fechterspielen und den übrigen ανεμοφορητοις, ***) wie du sie nennst, laß mir täglich Nachricht geben.

Ich wünschte, wenn du es gut findest, daß du mit Balbus und Offilius wegen Ankündigung der bewußten Versteigerung Rücksprache nehmen möchtest. Mit Balbus hab' ich selbst davon gesprochen. Mein Vorschlag gefiel ihm. Ich glaube Offilius hat ein Verzeichniß der sämmtlichen Verlassenschaft; auch Balbus hat eines. Aber Balbus trug auf einen nahen Tag an und daß die Auction zu Rom vor sich gehen sollte; käme Cäsar sobald noch nicht, so könnte der Tag weiter hinausgeschoben werden. Aber der scheint nun da zu seyn. Nimm also das ganze Geschäft in Überlegung. Vestorius ist [mit mir] einverstanden.

†) Cäsar.

*) Die kürzlich verstorbene Schwester des Cato von Utica, und Witwe des L. Domitius Ahenobarbus.

**) D. h. vermuthlich; in fehlerfreyen Abschriften.

***) D. i Vom Wind herbey und wieder davon geführten Gerüchten und Stadt-Anekdoten.



EPISTOLA XCII. (ad Att. XIII. 38.)

Scr in Tusculano VII. Id. Sext. A. U. C. 708.

De contumeliosis Q. filii literis, et de ratione eum excipiendi.

CICERO ATTICO S.

Ante lucem quum scriberem contra Epicureos, de eodem oleo et opera exaravi nescio quid ad te, et ante lucem dedi. Deinde quum, somno repetito, simul cum sole experrectus essem, datur mi epistola a sororis tuae filio, quam ipsam tibi misi, cujus est principium non sine maxima contumelia; sed fortasse οὐκ ἐπέστησεν. Est autem sic; Ego enim non probo, quidquid non belle in te dici potest. Posse vult in me multa dici non belle; sed ea se negat adprobare. Hoc quidquam pote impurius? Jam cetera leges, (misi enim ad te) judicabisque. Bruti nostri quotidianis adsiduisque laudibus, quas ab eo de nobis haberi multi mihi renuntiaverunt, commotum istum aliquando, scripsisse aliquid ad me; credo et ad te; idque ut sciam, facies: nam ad patrem de me quid scripserit, nescio; de matre quam pie? Volueram, inquit, ut quam plurimum tecum essem, conduci mihi do-

59.

An Atticus.

XIII, 38. Attic. 708.

Während ich vor Tag gegen die Epikureer schrieb, *) kritzelte ich auch, ich weiß nicht was an dich, und schickte es noch vor Tag fort. Ich schlief wieder ein, und wie ich mit der Sonne erwache, wird mir ein Brief von deinem Schwestersohn gebracht, den ich dir im Original beylege, und der gleich mit einer groben Beleidigung anfängt. Doch vielleicht verstand er selbst nicht, was er sagte. So lauten seine Worte: „denn ich billige eben nicht Alles, was nicht Hübsches gegen dich gesagt wird." Er nimmt an, es könne viel nicht Hübsches gegen mich gesagt werden, versichert aber, daß er es nicht billige. Kann wohl etwas Unartigers seyn als dieß? das übrige lies selbst, (denn deßwegen hab' ich dir den Brief geschickt) und urtheile. Ich denke, er habe sich einmahl, im Unmuth, den Brutus täglich mit so großen Lobsprüchen, an denen er, wie ich von sehr Vielen höre, unerschöpflich ist, von mir reden zu hören, hingesetzt, und an mich, ich denke auch an dich, geschrieben. Mache doch, daß ich dahinter komme, ob es so ist. Was er an seinen Vater von mir geschrieben hat, weiß ich nicht: aber wenigstens siehst du, wie es um seine kindliche Liebe gegen seine Mutter steht. „Ich wollte, schreibt er, daß mir, um „recht viel um dich zu seyn, ein eignes Haus „gemiethet würde: das hab' ich dir schon vor einiger Zeit geschrieben, aber du hast nicht darauf geachtet. Wir werden also nicht sehr oft beysammen seyn. „Denn dieses Haus **) kann ich nun einmahl nicht

*) In seiner zweyten Tusculana.

**) Sein Väterliches nähmlich, welches unmittelbar an das Haus seines Oheims stieß.

mum; et id ante scripseram: neglexisti. Ita minus multum una erimus. Nam ego istam domum videre non possum: qua de causa, scis. Hanc autem causam pater odium matris esse dicebat. Nunc me juva, mi Attice, consilio, πότερον δίκας τεῖχος ὕψιον, ἢ σκολιᾶς ἀπάτας. Ut enim Pindaro, sic δίχα μοι νόος, ἀτρέκειαν εἰπεῖν. Omnino moribus meis illud aptius, sed hoc fortasse temporibus. Tu autem, quod ipse tibi suaseris, idem mihi persuasum putato. Equidem vereor maxime, ne in Tusculano opprimar. In turba haec essent faciliora. Utrum igitur Asturae? Quid, si Caesar subito? Juva me, quaeso, consilio. Utar eo, quod tu decreveris.

ὕψιον] Hic vulgo, etiam in edit. Bipontina, addebantur ista: id est utrum aperte hominem asperner et respuam, quae rectissime judicavit Valckenarius insititia esse.

„sehen: aus welcher Ursach, ist dir bekannt.“ *) Diese Ursache, sagt sein Vater, sey, daß er seine Mutter nicht leiden könne. Rathe mir nun, lieber Atticus, ob ich in meinem Benehmen gegen diesen Menschen [mit Pindarn zu reden] die hohe Mauer der Gerechtigkeit besteigen, d. i. ihn geradezu mit der verdienten Verachtung von mir stoßen, †) oder die krummen Gänge des Betrugs einschlagen soll? **) Denn es geht auch mir wie Pindarn, mein Gemüth ist getheilt und kann zu keiner festen Entschliessung kommen. ***) Jenes wäre meinen Sitten angemessener, dieses vielleicht den Zeitumständen. Aber was du dir selbst, als das Rechte, rathen wirst, soll auch mir gerathen seyn. Wovor ich mich jetzt am meisten fürchte, daß er mir im Tusculan unversehens über den Hals komme. Im Getümmel von Rom könnt' ich ihm leichter ausweichen. Soll ich etwa nach Astura flüchten? ****) Aber wenn nun Cäsar plötzlich ankäme? Rathe mir, ich bitte dich. Was du für mich beschließest, will ich befolgen.

*) Diese Pröbchen von der Prose des jungen Herrn, machen seiner Erziehung eben so schlechte Ehre als seiner Sinnesart.

†) Ein Einschiebsel eines Glossators: id est; utrum aperte hominem asperner, et respuam. Sch.

**) Diese Art, seine Gedanken hinter einen Vers eines alten Dichters gleichsam zu verstecken, galt bey den Alten für eine besondere Grazie des Styls. Heut zu Tage würde sie (wenige Fälle etwa ausgenommen) eine gute Schreibart sehr verunzieren. Übrigens ist diese Anspielung auf einen Vers aus einem nicht mehr vorhandenen Pindarischem Gesang eine Nachahmung Plato's, welcher an einem Orte s. Republik — wiewohl in einem andern Sinne — Gebrauch davon macht.

***) Wieder ein Vers aus einem verloren gegangenen Gedichte.

****) Um ihm zu entgehen, nicht, um ihn dort zu empfangen; denn das ist's ja, was er vermeiden will.

EPISTOLA XCIII. (ad Att. XIII. 39.)

Scr. in Tusculano VI. Id. Sext. A. U. C. 708.

De impiis Q. filii literis. Romam se venturum sed invitum. Dicaearchi aliquot libros poscit.

CICERO ATTICO S.

O incredibilem vanitatem! ad patrem, domo sibi carendum propter matrem: plena pietatis. Hic autem jam languescit, et ait sibi illum jure iratum. Sed utar tuo consilio; σκολιὰ enim tibi video placere.

Romam, ut censes, veniam, sed invitus. Valde enim in scribendo haereo. Brutum, inquis, eadem scilicet. Sed nisi hoc esset, res me ista non cogeret. Nec enim inde venit, unde mallem; neque diu abfuit; neque ullam literam ad me. Sed tamen scire haveo, qualis ei totius itineris summa fuerit.

Libros mihi, de quibus ad te antea scripsi, velim mittas, et maxime Φαίδρου περισσῶν, et Ἑλλάδος.

plena pietatis] ironice scilicet.

93.

An Atticus.

XIII. 39. Attic. 708.

O der unglaublichen Aufblasenheit! Seinem Vater zu schreiben, er müsse das väterliche Haus der Mutter wegen meiden. Saubere Kindespflicht! Und dennoch fängt der Vater schon an weich zu werden, und sagt: das Söhnchen hätte Recht auf ihn zu zürnen. Ich für meinen Theil will ihm im Zickzack beyzukommen suchen; denn ich sehe, daß du selbst so zu verfahren gemeint bist, und dieß ist mir so gut als ein förmlicher Rath. Auch nach Rom will ich kommen, weil du es für das Beste hältst, wiewohl ungern. Denn ich bin gewaltig in meiner Schriftstellerey vertieft. Du sagst, zu Rom würde ich nebenbey auch den Brutus sprechen können. *) Aber, wenn der andere Beweggrund nicht wäre, würde mich dieser nicht nach Rom ziehen. Denn er kommt weder daher, von wo ich ihn lieber gesehen hätte, noch ist er lange abwesend gewesen; und über dieß hat er mir keinen Buchstaben geschrieben. Indessen bin ich doch begierig zu wissen, worin der Hauptgewinn seiner Reise bestehen mag. Ich bitte dich, schicke mir die Bücher, die ich neulich schon von dir verlangt habe. **)

*) Welcher Cäsarn entgegen gereiset, und auf dem Rückwege begriffen war.

**) Die folgenden Worte: et maxime φαιδρου περισσων et ελλαδος, sind vermuthlich unter den Händen der Abschreiber verfälschte Titel von unbekannten Büchern und Verfassern. (Nach des gelehrten Bosius wahrscheinlicher Meinung sind beyde Schriften des Dikäarchos 1. φαιδρου περισσα, wo er zeigt, daß viel Überflüssiges in Platons Phädrus ist, 2. βιος Ἑλλαδος, wo er Griechenland und der Griechen Sitten schildert. Sch.)

EPISTOLA XCIV. (ad Att. XIII. 40.)

Scr. in Tusculano a. d. VI. Id. Sext. A. U. C. 708.

De Bruti ad Atticum literis, et de Q. filii adventu.

CICERO ATTICO S.

Itane nuntiat Brutus, illum ad bonos viros? εὐαγγέλια! sed ubi eos? nisi forte se suspendit. Hic autem ut stultum est! ubi igitur φιλοτέχνημα illud tuum, quod vidi in Parthenone, Ahálam, et Brutum? Sed quid faciant? Illud optime, sed ne is quidem, qui omnium flagitiorum auctor, bene de nostro. At ego verebar, ne etiam Brutus eum diligeret. Ita enim significarat iis, quas ad me. Ac vellem aliquid degustasse de fabulis. Sed coram, ut scribis. Etsi, quid mi auctor es? advolone, an maneo? Equidem et in libris haereo, et il-

εὐαγγέλια] Rectius hoc absolute ponitur quam, ut Bosius fecit, conjungitur cum superioribus, q. d. Caesarem missurum εὐαγγέλια ad bonos viros, quod illos jubeat in patriam redire.

ubi eos?] sc. reperiet?

nisi forte se suspendit] sc. ut ad inferos veniat, ubi bonos viros reperiat, Ernesti.

φιλοτέχνημα] fortasse leg. φίλον τέχνημα. Sed quale fuerit hoc opus artificiosum haud satis constat. Bosius intelligit statuas L. Junii Bruti qui Tarquinium expulit, et Servilii Ahalae, qui Sp. Maelium occidit, quas Atticus in Parthenone habuerit. Gronovius autem accepit de stemmate Bruti ab Attico composito: in quo ille a. L. Junio Bruto et Servilio Ahala deductus fuerit, duobus tyrannicidis.

94.

An Ebendenselben.

XIII. 40. Attic. 708.

Also verkündigt uns Brutus die fröhliche Bothschaft, daß Cäsar geneigt sey, sich wieder mit den Optimaten zu verbinden? Aber wo will er sie finden, wenn er sich nicht aufhängt? *) Sie hier zu suchen, wäre Thorheit. — Wo bleibt nun dein Lieblingskunstwerk, das ich in deinem Parthenon **) gesehen habe, Ahala und Brutus? ***) Aber was sollten diese dermahlen thun?

Was mir in deinem Brief am besten gefallen hat, ist die Stelle: „doch der selbst, der unsern Neffen „zu allen seinen Unfugen verleitet hat, ****) „denkt nicht gut von ihm." Mir war sogar bange, daß Brutus etwas auf ihn halten möchte; denn das hatte er [der junge Quintus] in seinem Brief an mich deutlich genug zu verstehen gegeben. Ich möch=

*) Um sie im Reich der Todten zu suchen, wo er sie hingeschickt hat.

**) Vermuthlich ein Saal in dem Suburbano des Atticus, dem er, der Schutzgöttinn seines geliebten Athens zu Ehren, den Nahmen und vielleicht auch, nach verjüngtem Maßstab, die Form und innere Ausschmückung des Athenischen Parthenons oder Minerven-Tempels gegeben hatte.

***) Wahrscheinlich (mir wenigstens) bestand dieses Kunstwerk in einem Doppelbrustbild von den zwey berühmten Römischen Tyranney-Feinden, Luc. Junius Brutus und C. Servilius Ahala, deren Jener dem Königthum zu Rom ein Ende machte, dieser den nach der Alleinherrschaft trachtenden Spurius Melius tödtete, und welche unser Brutus beyde unter seine Ahnen von väter- und mütterlicher Seite zählte.

****) Vermöge mehrerer in den Briefen an Atticus, besonders im 20sten des XI. Buchs gegebenen Winke, kann dieß wohl kein Anderer seyn als Hirtius.

lum hic excipere nolo: ad quem, ut audio, pater hodie ad Saxa Acronoma. Mirum, quam inimicus ibat, ut ego objurgarem. Sed ego ipse κεπφοῦμαι. Itaque posthac. Tu tamen vide, quid de adventu meo censeas; et τὰ ὅλα, eras si perspici potuerint, mane statim ut sciam.

EPISTOLA XCV. (ad Att. XIII. 41.)

Scr. in Tusculano V. Id. Sext. A. U. C. 708.

De epistola ad Attici sororem Q. fratri missa, et de ratione ejus filium accipiendi.

CICERO ATTICO S.

Ego vero Quinto epistolam ad sororem misi. Quum ille quereretur filio cum matre bellum, et se ob eam causam domo cessurum filio diceret; dixi illum commodas ad matrem literas, ad te nullas. Ille alterum mirabatur: de te autem suam culpam, quod saepe graviter ad filium scripsisset de tua in illum injuria. Quod autem relanguisse se dicit, ego ei tuis literis lectis σκολιαῖς ἀπάταις significavi me iratum non fore. Tum enim mentio Caniae. Omnino,

σκολιαῖς ἀπάταις significavi me iratum non fore] Vulgo, etiam in ed. Bipontina, abest iratum, quod nec sensus nec structura verborum abesse patitur. Sensus est: ego σκολιαῖς ἀπάταις τεῖχος ἀναβὰς h. e. obliquo dolo usus, non ex animi sententia locutus, cf. ep. 621. significavi me Quinto filio iratum non fore.

te wohl ein Pröbchen von dem zu kosten kriegen können, was er dem Brutus vorgefabelt hat. Doch hierüber mündlich, wie du schreibst. Bey allem dem, was räthst du mir? Soll ich kommen? Soll ich bleiben? Wahr ist's, hier halten mich meine Bücher fest: aber ich will nicht, daß Quintus hier mein Gast sey. Wie ich höre, reist ihm sein Vater heute bis nach — — *) entgegen. Seltsam, da er doch so aufgebracht wider ihn war, daß ich ihn darüber beschelten mußte. Doch ich bin ja selbst nur gar zu leicht herumzubringen. — Überlege du indessen noch ferner, ob du meinst, daß ich nach Rom kommen soll; und wenn du morgen im Ganzen völlig klar siehst, so mach' es mir in aller Frühe zu wissen.

95.

An Atticus.

XIII. 41. Attic. 708.

Ich habe nicht ermangelt, deinen Brief an deine Schwester meinem Bruder mitzutheilen. Da er sich gegen mich beklagte, daß sein Sohn mit der Mutter in offener Fehde lebe, und hinzusetzte, er würde sich deßwegen aus seinem Hause entfernen, und seinem Sohne darin Platz machen: sagte ich ihm, Quintus hätte ganz anständig an seine Mutter geschrieben, an dich aber gar nicht: er wunderte sich über jenes; von diesem aber gab er sich selbst die Schuld, weil er in seinen Briefen an ihn sich öfters in harten Ausdrücken über die Unbilligkeit deines Betragens gegen ihn herausgelassen habe. Da er aber sagt, sein Unwillen habe nachgelassen, so erklärte ich mich, deinem Rath gemäß, mit Zurückhaltung meiner wahren Gesinnung, ich würde auch meinen

*) Hier wird der Ort in den Handschriften verschiedentlich benennt: aber die Geographen wissen von keinem dieser angeblichen Orte.

si id consilium placeret, esset necesse. Sed ut scribis, ratio est habenda gravitatis; et utriusque nostrum idem consilium esse debet: etsi in me graviores injuriae, et certe notiores. Si vero etiam Brutus aliquid adferet, nulla dubitatio est. Sed coram. Magna enim res, et multae cautionis. Cras igitur; nisi quid a te commeatus.

EPISTOLA XCVI. (ad Att. XIII. 43.)

Scr. in Tusculano a. d. IV. Id. Sext. A. U. C. 708.

Gratias agit quod sibi de prorogatione diei, quo Romam veniendum sit, scripserit.

CICERO ATTICO S.

Ego vero utar prorogatione diei: tuque humanissime fecisti, qui me certiorem feceris, atque ita, ut eo tempore acciperem literas, quod non exspectarem; tuque ut ab ludis scriberes.

Unwillen wieder ihn fahren lassen. Wir sprachen damahls eben von der jungen Cana; *) und wenn unsere Meinung wäre, daß aus dieser Sache etwas werden sollte, so müßten wir freylich gelindere Saiten aufziehen. Aber, wie du sagst, wir haben unser Ansehen in der Familie zu behaupten, und dazu wäre nöthig, daß wir beyde einerley Meinung seyn sollten: wiewohl die Beleidigungen, die er mir zugefügt hat, schwerer, und gewiß bekannter sind. Wenn aber auch Brutus etwas **) mitbrächte, so ist gar kein Zweifel, was ich zu thun habe. Doch dieß sey auf unsre nächste Zusammenkunft ausgesetzt. Denn die Sache ist wichtig und erfordert viele Behuthsamkeit. Ich komme also morgen, es wäre denn, daß du mir noch Urlaub gäbest.

96.

An Ebendenselben.

XIII. 43. Attic. 708.

O gewiß werd' ich mir den Aufschub, den du mir gibst, zu Nutze machen, und es ist sehr freundlich von dir, daß du mich in Zeiten benachrichtigest, und sogar die Circensischen Spiele ***) verabsäumst, um mich, früher als ich's erwartete, mit einem Briefe zu überraschen.

*) Vielleicht eine Tochter des Q. Gellius Canus, dessen schon im 21sten Brief des XIII. Buchs an Atticus Erwähnung geschah, welche der junge Quintus, nach dem Willen seiner Mutter, gegen den seinigen, heirathen sollte.

**) Einen, sich etwa auf Cäsarn beziehenden Beweggrund unserm Neffen zu verzeihen — oder auch nicht zu verzeihen, denn so zweydeutig wie C. sich ausdrückt, kann er das Eine oder das Andere meinen.

***) Welche Cäsar dem Volk wegen des siegreichen Ausgangs seines Feldzugs gegen die Söhne des Pompejus geben ließ.

Sunt omnino mihi quaedam agenda Romae; sed consequemur biduo post.

EPISTOLA XCVII. (ad Att. XIII. 44.)

Scr. in Tusculano prid. Id. Sext. A. U. C. 708.

De Caesaris statua in pompa Circensi gestata, de libris Academicis Varroni datis, de Atticae ludorum spectatione, de libris aliquot mittendis et loco Ligarianae corrigendo.

CICERO ATTICO S.

Suaves tuas literas! etsi acerba pompa. Verumtamen scire omnia non acerbum est, vel de Cotta. Populum vero praeclarum, quod propter malum vicinum, ne Victoriae quidem ploditur. Brutus apud

acerba pompa] Pompam intelligit Circensem, qua Caesaris signum inter deorum signa gestatum est, decreto senatus.

Ich habe wirklich Einiges in Rom zu thun; aber es kann ein paar Tage später eben so gut abgethan werden.

97.

An Atticus.

XIII. 44. Att. 708.

Wie viel Vergnügen hat mir dein Brief gemacht! Aber wie kränkend der Prachtaufzug, *) den du beschreibst! Aber Alles zu wissen, ist doch immer angenehn, sogar was du mir von Cotta schreibst. **) Aber das Volk hat sich trefflich gehalten, daß es, des bösen Nachbars wegen, sogar der Siegesgöttinn nicht geklatscht hat. Brutus ist bey mir gewesen. Er war sehr der Meinung, daß ich an Cäsarn etwas [auf die Wiedereinrichtung der Republik sich Beziehendes] schreiben sollte. ***) Ich stimm-

Es wurden ungeheure Kosten auf solche Volksfeste verwendet, und es gab da viel zu sehen.

*) Bey dem Volksfeste, dessen im vorgehenden 96. Briefe erwähnt wird, und an welchem, mitten unter den Statuen der Römischen Götter, welche auf einer Art von Triumph-Sesseln feyerlich durch die Stadt getragen wurden, zu großem Ärgerniß der Römer, auch die Bildsäule Cäsars an der Seite der Göttinn Victoria siegprangte.

**) Dieser Cotta, einer von den XV. Senatoren, denen die Sibyllinischen Bücher anvertraut waren, sollte dem Senat angezeigt haben, die Sibylle hätte geweissagt, die Parther könnten nur von einem Könige bezwungen werden. Da nun ein Krieg mit diesem mächtigen Volke nahe bevorstehe, so werde wohl rathsam seyn, Cäsarn vorher zum König der Römer zu ernennen. — Daß dieß aber ein bloßes leeres Gerücht gewesen sey, sagt Cicero ganz bestimmt im 54sten §. des zweyten Buchs de Divinatione.

***) Cicero ging schon einige Zeit mit einem solchen Gedanken

me fuit; cui quidem valde placebat; me aliquid ad Caesarem. Adnueram; sed pompam videret.

Tu tamen ausus es Varroni dare? exspecto quid judicet. Quando autem perleget?

De Attica, probo. Est quiddam etiam animum levari quum spectatione, tum etiam religionis opinione, et fama.

Cottam mihi velim mittas. Libonem mecum habeo, et Brutus mihi T. Ligarii verbis nuntiavit, quod adpellatur L. Curfidius in oratione Ligariana, erratum esse meum: sed, ut ajunt, μνημονικὸν ἁμάρτημα. Sciebam Curfidium pernecessarium Ligariorum: sed eum video ante esse mortuum. Da igitur, quaeso, negotium Pharnaci, Antaeo, Salvio, ut id nomen ex omnibus libris tollatur.

te ihm bey. Aber er hätte diesen Aufzug gesehen haben sollen! *)

Du hast also doch das Herz gehabt, dem Varro sein Buch zu übergeben? Ich erwarte, was er dazu sagen wird. Aber wann wird er es durchlesen? **)

Daß du deiner Tochter erlaubt hast, diesem Pompe zuzusehen, hat meinen völligen Beyfall. Eine solche Gemüthserhohlung kann sowohl durch das Schauspiel selbst, als durch das Religiöse, das damit verbunden ist, und selbst durch die Aufmerksamkeit, die sie †) erregt, nicht anders als wohlthätig für ihre Gesundheit seyn.

Schicke mir doch den Cotta. Den Libo habe ich bey mir, und den Casca hab' ich ehmahls schon gelesen. ***) Brutus meldet mir im Nahmen des Ligarius, daß ich in meiner Rede für ihn [unter den anwesenden Fürbitten] auch den L. Curfidius genannt, sey ein Irrthum; aber von denen, die man Gedächtnißsünden zu nennen pflegt. Ich wußte nähmlich, daß Curfidius mit den Ligariern in der engesten Verbindung stand: aber nun sehe ich, daß er damahls schon gestorben war. Ich ersuche dich also dem Pharnazes, Antäus, Salvius, ****) aufzugeben; diesen Nahmen aus allen Exemplaren wegzuschaffen.

um, wie man sich aus dem 43sten und 62sten Brief dieses Buchs vielleicht erinnert.

*) Da wäre ihm nähmlich die Hoffnung vergangen, etwas Gutes dadurch zu bewirken.

**) Er schrieb selbst zu viel, um zu lesen was Andere schrieben.

†) Durch ihr erstes öffentliches Erscheinen unter andern jungen Damen ihres Standes.

***) Die Rede ist hier von drey Büchern, die mit ihren Urhebern (nach welchen C. sie benennt) vorlängst im Meer der Zeit versunken sind.

****) Unter den vielen Leibeignen, welche Atticus bloß mit Abschreiben beschäftigte, wie es scheint, die sorgfältigsten.

EPISTOLA XCVIII. (ad Att. XIII. 45.)

Scr. in Tusculano Id. Sext. A. U. C. 708.

De adventu Caesaris in epistola ejus nuntiato, et divisione hereditatis Cluvianae.

CICERO ATTICO S.

Fuit apud me Lamia post discessum tuum; epistolamque ad me attulit missam sibi à Caesare: quae quamquam ante data erat, quam illae Diocharinae, tamen plane declarabat illum ante ludos Romanos esse venturum. In qua extrema scriptum erat, ut ad ludos omnia pararet, neve committeret, ut frustra ipse properasset. Prorsus ex his literis non videbatur esse dubium, quin ante diem venturus esset: idemque Balbo, quum eam epistolam legisset, videri Lamia dicebat.

Dies feriarum mihi additos video: sed quam multos, fac si me amas, sciam. De Baebio poteris, et de altero vicino Egnatio. Quod me hortaris, ut eos dies consumam in philosophia explicanda; currentem tu quidem: sed cum Dolabella vivendum esse istis diebus vides. Quod nisi me Torquati cau-

98.

An Atticus.

XIII. 45. Attic. 708.

Nach deiner Abreise kam Lamia *) und brachte mir einen Brief, den er von Cäsarn erhalten, aus welchen, wiewohl er früher datirt ist, als der, den Diochares **) brachte, deutlich erhellet Er werde auf die Zeit des großen Römischen Jahrsfestes ***) ankommen; und an dessen Schluß ihm gesagt wurde, er möchte alle Anstalten dazu machen, und ja verhüthen, daß Cäsar vergebens so eilfertig reise. Vermöge dieses Briefes schien es außer allem Zweifel, daß er noch vor dem 4. September, ****) kommen werde; und so hätte es, sagte Lamia, dem Balbus auch geschienen, als er den besagten Brief gelesen.

Wie ich sehe, sind mir noch einige Tage Ferien †) zugelegt worden; aber wenn du mir sagen könntest, wie viele, würdest du mir einen großen Gefallen thun. Du wirst es vom Bäbius und Egnatius, dem andern Nachbar, erfahren können. Wenn du mich ermahnst, diese Tage auf eine philosophische Arbeit zu verwenden, so rufst du freylich einem Rennenden, hurtig! zu: indessen siehst du, daß ich sie mit Dolabella werde verleben müssen. Wiewohl, wenn mich die Sache des Torquatus ††) nicht aufhielte, mir noch Tage genug bleiben,

*) Damahliger Ädilis.

**) Ein Freygelaßner Cäsars.

***) Zu den Ludis Romanis oder Magnis, dem vornehmsten der Circensischen Volksfeste, welches in den Anfang des Septembers fiel.

****) Dem Tag, wo die Ludi Romani ihren Anfang nahmen.

†) Weil die Brinnische Auction noch weiter hinausgesetzt worden war.

††) Seine durch Dolabella zu bewirkende Begnadigung.

sa teneret, satis erat dierum, ut Puteolos excurrere possem, et ad tempus redire. Lamia quidem a Balbo (ut videbatur) audiverat, multos nummos domi esse numeratos, quos oporteret quamprimum dividi. Magnum pondus argenti, praeter praedia: auctionem primo quoque tempore fieri oportere. Scribas ad me velim, quid tibi placeat. Equidem, si ex omnibus esset eligendum, nec diligentiorem, nec officiosiorem, nec nostri studiosiorem facile delegissem Vestorio: ad quem adcuratissimas literas dedi, quod idem te fecisse arbitror. Mihi quidem hoc satis videtur. Tu quid dicis? unum enim pungit, ne negligentiores esse videamur. Exspectabo igitur tuas literas.

EPISTOLA XCIX. (ad Att. XIII. 46.)

Scr. in Lanuvino Id. Sextil. A. U. C. 708.

Scribit Pollicem sibi praesto fuisse. Balbum a se conventum, petit ut Vestorium negligentiae adcuset, de Cassinii morte dolet, Quinto fratri, si fieri possit, pecuniam delegaturum ostendit, Vestorium excusat.

CICERO ATTICO S.

Pollex quidem, ut dixerat, ita mihi Lanuvii

um einen Abstecher nach Puteoli *) zu machen, und zu rechter Zeit wieder zurückzukommen. Übrigens scheint mir Lamia von Balbus gehört zu haben, es liege viel bares Geld in dem Cluvischen Hause, welches sobald als möglich getheilt werden müsse. Außer dem beste-he die Verlassenschaft, ohne die Landgüter, in einer Menge Silbergeräths von großem Gewicht, und die Versteigerung dürfe ebenfalls nicht lange verschoben werden. **) Schreibe mir doch, wenn ich bitten darf, was du glaubst, daß ich zu thun habe. Gewiß ist, daß ich unter allen Puteolanern, wenn ich die Wahl hätte, keinen sorgfältigern noch dienstwilligern noch mir ergebneren Geschäftsträger aussuchen könnte, als den Vestorius; dem ich denn auch sehr ausführlich geschrieben habe, was du, denke ich, auch gethan hast. Mir meines Theils, scheint dieß hinreichend. Was sagst Du? Das Einzige, was mich ansicht, ist, daß ich nicht dafür angesehen seyn möchte: als ob ich meine häuslichen Angelegenheiten zu sehr vernachlässige. Ich erwarte also einen Brief von dir.

99.

An Atticus.

XIII. 46. Attic. 708.

Pollex hat sich, versprochner Maßen, am 12ten zu Lanuvium bey mir eingestellt, aber als wahrer

*) Um sich näher nach der Verlassenschaft des Cluvius von Puteoli zu erkundigen, an welcher er, vermöge des Testaments, Antheil hatte.

**) Da Balbus sich der Erbschaft so viel annimmt, war Cäsar ohne Zweifel ein Miterbe (was um so wahrscheinlicher ist, weil ein Cluvius (vermuthlich eben dieser) einer seiner Präfecten in Gallien gewesen war.

pridie Idus praesto fuit; sed plane Pollex; non index. Cognosces igitur ex ipso.

Balbum conveni; (Lepta enim de sua vini curatione laborans, me ad eum perduxerat) in eo autem Lanuvino; quod Lepido tradidit. Ex eo hoc primum: paullo ante acceperat eas literas, in quibus magnopere confirmat, ante ludos Romanos. Legi epistolam; multa de meo Catone, quo saepissime legendo se dicit copiosiorem factum; Bruti Catone lecto se sibi visum disertum. Tum ex eo cognovi cretionem Cluvii (o Vestorium negligentem!) liberam cretionem, testibus praesentibus, sexaginta diebus. Metuebam ne ille arcessendus esset. Nunc mitten-

acceperat] Ita correximus vulgatum a c c e p e r a m, quod vulgatum a c c e p e r a m, quod vulgo sic interpretantur, quasi verba: p a u l l o a n t e a c c e p e r a m — R o m a n o s Balbi sint, non Ciceronis. Sed hoc duriusculum est. S c h ü t z.

pollex, nicht *index*, *) wie du von ihm selbst vernehmen wirst.

Den Balbus hab' ich gesprochen, (denn dem Lepta macht das Weingeschäft, **) das er im Kopfe hat, so viel zu thun, daß er mich zu Balbus führte,) und zwar in demselben Landgut zu Lanuvium, das er dem Lepidus überlassen hat. Hier hab' ich vor allen Dingen vernommen, daß er den Brief, worin Cäsar seine Ankunft vor den Römischen Spielen sehr gewiß macht, vor wenig Tagen erhalten habe. Ich habe den Brief selbst gelesen: es ist viel die Rede darin von meinem Cato, durch dessen öfteres Lesen er an Reichthum der Sprache nicht wenig gewonnen zu haben sagt: nachdem er hingegen den Cato des Brutus gelesen, sey er sich selbst beredt vorgekommen. Sodann hab' ich von ihm erfahren, wie es um das Testament des Cluvius steht, und daß den Erben, in Gegenwart der Zeugen, 60 Tage Zeit zugestanden worden, sich über die Annahme der Erbschaft zu erklären. Welche Nachlässigkeit von Vestorius, mir nichts davon zu schreiben! Ich fürchtete, ich würde ihn abhalten müssen, selbst zu kommen: und nun muß ich ihm Eilbothen schicken, daß er die Erbschaft in meinem Nahmen annehmen soll. Dieß wird dir also Poller ebenfalls sagen. Auch von dem Cluvischen Gar-

*) Es ist ein gutes Zeichen, daß Cicero wieder (was er so gern thut) mit Worten spielen kann, wie hier mit dem Nahmen seines Sclaven Pollex, der den Daum, und dem Wort index (Anzeiger), welches auch den Zeigefinger bezeichnet.

**) Die gemeine Lesart: Lepta de sua vi in curatione laborans, ist schlechtes Latein und ein offenbarer Schreibfehler. Es muß ohne Zweifel *vini* curatione heißen! Cäsar war gesonnen, dem ganzen Volk in Rom zwey große Déjeunés (prandia) zu geben, wozu Lepta gern die Weinlieferung gehabt hätte, und auf den Fall, daß er sie erhielte, vorläufig Anstalten treffen wollte.

dum est, ut meo jussu cernat. Idem igitur Pollex. Etiam de hortis Cluvianis egi cum Balbo; liberalius; se enim statim ad Caesarem scripturum; Cluvium autem a T. Hordeonio legare et Terentiae H-S ɪↄↄↄ, et sepulchro, multisque rebus; nihil a nobis.

Subadcusa quaeso Vestorium. Quid minus probandum, quam Plotium unguentarium per suos pueros omnia tanto ante Balbo; illum mi ne per meos quidem?

De Cossinio doleo; dilexi hominem.

Quinto delegabo, si quid aeri meo alieno superabit, et emtionibus; ex quibus mi etiam aes alienum faciendum puto.

De domo Arpini, nihil scio.

Vestorium nihil est quod adcuses. Jam enim obsignata hac epistola, noctu tabellarius noster venit, et ab eo literas diligenter scriptas attulit, et exemplum testamenti.

ten *) sprach ich mit Balbus; gefälliger kann man sich nicht erklären; er wolle sogleich deßwegen an Cäsarn schreiben. Beyläufig erfuhr ich auch von ihm, Cluvius habe den Erbtheil des T. Hordeonius mit verschiedenen Bedingungen belastet, mit einem Vermächtniß von 50000 Sesterzien an Terentia, mit Errichtung seines Grabmahls und vielen andern Dingen: das Meinige hingegen mit nichts.

Ich bitte dich, schilt mir den Vestorius ein Bischen aus. Was kann weniger gebilligt werden, als daß er dem Balbus Alles, vor mir, durch die Bursche des Salbenkrämers Plotius, zu wissen thut, und mir nicht einmahl durch meine eigne Leute.

Der Tod des Cossinius schmerzt mich. Ich hielt viel auf den Mann.

Wenn mir, nach Bezahlung meiner Schulden und der Käufe, die ich zu thun gedenke, noch etwas **) übrig bleiben sollte, will ich's dem Quintus anweisen: ich besorge aber, ich werde zu den letztern noch sogar neue Schulden machen müssen.

Von einem Hause ***) zu Arpinum ist mir nichts bekannt.

Nachschrift. Vestorius muß unausgescholten bleiben. Dieser Brief war bereits versiegelt, als mein Briefbothe in der Nacht von Puteoli zurückkam, und mir einen sehr ausführlich und pünctlich geschriebenen Brief, und Abschrift des Testaments, von ihm brachte.

*) Vermuthlich ein zur Cluvischen Erbschaft gehöriges Suburbanum nicht weit von Rom, dessen Cicero sich gern versichert hätte.

**) Von der Cluvischen Erbschaft, versteht sich.

***) Vermuthlich des Cluvius.

EPISTOLA C. (ad Att. XIII. 34.)

Scr. Asturae, post VIII. Kal. Sept. A. U. C. 708.

Scribit se Asturam venisse, petitque ut cum Publilio transigat.

CICERO ATTICO S.

Asturam veni VIII. Kal. vitandi enim caloris causa, Lanuvii III horas acquieveram. Tu velim, si grave non erit, efficias, ne ante Nonas mihi illuc veniendum sit. Id potes per Egnatium Maximum. Illud in primis, ut cum Publilio, me absente, conficias: de quo quae fama sit, scribes. Id populus curat scilicet. Non mehercule arbitror. Etenim haec decantata erit fabula. Sed complere paginam volui. Quid plura? ipse enim adsum; nisi quid tu prorogas. Scripsi enim ad te de hortis.

100.

An Atticus. *)

XIII. 34. Attic. 708.

Am 24sten August Abends bin ich zu Astura angekommen; denn ich ruhte, um die größte Hitze vorüber zu lassen, drey Stunden zu Lanuvium aus. Wofern dir keine Beschwerde dadurch zuwachsen sollte, wünschte ich, du machtest, daß ich vor dem 7ten September nicht aus meinem Tusculanum zurückkommen müßte. Mit Hülfe des Egnatius Maximus **) wirst du es können. ***) Woran mir am meisten liegt, ist daß du die Sache mit Publilius †) während meiner Abwesenheit, aufs Reine bringen möchtest. Ich wollte wohl, du schreibest mir, was man in der Sadt davon spricht. Doch das läßt sich das Volk gewiß wenig anfechten. Ich denk' es wahrlich nicht. Man hat ja schon so lange davon geschwätzt, daß es ein abgedroschnes Mährchen geworden ist. Ich wollte nur die Seite ausfüllen. Nun nichts weiter. Ich bin ja gleich selbst wieder da; es wäre denn, daß du meinen Urlaub verlängerst. Wegen des [Cluvischen] Gartens hab' ich dir bereits geschrieben.

*) Ich sehe keine Ursache zu zweifeln, daß Schütz diesem Brief in seiner neuen Ausgabe, der Zeitordnung gemäß, die rechte Stelle angewiesen habe. Auch daß das Wort vesperi nach VIII. Kal. in der Feder des ersten Abschreibers geblieben, ist augenscheinlich nicht Vermuthung, sondern gewiß.

**) Eines von den drey gleichzeitigen Egnatiern, welche Ernesti im Clav. Cic. unterscheidet, der mit dem so oft in diesen Briefen vorkommenden reichen Großhändler L. Egnatius Rufus nicht zu verwechseln ist.

***) Dieß bleibt uns unverständlich.

†) Dem Bruder seiner zweyten Gemahlinn, von welcher er sich vor kurzem wieder geschieden hatte, und der er also ihr ihm zugebrachtes großes Vermögen wieder zurückgeben mußte.

EPISTOLA CI. (ad Div. VI. 19.)

Scr. Asturae circa VII. Kal. Sept. A. U. C. 708.

De munerum in ludis Caesaris curatione a Lepta petita.

CICERO ATTICO S.

Maculam officio functum esse, gaudeo. Ejus Falernum mihi semper idoneum visum est deversorio, si modo tecti satis est ad comitatum nostrum recipiendum. Ceteroqui mihi locus non displicet: nec ea re Petrinum tuum deseram.

Nam et villa et amoenitas illa commorationis est, non deversorii. De curatione aliqua munerum regionum cum Oppio locutus sum. Nam Balbum, posteaquam tu es profectus, non vidi. Tantis pedum doloribus adficitur, ut se conveniri nolit. Omnino de tota re, ut mihi videtur, sapientius faceres, si non curares. Quod enim eo labore adsequi vis, nullo modo adsequere. Tanta est enim intimorum multitudo, ut ex iis aliquis potius effluat, quam novo sit aditus: praesertim qui nihil adferat praeter

potius] Ernestio hoc displicebat, putabatque legendum citius, quod est sane verbum in hujus modi sententia legitimum.

101.

An Lepta.

VI. 19. Divers. 708.

Daß Macula *) sich so gefällig finden ließ, freut mich. Sein Falernum **) hat mir immer zu einer Nachtherberge auf Reisen bequem gelegen geschienen, wenn es anders Raum und Obdach genug für mein Gefolge hat. Sonst gefällt mir der Ort nicht übel: wiewohl ich darum dein Petrinum nicht aufgeben würde, denn das Haus sowohl, als die Anmuth des Ganzen ist so, daß man sich lieber eine geraume Zeit, als bloß eine Nacht da aufhalten möchte.

Wegen deines Wunsches, Aufträge von Cäsarn zu Besorgung der Lustbarkeiten und öffentlichen Mahlzeiten, die er [nach seiner Wiederkunft] dem Römischen Volke in allen Regionen der Stadt geben will, zu erhalten, habe ich mit Oppius gesprochen; denn den Balbus konnt' ich, seit deiner Abreise, nicht sehen; er leidet so sehr Podagra, daß er keinen Besuch annimmt. Ich kann dir nicht verhalten, daß du, meines Erachtens, sehr wohl thätest, diesen Gedanken fahren zu lassen; denn was du mit der Plackerey, die du dir dadurch aufhalsen würdest, zu erlangen suchst, würdest du nie erlangen. Die Menge einer seiner Vertrauten und Günstlinge ist so groß, daß eher einer davon ausfällt, als ein neuer hinzukommt; zumahl wenn er nichts mitbringt, als seine Dienste: denn da wird

*) Ein Unbekannter, von dem man mit Gewißheit nichts weiß, als das Wenige was sich in diesem Brief auf ihn bezieht.

**) Vermuthlich ein kleines, in dem zwischen Minturnä und Teanum gelegnen Agro Falerno an die Appische Straße stoßendes Landgut, wo es dem Eigenthümer mehr um den Anbau des damahls berühmten Falerner-Weins zu thun war, als um andere Zwecke, wozu weitläufige und prächtige Gebäude nöthig gewesen wären.

operam; in qua ille se dedisse beneficium putabit, (si modo id ipsum sciet,) non accepisse. Sed tamen aliquid videbimus, in quo sit spes. Aliter quidem non modo non adpetendum, sed etiam fugiendum puto.

Ego me Asturae diutius arbitror commoraturum, quoad ille quandoque veniat. Vale.

EPISTOLA CII. (ad Div. VI. 20.)

Scr. Asturae exeunte Sext. A. U. C. 708.

Toranio exsulanti suadet, ne se citius quam opus sit loco, ubi sit, commoveat.

CICERO TORANNIO S.

Dederam triduo ante pueris Cn. Plancii literas ad te. Eo nunc ero brevior, teque, ut antea consolabar, hoc tempore monebo. Nihil puto tibi esse utilius, quam ibidem opperiri, quoad scire possis, quid tibi agendum sit. Nam praeter navigationis longae et hiemalis et minime portuosae periculum, quod vitaveris, ne illud quidem non quantivis, subito, quum certi aliquid audieris, te istinc posse proficisci. Nihil est praeterea, cur advenientibus te offerre gestias. Multa praeterea metuo, quae cum Cilone

Cäsar (wenn er ja von der ganzen Sache etwas erfährt) dir noch eine Wohlthat zu erweisen glauben, wenn er sie annimmt. Indessen will ich doch sehen, ob ich etwas ausfindig machen kann, was einen bedeutenden Vortheil verspräche. Ohne diesen bin ich der Meinung, daß man einem solchen Geschäfte vielmehr aus dem Wege gehen, als es suchen müsse.

Ich denke, daß ich mich so lange zu Astura aufhalten werde, bis Cäsar kommt, wie kurz oder lang' es auch noch anstehen mag.

102.

An Toranius.

VI. 20. Div. 708.

Es sind erst drey Tage, seit ich den Leuten des Cn. Plancius einen Brief an dich aufgegeben habe. Ich werde daher jetzt desto kürzer seyn, und wie ich dich in meinem vorigen tröstete, dir in diesem wohlmeinend rathen. Ich glaube nähmlich, es sey nichts besser für dich, als da, wo du bist zu bleiben und die Umstände abzuwarten, die dich bestimmen werden, was du thun sollst. Denn außer dem, daß du dich den Gefahren einer langen und stürmischen Seereise aussetztest, längst einer Küste, die nur wenige Ankerplätze anbiethet, beraubtest du dich durch sie des Vortheils, sogleich, wie du etwas Gewisses hörtest, von dort aus nach Italien abzugehen. Über dieß ist kein Grund vorhanden, warum du dich so gewaltig spuden solltest, dich den Zurückkommenden darzustellen. Auch fürchte ich Manches, worüber ich mich gegen unsern Cilo*) näher herausgelassen. Mit Einem Wort, du konntest in dieser Zeit an keinem bequemern Ort seyn, um dich am

*) Vermuthlich ein Freygelaßner des Toranius.

nostro communicavi. Quid multa? Loco opportuniore in his malis nullo esse potuisti: ex quo te, quocumque opus erit, facillime et expeditissime conferas. Quodsi recipiet ille se: ad tempus aderis.

Sin (quoniam multa accidere possunt) aliqua res eum vel impediet vel morabitur: tu ibi eris, ubi omnia scire possis. Hoc mihi prorsus valde placet. De reliquo, ut te saepe per literas hortatus sum, ita velim tibi persuadeas, te in hac causa nihil habere, quod tibi timendum sit, praeter communem casum civitatis: qui etsi est gravissimus, tamen ita viximus, et id aetatis jam sumus, ut omnia, quae non nostra culpa nobis accidant, fortiter ferre debeamus.

Hic tui omnes valent, summaque pietate te desiderant, et diligunt, et colunt. Tu et cura ut valeas, et te istinc ne temere commoveas.

quodsi recipiet ille se] Martyni-Laguna recepit lectionem aliquot Mss. quo recipiet ille se, ad tempus aderis. Sed habet haec lectio illud incommodi, quod Ciceronem facit dubitantem, quo se recepturus esset Caesar, quum tamen illum ad urbem venturum esse certo sciret.

leichtesten dahin zu begeben, wo es nöthig ist. Kommt Cäsar wieder, so bist du sogleich bey der Hand: hält ihn etwas zurück (denn wie mancherley kann sich ereignen?) oder verzögert wenigstens seine Ankunft, so bist du an einem Ort, wo du Alles sogleich erfahren kannst. Dieß ist also meine entschiedene Meinung.

Übrigens wünsche ich, daß du, wie ich dich schon so oft in meinen Briefen ermahnt habe, dich versichert halten möchtest, du habest in dieser Sache für deine Person nichts zu befürchten, als das allgemeine Schicksal der Republik. Dieß ist freylich sehr hart: indessen haben wir so gelebt und sind auch von solchem Alter, daß wir Alles, was uns ohne unsre Schuld wiederfährt, mit festem Muthe zu tragen wissen sollen.

Alle die Deinigen hier sind wohl, und sehnen sich nach dir, und lieben und ehren dich mit der kindlichsten Liebe. *) Lebe wohl, und hüthe dich den Ort wo du bist, auf gerathewohl zu verlassen.

*) Einer von den Söhnen des Toranius hat dieses Lob, das Cicero hier der Familie seines alten Freundes ertheilt, schlecht gerechtfertigt: Toranius, der nach Cäsar's Ermordung auf der Seite der Patrioten war, welche die Republik wieder hergestellt zu sehen wünschten, befand sich, durch die unvermuthete (wiewohl vorauszusehende) Verbindung des jungen Cäsar Octavianus mit Antonius und Lepidus, in der nähmlichen Poscription begriffen, worin auch Cicero umkam. Als die ihm nachgeschickten Mörder ihn erreicht hatten, bath er sie, ihm nur noch so viel Lebensfrist zu geben, daß er etliche Zeilen an seinen Sohn schreiben könne, der bey den Triumvirn Alles gelte. Der eben ist's, sagten die Mörder, der uns dein Signalement gegeben und den Ort, wo wir dich unfehlbar finden würden entdeckt hat. — Dem Valerius Maximus hätte ich diese gräßliche Anekdote nicht geglaubt: aber da sie auch von Appianus bestätigt wird, so muß man sie wohl für wahr halten.

EPISTOLA CIII. (ad Att. XIII. 47.)

Ser. Asturae exeunte Sextil. A. U. C. 708.

Post alia quaedam breviter tacta se Lepidi literis commotum mox ad urbem venturum significat.

CICERO ATTICO S.

Posteaquam abs ted, Agamemno, non ut venirem (nam id quoque fecissem, nisi Torquatus esset) sed ut scriberem, tetigit aures nuntius, extemplo omnia, quae in manibus habebam, abjeci; quod jusseras, edolavi. Tu velim e Pollice cognoscas rationes nostras sumtuarias. Turpe est enim nobis, illum, qualiscumque est, hoc primo anno egere. Post moderabimur diligentius.

Idem Pollex remittendus est, ut ille cernat. Plane Puteolos non fuit eundum, quum ob ea quae ad te scripsi, tum quod Caesar adest.

Dolabella scribit se ad me postridie Idus. O magistrum molestum!

Lepidus ad me heri vesperi literas misit Antio; nam ibi erat; habet enim domum, quam nos vendidimus; rogat magnopere, ut sim Kal. in sena-

Posteaquam — tetigit aures nuntius] Versiculus hic est ex Ennii, vel alius cujusdam poëtae tragoedia, quo Cicero hic festive ad Atticum utitur. Eum constitui de Jani Gulielmii sententia Plaut. quaest. p. 130. sic ut sit Trochaicus octonarius catalectus. Posteaquam abs ted, Aga-

103.

An Atticus.

XIII. 47. Attic. 708.

Sobald, o Agamemnon deine Bothschaft — nicht daß ich kommen sollte, wiewohl ich auch das gethan hätte, wenn Torquatus nicht wäre, sondern daß ich dir schreiben sollte, mein Ohr berührte,*) warf ich auf der Stelle Alles, was ich in den Händen hatte, weg, und machte mich an die Arbeit, die du mir befohlen. Dagegen ersuche ich dich, bey Poller dich nach dem Beystand meiner Ausgaberechnungen zu erkundigen. Denn es wäre nicht anständig, wenn ich meinen Sohn, wie auch seine Aufführung gewesen ist, gleich im ersten Jahre [seines Aufenthalts zu Athen] Mangel leiden liesse. In der Folge wollen wir ihn sorgfältiger in Schranken zu halten suchen.

Den besagten Poller fertigst du wieder zu mir ab, damit ich ihn, mit dem Auftrage, die Cluvische Erbschaft in meinem Nahmen anzunehmen, an Vestorius abschicken kann. Ich selbst konnte nicht füglich nach Puteoli gehen, theils wegen dessen, worüber ich dir letzthin schrieb, theils weil Cäsar in Anzug ist.

Dolabella schreibt mir: er werde mich am 14ten besuchen. Wenn man nur nicht so viele Umstände mit diesem Gaste machen müßte!

Von Lepidus erhielt ich gestern aus Antium, (wo er jetzt Eigenthümer des von mir verkauften Hauses ist) ein Schreiben, worin er mich gar sehr bittet,

*) Dieser Brief fängt, zum Beweis der guten Laune, worin C. damahls war, mit einem Vers aus einer alten Römischen Tragödie an; der, wie mich dünkt, die Anrede der Clytämnestra an Agamemnon ist, die ihm auf seinen Befehl, so eilfertig als möglich, ihre Tochter Iphigenia, zur vorgegebenen Vermählung mit Achilles, nach Aulis zuführt.

tu; me et sibi, et Caesari vehementer gratum esse facturum. Puto equidem nihil esse. Dixisset enim tibi fortasse aliquid Oppius; quoniam Balbus est aeger. Sed tamen malim venire frustra, quam desiderari, si opus esset. Moleste ferrem postea. Itaque hodie Antii: cras ante meridiem domi. Tu velim, nisi te impedivisti, apud nos pridie Kal. cum Pilia.

Te spero cum Publilio confecisse. Equidem Kal. in Tusculanum recurram. Me enim absente omnia cum illis transigi malo.

Q. fratris epistolam ad te misi, non satis humane illam quidem respondentem meis literis, sed tamen quod tibi satis fit, ut equidem existimo. Tu videbis.

EPISTOLA CIV. (ad Att. XIII. 48.)

Scr. in Tusculano initio Sept. A. U. C. 708.

De Leptae hereditate, et de laudatione Porciae.

CICERO ATTICO S.

Heri nescio quid in strepitu videor exaudisse, quum diceres te in Tusculanum venturum: quod utinam! iterum utinam! tuo tamen commodo. Lepta me rogat, ut, si quid sibi opus sit, adcurram. Mortuus enim Babullius. Caesar, opinor, ex uncia: etsi nihil adhuc: sed Lepta ex triente. Veretur autem,

memno, tetigit aures nuntius. Ita enim legitur in Mss. compluribus, etsi Balliol. et Helmst. non agno-

auf den ersten September im Senat zu erscheinen: ich würde ihm und Cäsarn einen sehr großen Gefallen dadurch erweisen. Ich bin gewiß, es ist nichts; sonst hätte dir Oppius (da Balbus noch immer krank ist) auch ein Wort davon gesagt. Indessen will ich doch lieber vergeblich kommen, als mich vermissen lassen, wenn ich nöthig wäre. Es würde mich hinterher nicht wenig reuen. Ich werde also heute zu Antium, und morgen noch vor Mittag zu Hause seyn. Dich bitte ich, wofern du dich nicht schon versprochen hast, am letzten August mit Pilia bey mir zu speisen.

Ich hoffe, das Geschäft mit Publilius ist abgethan. Auf jeden Fall eile ich am ersten September (nach geendigtem Senat) wieder in mein Tusculanum zurück. Denn ich will lieber, daß Alles, was mit diesen Leuten zu unterhandeln ist, in meiner Abwesenheit zu Stande komme.

Ich schicke dir den Brief des Bruders Quintus, der zwar als Antwort auf den meinigen, nicht sehr freundlich klingt, aber wenigstens so, daß du für deinen Theil, meines Erachtens zufrieden seyn kannst.

104.

An Atticus.

XIII. 48. Attic. 708.

Mir war gestern, ich höre im Getöse um mich her, als sagtest du, du würdest ins Tusculanum kommen: wollte Gott: dem wäre so, in so fern es ohne deine Ungelegenheit seyn könnte! Lepta bittet mich, daß ich ihm, Falls er mich nöthig hätte, zum Beystande herbeyeilen möchte. Denn Babullius ist gestorben, und hat Cäsarn, wie mich däucht, (gewiß weiß man's noch nicht) zum Erben des zwölften, und Lepta'n des dritten Theils seiner Verlassenschaft eingesetzt. Nun fürchtet Lepta, die Erbschaft werde ihm streitig gemacht werden:

ne non liceat tenere hereditatem, ἀλόγως omnino; sed veretur tamen. Is igitur si accierit, adcurram; sin minus, haud antequam necesse erit.

Tu Pollicem, quum poteris.

Laudationem Porciae tibi misi correctam; ac eo properavi, ut, si forte aut Domitii filio, aut Bruto mitteretur. Id si tibi erit commodum, magnopere cures velim; et velim M. Varronis, et Lollii mittas laudationem; Lollii utique. Nam illam legi. Volo tamen regustare. Quaedam enim vix mihi credo legisse me.

EPISTOLA CV. (ad Att. XIII. 49.)

Scr. in Tusculano initio Sept. A. U. C. 708.

De Tigelli iniqua erga se iracundia.

CICERO ATTICO S.

Atticae primum salutem, quam equidem ruri esse arbitror. Multam igitur salutem et Piliae.

De Tigellio, si quid novi: qui quidem, ut mihi Gallus Fabius scripsit, μέμψιν ἀναφέρει mihi quamdam iniquissimam, me Phameae defuisse, quum ejus causam receperam contra pueros Octavios Cn. filios non libenter; sed et Phameae causa volebam. Erat enim, si meministi, in consulatus petitione per

scunt aures nuntius. Neque adsentimur Graevio, cui placebat: Posteaquam abs te Agamemno ut venirem tetigit nuntius. Sed illa verba ut venirem, si modo illius poëtae verba fuerunt, certe in altero versiculo, fortasse etiam cum vocabulo extemplo posita fuere. Similis locus est Varronis apud Nonium: Quem

in der That hat er keinen Grund dazu; aber genug er befürchtet es. Wenn er mich also ruft; werd' ich kommen; sonst, nicht eher bis es nöthig ist.

Den Poller fertige mir zu, sobald du kannst.

Von meiner Lobrede auf Porcia schicke ich dir ein verbessertes Exemplar, in der Absicht, daß wenn etwa den Domitius oder Brutus eines zugeschickt würde, es dieses sey. Wofern es dir keine Ungelegenheit macht, wünschte ich sehr daß du dich dieses Dings ernstlich annehmen, ingleichem daß du mir Abschriften von den Lobreden, welche Varro und Lollius auf sie geschrieben, oder doch unfehlbar von der letzten, schicken möchtest. Jene habe ich zwar schon gelesen, wünschte sie aber wieder zu kosten: denn mehrere Stellen glaube ich mir selbst kaum gelesen zu haben.

105.

An Atticus.

XII. 49. Attic. 708.

Vor allem meinen Glückwunsch zu ihrer Genesung an unsre Attica, die sich jetzt, denke ich, auf dem Lande aufhält. An Pilia ebenfalls meinen besten Gruß.

Wenn dir etwas Neues von Tigellius bekannt ist, so schreibe mir's: wie mir Gallus Fabius meldet, erhebt er eine höchst unbillige Klage gegen mich, daß ich seinem Großvater Phameas, dem ich seinen Rechtshandel gegen die minderjährigen Söhne des Cneus Octavius (freylich nicht gern) zu führen versprochen, nicht Wort gehalten hatte. Das Wahre ist, daß ich dem Phameas zu dienen geneigt war. Denn er hatte mir, wenn du dich noch erinnerst, als ich um das Consulat anhielt, durch dich seine Dienste anbiethen lassen, falls ich ihrer nöthig hätte, und diesen guten

te mihi pollicitus, si quid opus esset: quod ego perinde tuebar, ac si usus essem. Is ad me venit, dixitque, judicem operam dare sibi constituisse eo die ipso, quo de Sextio nostro lege Pompeja in consilium iri necesse erat. Scis enim dies illorum judiciorum praestitutos fuisse. Respondi, non ignorare eum, quid ego deberem Sextio: quem vellet alium diem si sumsisset, me ei non defuturum. Ita tum ille discessit iratus. Puto me tibi narrasse. Non laboravi scilicet, nec hominis alieni injustissimam iracundiam mihi curandam putavi. Gallo autem narravi, quum proxime Romae fui, quid audissem; neque nominavi Balbum minorem. Habuit suum negotium Gallus, ut scribit. Ait illum, me animi conscientia, quod Phameam destituissem, de se suspicari. Quare tibi hactenus mando, de illo nostro, si quid poteris, exquiras; de me ne quid labores. Est bellum, aliquem libenter odisse; et quemadmodum non omnibus dormire, ita non omnibus servire. Etsi mehercule, ut tu intelligis, magis mihi isti serviunt, si observare servire est.

simulac Romam venisse mi attigit aures nuntius Extemplo meos in curriculum contuli propere pedes. Ubi legendum est tuli pro contuli, quod metrum turbat.

Willen rechnete ich ihm so an, als ob ich mich dessen wirklich bedient hätte. Nun kam er zu mir und sagte: sein Richter hätte zur Entscheidung seines Handels den nähmlichen Tag angesetzt, an welchem ich dem Pompejischen Gesetze zu Folge, als Anwald des P. Sextius, bey Entscheidung der wieder ihn erhobenen Anklage de ambitu, unentbehrlich war. Denn du weißt, daß besagtes Gesetz die Tage, an welchen diese Gattung von Beschuldigungen eines Staatsverbrechens verhandelt und abgeurtheilt werden mußten, dermaßen bestimmte, daß schlechterdings kein Aufschub Statt fand. Ich antwortete ihm: es sey ihm nicht unbekannt, welche Verbindlichkeiten ich dem Sextius hätte: er möchte Jeden andern Tag [zur Ausmachung seines Handels] wählen, so sollte ihm mein Beystand nicht fehlen. Dieß war ihm nicht recht, und er ging zürnend von mir weg — wie ich dir, glaub' ich damahls schon erzählte. Ich ließ mich das wenig anfechten, und dachte nicht, daß ich mich um den höchst ungerechten Zorn eines mich nichts angehenden Menschen zu bekümmern hätte. Bey meiner Anwesenheit in Rom sprach ich mit Gallus, was ich gehört hatte, ohne jedoch den jüngern Balbus zu nennen. Gallus hatte seine Noth mit Tigellius, wie er mir schreibt: denn der bleibe dabey, bloß das Bewußtseyn, daß ich den Phameas hintergangen, mache mich argwöhnisch gegen ihn. Ich ersuche dich also bloß, von unserm Balbus so viel du kannst zu erforschen, meinethalben aber ganz unbesorgt zu seyn. Wenn man Jemanden haßt, ist es wenigstens hübsch, Ursache dazu haben, und wie man [nach dem Sprichwort] nicht für Jedermann schläft, auch nicht Jedermann zu Diensten zu stehen. Übrigens siehst du leicht, daß mir diese Freunde Cäsar's wahrlich mehr dienen als ich ihnen; wenn anders die größte Aufmerksamkeit für Jemand haben, dienen ist.

EPISTOLA CVI. (ad Div. VII. 24.)

Scr. in Tusculano initio Sept. A. U. C. 708.

De iniqua Tigellii erga se iracundia.

CICERO S. D. M. FABIO GALLO.

Amoris quidem tui, quoquo me verto, vestigia: vel proxime de Tigellio. Sensi enim ex literis tuis, valde te laborasse. Amo igitur voluntatem. Sed pauca de re. Capius, (opinor) olim, non omnibus dormio: sic ego non omnibus, mi Galle, servio. Etsi quae est haec servitus? Olim, quum regnare existimabamur, non tam ab ullis, quam hoc tempore observor a familiarissimis Caesaris omnibus, praeter istum. Id ego in lucris pono, non ferre hominem pestilentiorem patria sua, eumque addictum jam dudum Calvi Licinii Hipponacteo praeco-

106.

An Fabius Gallus. *)

VII. 24.

Von deiner Liebe zu mir sehe ich Beweise, wohin ich mich wende; der neueste ist der, wozu Tigellius die Gelegenheit gegeben hat. Denn ich bin aus deinem Schreiben gewahr worden, daß dir diese Sache viel zu schaffen gemacht hat. Capius, wo mir recht ist, sagte bey einer gewissen Gelegenheit; ich schlafe nicht für einen Jeden. **) Ich, mein lieber Gallus, diene nicht einem Jeden. Und doch — kann man wohl meine Lage Dienstbarkeit nennen? Sogar in jener Zeit, als in der öffentlichen Meinung Keiner mehr vermochte als ich, erzeigte mir Niemand einen so hohen Grad von Achtung als Cäsar's vertrauteste Freunde, diesen Einzigen ausgenommen. Aber ich rechne es noch für Gewinn, daß ich einen Menschen nicht um mich zu leiden brauche, ***) der noch verpesteter als sein Vaterland, und schon lan-

*) Ebenderselbe, an den der 9te Brief unsers V. Buchs gerichtet ist.

**) Plutarch und Festus erzählen die Veranlassung zum Sprichwort: non omnibus dormio, folgender maßen. Ein gewisser Capius habe eine schöne Frau, und diese schöne Frau einen vornehmen Mann zum Liebhaber gehabt. Um sich diesen zum Gönner zu machen, habe der gefällige Ehemann den vornehmen Herrn öfters zu Tische gebethen, und sich dann, beym Nachtische, gestellt, als ob er etwas zu viel getrunken habe und auf seinen Polstern eingeschlafen sey. Ein Sclave habe sich einst diese Gelegenheit zu Nutze machen, und einen Becher vom Schenktisch unbemerkt wegstehlen wollen da sey aber der Schlafende aufgefahren und habe dem Dieb zugerufen; Ich schlafe nicht für einen Jeden.

***) Nähmlich, weil Tigellius affectirte, dem Cicero nicht den Hof zu machen.

nio. At vide, quid succenseat. Phameae causam receperam, ipsius quidem causa. Erat enim mihi sane familiaris. Is ad me venit, dixitque, judicem sibi operam dare constituisse eo ipso die, quo de P. Sextio in consilium iri necesse erat. Respondi, nullo modo me facere posse: quem vellet alium diem si sumsisset, me ei non defuturum. Ille autem, qui sciret, se nepotem, bellum tibicinem habere, et sat bonum cantorem, discessit a me, ut mi videbatur, iratior. Habes Sardos venales; alium alio nequiorem. Cognosti meam causam, et istius Salaconis iniquitatem. Catonem tuum mihi mitte. Cupio enim legere. Me adhuc non legisse, turpe utrique nostrum est.

EPISTOLA CVII. (ad Att. XIII. 50.)

Scr. initio Sept, A. U. C. 708.

De epistola ad Caesarem scripta, de Vestorii negotio, de conventu Caesaris, de Tigellio, de obviam itione Caesari.

CICERO ATTICO S.

Admonitus quibusdam tuis literis, ut ad Caesarem uberiores literas mitterem, quum mihi Bal-

ge durch die Hipponaktischen Jamben des Licinius Calvus der öffentlichen Verachtung gewidmet ist. [13]) Gleichwohl laß dir sagen, warum er so erbittert auf mich ist. Ich hatte dem Phamea in einem gewissen Rechtshandel meinen Beystand versprochen, und das aus bloßer Gefälligkeit gegen ihn selbst; denn er wurde damahls auf den Fuß eines Hausfreundes von mir behandelt. Nun kommt er zu mir und sagt: sein Richter habe zu Untersuchung seines Handels eben denselben Tag bestimmt, an welchem ich zu Vertheidigung des P. Sextius vor Gericht erscheinen mußte. Ich stelle ihm vor, es sey mir schlechterdings unmöglich, ihm an diesem Tage zu dienen; an jedem andern könne er auf mich rechnen. Aber mein Phameas, der sich viel darauf wußte, einen guten Flötenspieler und nicht üblen Sänger zum Enkel zu haben, ging, wie es mir vorkam, ziemlich ungehalten von mir weg. Du siehst, beyde rechtfertigen das Sprichwort: Sarder zu kaufen, *) immer einer schlechter als der andere. Dieß wird hinreichen, dich von der Beschaffenheit der Sache, und der Ungebühr dieses Windbeutels zu verständigen. Schicke mir doch deinen Cato; ich bin begierig ihn zu lesen: und daß ich ihn noch nicht gelesen habe, macht uns beyden keine Ehre.

107.

An Atticus.

XIII. 50. Attic. 708.

Du ermahntest mich schon in einigen deiner Briefe, daß ich ein etwas inhaltreicheres Schreiben an Cäsarn

*) „Sardi venales.“

bus nuper in Lanuvino dixisset, se et Oppium scripsisse ad Caesarem, me legisse libros contra Catonem, et vehementer probasse; conscripsi de his ipsis libris epistolam Caesari, quae deferretur ad Dolabellam, sed ejus exemplum misi ad Oppium, et Balbum; scripsique ad eos, ut tum deferri ad Dolabellam juberent meas literas, si ipsi exemplum probassent. Ita mihi rescripserunt, nihil umquam se legisse melius, epistolamque meam jusserunt dari Dolabellae.

Vestorius ad me scripsit, ut juberem mancipio dare servum suum, pro mea parte, Hetereio cuidam fundum Brinnianum; ut ipse ei Puteolis recte mancipio dare posset. Eum servum, si tibi videbitur, ad me mittes. Opinor enim, ad te etiam scripsisse Vestorium.

De adventu Caesaris idem, quod a te, mihi scriptum est ab Oppio, et Balbo. Miror te nihildum cum Tigellio; velut hoc ipsum, quomodo acceperit, prorsus haveo scire, nec tamen flocci facio.

Quaeris, quid cogitem de obviam itione; quid censes, nisi Alsium? et quidem ad Murenam de ho-

erlassen möchte. *) Als mir nun Balbus neulich in seinem Landsitze bey Lanuvium sagte, er und Oppius hätten Cäsarn geschrieben, daß ich seine Anti-Cato mit ungemeinem Beyfall gelesen: so setzte ich über dieses nähmliche Buch einen Brief an Cäsarn auf, **) der dem Dolabella übergeben werden sollte, schickte aber eine Abschrift an Oppius und Balbus, mit der Bitte, sie möchten den Brief nur dann dem Dolabella zustellen lassen, wenn sie ihn in der Abschrift gelesen und guthießen. Sie schrieben mir hierauf zurück: Sie hätten in ihren Leben nichts Besseres gelesen: und so wurde der Brief dem Dolabella eingehändigt.

Vestorius hat mir geschrieben: ich möchte durch seinen Sclaven meinen Antheil an dem Brinnischen Gut mit den gesetzmäßigen Förmlichkeiten einem gewissen Hetereius käuflich überlassen, damit er denselben sodann zu Puteoli dem Käufer in meinem Nahmen gehörig übergeben könne. ***) Diesen Sclaven schicke mir also zu; denn ich denke, Vestorius wird auch dir geschrieben haben.

Über Cäsar's Ankunft geben mir Oppius und Balbus die nähmliche Nachricht, wie dir. Ich wundere mich, daß du mit Tigellius noch nichts gesprochen hast: ich möchte doch wissen, wie er mein Bezeigen [über seine unartige Aufführung gegen mich] aufgenommen hat, wiewohl ich mir weniger als nichts daraus mache.

Du fragst mich was ich wegen des Entgegengehens gesonnen sey? Ich denke doch wohl nicht wei-

*) Weil Cäsar an allem, was Cicero schrieb, besonderes Belieben fand.

**) Schade, daß er nicht auf uns gekommen ist. Wie gern gäben wir ein Paar Schock Empfehlungs-Briefe um diesen einzigen!

***) Der Sclave stellte also bey dieser Handlung zu Rom seinen abwesenden Herren, und Vestorius, als Cicero's Geschäftsträger, zu Puteoli den abwesenden Cicero, vor.

spitio scripseram: sed opinor cum Matio profectum. Silius igitur urgebitur. Scripto jam superiore versiculo, Eros mihi dixit, sibi Murenam liberalissime respondisse. Eo igitur utamur. Nam Silius culcitas non habet. Dida autem, opinor, hospitibus totam villam concessit.

EPISTOLA CVIII. (ad Att. XIII. 51.)

Scr. in Tusculano initio Sept. A. U. C. 708.

De epistola ad Caesarem scripta, de Atticae valitudine, de Tigellio, de Quinti filii adventu.

CICERO ATTICO S.

Ad Caesarem quam misi epistolam, ejus exemplum fugit me tum tibi mittere; nec id fuit quod suspicaris, ne ridicule μικύλος, ut me puderet tui: nec mehercule scripsi aliter, ac si πρὸς ἴσον ὅμοιονque scriberem. Bene enim existimo de illis libris, ut tibi coram. Itaque scripsi, et ἀκολακεύτως, et tamen sic, ut nihil eum existimem lecturum libentius.

De Attica nunc demum mihi est exploratum. Itaque ei de integro gratulare.

Tigellium totum mihi, et quidem quamprimum nam pendeo animi.

ne ridicule μικύλος, ut me puderet tui] Vulgo, ut me puderet tui ne ridicule Micillus; in quo pro Micillus Bosius e cod. decurtato edidit hemicillus, ἡμικιλλος i. q. ἡμιονος) Ceteris e conjecturis optima est μικύλος, pusillus, humilis, in quod incidit Fr. Odinus apud Oli-

ter als bis Alsium. *) Auch hab' ich bereits an Murena um ein Nacht-Quartier geschrieben. Ich vermuthe aber, er ist selbst schon mit Matius abgereist, Silius wird also herhalten müssen. — Eben wie die vorhergehende Zeile geschrieben war, kommt Eros und sagt mir, Murena habe ihm die verbindlichste Antwort gegeben. Wir werden also Gebrauch davon machen; denn Silius hat keine Kissen, und Dida, glaub' ich, hat schon sein ganzes Landhaus an Gäste überlassen.

108.

An Ebendenselben.

XIII. 51. Attic. 708.

Es war blosse Vergessenheit, daß ich dir keine Abschrift meines Briefs an Cäsar geschickt habe: gewiß geschah es nicht aus dem Grunde, den du argwöhnst, als hätt' ich mich darin so lächerlich klein zusammen geschmiegt, daß ich mich vor dir schäme: denn bey Gott! ich habe ihm nicht anders geschrieben, als ob ich an meines Gleichen schriebe. Denn ich denke wirklich gut von seinem Werke, wie ich dir mündlich schon gesagt habe. So sprech' ich denn auch mit ihm darüber, ohne schmeichlerische Wendungen, und doch so, daß er nichts lieber lesen wird. **)

Daß Attica völlig wieder hergestellt ist, weiß ich nun gewiß, und wünsche ihr also aus vollem Herzen Glück.

Mit dem Tigellius söhne mich ganz aus, ***) und das je eher je lieber: denn bis dahin hang' ich in der Schwebe.

*) Eine Stadt an der Etrurischen Küste.

**) Da können wir uns auf ihn verlassen!

***) Tigellium totum mihi — sc. placa. Daß dieß das wahre

Narro tibi, Quintus cras. Sed ad me, an ad te nescio. Mi scripsit Romam VIII kal. Sed misi, qui invitaret: etsi hercle jam Romam veniendum est, ne ille ante advolet.

EPISTOLA CIX. (ad Div. VII. 25.)

Scr. in Tusculano a. d. Sextil. A. U. C. 708.

Epistolam conscissam non esse nuntiat; et monitus ut Tigellium placatum habeat, gratias agit; vicissimque monet, ut de Caesare cautius scribat, stylumque exercere pergat.

CICERO S. D. M. FABIO GALLO.

Quod epistolam conscissem doles, noli laborare. Salva est domi. Petes quum libebit. Quod autem me mones, valde gratum est: idque ut semper facias, rogo. Videris enim mihi vereri, ne, nisi istum ha-

vetum. Idque, donec forte meliores codd. aliud ostenderint, tenendum censui. Ceterum transposui verba, quia aliter constructio non constat. Atticus enim suspicatus erat, ne Cicero ita humiliter ad Caesarem scripsisset, ut eum sui puderet, ideoque sibi hanc epistolam non misisset. Schütz.

quod autem me mones] Videtur Gallus Ciceronem monuisse, ut sibi caveret a Tigellio, quoniam familiaris esset Caesaris.

Was Neues! Morgen kommt Quintus: ob zu mir oder zu dir, weiß ich nicht. Er hatte mir geschrieben, er würde am 24sten zu Rom eintreffen: aber ich schickte Jemand an ihn und ließ ihn zu mir *) einladen; wiewohl ich wahrlich keine Zeit zu verlieren habe nach Rom zu kommen, damit Cäsar nicht noch vor mir angeflogen komme.

109.

An Fabius Gallus.

VII. 25. Div. 708.

Mache dir keinen Kummer wegen des bewußten Briefes, den du zerrissen glaubst; er liegt wohlbehalten bey mir; du kannst ihn hohlen lassen, wann du willst. Aber für deine Erinnerung bin ich dir sehr dankbar, und bitte dich unausgesetzt damit fortzufahren. Denn du scheinst mir zu fürchten, wenn ich diesen Sardinier **) nicht besänftige, könnte aus meinem Spotten und Lachen über ihn ***) zuletzt ein Sardonisches Lachen ****)

Wort ist, das ihm aus Scham vor sich selbst, in der Feder stecken geblieben zu seyn scheint, erhellet nur zu deutlich aus dem Zusammenhange. Einem ehrlichen Übersetzer, dem sein Cicero lieb ist, wird freylich bey einer solchen Stelle schlecht zu Muthe: aber die Parteylichkeit für ihn so weit zu treiben wie Mongault, ist doch keineswegs erlaubt. Das Einzige was zur Entschuldigung Cicero's dienen könnte, wäre vielleicht, daß er von der Natur leicht zu versöhnen war, und ein feindseliges Verhältniß nicht lang' ertragen konnte: wovon in diesen Briefen mehrere Beyspiele vorkommen.

*) Ins Tusculanum.

**) Cicero sagt bloß istum, aber aus dem Zusammenhang ist zu errathen, daß Tigellius gemeint ist.

***) Auch diesen Sinn bringe ich bloß durch Divination in diese dunkle Stelle.

****) So hieß eine krampfhafte Art von Verziehung des Mundes,

puerimus, rideamus γέλωτα σαρδόνιον. Sed heus tu, manum de tabula. Magister adest citius, quam putaramus. Vereor ne in Catonium Catoninos.

Mi Galle, cave putes quidquam melius, quam epistolae tuae partem ab eo loco: cetera labuntur. Secreto hoc; audi, tecum habeto: ne Apellae quidem, liberto tuo, dixeris. Praeter duo nos, loquitur isto modo nemo: bene, malene, videro: sed,

magister] Caesar; quem magistrum dicit, velut scholae; nam de libro et tabula dixit, quod pertinet ad scholam. Citius pertinet ad reditum ex Hispania, victis Pompeii filiis citius, quam putarant. Ernesti. Proverbium manum de tabula quod jam Manutius vidit, sumtum est, a pueris pingendi artem discentibus, qui magistro absente aliquid in tabula pingunt, magistro veniente statim manum de tabula tollunt; itaque ait, cavendum esse sibi et Gallo, ne pergant aliquid scribere, quod Caesaris animum offendere possit, quoniam uterque de laudibus Catonis scripserat.

vereor ne in Catonium Catoninos] h. e. ut jam Victorius exposuit, timeo ne Caesar commotus ira ad inferos demittat Catoni deditos et Catonem amantes, i. e. me ipsum et te, qui Catonis laudes scripsimus.

secreto hoc; audi, tecum habeto] Sic melius interpunxisse mihi videor. Vulgo est secreto hoc audi; tecum habeto. Germani dicerent: das bleibt unter uns! hörst du, behalt es ja bey dir. Nimirum liberius Gallus scripserat, de rei publicae forma per Caesarem in pejus mutata. Schütz.

werden, das mir schlecht bekommen dürfte. Aber höre du [der Andern so gut räth] auch du machst dich in Acht nehmen! †) Der Meister ist früher da als wir dachten. Mir ist nicht ganz wohl bey unsern Lobschriften auf Cato, und es könnte ihm leicht einfallen die Catonianer zu ihrem Cato in die andere Welt zu schicken. ††)

Mein lieber Gallus, daß du ja nicht glaubst, es gebe etwas bessers, als der Theil deines Briefs von den Worten an: cetera labuntur. *) Aber thue mir ja geheim damit, hörst du? Behalt es bey dir! Sag' es nicht einmahl deinem vertrautesten Freygelassnen. Außer uns beyden spricht kein Mensch auf diese Art. Ob es die rechte ist oder nicht, laß ich noch dahin gestellt; aber wenigstens ist's die unsrige. Übrigens immer vorwärts, und die Feder keinen Augenblick aus der Hand

die dem Leidenden das Ansehen eines häßlichen Lachens gab, und, durch den Genuß eines gewissen Sardinischen Giftkrauts verursacht, zu dem Sprichwort risus Sardonius Anlaß gegeben haben soll.

†) Gallus, der in glücklicher Dunkelheit auf seinen Gütern sich selbst, seinen Freunden, und den Musen lebte, mochte vielleicht dem Cäsar in seinem Cato zu nahe gekommen seyn.

††) Diese Periode ist zwar nur *virtualiter* in den Worten: Vereor ne in Catonium Catoninos, enthalten: aber es gibt nicht selten Fälle, wo dem Leser mit einer solchen Entwicklung, wenn sie im Sinn und Ton des Autors bleibt, mehr gedient ist, als mit einer wörtlichen Treue, welche philologische Anmerkungen nöthig macht.

*) Soll vielleicht so viel sagen als: Alles übrige hat keinen Bestand.

quidquid est, nostrum est. Urge igitur: nec, transversum unguem (quod ajunt) a stylo. Is enim est dicendi opifex. Atque equidem aliquantum jam etiam noctis adsumo. Vale.

urge igitur] haec non satis cohaerent cum superioribus. Fortasse aliquid excidit, hanc in sententiam: Tu vero perge te ad eloquentiam exercere, sicut ego philosophicis libris scribendis operam do. Nihil enim hoc tempore melius aut tutius facere possumus. Urge igitur.

gelegt! denn sie ist's, deren beständige Übung den Meister in der Kunst reden macht. *) Deßwegen nehme ich denn auch schon ein Stück von der Nacht dazu. Lebe wohl.

*) S. de Oratore, I. 33., wo ich so viel Licht gefunden zu haben meine, als nöthig ist, den Sinn dieses räthselhaften Spruchs: stylus est dicendi opifex, auszumitteln. Unter stylus (der Griffel, oder nach unsrer Weise die Feder) kann C. schwerlich etwas anders meinen, als die fleißige Übung dieses Werkzeugs, um unsre Gedanken über bestimmte Gegenstände und zu bestimmten Zwecken zu ordnen, auszubilden und einzukleiden. — Übrigens hoffe ich wegen der Freyheit, womit ich diesen, beynahe aus lauter Gedanken-Abbreviaturen bestehenden, wiewohl gut gelaunten Brief verdeutscht habe, keiner Entschuldigung zu bedürfen.

Erläuterungen
zum
Zwölften Buch.

4. Brief.

1) Die Griechischen Gelehrten, welche zu Cicero's Zeiten in Menge, besonders aus dem arm gewordenen Athen, nach der Hauptstadt der Welt zogen, um den jungen Römern in der Griechischen Sprache und Literatur Unterricht zu geben, thaten sich schon damahls durch die Allgemeinheit der Talente und Künste hervor, wozu, nach Juvenal, jeder hungernde Grieche (Graeculus esuriens) sich berufen fühlte. Ein solcher Gräculus wußte Alles, konnte Alles, und ließ sich zu Allem brauchen; er war Sprachmeister, Redner, Poet, Mahler, Baumeister, Kammerdiener, Koch und Kellner, kurz Alles was man wollte. Der Nicias, von dem hier die Rede ist, scheint zwar einer der achtbarsten seiner zu Rom privatisirenden Landesleute gewesen zu seyn: hatte sich aber doch auch, neben der Epikureischen Philosophie, die er lehrte, auf andere schöne Künste, und besonders auf eine zu dem Charakter, den jene unter den Römern angenommen hatte, vorzüglich passende, auf

die Kochkunst, *) gelegt, und that sich, wie es scheint, besonders auf sein Geheimniß, aus den Pilzen ein köstliches Gericht zu machen, viel zu gut. Da er es nun so weit gebracht hatte, daß er die vornehmen Römer, deren Tischgenosse er vormahls gewesen war, zuletzt selbst zu Gaste bitten konnte, so war es vermuthlich bey einer solchen Gelegenheit, daß Cicero die Bekanntschaft mit den Pilzen des Nicias machte, deren er hier in seinem gewohnten scherzhaften Tone gedenkt: und, vermöge der unmittelbaren Verbindung dieses Pilzengerichts mit dem Blackfisch der Septimia, **) ist zu vermuthen, daß auch die Zubereitung dieser prächtigen Schüssel ein Meisterstück der Küchen-Philosophie des Nicias, als eines Lehrers und Hausfreundes dieser Dame, gewesen sey. Durch diese Voraussetzungen scheint nun in dieser, ohne sie dunkeln Stelle dem Leser Alles so klar zu werden, als er nur verlangen kann.

21. Brief.

2) Was uns in dieser Stelle, aus Ermanglung der Briefe des Atticus unverständlich ist, wird, wie mich dünkt, durch die sehr wahrscheinlichen Vermuthungen des Manutius hinlänglich ersetzt. Brutus hatte (wie wir aus andern Briefen wissen) eine Lobschrift auf Cato aufgesetzt, welche sich vornehmlich über sein öffentliches Leben und den Charakter, den er in der Republik behauptet hatte, ausbreitete. Diesen Aufsatz hatte er

*) Auch in dieser Kunst waren die Römer Schüler der sinnreichen und geschmackvollen Griechen, und sie war wohl die einzige, worin sie, vermöge ihres ungleich größern Reichthums, ihre Meister weit hinter sich zurück ließen.

**) Der Gemahlinn des Sica, eines der vertrautesten Freunde Cicero's, wie Manutius aus dem eilften Briefe des XVI. Buchs ad Atticum schließt.

dem Atticus zur Beurtheilung mitgetheilt. Dieser, der hier und da historische Unrichtigkeiten darin bemerkte, hatte Jenem seine Ausstellungen mit seiner gewöhnlichen Bescheidenheit, in Form von Zweifeln oder Fragen vorgelegt: und Brutus hatte darauf, in seiner ebenfalls gewöhnlichen trocknen und etwas vornehmen Manier geantwortet, welche dem Cicero (vielleicht nur, weil er in diesem Augenblick mit Brutus sehr übel zufrieden war) unbescheiden vorkam. Wir wissen, wie empfindlich C. war, wenn er glaubte, daß man seinen Verdiensten nicht volle Gerechtigkeit erweise, und besonders von den Glorien seines Consulats nicht in einem Tone spreche, der mit seinem beschrienen „O fortunatam natam me Consule Romam!" im Einklange stehe. Hierin hatte es nun Brutus (der überhaupt zum Lobredner nicht besonders geeignet war) in seiner Schrift ziemlich stark fehlen lassen, und über dieß noch mehrere geschichtliche Unrichtigkeiten begangen, die ihm Cicero desto übler nahm, da ihm selbst Alles, was damahls im Senat vorging, bis auf den kleinsten Umstand immer gegenwärtig und nichts davon unbedeutend war. — Übrigens bemerke ich nur noch, daß ich die Grävische Lesart *pudenter* der gemeinen prudenter, aus einem in die Augen leuchtenden Grunde, vorgezogen habe, wie auch Mongault gethan hat.

23. Brief.

3) Die Veranlassung zu dieser Gesandtschaft war nach der Erzählung des Pausanias folgende. Die Athener hatten die an ihren Gränzen liegende Stadt Oropus, bloß aus der großen Dürftigkeit, wozu sie durch die Folgen des Krieges der Römer mit dem letzten Könige von Macedonien heruntergebracht worden waren, geplündert. Die Oropier beklagten sich darüber bey dem Römischen Senat. Dieser trug der mit ihn verbündeten Stadt Sycion auf, die Sache zu untersuchen, und die Athener zum Ersatz anzuhalten; und

als diese sich weigerten auf die Vorladung der Sicyonier zu erscheinen, wurden sie von letztern zu einer Geldstrafe von 500 Att. Talenten *) verurtheilt. Da dieß für das arme Athen eine unerschwängliche Summe war, schickten sie ihre drey größten Redner (die zugleich Vorsteher ihrer drey vornehmsten philosophischen Schulen waren), Karneades, Diogenes den Stoiker, und Kritolaus, nach Rom, um den Erlaß dieser Strafe zu bewirken: und diese, besonders der gewaltige Dialektiker Karneades, brachten es dann durch ihre, den Römern bisher unbekannte, unerschöpfliche Rednerkünste dahin, daß der Senat, um ihrer nur los zu werden, die besagte Geldbuße auf den fünften Theil herabsetzte. Was diese Gesandtschaft in der Römischen Geschichte merkwürdig macht, ist der Umstand, daß von der wunderähnlichen Wirkung, welche Karneades und seine Gehülfen auf die Römische Jugend der ersten Classen machte, die von dieser Zeit an unter den Römern immer zunehmende Liebe zur Sprache, Literatur und Philosophie der Griechen, sich herschreibt, die durch die sonderbarste Mischung des spitzfindigen Griechischen Geistes mit der angestammten Roheit der Herren der Welt, die große Revolution vorbereitete und beförderte, die binnen fünf Jahrhunderten dem ganzen Erdkreis, so weit er damahls bekannt war, eine neue Gestalt gab.

25. Brief.

4) Cicero läßt sich von Atticus den Einwurf machen, wo er das Geld zu Bezahlung des Siliusischen Gartens hernehmen wolle? und antwortet darauf: HS DC. d. i. Sechshundert Tausend Sestertien würde er von dem Banquier Hermogenes auspressen können, und eine eben so große Summe habe er zu Hause baar in Casse. Diesemnach hätte er also sogleich über 120,000 Fl. verfügen

*) Ungefähr einer Million Gulden C. G.

können? Aber wenn dieß der Fall war, woher die Verlegenheit, das benöthigte Geld aufzutreiben, womit er, beynahe in allen Briefen über diesen Gegenstand, sich selbst und seinen Freund ängstiget? Sehr wahrscheinlich war diese Summe schon mehr als hinlänglich, ein Grundstück, wie C. bedurfte und suchte, auf der Stelle zu bezahlen. Die im Original angegebene Zahl muß also an beyden Stellen unrichtig seyn: nur wie sie zu berichtigen sey, ist keine leichte Aufgabe. Die erste Frage ist: wird hier durch das zweydeutige Zeichen S H. ein einfacher Sesterz, oder ein Sestertium, d. i. Tausend Sesterze, bezeichnet? Wäre jenes, so machten die 600 Sesterzii — 60 baare Gulden, — aber hiervon springt die dreyfache Ungereimtheit beym ersten Blick Jedem in die Augen. Wir müssen also entweder bey den Sechshundert Tausend Sesterzien beharren und den Knoten unaufgelöst lassen: oder annehmen, daß an beyden Stellen 60000 Sesterze gelesen werden müßte; wodurch zwar zusammen genommen 12000 Fl. herauskämen, aber noch immer eine viel zu geringe Summe, als daß der wohlfeilste aller Gärten, welche Cicero nach und nach in Vorschlag bringt, dafür hätte gekauft werden können. Was ich mir nicht erklären kann, ist, wie es kommt, daß ich der Einzige bin, der hier einen Knoten findet.

5) „Nam quod scribis εγγηραμα, actum jam de isto est.“ — Ich bin vielleicht zu weit gegangen, da ich den Sinn, der in diesen Worten bloß angedeutet und derselbe ist, den Mongault und Ernesti darin fanden, in den Text selbst versetzte: aber daß die Meinung des Atticus (auf welche es hier allein ankommt) dadurch getroffen sey, kann ich nicht bezweifeln. Atticus, der sein Möglichstes that, um seinen Freund von der seltsamen Grille, die sich seiner Fantasie bemächtigt hatte, dadurch zu befreyen, daß er seine eingeschlummerte Leidenschaft, eine vielbedeutende Rolle im Staat zu spielen, wieder zu erregen suchte, hatte diese Saite auch dieß Mahl wieder berührt, und sich dabey eines Wortes des Cato Censorius bedient, wovon sich

die Spur in einer Stelle gegen das Ende der Plutarchischen Lebensbeschreibung desselben findet, die diesem Engerama des Atticus zum besten Ausleger dienen kann. Plutarch's Worte sind: Cato habe eine fortwährende politische Thätigkeit, im Gegensatze mit Metellus Pius und Scipio Africanus, für die schönste Altersbeschäftigung eines Staatsmanns (oder vielleicht besser für die schönste Art sich vom hohen Alter überschleichen zu lassen?) angesehen So wenigstens nahm hier Cicero das Wort εγγηραμα, sonst würde er nicht geantwortet haben: Damit ist's nun vorbey: jetzt ist mir's um ganz andere Dinge *) zu thun. Indessen, da das mehr besagte Wort auch noch andere, in dem allgemeinern Begriff enthaltene Deutungen zuläßt, und sehr wohl „locum ad requiem senectutis paratum" (wie Schütz er auslegt) bezeichnen kann, so scheint es mir sehr in Cicero's eigner Art zu seyn, daß er, wenige Tage später, *) dieses Wort in dem eben besagten Sinn nimmt, aber (indem er voraussetzt, Atticus hab' es auch so genommen) es nun gleichsam in seinen Nutzen verwendet, und den Gedanken, daß das ihm so sehr am Herzen liegende Suburbanum, neben seinem Hauptzwecke auch zu einem Ruheplatz in seinem Alter geeignet seyn würde, zu einem neuen Beweggrund macht, den Atticus zu ernstlicherm Betriebe eines Kaufs anzuspornen.

32. Brief.

6) „ — (cum Publilio loqui retur). — " Dieses Einschiebsel hat einigen Auslegern ohne Noth Mühe gemacht: denn es erklärt sich leicht aus Cicero's damahliger Gemüthsstimmung. Er hatte sich's nähmlich

*) Nähmlich, um gänzliche Entfernung von allen öffentlichen Geschäften, Ausführung seiner dermahligen Lieblings-Ideen, und seine literarischen Studien und Arbeiten.

**) Im 29. Br. des XII. Buchs ad Attic.

bereits mächtig reuen lassen, seine Mündel Publilia — ein Kind von 15 Jahren, aus einer unbedeutenden Familie, die vermuthlich von jeher nie ein anderes Geschäft als die edle Geldmacherkunst getrieben hatte, — bloß um ihres großen Vermögens willen, geheirathet zu haben. Das bittre Gefühl dieser Reue mußte sich sogar in Haß und Abscheu verwandelt haben, wenn erwiesen wäre, daß Publilia unbesonnen genug gewesen sey, ihre Eifersucht über ihre Stieftochter Tullia, und die Freude über den Tod derselben, sichtbar werden zu lassen. Aber auch ohne dieß war es schon genug, seinen Mißmuth gegen diese, so übel zu ihm passende neue Verwandte zu vermehren, daß er bereits entschlossen war, Publilien den Scheidebrief zu schicken, und durch die Nothwendigkeit, ihr Vermögen zurückzugeben, sich wieder in dieselben Verlegenheiten verwickelt sah, denen er durch seine Mißheirath hatte entgehen wollen. Den Unwillen über sich selbst, in welchen alle diese widrigen Gefühle sich ergossen, mußte nun (wie gewöhnlich) die unschuldige junge Frau, als gelegenheitliche Ursache desselben, entgelten. Wer Händel an Jemand sucht, findet in jeder Kleinigkeit Stoff dazu. Der so hoch über der kleinen Publilia stehende Gemahl war nun einmahl in der Laune, Alles was sie sagen und thun konnte, übel zu nehmen: und so fand er sich beleidigt, daß sie — anstatt im Nahmen ihrer Mutter *) ehrerbiethig um Erlaubniß zu bitten, ihm mit ihrem Sohn oder Schwager Publilius **) zu Astura aufwarten zu dürfen — in der Einfalt ihres Herzens dem Gemahle den ihm von ihrer Mutter zugedachten Besuch bloß ankündigt, und nur für sich selbst, wiewohl in den demüthigsten

*) Wahrscheinlich einer runden, wohlgenährten, mit sich selbst und ihrem Geldkasten wohlzufriednen, kurz in allen Stücken sehr gemeinen Frau.

**) Welches von beyden er war, ist ungewiß.

Ausdrücken, *) um Erlaubniß bittet, mitkommen zu dürfen. Mehr, dünkt mich, bedarf es schwerlich, diese Stelle in ihr wahres Licht zu setzen.

48. Brief.

7) Der Tempel des, unter dem Nahmen Quirinus, vergötterten Erbauers der Stadt Rom, und der vornehmste Tempel der Göttinn Salus **) standen beyde auf dem Quirinalis, und unweit von jenem auch das Haus des Atticus. Der Senat, der jetzt größten Theils aus Anhängern Cäsars bestand, hatte in diesen Tagen die Niederträchtigkeit gehabt, das Bild des Vernichters ihrer Freyheit, mit der Aufschrift: Θεω ανικητω (dem unbesiegten Gott) im Tempel des Quirinus aufzustellen. Cicero nennt deßwegen Cäsarn scherzweise einen Nachbar des Atticus. Mit dem epigrammatischen Sinnwort, womit dieses Briefchen schließt, möcht' er sich, wenn es durch einen Zufall einem Freunde Cäsar's in die Hände gerathen wäre, dem Tempelgenossen des Quirinus schlecht empfohlen haben: es verräth seinen bösen Willen gegen ihn gar zu deutlich, und kann, da wir seine sonstige furchtsame Behuthsamkeit, kennen, für eines der stärksten Beyspiele gelten, daß der Drang, einem witzigen Einfall Luft zu machen, stärker bey ihm war, als selbst die Sorge für seine Sicherheit.

52. Brief.

8) Der Abenteurer, von welchem hier die Rede ist, und der die Verwegenheit hatte, sich für einen Enkel des Triumvirs C. Marius und des größten Redners seiner Zeit C. Crassus, folglich auch für einen

*) Die ihm gerade dadurch anstößig waren, daß sie zeigten, sie wisse nicht, was sich für die Gemahlinn Cicero's schicke.

**) Sie vertrat bey den Römern die Stelle der Hygieia der Griechen, nur daß ihr Wirkungskreis größer war.

Anverwandten Cäsars und Cicero's auszugeben, war ein Graeculus, Terrae filius, Nahmens Herophilus, seines Zeichens ein Pferdarzt. Wäre er wirklich ein Enkel des großen Marius gewesen, so war Julia, Cäsar's Vaters-Schwester, seine Großmutter, und Cäsar sein Oheim à la mode de Bretagne. Gleicher Art, nur um einen halben Grad entfernter, wäre in diesem Fall auch seine Verwandtschaft mit Cicero gewesen, dessen Großvater eine Vaters Schwester des besagten Marius, seines Arpinatischen Mitbürgers, zur Ehe hatte. Aber als Cäsar nach seiner Zurückkunft aus Spanien die Ansprüche dieses Pseudo-Marius untersuchen ließ, fand sich, daß er ein Betrüger war, und er wurde auf immer aus Italien verbannt. Von dem Ende, so er wenige Monathe später genommen, wird in unserm 14ten Buche Erwähnung geschehen.

61. Brief.

9) (Zur Anmerkung **) Hier tritt dieselbe Schwierigkeit wieder ein, die wir in der 7ten Erläuterung unauflöslich fanden. Cicero wünscht Ein für alle Mahl zu wissen, wie hoch er sich bey Erstehung des Scapulaischen Gutes einlassen könne: er sucht dazu einen Maßstab, und erinnert sich, daß ein in eben derselben Gegend gelegnes Gut von Tausend Morgen, zu einer Zeit, wo die Feldgrundstücke in höherm Preis gestanden als jetzt, um Hundert und fünfzehn Tausend Sesterzien, d. i. um 11500 Gulden, gekauft worden sey. Daß dieß für 1000 Morgen, nahe bey Rom in einer der angebautesten und schönsten Gegenden der Welt gelegen, zu wenig sey, mußte Ernesti doch wohl sehen: aber wie er nicht gesehen hat, daß die 115 Millionen Sesterzien, die er zu lesen vorschlägt, (d. i. Eilf Millionen und 500 Tausend Gulden) zu viel seyen, ist mir unbegreiflich. Wo hätte Cicero, der einst seiner Terentia ein so großes Verbrechen daraus machte ihm statt 1200 Fl. nur 1000 geschickt zu haben, eilf bis zwölf

Millionen hernehmen sollen, — um sie für ein Grundstück auszugeben, dessen er am Ende doch bloß nöthig hatte, um seiner Tullia ein offnes Tempelchen darauf zu erbauen? Nach der Vergütung zu urtheilen, die er vom Senat für sein vom Clodius niedergerissenes Haus in Rom und für seine beyden verwüsteten Güter zu Tusculum und Formiä erhielt, *) zweifle ich, daß sein ganzes Vermögen sich so hoch belief, als ihn Ernesti um das Scapulaische Suburbanum geben lassen will. Daß die im Grund-Text angegebene Zahl in jeder Voraussetzung unrichtig seyn müsse, leuchtet also in die Augen: aber die von Cicero wirklich geschriebene durch Vermuthungen zu suchen, wäre wohl verlorne Zeit. Nichts als die Auffindung einer neuen Handschrift, die eine bequemere Summe gäbe, würde diesen Knoten lösen können.

63. Brief.

10) Aber wie machte es dieser Cölius? Und vor Allem, was für ein Cölius von den vielen, die zu Cicero's Zeit diesen Nahmen führten, ist hier gemeint? Aus der Art, wie C. mit zwey Worten von der Sache, als etwas dem Atticus vollkommen bekanntem, spricht, ist zu vermuthen, daß er auf eine Thatsache zielt, die vor kurzem erst geschehen war: auch ist klar, daß C. etwas Nachtheiliges für sich davon besorgt, wenn Virgilius (einer der Testaments-Erben des Scapula, der als ein gewesner Pompejaner und Theilnehmer an dem Afrikanischen Kriege, sich damahls in Afrika verborgen hielt) sich benehmen würde wie Cölius. Wer aber

*) 200,000 Fl. für das Haus in Rom, 50,000 für sein Tusculanum und 25,000 für sein Formianum. Wenn die letztere Entschädigung auch zehnfach geringer als der Werth dieser Güter gewesen wäre, so käme doch jene Ernestische Summe noch lange nicht heraus.

der letztere war, und welche seiner Begangenschaften C. hier im Auge hatte, ist schlechterdings nicht auszumitteln; es fehlt uns an Allem, was einiges Licht auf diese räthselhafte Stelle werfen könnte. Weder Popma, noch Corradus, noch Bosius haben etwas auf die Bahn gebracht, das Stich hält und besser ist als gar nichts zu sagen. Auch die Vermuthungen Mongault's und Ernesti's sind unzulänglich den Knoten zu lösen, und ohne historischen Grund. Es wäre verlorne Zeit und Mühe, wenn ich mich in Erörterung der Ursachen, warum mir keine dieser Auslegungen Genüge that, einlassen wollte. Was liegt denn auch daran, daß uns ein Gedanke entgeht, der dem Cicero flüchtig durch den Kopf lief, Niemand als dem Atticus verständlich zu seyn brauchte, und am Ende eine bloße leere Besorgniß war?

73. Brief.

11) Manutius meint, der Kallippides, dessen Nahmen C. hierdem Varro scherzweise beylegt, sey der berühmte Tragödien-Spieler, *) dessen Xenophon im 3ten Abschnitt seines Gastmahls, Aristoteles im 27sten seiner Poetik, Sueton im 38sten des Tiberius, und Athenäus im 49sten seines zwölften Buchs Meldung thun. Ich habe alle diese Stellen nachgeschlagen, und nichts darin gefunden, was die Meinung rechtfertigen könnte, daß der Schauspieler Kallippides zu dem Griechischen Sprichwort, welches Cicero hier auf Varro anwendet, Gelegenheit gegeben habe. Denn daß Einzi-

*) Daß Manutius ihn Tragaediarum *scriptorem percelebrem* nennt, kann nicht einmahl ein Gedächtnißfehler seyn; er muß sich bloß verschrieben haben: wiewohl sich nicht läugnen läßt, daß ihm bey Abfassung dieser ganzen Anmerkung begegnet seyn dürfte, was, (nach Horazens Urtheil) dem guten Homer selbst zuweilen begegnet seyn soll.

gewas (nach Aristoteles) an ihm ausgesetzt wurde, war, daß er sich in seinen Rollen zu viel bewege und gesticuliere; weßwegen ihn Myniskus, ein anderer Schauspieler seiner Zeit, der die Hauptpersonen in den Tragödien des Äschylus zu spielen pflegte, einen Affen genannt habe. Ungleich wahrscheinlicher ist daher die Meinung des Casaubonus, daß der Kallippides, den das Sprichwort nennt, ein Mensch gewesen seyn möchte; den man tagtäglich in der Übungslaufbahn hin und her rennen sah, ohne daß etwas dabey herauskam, d. i. ohne daß er es dahin gebracht, in einem der öffentlichen Kampfspiele den Preis zu erhalten. Die Stelle im Suetonius scheint mir hierüber entscheidend zu seyn: der Vergleichungspunct zwischen dem Läufer Kallippides und Varro liegt also bloß darin, daß Varro, wiewohl er die Feder immer in der Hand habe, mit allem seinem Schreiben doch in dem versprochnen großen Werk in etlichen Jahren nicht vorwärts gekommen sey. Genauer muß man es mit Scherzen dieser Art nicht nehmen. Denn freylich war die Ursache, warum Varro mit diesem Werke nicht weiter kam, bloß weil er immer an etwas anderm arbeitete, woran er mehr Belieben fand.

2) „Ergo da te in sermonem, et perseca, et confice, excita, compella, loquere ut te cum illo Scaeva loqui putes. etc.“ Unserm, nach Ausführung seiner schwärmerischen Idee ungeduldig verlangenden C. war jetzt nichts so angelegen, als in so kurzer Zeit, so viel Geld als möglich in die Hände zu bekommen. Er hatte ansehnliche Summen ausstehen; aber seine Schuldner verlangten Aufschub und Fristen; oder sie wollten durch Anweisungen, die ihm ungelegen waren oder durch Abtretung von Grundstücken, woran er sowohl bey der Übernahme als beym Wiederverkauf in beträchtlichen Verlust gekommen wäre, mit ihm abrechnen. Atticus, der ein besserer Wirth war als Cicero, schritt ungern zu solchen Aufopferungen, bloß um einen Kauf möglich zu machen, der im Grund' eine bloße Gril-

le war. Er hatte sich also in seinem letzten Briefe nichts davon verlauten lassen, daß Trebatius, ein Rechtsgelehrter Freund Cicero's, ihn von der nachtheiligen Lage seiner Geldangelegenheiten, bereits gründlich unterrichtet hatte. Cicero, der die Ursache dieses Stillschweigens leicht merken konnte, wiederhohlt also seine schon mehrmahls gegebene Versicherung, daß er sich aus allem Verlust nichts mache, wenn er nur Geld erhalte; und gibt seinem Freunde in dieser Stelle Vollmacht, auf jede zweckmäßige Art, und was auch dabey eingebüßt werde, mit seinen Schuldnern nur endlich zum Abschluß zu kommen. Er thut dieß (um einer Beyden verhaßten Sache eine scherzhafte Wendung zu geben) nach Tunstalls, von Ernesti und Schütz mit Recht gebilligten Meinung, mit den oben im Grund-Text angeführten Worten irgend eines uns unbekannten Römischen Komödien-Schreibers. Wirklich sehen sie mir ganz so aus, wie der Auftrag, den ein ungeduldiger Liebhaber einem verschmitzten Parasiten gibt, alles zu versuchen, um ein geliebtes Mädchen einem zähen gewinngierigen Sclavenhändler aus den Klauen zu ziehen: der hier vermuthlich bloß durch einen Verstoß des Abschreibers Scäva heißt; denn Scäva ist kein komischer Nahme, und Mongault muß sehr geschlummert haben, wie ihm hier der Cäsarianer Cassius Scäva in den Sinn kam, der mit Cicero in gar keinem, wenigstens in keinem uns bekannten Verhältnisse stand, und hier gar nichts zu thun haben kann.

106. Brief.

13) Hipponax ein Griechischer Jamben-Macher, der um die 60ste Olympiade oder ungefähr $23\frac{1}{2}$ Jahrhunderte vor der Christl. Zeitrechnung gelebt haben soll, hatte ein so mörderisches Talent für die Personal-Satyre, daß alte Autoren Beyspiele von Leuten anführen, die er durch die Epigrammen, womit er sich wegen einer von ihnen empfangenen Beleidigung

an ihnen gerochen, dahin gebracht, sich selbst zu erhängen. Wer Lust hat, kann das Nähere hiervon in P. Bayles Wörterbuch beysammen finden. Der böse Ruf, den Hipponax sich durch ein so gefährliches Talent zuzog, erhielt sich mehrere Jahrhunderte, und die Griech. Anthologie enthält drey Epigrammen auf ihn welche beweisen, das man ein solches Talent nicht ungestraft besitzt. Was Cicero hier ironisch Hipponacteum praeconium nennt, war also vermuthlich ein Stachelgedicht dieser Art, womit Licinius Calvus (ein um diese Zeit nicht mehr lebender Römischer Senator von ausgezeichnetem Geiste) den übermüthigen Sänger Tigellius an den Pranger gestellt hatte.

Graeca,

quae libro XII. occurrunt, latine explicata.

Ep. I. τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα, indicat nobilissimos Hesiodi versus Ἐργ. 289 — 292:

τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν
ἀθάνατοι, μακρὸς δέ καὶ ὄρθιος οἶμος ἐπ' αὐτήν,
καὶ τρηχὺς το πρῶτον, ἐπὴν δ' εἰς ἄκρον ἵκηαι,
ῥηϊδίη δ' ἤπειτα πέλει, χαλεπή περ ἐοῦσα.

„ante virtutem sudorem statuerunt dii immorta„les, et longa, et ardua via ad ipsam et aspera „primum: quum vero ad summum perveneris, „facilis deinde est, quamvis antea difficilis fuerit.“ Hunc Hesiodi locum laudans Xenophon memorab. Soc. L. II. c. 1. num. 20. addit etiam Epicharmi dictum:

— — — — — τῶν πόνων
πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τ' ἀγαθ' οἱ θεοί. labore vendunt nobis omnia bona dii. Praeclare cum Hesiodi loco laudato consentit Senecae epist. 104. sententia: non quia difficilia sunt, non audemus; sed quia non audemus difficilia sunt.

Ep. II. φλύαρον, jocum; h. e. Longior etiam epistola fuisset, si nugas quasdam habuissem, de quibus tecum jocari possem; nam σπουδάζειν (serio loqui, seria tractare) sine periculo vix possumus.

Ep. III. πάντα περὶ πάντων, omnia de omnibus, h. e. epistolam, quae te de omnibus rebus omnino et mulis verbis certiorem reddat.

πρόσωπον πόλεως, specimen civitatis. Videtur laudari, ut apud Senecam specimen antiqui imperii. Sed revera significat, amisimus hominem, unde scire posses, quam corrupta civitate utamur.

ἀδέσποτοι, sine auctore.

τὸ καλὸν δἰ αὐτὸ αἱρετον, virtutem propter se ipsam adpetendam.

ἀκενόσπουδος, minime curiosus, rumusculos cujusque rei non captans, non adpetitor rerum vanarum; comp. ex ἀνεῦ sine, κενὸς vanus, et σπουδὴ studium.

Ep. IV. ὀβελίζει, obelo notat, scil. tamquam spurios aut dubios.

τοῦ ποιητοῦ, an παρεμβεβλημένοι, utrum poëtae, an immisti, h. e. spurii.

συμβιώτην, convictorem.

Ep. V. κατ' εἰδώλων φαντασίας, per imaginum visa, s. adparitiones. Epicurei enim putabant, si quis aliquam rem cogitaret, ejus rei imaginem advolare ad cogitantis animum. De qua opinione Cicero dubitat, et in eo jocatur.

διανοήτικας φαντασίας, mentis et intelligentiae visa.

αἱρεσει, secta.

Ep. VI. τὸ καλὸν δἰ αὐτὸ αἱρετὸν, virtutem propter se ipsam adpetendam.

ἡδονὴν vero et ἀταραξίαν, voluptatem vero et animi tranquillitatem. In his duobus felicitatem locabat Epicurus.

οὐκ ἔςιν ἡδέως, ἄνευ τοῦ καλῶς καὶ δικαίως ζῆν, non possumus jucunde viveve, nisi honeste et juste vivamus.

ἡδονὴν, voluptatem.

φιλήδονοι, amantes voluptatum.

φιλόκαλοι καὶ φιλοδίκαιοι, studiosi honestatis s. virtutis, et amantes justi.

ἀντιμυκτηρίσαι, vicissim irridere; sed rustice gladio; nam urbani homines dicteria facetis et salsis dictis, non gladio retundunt.

Ep. IX: ἀποθέωσιν, consecrationem, relationem inter Divos.

τιμήν, honorem, venerationem, cultum.

ἔκτροπος, devia. Cicero ait, insulam illam, etiamsi alias fano Tulliae dedicando esset aptissima, hanc tamen ob causam non satis honoris et dignitatis habituram, quod loco devio sit, eo quo non multi viatores commeent.

μεθαρμόζομαι, commuto, ad alias personas transfero; h. e. posthac non eos, qui vivunt, (nam hoc invidiosum est, quum non possim satis facere omnibus, qui meos in libros induci velint) sed antiquos, id est, eos qui perierunt inducam loquentes. Quod non erit invidiosum, seu ἀνεμέσητον γαρ, carens enim invidia, non enim invidiosum.

Ep. XXV. τετυφῶσθαι insanire.

ἐγγήραμα, perfugium senectutis, locum senectuti transigendae idoneum.

Ep. XXXV. ἀλόγως sine ratione.

Ep. XXXVI. ἀποθέωσιν, consecrationem.

Ep. XXXVIII. κῦρος, δ', ε, fuit titulus Dialogi Antisthenis Cynici tomo IV, Κῦρος Ἡρακλῆς ὁ μείζων, ἢ περὶ ἰσχύος, h. e. Cyrus, Hercules major (Magnus) vel de robore, in quo conabatur persuadere, laborem bonum esse Cyri ac Magni Herculis exemplo. Alius ab illo Κῦρος περί βασιλείας, Cyrus de regno, quem hoc tempore Cicero studiose legebat, quod συμβουλευτικόν λογόν, orationem suasoriam, ad Caesarem de re publica ordinanda moliebatur.

Ep. XLIII. συμβουλευτικὸν saepe conor, h. e. saepe conor ad Caesarem scribere de re publica ordinanda.

'Αριστοτέλους et Θεοπόμπου πρὸς 'Αλέξανδρον, Aristotelis et Theopompi librum περὶ βασιλείας, qui ad Alexandrum missus fuit.

Ep. XLIV. Scis, quam sit φιλαίτιον συμφορὰ, scis, quam sit querula res calamitas, h. e. quam facile querantur, qui in calamitate sunt. Tacite hortatur Atticum, ut de fano Tulliae exstruendo diligentiam adhibeat majorem, quod paullo post dicit apertius: nisi fanum fieri videro, incursabit in te dolor meus.

πρόλαιμα, periculum elaborandi operis, rudis informatio operis, specimen, ex quo de toto opere, quale futurum sit judicari potest. Nos dicimus ein Modell. Formam operis dicit Cicero ad Div. II. 8. In primis statuarum proprium est.

Ep. XLVII. συμπαθῶς, adcommodate ad similem animi adfectionem indicandam. Scripserat enim Hirtius, Ciceronis casum se dolere de Tulliae morte.

ἐγγήραμα, locum senectuti transigendae aptum.

οἰκοδεσποτικὰ, ad patrem familias pertinentia, h. e. non satis officio patris familias convenire videntur. Fortasse quia non erant adeo fructuosi horti, ut Scapulani. Fructum enim et utilitatem spectare debet pater familias.

Ep. XLVIII. ἀκηδία, torpedo. Scripserat enim Atticus insolita quadam torpedine, quam verbo graeco nominaverat ἀκηδίαν, se teneri.

ἀκεντότερα, tolerabiliora.

σύνναον, eum, qui in eodem templo colitur.

ὑπόθεσις, argumentum.

Ep. LIV. πολιτικοὶ, viri, qui argumenta ad rem publicam pertinentia pertractant.

τοῦτο δὲ μηλώσῃ, tu igitur hoc explorabis; μηλοῦν scilicet a μήλη, quod est instrumentum chirurgicum, quo solent vulnera, quam profunda sint, et quid in iis lateat, quod extrahendum sit, perscrutari. Ergo sic proprie et tropice ponitur μηλοῦν, ut nostrum sondiren. Hanc lectionem probant praeter Victorium et Junium Graevius et Ernestius. Multae editiones, in his etiam Bipontina sequuntur Bosii auctoritatem, et legunt: τοῦτο δὲ μυία ὅσῃ, hoc mihi muscae instar, idque sic accipiunt, quasi Cicero dicat, se hac repudiatione non magis, quam muscae obluctatione, a consilio et proposito dimotum iri. Ceterum si μυία (musca) verum esset, legendum forsitan: τοῦτο δέ μυῖαν ὡς, ut Cicero respexerit ad Homericum Iliad. IV. 130. versiculum: ὡς ὅτε μήτηρ παιδὸς ἐέργει μυῖαν, ὅθ᾽ ἥδει λέξατο ὕπνῳ; quemadmodum mater arcet a filio muscam, quum suavi dormit somno; Atticumque monere voluerit, ne illa epistola forte turbas aut molestiam sibi pariat, quemadmodum sedula mater muscam a dormiente infante caute sic abigit, ne dulci excitetur somno.

Ep. LV. ἀπόγραφα, ad exemplar descripta; h. e. scito, me illa philosophica, quae scribo, tantum vertere e graecis, et propemodum describere; ideo non sunt magnae meditationis.

Ep. LVII. καταβίωσιν, decursum reliquum vitae.

Ep. LX. κολακίαι, adulationes.

πολλιτικὸν σύλλογον, conventum hominum de re publica disputantium.

Ep. LXI. καταβάσεως, Descensus. Quum Cicero superiore epistola scripsisset, se more Dicaearchi πολιτικὸν aliquem σύλλογον, conventum hominum de republica disputantium) instituisse, Atticus ei quosdam Dicaearchi libros, si vellet iis uti, missurum se promiserat. Cicero igitur scribit, hoc sibi placere, rogatque, ut iis libris, quos nominarat, addat etiam Dicaearchi librum περὶ τῆς εἰς Τροφωνίου καταβάσεως, de descensu in Trophonii (antrum).

κέκρικα, constitui; jam certum est, quid facturus sim, non mittam.

Ep. LXII. περὶ Ψυχῆς, de animo, h. e. utrumque sermonem de animi immortalitate.

καταβάσεως, vide epistolam superiorem.

τριπολιτικὸν, Dicaearchi librum terpoliticum.

διὰ σημείων, per signa, notas; durch Zeichen, Abkürzungen; hinc σημειογράφος, qui per notas scribit, ein Geschwindschreiber.

σύλλογον, conventum.

πομπεῦσαι καὶ τοῖς προσώποις, cum pompa incedere etiam per personas h. e. ut magnis etiam personis inducendis libro ornatum quaerere possimus. Cicero non solum rebus magnis refertum cupiebat eum σύλλογον, quem habebat in manibus, sed hominibus etiam magnis uti, ut eo major libri dignitas et ornatus esset. Itaque Atticum rogat, ut quum jam unum hujus modi suppeditasset, plures suggeat.

Ep. LXIII. δυσωπία, pudor, verecundia; h. e. nulla me absterret verecundia, ne emam hortos Scapulanos, propterea quod eorum pars ad Virgilium pertinet.

εὔλογον, rationi consentaneum, seu, conjectura tua satis probabilis est.

Ep. LXV. εὔλογον, consentaneum, sc. legatum fratri fuisse. Vulgo, uti et in editione Bipontina, legitur: Sed videlicet εὔλογον legatum; fratri fuisse. In pluribus codicibus particula etenim recte abest.

Ep. LXVIII. Παναιτίου περὶ προνοίας, Panaetii de providentia librum.

Ep. LXIX. ἐκτενέστερον, extensius, h. e. prolixius et largius in officiis promittendis et benivolentia significanda. Sic etiam ad Att. X. 17. (hujus edit. L. X. 30) ἐκτένεια de prolixa et larga studii et voluntatis declaratione.

φιλοστοργότερον, propensius ad amorem, qualis inter parentes et liberos, vel conjuges esse solet. Significat Dolabellam Ciceroni ut socero amorem et pietatem sic ostendisse, ut nihil supra.

ἄφατα, ἀδιήγητα, non dicenda, non narranda. Dolabella dicebat a Quinto filio dicta contra Ciceronem in Hispania, quae vix fas esset dicere aut narrare.

εὐκαίρως, opportune.

Ep. LXX. ὑπὲρ Μαλέας, supra Maleas; Malea promontorium Peloponnesi ad Laconiam.

Ep. LXXI. παρὰ τὴν ἱστορίαν, praeter historiam h. e. contra veritatem est. Scripserat Atticus Ciceroni, ut se, praesertim unum Consularem reliquum, diligentissime custodiret. Hoc, inquit Cicero, est praeter historiam, contra veritatem. Quid enim? Servius Sulpicius non et ipse Consularis?

κοινότερα quaedam et πολιτικώτερα, magis communia quaedam et magis politica, subaudi, mittenda. Puto, inquit Cicero, quemadmodum scribis, librum aliquem ad Dolabellam nobis esse mittendum, qui non τὰ φιλοσοφικὰ contineat, sed potius κοινότερα

quaedam et πολιτικώτερα, quod ejus generis scripta magis viderentur Dolabellae convenire, qui non in studiis doctrinarum, sed in re publica et in communi quodam literarum genere versatus esset.

Ep. LXXII. οὐ ταὐτον εἶδος, non eadem facies. Cicero respicit Euripidis in Ione versiculos 585, 586.

οὐ ταυτὸν εἶδος φαίνεται τῶν πραγμάτον
πρόςωθεν ὄντων, ἔγγυθεν δ' ὁρωμένον.

Non eadem facies est rerum, quum procul sunt, et quum prope cernuntur. Recte jam Casaubonus monuit, haec verba principium hujus epistolae, non clausulam superioris facere, quod deinde male ab editoribus, in his et a Bipontinis, neglectum est.

Ep. LXXIII. φιλολογώτερα, doctiora, magis literata, scil. libros philosophicos, qui opponuntur orationibus, quae sunt populariter scriptae.

προςφώνησιν, praefationem; h. e. dixerat Varro, se mihi velle libros, de lingua forte latina, inscribere et praefationem ad me dirigere.

Καλλιπίδης, Callipides, a quo adagium in eos, qui sat agunt et nihil agunt, dictum est, Manutio videtur tragoediarum scriptor percelebris, Agesilai aetate, ob nimium motum in scena reprehensus adeo, ut a Mynisco histrione simia sit adpellatus. Quod quomodo in Varronem quadret, non intelligimus. Versimilior nobis videtur Casauboni opinio, cui cum Wielando libenter adsentimur: Callipiden fuisse hominem famae ignobilis, qui in circo gymnastico multum circumcursitare solitus, numquam tamen eo pervenit, ut in ludis Graeciae publicis cursu decertare auderet. Quae Casauboni opinio valde stabilitur per Suetonii locum, quem in-

tegrum hic describendum putavimus. „Biennio „continuo post adeptum imperium pedem porta „non extulit: sequenti tempore, praeter quam „in propinqua oppida, et quum longissime, An- „tio tenus nusquam abfuit: idque perraro et „paucos dies, quamvis provincias quoque et „exercitus revisurum se saepe pronuntiasset: et „prope quotannis profectionem praepararet, ve- „hiculis comprehensis, commeatibus per muni- „cipia et colonias dispositis. Ad extremum ve- „ro pro itu et reditu suo suscipi passus, ut „vulgo jam per jocum Callipides voca- „retur: quem cursitare ac ne cubiti qui- „dem mensuram progredi proverbio graeco no- „tatum est. Sueton. in vita Tiberii c. „38." Cicero igitur Callipiden adpellat Varro- nem, quod adsidue scribendo nihil tamen pro- cessisset magis, quam in cursu Callipides.

αὐτῷ τῷ μέτρῳ, καὶ λώϊον, αἴ κε δύνηαι; eadem mensura, et cumulatiore, si possis, Hesiodus jubet reddere te, quae acceperis. Versus apud Hesiodum Ἡμ. καὶ Ἐργ. 349 — 351.

Εὖ μὲν μετρεῖσθαι παρὰ γείτονος, εὖ δ' ἀποδοῦναι,
Αὐτῷ τῷ μέτρῳ, καὶ λώϊον, αἴ κε δύνηαι,
Ὡς ἂν χρηΐζων καὶ ἐς ὕστερον ἄρκιον εὕρῃς.

Bonam quidem mensuram accipere a vicino velis, bonam vero et reddere, et eadem quidem mensura, et amplius, si possis, ut forte indigens, et in posterum sufficiens invenias. Quod Cl. Voss ita germanicum reddit:

Wohl laß dir einmessen vom Nachbar, wohl auch entricht ihm,
Mit dem selbigen Maß, und reichlicher, kannst du es irgend:
Daß, wenn die Noth eintritt, du hinfort auch findest Bereitschaft.

περὶ τελῶν σύνταξιν, de finibus libros.

ἀκαδημικὴν, academicam; sermo est de altera editione librorum Academicorum, in qua e duobus libris, quorum alter Catulo, alter Lucullo iuscriptus erat, fecit quator, eosque ad Varronem scripsit.

Ἀντιόχεια, quae Antiochi de academia sententiam complectuntur.

Ep. LXXIV. ζηλοτυπεῖσθαι, invideri, scil. alicui ab eo invideri, quod in meis libris loquens inducatur.

φιλαυτία, amor sui ipsius, sc. amor mei ipsius.

ἀπορῶ, dubius haereo.

αἰδέομαι Τρῶας κ. τ. λ. vide L. II. ep. 3. Iliad. VI. 442. revereor Trojanos cet.

μέμψιν, reprehensionem.

Ep. LXXVII. ἀκαδημικὴν σύνταξιν, librum academicum.

παρὰ τὸ πρέπον, contra decens.

ἀπαιδευσία, inscitia.

ἀτριψία, inopia exercitationis.

ἀντιόχεια, vide supra hujus libri epist. 73.

Ep. LXXIX. πολυγραφώτατος, scribendi studiosissimus.

ζηλοτυπέω, invideo.

Ep. LXXX. ἀκίνδυνα, sine periculo, liberam a periculo.

φιλένδοξος, gloriam adpetens, ambitiosus. Scripserat enim Atticus, non semper Ciceroni quaerendos esse Catulos et Lucullos, Africanos et Laelios, aut hujus modi viros, quibus sermonem in suis libris tribueret, ne nimis ambitiosus in claros viros videretur, sed etiam dandum aliquid iis, qui minus illustres sint, propствereaque de Varrone cogitandum. —

ἀκαταληψίαν, dicere licet verbo philosophico incomprehensibilitatem. Arcesilaus nihil omnino comprehendi posse adseruerat.

κωφὸν πρόσωπον, muta persona.

Ἀριστοτέλειον, morem Aristotelicum; h. e. morem, quo in dialogis Aristoteles usus est, qui jam nulli sunt. Ipsi non satis placuere, et in dialogo scribendo desiit, quod Platonis et Xenophontis copiam et venustatem aequare non posset, iisque adeo postponeretur.

περὶ τελῶν, de finibus (bonorum et malorum).

περιπατητικὰ, quae pertinent ad peripateticorum disciplinam.

ἀζηλοτύπητον, tale, ut nemo alteri propterea invidere possit.

λογικώτερα, subtiliora.

ἑρμαῖον, lucrum insperatum, quia id (Ἑρμοῦ) Mercurii donum habebatur.

πιθανὰ, persuasoria, verisimilia.

Ep. LXXXI. φιλαίτιος, adcusandi et querendi cupidus.

φιλοσόφως, ut decet philosophum, philosophice.

δεδῆχθαι, morsum esse; h. e. nollem te ista verba momordissent, quod stulte scripseram: nihil fama melius.

μὴ γὰρ αὐτοῖς, neque enim illis scilicet nunc delector.

Ep. LXXXIII. προβολὴ, tegmen, propugnaculum, in primis et proprie sic dicitur projectio scuti, defendendi sui causa: unde milites etiam dicuntur esse ἐν προβολῇ, quum scutis protentis magno gradu excipiunt vim hostium. Vide adnotationem Ernesti ad hanc epistolam de προβολῇ et ἐποχῇ.

ἐποχὴ, retentio equi vel navis currentis; hinc etiam adsensus dilatio.

λόγοισιν Ἑρμόδωρος subaudi ἐμπορεύεται, literis Hermodorus mercaturam facit. Proverbium apud Graecos.

προσφωνῶ, in praefatione eum adloquor, s. libros illos ei inscripsi.

ἀδιόρθωτα — ἕωλα, non correcta — obsoleta, h. e. ne Balbus habeat libros incorrectos, et Brutus obsoletos, i. e. ante, quam ad ipsum pervenerint, a pluribus lectos.

περὶ μικρὰ σπουδάζειν, in parvis rebus serio laborare.

εὐκόλως, facile, i. e. quod adversam valitudinem fert aequo animo.

εὐγενέστερος, nobilior, scil. a matris prosapia.

Ep. LXXXIV. ἀσμενέστατα, lubentissime. Atticum enim his libris ab eo intextum esse constat ex L. I., quem habemus superstitem.

τὰ κατὰ μέρος, singularia; Francogalli dicunt, de detail. Cassius enim, qui tum Brundisii erat, breviter tantum Marcelli caedem nuntiaverat, a Serv. Sulpicio fuse narratam epist. 70. hujus libri.

εὐλογίαν, praedicationem. Vide Ernesti et Schützii ad hunc locum adnotationem.

Ep. LXXXV. συμβίωσις, contubernium.

εὐλόγως, bono modo.

Ep. LXXXVI. διφθέραι, membranae; scil. quatuor libri academicarum quaestionum, in quatuor membranis scripti.

αἰδέομαι Τρῶας, vide L. II. epist. 3.

Ep. LXXXVIII. ἀσαφέστερος, minus clarus, obscurior, i. e. sed quoniam tu meam epistolam ad Brutum, ut scribis, legisti, et aliter in ea, atque sententia mea fuit, scriptum dicis, fieri potuit, ut verbis usus sim non satis dilucidis.

δεινὸς ἀνήρ κ. τ. λ. vehemens vir, et qui vel insontem adcusare audeat.

περιοχάς, complexiones totas verborum seu periodos, ubi Tiro facile poterat quaedam aliter scribere, atque Cicero dictasset.

Ep. XCI. ἀξιοπίστως, ita ut fide dignum sit.
φοβερὸν ἦν, formidabile erat (esset).
ἀνεμοφόρητα, digna, quae ventis ferantur, i. e. valde levia.

Ep. XCII. οὐκ ἐπέστησεν, non intellexit, i. e. fortasse lapsus est per ignorantiam, quum non intelligeret, contumeliosum esse, quod scriberet.
πότερον δίκας κ. τ. λ. utrum justitiae murum altum, an obliquos dolos. Cicero hic utitur loco Pindari, quem Plato laudat L. II. de re publ. πότερον δίκας τεῖχος ὕψιον ἢ σκολιαῖς ἀπάταις ἀναβὰς καὶ ἐμαυτὸν οὕτω περιφράξας διαβιῶ: utrum justitiae murum altum an obliqui doli adscendens, et me ipsum sic circumvallando vitam transigam. Quaerit igitur Cicero, utrum se cum Quinto filio agentem murum altum justitiae an obliqui doli adscendere jubeat Atticus, utrum palam praeferat justam iram, quam Quintus meruerat, patruum criminando et insectando apud Caesarem; eaque de causa non objurget modo, sed etiam excludat ac nolit videre juvenem: an vero animum minacem in eo frangat, sicque dissimulet doloris ejus meminisse.
δίχα μοι κ. τ. λ. ambigit animus ad verum dicendum.

Ep. XCIII σκολιά, obliqua.
Φαίδρου περισσῶν et Ἑλλάδος, videntur esse libri Dicaearchi, secundum Bosii opinionem, in quorum altero, Φαίδρου περισσὰ, Phaedri superflua, inscripto, multa in Platonis Phaedro redundantia et superflua esse docet; in altero, qui inscribitur βίος Ἑλλάδος, vivendi ratio vel populus Graeciae et Graecorum populorum mores descripsit.

Ep. XCIV. εὐαγγέλια, laeti nuntii.
φιλοτέχνημα, opus artificiosum.
κεπφοῦμαι levitate quadam animi huc illuc impellor.
τὰ ὅλα, totum, omnia.
Ep. XCVII. μνημονικὸν ἁμάρτημα: memoriae lapsum.
Ep. CIV ἀλόγως, sine ratione.
Ep. CV. μέμψιν ἀναφέρει, reprehensionem s. adcusationem intendit.
Ep. CVIII. πρὸς ἴσον ὅμοιον que, ad similem et aequalem.
ἀκολακεύτως, sine adulatione.
Ep. CIX γέλωτα σαρδόνιον, risum Sardonium. Servius ad Virgilium narrat, in Sicilia nasci herbam Sardoam, apiastri similem, quae comesa rictum diducat hominibus, eoque quasi ridentes interimat. Unde proverbium illud de risu Sardonio. Hoc autem Cicero suaviter utitur cum respectu ad Tigellium Sardum, quem superiore ad Gallum epistola peustrinxerat. Quod autem quidam illa verba ad Caesarem traducenda putarunt, id propterea admitti nequit, quod verba proxima: Sed heus tu, manum de tabula! indicant, se ad aliam rem transire.

Index

eorum, quae Tomo IX. continentur.

Verbesserungen

im achten Bande.

Seite	362	Zeile	5 v. u.	lies	ἰμέν	statt	ἰμην
—	364	—	4 v. o.	—	πυθέσθαι	—	πυθ,ίsθαι
—	372	—	10 —	—	tibi	—	aibi
—	—	—	12 —	—	etiam	—	ttiam
—	—	—	13 —	—	adcurata	—	ndcurata
—	376	—	9 v. u.	—	ipsius	—	ipsus
—	386	—	3 v. o.	—	ego	—	ergo
—	402	—	4 v. u.	—	romano	—	romana
—	412	—	10 v. o.	—	quemadmodum	—	quaemadmodum
—	414	—	9 v. u.	—	sibi	—	tibi
—	463	—	10 —	—	nude	—	nupe
—	—	—	9 —	—	de	—	ed
—	464	—	11 —	—	φιλόδημον	—	γιλόδημον.
—	465	—	12 —	—	ἐπιδήμιον	—	ἐπιοήμιον
—	466	—	6 v. o.	—	σοφιστήν	—	συφιστήν.

im neunten Bande.

S.	32	Z.	6 v. o.	lies	coram	statt	curam
—	36	—	12 —	—	impeditam	—	impeaitam
—	52	—	14 —	—	exiguum	—	exignum
—	72	—	6 v. u.	—	possunt	—	postunt
—	76	—	14 v. o.	—	adhibuisti	—	adhibuissi
—	110	—	5 v. u.	—	lautiorem	—	lautiorum
—	120	—	10 —	—	matre	—	mare
—	156	—	5 —	—	nuntiantur	—	nuntiatus
—	158	—	12 v. o.	—	con titui manere	—	manere
—	172	—	3 —	—	Clodianis	—	Clodianus
—	218	—	13 —	—	εὔλογον	—	εὔλογο
—	234	—	16 —	—	προσφώνησιν	—	πυοsφώνησιν


OXFORD

